ACTA CUSANA

Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues

IM AUFTRAG DER

HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

herausgegeben von

ERICH MEUTHEN

und

HERMANN HALLAUER

FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

ACTA CUSANA

Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues

Band I Lieferung 3b: 1451 September 5–1452 März

herausgegeben von

ERICH MEUTHEN

1996

FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Acta Cusana : Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues / im Auftr. der Heidelberger Akademie der Wissenschaften hrsg. von Erich Meuthen und Hermann Hallauer. – Hamburg : Meiner.

NE: Meuthen, Erich [Hrsg.]; Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Bd. 1.

Lfg. 3b. 1451 September 5 – 1452 März / hrsg. von Erich Meuthen. – 1996

ISBN 3-7873-1283-8

© Felix Meiner Verlag GmbH 1996

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der photomechanischen Wiedergabe, vorbehalten. Satz: Rheingold-Satz Hildegard Smets, Flörsheim-Dalsheim.

Druck: Strauss Offsetdruck, Mörlenbach. Bindung: Schaumann, Darmstadt.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Band I Lieferung 3b: 1451 September 5 – 1452 März

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1451 September 5, Erfurt. **Nr. 1690**

Hg. Wilhelm von Sachsen, Landgraf von Thüringen und Mgf. von Meißen, an alle Äbte, Pröpste, Prioren, Priorissen und Konvente des Ordens der Regularkanoniker in seinem Herrschaftsbereich. Er fordert sie auf, den Reformbefehlen des NvK Folge zu leisten, die ihnen von Johannes und Paulus, Pröpsten von Neuwerk und St. Moritz vor und in Halle, vorgelegt werden.

Kop. im Liber de reformatione monasteriorum *des Johannes Busch (s.o.* Nr. 976*): M f. 45ʳᵛ; B p. 422f.*
Druck: Leibniz, Scriptores II 959f.; Grube, Johannes Busch 758f.
Erw.: Grube, Legationsreise 406.

Er wünsche sehr, daß der von ihm in einigen Klöstern seiner Herrschaft eingeleiteten Reform entsprechend ihr Orden wie auch alle anderen in seinem ganzen Lande iuxta antiquam suam institucionem regularisque observancie normam *reformiert werden.*[1]) *Die beiden Pröpste haben ihn nun unterrichtet, daß sie vom Papst* et in eius loco *von* Nycolao de Cusa *usw.*, fautore nostro singulariter nobis dilecto, *mit dem Auftrag* ad vestra monasteria apostolica auctoritate visitanda et reformanda *versehen worden seien.*[2]) *Auf Bitte der beiden habe er ihnen dazu alle ihm mögliche Hilfe versprochen. Deshalb erwarte er von den Adressaten, daß sie* huiusmodi bullis apostolicis et mandatis *deren Wortlaut entsprechend gehorchen, die beiden freundlich aufnehmen und ihren Anordnungen und Ratschlägen Folge leisten. Er habe ihnen einen von allen seinen Untertanen einzuhaltenden Salvuskonduktus ausgestellt.*[3])

---

[1]) *Über die Reformtätigkeit Hg. Wilhelms III. s. jetzt M. Schulze, Fürsten und Reformation, Tübingen 1991, 46–111.*

[2]) Nr. 1429 *von 1451 VI 28.*

[3]) *Dazu die einleitende Bemerkung B p. 422 (Grube 758), daß Busch und* doctor Paulus *Landgraf Wilhelm das* mandatum domini cardinalis super reformatione monasteriorum ditionis sue nobis factum *insinuiert haben, von ihm freundlich aufgenommen worden seien und er jenes Mandat mit einem eigenen folgenden Wortlauts unter seinem Siegel bekräftigt habe. Vgl. auch den Bericht* Nr. 1691.

zu ⟨1451 September 5⟩. **Nr. 1691**

Bericht des Johannes Busch in seinem Liber de reformatione monasteriorum *über einen für ihn und Propst Paul von St. Moritz in Halle ausgestellten Salvuskonduktus Landgraf Wilhelms von Thüringen, damit sie die ihnen durch NvK übertragene Visitation vornehmen können.*

Kop. (s.o. Nr. 976*): M f. 56ᵛ; K f. 68ʳ; H f. 34ᵛ; B p. 117.*
Druck: Leibniz, Scriptores II 832; Grube, Johannes Busch 477f.

Der Salvuskonduktus sei in litteris suis patentibus sigillatis *mit dem Befehl ausgestellt gewesen, daß alle ihm Untergebenen seines Herrschaftsbereiches den beiden* tanquam nunciis et tanquam visitatoribus apostolicis *gehorchten und sich* iuxta disposicionem et commissionem domini cardinalis nobis factam *verhielten und ihr Leben besserten.*[1])

---

2 tanquam nunciis et *fehlt M* tanquam*(2) fehlt MK* 3 disposicionem et *fehlt MH.*

---

[1]) *Vgl. auch oben* Nr. 1690 *Z. 8f. Zumindest ab Z. 3 dürfte damit aber nicht mehr der Salvuskonduktus, sondern das Mandat* Nr. 1690 *wiedergegeben werden.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zu 1451 September 5, Arnheim. — Nr. 1692

Nachricht in der Stadtrechnung von Arnheim über die Rückkehr der städtischen Gesandten Willem van Dornick *und* Gelis Ingennyewelant *von Utrecht, wo sie bei NvK weilten.*[1])

Or.: Arnheim, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1245 f. 19r.*

---

[1]) *S.o.* Nr. 1676 *und unten* Nr. 1693.

zu 1451 September 6, Arnheim. — Nr. 1693

Eintragungen in der Stadtrechnung von Arnheim über Vorbereitungen zum Empfang des NvK.

Or.: Arnheim, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1245 (1451/52) f. 44r, 33v und 56r.*
Erw.: Meinsma, Aflaten 102f.

Die städtischen Gesandten Gelis Ingennyewelant *und* Willem van Dornick[1]) *berichten Bürgermeistern und Schöffen,* soe si hadden geweest t'Utricht bi den legaet.

Die Stadt beauftragt Ian van Hokelom, wilt te vanghen voir den legaet.

Die Bürgermeister schenken den iegeren ierst maels, als si iagheden, doe die legaet sold comen, i postulathe gulden.

---

[1]) *S.o.* Nr. 1676 *und* 1692.

1451 September 6, Rom St. Peter. — Nr. 1694

Nikolaus V. an B. Johann von Eichstätt. Nach erneuter Intervention des NvK befiehlt er Johann verschärftes Vorgehen gegen die Einwohner von Weißenburg, die das Kloster Wülzburg überfallen haben.[1])

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 397 f. 169r–170r.*
Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 605 Nr. 5916.

Einer kürzlich vorgelegten Bittschrift von Abt und Konvent des Benediktinerklosters Wülzburg zufolge habe B. Johann unlängst Tristramus Zenner, Iacobus Steinlinger, Iordan, Ellinger *und andere Einwohner der Stadt Weißenburg in der Diözese Eichstätt exkommuniziert und mit anderen kirchlichen Strafen belegt, weil sie mit ihren Komplizen bewaffnet in das Kloster eingedrungen waren, den Abt und die übrigen Insassen gewalttätig angegriffen, die Gebäulichkeiten verwüstet, dem Abt und dem Konvent gehörende Kleinodien und Güter geraubt und noch andere Gewaltakte begangen hatten; daraufhin habe B. Johann kraft des ihm durch NvK,* in partibus illis apostolice sedis legatus, *erteilten Auftrags die Strafen wegen Widerspenstigkeit der Exkommunizierten derart verschärft, daß keiner mehr dagegen appellieren konnte. Trotzdem haben sie dann aber unter dem Vorwand, von Johann ungerecht behandelt zu werden, an den apostolischen Stuhl appelliert und dort, wenngleich nicht auf ausdrücklichen apostolischen Befehl, so doch in der bei Justizsachen üblichen Weise von der Kanzlei ein Mandat an die Bischöfe von Würzburg und Regensburg erlangt, zusammen oder einzeln die Exkommunizierten zu absolvieren und gegebenenfalls das inzwischen von Johann über die Stadt verhängte Interdikt aufzuheben. Wie er, der Papst, nun aber aus einem Bericht des NvK erfahren habe, sei dieser nach genauer, in Anwesenheit beider Parteien eingeholter Unterrichtung über die Gewalttätigkeiten, Räubereien und Gottesfrevel der Exkommunizierten zu dem Ergebnis gekommen, daß jene Verbrechen tatsächlich unentschuldbar seien und er deshalb B. Johann befohlen habe, ungeachtet der Appellation bis zum äußersten gegen sie als Gottesfrevler vorzugehen. Abt und Konvent haben den Papst jetzt um Obsorge für den Fall gebeten, daß die genannte Absolution in der Tat erfolgen sollte. Deshalb kassiert dieser hiermit seinen Auftrag an die Bischöfe von Würzburg und Regensburg und befiehlt B. Johann, ihnen weiteres Vorgehen auf der Grundlage jenes Auftrages zu untersagen, von ihnen bereits gesetzte oder zukünftige Akte zu annullieren und gegen die Exkommunizierten selbst verschärfend vorzugehen.*[2])

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

[1]) *S.o.* Nr. 1618.
[2]) *Zum Fortgang der Sache s.u.* Nr. 1829.

zu 1451 September 6, Breslau. Nr. 1695

Nachricht in den Gesta diversa transactis temporibus facta in Silesia et alibi *des Sigismund Rosicz (bis 1470)*[1]) *über die an diesem Tage in Breslau erfolgte Verkündung des auf Bitte Kg. Friedrichs durch NvK gewährten Jubiläumsablasses.*

Druck (mit Angabe der Überlieferung): Wachter, Geschichtschreiber 62.

Insinuatio anni iubilei in Wratislavia. *Am genannten Tage* insinuatus fuit solemniter annus iubileus concessus a reverendo *usw.* domino Nicolao *usw.* apostolice sedis per Alemanniam legato ad instanciam serenissimi domini domini Fridrici Romanorum regis durando usque ad festum Purificationis Marie; et fuit prorogatus ad primum diem mensis maii, que fuit secunda post Iubilate.[2])

---

[1]) *Zu Autor, Werk und Überlieferung s. F. Wachter, Geschichtschreiber Schlesiens des XV. Jahrhunderts (Scriptores rerum Silesiacarum XII), Breslau 1883, XII–XVIII; A. Potthast, Wegweiser durch die Geschichtswerke des europäischen Mittelalters bis 1500, II, Berlin 1896, 984.*
[2]) *Vgl. hierzu auch den allgemeinen Hinweis auf die Reise des NvK im* Catalogus abbatum Saganensium, *in: Scriptores rerum Silesiacarum I, Breslau 1835, 319, und bei Wachter 62 Anm. 4.*

1451 September 7, Utrecht. Nr. 1696

NvK an die Schwestern des heiligen Hieronymus, gen. in Roma, *unterhalb der Stadt Leiden vom Orden der Regularkanoniker des heiligen Augustinus. Er bestätigt ihnen kraft Legationsgewalt den ihm vorgelegten Privilegienbrief B. Rudolfs von Utrecht.*[1])

Kop. (1465 oder kurz danach): LEIDEN, *Gemeentearchief, Archieven kloosters, Inv. n. 378 (Privilegienbuch des Klosters) f. 45[v] (zur Hs. s. Overvoorde, Gemeente-archief Leiden. Archieven van de kloosters I 61).*

Erw.: van Heussen, Historia episcopatuum I 466; van Heussen – van Rijn, Oudheden en gestichten van Rhynland 208, sowie: Kerkelijke Historie (III) 852; van Mieris, Beschryving der stad Leiden I 131; Overvoorde, Gemeente-archief Leiden. Archieven van de kloosters I 61 und 455 Nr. 981; de Groot-Coppens, Manuscripta 176 Nr. 680.

---

[1]) *Im Or. von* Nr. 1696 *war er in extenso eingerückt. Statt dessen in der Kopie:* Hanc copiam habes in alio minori libro. *In der Tat enthält Inv. n. 378 keine entsprechende Urkunde B. Rudolfs; jedoch folgt f. 46[r]–55[r] die 1460 VIII 23 durch B. David erteilte Bestätigung einer solchen Urkunde B. Rudolfs von 1448 V 5. Nach dieser Bestätigung druckt, unter Einschluß derselben, die Urkunde B. Rudolfs: (H.F. van Heussen), Batavia Sacra II, Brüssel 1714, 365–368. Eine ausführliche Inhaltsangabe auch bei van Heussen – van Rijn, Oudheden an gestichten van Rhynland 202–208; ferner Regesten bei Overvoorde, Gemeente-archief Leiden Nr. 871 und Nr. 1223. Rudolf verpflichtete die bis dahin ohne Regel lebenden Schwestern zur Annahme der Augustinusregel und unterstellte sie der geistlichen Leitung des Zisterzienserpriors von Warmond.*

1451 September 7, Utrecht. Nr. 1697

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kapelle des Heiligen Sakraments zu Hasselt[1]) *in der Diözese Utrecht.*

Or., Perg. (Siegelschnur erhalten)[2])*:* HASSELT, *Gemeente, Oud-archief, Inv. no. 1356. Auf der Plika:* H. Pomert*; unter der Plika:* Visa. T. L.

Druck: van Soest, Kerspel, in: Archief 39, 436f. Nr. XLIX.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Niederländ. Übersetzung: F. A. Ebbinge Wubben, De sakramentskapel te Hasselt, in: Overijsselsche Almanak voor oudheid en letteren 15 (1850), Deventer 1849, 41–43.

Erw.: Meinsma, Afiaten 88; van Soest, Kerspel, in: Archief 38, 22 und 282; Vansteenberghe 487; Koch, Umwelt 132; Formsma, Oude archieven 152 Nr. 1356 und 232f. Nr. 126; de Groot-Coppens, Manuscripta 138 Nr. 533; Caspers, Eucharistische vroomheid 239 und 244.

Formular: Quoniam, ut ait apostolus (Nr. 968).[3])

---

[1]) *Außerhalb der Stadtmauer, ein beliebter und mit schon zahlreichen Ablässen versehener Wallfahrtsort, an dem zahlreiche Wunder geschahen; van Soest, Kerspel, in: Archief 38, 21f.*

[2]) *Dazu die Bemerkung im Dipl. Hasselt (van Soest, Kerspel, in: Archief 39, 437): "Onder aan hong an een witte syden koorde een segel in rood wasch, dog meest gebrooken en geschonden".*

[3]) *Unter Berufung auf die von Utrechter Bischöfen und durch NvK für die Kapelle der "Heiligen Stede" verliehenen Ablässe erlangte noch 1898 der Pfarrer von Hasselt, J. R. van Groeningen, von Papst Leo XIII. einen vollkommenen und einen weiteren 100-Tage-Ablaß für die Kapelle; van Soest, Kerspel, in: Archief 38, 343f., mit näheren Einzelheiten zu den jüngeren Ablässen.*

zu 1451 September 2 — 7 / 8, Utrecht. **Nr. 1698**

Eintragung in der Stadtrechnung von Deventer über die Reise der Ratsfreunde Splitof *und* Wiele, *zusammen mit den Ratsfreunden der Städte ⟨Kampen und Zwolle⟩*[1]), *nach Utrecht, um dem Kardinal eine Antwort ⟨in der Münsterschen Sache⟩ zu erteilen,* als hen mede gegeven was. *Sie weilten sechs Tage dort.*

Or.: Deventer, *Gemeente, Archief, Stad Deventer, m. a. 150, 1451/52 II f. 10v.*

---

[1]) *S.o.* Nr. 1657 *und* 1661.

1451 September 8, Utrecht. **Nr. 1699**

NvK an Walram von Moers, bestätigten Elekten von Münster, einerseits und Hg. Johann von Kleve, Bürgermeister, Räte und ganze Gemeinde der Stadt Münster anderseits und alle ihre Helfer, Förderer und Anhänger. Anordnung von Treuga und Tagfahrt in der Münsterer Stiftsfehde.

Or., Perg. (Siegel fehlt): Düsseldorf, *HStA, Kleve-Mark, Urk. 1995.*

Druck: Koch, Briefwechsel 62–64 Nr. 14.

Erw.: Koch, Briefwechsel 17; Koch, Umwelt 34–37, 132; Koch, Der deutsche Kardinal 14 (Kleine Schriften I 484).

Cum nos ad has vicinas partes appropinquaremus, guerras, differencias ac dissenciones in ecclesia ac Monasteriensi patria prochdolor subortas diligenti cura per nostros ac nostra scripta sedare ac viam facti et guerrarum per omnes hincinde partes de medio tolli sollicitavimus offerentes nos ad amicabiles tractatus. Et quia pars una de cessacione vie facti ac guerrarum per aliam debite certificari non poterat, ipsa cessacio admissa non fuit; comparicio tamen in dieta congrue per nos instituenda hincinde fuit oblata, demumque, cum propius easdem has patrias accessimus, non minorem curam adhibuimus, ut tante calamitates cessarent, nostramque bonam pro pace tractanda intencionem hincinde partibus intimavimus auditoque eciam Conrado Polmer[1]) nomine dictorum burgimagistrorum, consulum ac communitatis dicte Monasteriensis civitatis, cui eciam quedam media, que nobis ad presencium expedicionem visa fuerunt aptissima, aperuimus. Ad que nobis per dictos burgimagistros, consules ac communitatem

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

extitit responsum super eisdem mediis non nisi multorum consilio et assensu posse responderi cum renovacione tamen dicte prioris oblacionis compariciones in dieta libera et absque condicione in loco congruo, cum ea adiectione quod, si ad illam deveniretur dietam, ipsi burgimagistri, consules ac cives dicte Monasteriensis civitatis ostendere se vellent, quantum ipsi ad pacem inclinati forent; fuimusque pariformiter pro alia parte pari modo de optata pace certificati. Unde nos omnia et singula supradicta ac alia merito attendenda pensantes et quod stante via facti non possit ad dietam ipsam deveniri et quod omnino ad ipsam sit deveniendum, ne quidquam de hiis, que ad pacem conferre possunt, per nos postponatur, statuimus ac ordinavimus viam facti saltem ad tempus per nos apostolica auctoritate prohiberi ac dietam in loco hincinde partibus congruo et convenienti indici debere.

Ut igitur ad speratam pacem deveniatur, presencium tenore treugas a die dominica proxima post festum nativitatis beate Marie virginis[2]) in ortu solis iniciandas ac usque ad festum beati Gereonis[3]) et occasum solis eiusdem diei durandas sub pena maledictionis eterne apostolica auctoritate inviolabiliter ac stricte precipimus observandas, deputantes ac statuentes prefatis hincinde partibus pro ipsis ac eorundem adiutoribus, fautoribus, adherentibus et adhesuris dietam die sabbati proximi post Lamberti[4]) in meridie diei in opido Arnheym servandam ac ibidem per se aut suos comparendi, ubi eciam nostros, si personaliter adesse non poterimus, habebimus commissarios ad tractandum, ordinandum ac statuendum ea, que pro tante calamitatis prefatarumque guerrarum cessacione necnon sanctissimi domini nostri apostoliceque sedis obediencia debita accomoda fuerint ac oportuna, certificantes partes ipsas, quod nos personaliter in eodem erimus loco aut non multum distanter ab ipso, ita quod ob nostram nullus erit defectus absenciam.

---

5 vie: via.

---

[1]) *Richtig:* Polmann*; Syndikus der Stadt Münster.*

[2]) *12. September.*

[3]) *10. Oktober*

[4]) *18. September. Walram von Moers fand sich in der Tat termingemäß in Arnheim ein; s.u.* Nr. 1769 *Anm. 2. Nicht so die Stadt Münster; s.u.* Nr. 1700 *Z. 2f.*

zu ⟨*1451 September 8, Utrecht*⟩.[1]) **Nr. 1700**

Bericht in einer Münsterer Chronik für die Jahre 1424–1458[2]) über die Ladung der Stadt Münster durch NvK zu einer Tagfahrt nach Arnheim wegen der Münsterer Stiftsfehde.

Kop.: s. Ficker, Münsterische Chroniken XXXf. Dazu eine weitere, mit diesen Handschriften wörtlich übereinstimmende Überlieferung in PADERBORN, *Erzbischöfl. Akad. Bibl., MS Pa 32 f. 48r (16. Jh.).*

Druck: Münsterische Chroniken 214.

Erw.: Sauer, Erste Jahre 142–144; Hansen, Westfalen II 60; Koch, Umwelt 37; Schröer, Legation 328 (mit Richtigstellung zu Uebinger, Kardinallegat 664).*

NvK habe suum ambasiatorem et scripta ad civitatem Monasteriensem *gerichtet,* hortando pro dieta in Arnhem 'sub pena maledictionis eterne'.[3]) Sed civitas excusatoriam ponens occasionem de metu etc. non direxit. Sicut obaudiverunt sanctissimum dominum nostrum papam, ita et eius legatum.

---

[1]) *Das Datum nach* Nr. 1699.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

[2]) *Vgl. hierzu Ficker, Münsterische Chroniken XXXI–XXXIII.*
[3]) *Vgl.* Nr. 1699 *Z. 26f.*

⟨*1451 September 8, Utrecht.*⟩ Nr. 1701

NvK predigt. Thema: Complevitque deus die sexto opus suum, quod fecerat, et requievit die septimo.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 56 Anm. 1; künftig h XVII Sermo C.

Nr. 1701 *geht in Cod. Cus. 220 f. 38ᵛ mit viel jüngeren Schriftzügen, die Koch a.a.O. der Zeit der Legationsreise zuweist, dem auf der rechten Seite f. 39ʳ gegenüber beginnenden Sermo IX (h XVI 175–200; s.o.* Nr. 96*) zu Mariä Geburt (8. September) vorauf. Die thematische Nähe von* Nr. 1701 *zum Sermo IX läßt nach Haubst, Datierungsprobleme 59f.,* Nr. 1701 *dem gleichen Festtag zuweisen. Die ganz ähnlichen Nachträge in Cod. Cus. 220 aus der Zeit der Legationsreise (vgl. Haubst, Datierungsprobleme 60 Anm. 16) regen schließlich an,* Nr. 1701 *mit Haubst zu 1451 IX 8 einzuordnen. Diese Datierung findet Unterstützung durch die Angaben in* Nr. 1702 *und* Nr. 1703. *Die Einordnung von* Nr. 1701 *zwischen den Predigten Koch, Untersuchungen 99f. Nr. 92 und 93, wie sie sich z.B. in den Predigtlisten der Einlagen zu h XVI/2–3 und XVII/1 findet, ist damit aufgegeben worden. Warum* Nr. 1701 *in h XVI p. L ohne Begründung der gesamten Aufenthaltszeit des NvK in Utrecht zugeordnet wird, ist nicht ersichtlich.*

zu 1451 ⟨*September 8*⟩[1]), *Utrecht.* Nr. 1702

Zeitgenössische Aufzeichnung[2]) *über eine Predigt des NvK im Domkapitelshaus zu Utrecht.*

Or. (1452/1455)[3]): Utrecht, *Rijksarchief, Oudmunster (St. Salvator) 1* (Liber Catenatus) *f. 6ʳ.*
Druck: Visser, Berichten 215.

Der Legat habe gepredigt semel[4]) pro clero in Latino in maiori domo capitulari ecclesie Traiectensis.[5])

---

[1]) *Das Datum ergibt sich aus* Nr. 1702 *Z. 1.*
[2]) *S.o.* Nr. 1660.
[3]) *S.o.* Nr. 1660.
[4]) *In unmittelbarem Anschluß an* Nr. 1704.
[5]) *Möglicherweise Sermo Nr. C; s.o.* Nr. 1701.

zu 1451 September 8, Utrecht. Nr. 1703

Zeitgenössische Aufzeichnung[1]) *über die Feier eines Hochamtes durch NvK in St. Marien und seine bis zum 31. Dezember 1451 geltende Verkündigung des Jubelablasses.*

Or. (1452/1455)[2]): Utrecht, *Rijksarchief, Oudmunster (St. Salvator) 1* (Liber Catenatus) *f. 6ʳ.*
Druck: Visser, Berichten 215.

Ipso[3]) die Nativitatis beate Marie celebravit summam missam in ecclesia beate Marie, plenissimam remissionem omnium peccatorum iuxta tenorem litterarum suarum rubris valvis ecclesie Traiectensis affixarum contulit, duraveruntque huiusmodi indulgentie a festo beate Marie predicto usque primam diem ianuarii anno liiº exclusive.

---

[1]) *S.o.* Nr. 1660.
[2]) *s.o.* Nr. 1660.
[3]) *In unmittelbarem Anschluß an* Nr. 1702.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zu 1451 ⟨August 27 / September 8⟩[1]*, Utrecht.* Nr. 1704

Zeitgenössische Aufzeichnung[2] *über drei Predigten des NvK auf dem St. Johannes-Friedhof zu Utrecht.*

Or. (1452/1455)[3]: UTRECHT, *Rijksarchief, Oudmunster (St. Salvator) 1* (Liber Catenatus) *f. 6r.*
Druck: Visser, Berichten 215.

Iste[4] legatus ter in cimiterio sancti Iohannis fecit sermonem in vulgari.[5]

---

[1]) *Nachgewiesene Aufenthaltszeit des NvK in Utrecht.*
[2]) *S.o.* Nr. 1660.
[3]) *S.o.* Nr. 1660.
[4]) *In unmittelbarem Anschluß an* Nr. 1660.
[5]) *Also nicht nur einmal, wie Koch, Untersuchungen 102 Anm. 2, den Bericht bei Block (s.u.* Nr. 1708 *Z. 12f.) interpretiert.*

zu 1451 ⟨August 27 / September 8 und / oder September 16 / 17⟩, Utrecht.[1] Nr. 1705

Nachricht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem[2] *über die Reformtätigkeit des NvK in Utrecht.*

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): AMSTERDAM, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 139rv.*
Druck: Pool, Frederik van Heilo 155f.
Erw.: Moll, Kerkgeschiedenis II/2 186; Uebinger, Kardinallegat 658; Meinsma, Aflaten 96; Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 499 = Mélanges III 57; Vansteenberghe 118 und 487; Koch, Umwelt 132.

Ubi (Traiecti) aliquamdiu propter ecclesie causas, quas longum esset scribere, moratus est. *(Folgt* Nr. 1743 *Z. 1–3.)* Nisus est etiam ibi reformare monachos ad sanctum Paulum ordinis beati Benedicti resignante domino Wilhelmo de Hokelem tunc abbate abbaciam, servata sibi pensione ad vitam, in manus legati. Quam protinus fratri Iacobo de Poelgheest militaris prosapie canonico regulari contulit, professo in Syon prope Delff, tunc priori regularium te sGrauensande, adiuvante in omnibus et cooperante domino episcopo Traiectensi Rodolpho de Diepholt cum clero suo. Egit quoque idem legatus pro reformatione monialium civitatis et diocesis Traiectensis. Sed recedente eo versus partes Reni superiores non solum isti ad pristinam vitam et consuetudinem pretermissam, sed etiam in Egmonda[3]) et in Reynsburch[4]) sub colore cuiusdam appellationis redierunt.[5]) *Wenn der zu Reinigende nämlich nicht willens sei, habe die Reinigung kein* stabile fundamentum, quia ex radice corrupta mali rursus fructus pullulabunt. *Die beständige Furcht sei ein* malus custos, quo cessante ad pristinam cuncta redeunt naturam. *Da die Reform* tantum in exteriori cultu et observantia ex auctoritate erat et timore superiorum, *nicht* ex voluntate, quam nunquam mutaverant, *seien sie* ad consuetam vite qualitatem *zurückgekehrt.*[6])

---

[1]) *Frederik von Heiloo berichtet hier im Zusammenhang mit der Rückreise des NvK aus Holland im unmittelbaren Anschluß an* Nr. 1735. *Nach seinem längeren ersten Aufenthalt in Utrecht Ende August bis Anfang September weilte NvK jetzt noch einmal wenige Tage in der Stadt; doch dürfte dieser Besuch zu kurz sein, um allein darauf* aliquamdiu *Z. 1 beziehen zu können. Dementsprechend der Einbezug des früheren Aufenthalts in unsere Datierung, zumal Frederik die Nonnenreform Z. 6f. vorher schon einmal ausdrücklich mit der ersten Anwesenheit in Verbindung gebracht hat; s.u.* Nr. 1710. *Allerdings gehört die Passage* Nr. 1743 *Z. 1–3 der Formulierung Frederiks entsprechend eindeutig zum zweiten Aufenthalt. Dasselbe wird, wie sich aus* Nr. 1707 *Anm. 2 ergibt, von den meisten Interpreten auch für die Reform von St. Paul Z. 2–5 angenommen.*
[2]) *S.o.* Nr. 973.
[3]) *S.u.* Nr. 1715–1720.
[4]) *S.u.* Nr. 1733–1735, 1737, 1744 *und* 1933.
[5]) *S.u.* Nr. 1933.
[6]) *Zu St. Paul s. des weiteren unten* Nr. 1707.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zu ⟨1451 August 27 / September 8 oder September 16 / 17, Utrecht⟩.[1] **Nr. 1706**

Nachricht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem[2] *über die durch NvK erfolgte Veröffentlichung seines Reformdekrets (Nr. 2) zum würdigen Verhalten beim Gottesdienst.*

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): Amsterdam, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 140*[rv].
Druck: Pool, Frederik van Heilo 158.

Quoniam domum dei decet omni devotione decorari, *(NvK)* statuit et apostolica auctoritate ordinavit, ut *usw. wie* Nr. 1409 *Z. 4–5 bis* civitatis et diocesis Traiectensis deinceps modeste, etiam absque *usw. wie Z. 6–7 bis* audiatur atque ab omnibus levitatibus, risu, cachinnatione fabulisque et *usw. wie Z. 9–11 bis* observantiam omnino *usw. wie Z. 11–12 bis* ecclesia circa premissa non obedierit, preter penam sibi a decano pro ipso delicto imponendam in cotidianarum distributionum perceptione per octo *usw. wie Z. 15–16 bis* eius diligentia exigente postmodum poterit decanus dispensare.[3]

[1]) *Die Verkündung während des Aufenthaltes des NvK in Utrecht wird durch Z. 2 nahegelegt.*
[2]) *S.o.* Nr. 973.
[3]) *NvK hat in Utrecht neben den Dekreten Nr. 8, Nr. 9 (s.o.* Nr. 1678 *und* Nr. 1679*) und Nr. 2 auch noch die Reformdekrete Nr. 3, Nr. 5, Nr. 6 und Nr. 12 erlassen; s.u.* Nr. 1874 *Anm. 4–6 und 8. Vgl. auch* Nr. 973 *Z. 15–37 und im übrigen Koch, Briefwechsel I 64; Koch, Umwelt 132.*

zu 1451 ⟨August 27 / September 8 (und / oder September 16 / 17)⟩, Utrecht. **Nr. 1707**

Nachricht in der Chronik des Cornelius von Zandvliet[1] *über den Aufenthalt des NvK in Utrecht, wo er das Benediktinerkloster St. Paul reformiert habe.*[2]

Kop. (17. Jh.): Lüttich, *Université, Bibl. Générale, Ms 1967 C (s.o.* Nr. 974*) f. 29[v] (= L).*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio V 475.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 658; Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 499 = Mélanges III 57.

NvK, cui nomen de Cusa supra Mosellam, ex territorio Trevirensi oriundus, *habe*, a sede apostolica directus ad partes Germanie *zunächst den größten Teil Deutschlands durchreist, nämlich Österreich, Sachsen, Franken und Westfalen, und sei* multis circumcirca monachis et sacerdotibus saecularibus ac canonicis ad regularem tramitem reductis *bis Deventer gelangt. Sodann:* Venit Ultraiectum, ubi similiter reformato monasterio sancti Pauli ordinis sancti Benedicti abbate deposito et novo de ordine Regularium substituto *(usw. wie unten* Nr. 1717*)*.

4 Ultraiectum: ultra Traiectum *L*.

[1]) *S.o.* Nr. 974.
[2]) *Dieselbe Nachricht über die Reform von St. Paul auch oben in* Nr. 1705. *Sie könnte sich bis in den späteren Aufenthalt des NvK in Utrecht am 16./17. September hingezogen haben. Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 499 = Mélanges III 57, spricht sich für ausschließlich den zweiten Besuch aus, da schwer anzunehmen sei, daß NvK den von ihm bereits zum neuen Abt von St. Paul ernannten Poolgeest (s.o.* Nr. 1705 *Z. 4) kurz danach noch an die Spitze des Klosters Egmond habe stellen wollen; s.u.* Nr. 1719. *Wenn Johann von Leiden dem bisherigen Prior Poolgeest von 's-Gravensande anläßlich des Egmonder Projektes schon den Abt-Titel gebe (s.u.* Nr. 1719*), so könnte er ihm diesen aus seiner Kenntnis ex-post zugelegt haben. Für den zweiten Aufenthalt sprechen sich in Anlehnung an Frederik von Heiloo (s.o.* Nr. 1705*) auch Uebinger, Vansteenberghe und Koch aus.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zu 1451 ⟨August 27 / September 8 (und / oder September 16 / 17)⟩, Utrecht. — Nr. 1708

Nachrichten in der Chronik des Regulierherrenklosters zu Utrecht von Cornelis Block[1] *über ein Essen, zu dem der Prior Balduin*[2] *NvK und B. Rudolf von Utrecht einlud, über die Verkündung des Jubiläumsablasses durch NvK auf dem St. Jans-Kirchhof, die von NvK verfügte Einbeziehung der Regulierherrenkirche in die zur Gewinnung des Ablasses aufzusuchenden sieben Utrechter Stationskirchen und den dadurch erzielten finanziellen Gewinn des Klosters, der die Kosten für das genannte Essen weit aufgewogen habe.*

Kop. (Mitte 16. Jh. durch den Domkapitels-Notar Nicolaas van Schoonhoven): Utrecht, *Univ.-Bibl., Ms. 797 f. 28ᵀᵛ. Zur Hs. s. (Tiele), Catalogus 204f., und Joosting, Cornelis Block 1–3.*

Druck: Joosting, Cornelis Block 62–64; Fredericq, Codex 129f. Nr. 100.

Erw.: Meinsma, Aflaten 87f.; Jongkees, Jubileum-aflaat 74; Koch, Umwelt 131; Monasticon Windeshemense III 447.

Im Jahre 1451 sei NvK tanquam iubilei executor et apostolicae sedis legatus in hymnis et laudibus honorifice *zu Utrecht empfangen worden.* Quem pater Balduinus una cum reverendissimo domino episcopo Traiectensi Rodolpho ad prandium invitavit. Qui libenter annuens, cum praedicto domino Traiectensi evectus mulo ac praeeunte cruce argentea, quam a domino apostolico susceperat — hanc quidam sanctae theologiae professor[3] ante ipsum semper deferebat — ad monasterium nostrum venit mussitantibus inter se, ut fit, quibusdam fratribus ac dicentibus: "Ecce, tenuis nostra substantia dilapidabitur ac gutturi nostro subtrahetur, quod domino cardinali devorandum dabitur." Inito autem convivio dominus cardinalis ac episcopus Traiectensis simul discumbebant, vocaturque pater Balduinus, ut eis assideret. Expleto vero prandio fratres in sacristia congregatos cardinalis post osculum pacis exhortatus est, asserens se speciale summi pontificis habere mandatum visitandi nostri ordinis monasteria.

Paucis deinde evolutis diebus in coemiterio sancti Iohannis suggestum conscendens, cardinalis concionabatur ad populum[4], praedicans omnibus confessis et contritis annum placabilem domino, annum gratiarum et remissionis.[5] Et ecclesiam nostram constituit unam de septem, ad quas more Romano supplicationes habendae essent. Factus est ergo magnus populorum concursus ad has indulgentias promerendas. Quibus peractis circa centum coronatos francicos prior recepisse gavisus est. Quos expanso sinu gestans fratribusque ostendens, sic illos alloquitur: "Ecce, fratres, quid deductis expensis prandii, pro quo murmurastis, reporto? Precor vos, ut deinceps cautiores sitis et parcatis temerario iudicio, donec rei videatis exitum. Si reverendissimum dominum cardinalem non invitassem, hanc pecuniae summam minime sustulissem." Quibus auditis rubore perfusi siluerunt.

---

[1]) De origine domus Regularium in urbe Ultraiectina, *bis 1537 reichend. Block war Prior des Utrechter Klosters O. L. Vrouw en de XII Apostelen von 1532 bis 1553. Zum Autor s. D. A. Brinkerink, Cornelis Block, in: Nieuw Nederlandsch Biografisch Woordenboek IX, Leiden 1933, 70f., und Monasticon Windeshemense III 449; zur Chronik s. Joosting, Cornelis Block 2f.*

[2]) *Boudewijn Ghardijn, Prior 1432–1454; Monasticon Windeshemense III 445–447.*

[3]) *Wohl Thomas Livingston; s.o.* Nr. 963 *Z. 21ff.*

[4]) *Zu der von Koch, Untersuchungen 102 Anm. 2, vorgeschlagenen Identifizierung dieser Predigt mit Sermo XCIX (s.o.* Nr. 1666*) dürfte kaum Anlaß bestehen, zumal sich aus* Nr. 1704 *ergibt, daß er auf dem St. Johannes-Friedhof dreimal gepredigt hat.*

[5]) *S.u.* Nr. 1743.

zu 1451 ⟨August 27 / September 8⟩[1]*, Zwolle und Utrecht.* — Nr. 1709

Eintragung in der Stadtrechnung von Zwolle über Auslagen für eine städtische Gesandtschaft zu NvK nach Utrecht wegen des Jubiläumsablasses.

Or.: Zwolle, *Gemeentearchief, AAZ01–01416 (Jaarrekening der stad) p. 41.*

Druck: Meinsma, Aflaten 88; Fredericq, Codex 129 Nr. 99 (nach Meinsma, jedoch mit irriger Zuweisung nach Deventer statt nach Zwolle).

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Erw.: Vansteenberghe 96; Koch, Umwelt 132 (mit Übernahme der irrigen Angaben bei Fredericq: "Abordnung von Deventer").

Mit Henric ten Water een reise t'Utrecht an den legaet om des aflaets willen verteert f(acit) lxxxviii gul(den) xi pl(akken) ii br(abanders).

---

[1]) *Erster Aufenthalt des NvK in Utrecht.*

zu 1451 ⟨September 8 / 9⟩, Utrecht. — Nr. 1710

Nachricht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem[1]), *daß NvK sich nach seiner Utrechter Tätigkeit für die Kirche ebendort und für die Nonnenklausur sodann nach Egmond begeben wollte.*

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): Amsterdam, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 135*[r].
Druck: Pool, Frederik van Heilo 146.

Hic *(nämlich NvK)* cum Traiectum venisset ordinassetque aliqua pro ecclesia et de inclusione monialium[2]), voluit esse in Egmonda.

---

[1]) *S.o.* Nr. 973.
[2]) *S.o.* Nr. 1679.

⟨1451⟩ September 8, Leiden. — Nr. 1711

Johann, Herr zu Lanoy *und* Rume[1]), *und andere Räte des Hg. von Burgund für Holland und Seeland, an NvK. Er möge sich gegen den Kuraten der Neuen Kirche zu Delft für die Minderbrüder ebendort einsetzen.*

Druck: D. E. van Bleyswijck, Beschryvinge der stadt Delft I, Delft 1667, 340; R. Boitet, Beschryving der stadt Delft, Delft 1729, 342f.; Swalue, Kardinaal 107f.
Erw.: Swalue, Kardinaal 45; Uebinger, Kardinallegat 657; Meinsma, Aflaten 92; Vansteenberghe 131f.; Schoengen, Monasticon Batavum I 49; Jongkees, Staat en kerk 256; Koch, Umwelt 60 und 150 Anm. 21.

Von Guardian und Gemeinschaft der Minderbrüder von der Observanz zu Delft seien sie unterrichtet worden, daß jene mit dem Kuraten der Neuen Kirche ebendort wegen ihnen unerläßlich zustehender Rechte, welche ihnen in anderen Städten zuerkannt seien, nicht übereinkommen könnten. Angesichts der Zuneigung des Hg. von Burgund zu den Minderbrüdern empfehlen Johann und die Räte sie hiermit NvK, dem die Brüder ihre Sache mitteilen werden.

---

[1]) *Statthalter von Holland und Seeland 1448–1462; B. de Lannoy — G. Dansaert, Jean de Lannoy le Bâtisseur (1410–1493), Paris und Brüssel 1937; R. de Smedt, Jan heer van Lannoy, stadhouder en diplomaat, in: De Orde van het Gulden Vlies te Mechelen in 1491. Handelingen van de Koninklijke Kring voor Oudheidkunde, Letteren en Kunst van Mechelen 95, 2. Aflevering (1991), Mechelen 1992, 55–84; de Smedt, Chevaliers 109f. Nr. 50 (W. Ossoba).*

1451 September 8, Rom St. Peter. — Nr. 1712

Nikolaus V. an NvK, in partibus Alamannie apostolice sedis legato, *Kardinal Peter von St. Vitalis*[1]) *und den Scholaster von Mainz.*[2]) *Auftrag, in einem Streitverfahren zwischen Bischof, Dekan und Kapitel von Würzburg und anderen Würzburger Klerikern einerseits und*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Hg. Wilhelm von Sachsen sowie dem Ritter Bartholomeus de Lobra *und seinen Söhnen andererseits gerichtlich zu entscheiden.*

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Lat. 473 f. 208rv; (1451 XI 22 als Insert in* Nr. 2014*):* Würzburg, *StA, Würzburger Urkunden 241/28.*
Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 167 in Nr. 1627.

Einer kürzlich durch B. Gottfried von Würzburg, durch Dekan und Kapitel der Domkirche sowie durch die Kanoniker Georgius Hoenloch *vom Neumünster St. Johann und* Gumpertus Fabri *von St. Johann in Haug vorgelegten Bittschrift zufolge haben der Herzog, der genannte Ritter und seine Söhne Georg und Friedrich, Kleriker der Würzburger Diözese, mit der unzutreffenden Behauptung, die Vorgenannten hätten Verbrechen gegen sie verübt, ein apostolisches Mandat darüber an den Dekan von Eisenach veranlaßt, der jene dann vor* Henricus Greff, *Kantor an St. Severus zu Erfurt, als seinen Stellvertreter habe zitieren lassen. Da sich die Vorgenannten aber wegen jahrelanger Todfeindschaft mit dem Herzog, dessen Marschall, Rat und Familiare der genannte Ritter sei, weder selbst dorthin zu begeben noch einen Prokurator zu schicken wagen, der Kantor sie gleichwohl zitiert habe,* Gumpertus *zudem an der Kurie weile, fühlen sie sich bedrängt und haben an den apostolischen Stuhl appelliert sowie den Papst gebeten, die Sache einem anderen zu übertragen. Dementsprechend befiehlt er hiermit den Adressaten, insgesamt oder einzeln alle oben Genannten zu zitieren und unter Androhung kirchlicher Strafen ein Urteil zu fällen.*[3])

---

[1]) *Peter von Schaumberg, B. von Augsburg.*
[2]) *Wohl nicht der Domscholaster Volpert von Dersch (s.u.* Nr. 2418*), sondern der Mainzer Generalvikar Hermann von Rosenberg, der Scholaster an Maria ad Gradus in Mainz war.*
[3]) *Die Exekution des Auftrags durch NvK s.u.* Nr. 2014.

1451 September 9, ⟨Köln⟩. **Nr. 1713**

⟨Bürgermeister und Rat zu Köln⟩ an den Konfirmaten Walram von Münster. Darin über den Wunsch, daß NvK die Friedensstiftung in der Münsterschen Sache übernehme.

Kop. (gleichzeitig): Köln, *Hist. Archiv der Stadt, Briefbuch 20 f. 153v.*
Druck: Hansen, Westfalen II 184f. Nr. 110; Koch, Umwelt 36 (Auszug).

Walram habe auf ihre Bitte um einen Friedenstag zur Beilegung der Münsterschen Fehde mitgeteilt, daß er der sachen gerne bii dem eirwirdichsten in goide vader ind heren hern Nicolao, des heiligen stoils van Rome legaten, bliven ind ouch bii uns ere ind reicht nemen ind gheven *wolle. Da sein Bruder, Eb. Dietrich, ihnen Walrams Einverständnis mitgeteilt habe, bitten sie nunmehr um seine Zustimmung zu dieser Tagfahrt, auf der Mittel und Wege zur Beilegung des Streites gefunden werden sollen.*

1451 September 9, ⟨Köln⟩. **Nr. 1713a**

⟨Bürgermeister und Rat zu Köln⟩ an den Eb. von Köln. Darin über den Wunsch, daß NvK die Friedensstiftung in der Münsterschen Sache übernehme.

Kop. (gleichzeitig): Köln, *Hist. Archiv der Stadt, Briefbuch 20 f. 154r.*

Unlängst habe er auf ihre Bitte, Walram möge einem Friedenstag zustimmen, durchblicken lassen, dieser wäre dazu wohl bereit. Auf ihr entsprechendes Schreiben an Walram teile dieser nun mit, daß er der sachen gerne bii dem eirwirdichsten in goide herren hern N. cardinaile van sent Peter ad vincula legaten zo Duytschen landen ind uns bliiven ind bii uns ere ind reicht gheven ind neymen *wolle. Wie die hier einliegende Kopie*[1]) *zeige, haben sie Walram zustimmend geantwortet. Sie bitten den Erzbischof, Walrams Einverständnis zu sichern.*

---

[1]) Nr. 1713.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zu 1451 ⟨September 8 / 10⟩, Amsterdam. **Nr. 1714**

Nachricht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem[1]) *über die Ankunft und den Aufenthalt des NvK in Amsterdam.*

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): Amsterdam, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 135*^{rv}.
Druck: Pool, Frederik van Heilo 146f.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 653f.; Vansteenberghe 93 und 487; Koch, Umwelt 132.

NvK habe von Utrecht nach Egmond reisen wollen. Sed cum oppido Aemsteldammensi propinquaret, obviam sibi venit cum solemnitate tota civitas ad suscipiendum et deducendum in civitatem. Fratres quoque nostri Regulares[2]) etiam cum religione et processione exierunt obviam ei. Qui cum vidisset fratres nostros Regulares, omni modo cupiebat ad eos declinare reluctantibus magistratu et oppidanis, "sinite", inquiens, "sinite, boni viri; vadam ad fratres meos, ey, vadam ad fratres meos!"[3]) Verum quoniam iam ad adventum eius cuncta erant preordinata ab oppido, non obtinuit voluntatem suam, quam rectores eiusdem oppidi instantia evicerunt.

---

[1]) *S.o.* Nr. 973.
[2]) *Die Regulierherren von Sint-Jan vor Amsterdam; Pool, Frederik van Heilo 146.*
[3]) *Vgl. Ioh. 20, 17.*

zu 1451 ⟨September 9 / 11⟩, Kloster Egmond. **Nr. 1715**

Nachricht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem[1]) *über den Aufenthalt des NvK in Egmond und seine weiteren Reiseziele.*

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): Amsterdam, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 135*^{v}.
Druck: Pool, Frederik van Heilo 147f.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 654; Berlière, Origines 499; Brom, Nicolaas van Cusa 245; Koch, Umwelt 132.

Sed cum *(von Amsterdam)* Egmondam venisset *(NvK)* et censuris variis ad religionis observantiam consentientibus pene omnibus cum abbate monachos obligasset, cum in Reynsburch etiam moniales reformare vellet, venit ad domum nostram[2]), quamquam iam prius, dum adhuc Egmonde erat, misissent consules et maiores oppidi Hairlemensis, rogantes ut facto negotio suo in Egmonda ad eos declinare dignaretur. Sed iturus in Reynsburch vocato ad se priore nostro[3]), qui apud eum Egmonde erat, mandavit sibi, ut eum precederet et sibi hospitium in domo sua prepararet.

---

[1]) *S.o.* Nr. 973.
[2]) *Das Regularherrenkloster Onser Vrouwe Visitatie vor Haarlem, dem Frederik von Heiloo angehörte.*
[3]) *Den Angaben in: Monasticon Windeshemense III 253 zufolge dürfte das wohl der Prior Nicolaas Paep gewesen sein.*

zu ⟨1451 September 9 / 11⟩, Kloster Egmond. **Nr. 1716**

Nachricht in einer Bulle Nikolaus' V. von 1453 V 15[1]) *über die vergebliche Bemühung des NvK um die Reform des Klosters Egmond.*

Or., Perg.: 's-Gravenhage, *Algemeen Rijksarchief, 3.18.10 (Abdij Egmond), inv. nr. 69.*
Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 426 f. 237*^{v}*–239*^{r}.
Druck: Brom, Nicolaas van Cusa 252f. in Nr. II; Dessing, Bescheiden 91f.
Erw.: Brom, Nicolaas van Cusa 244–246; Brom, Archivalia I/1, 56 Nr. 146; Dessing, Bescheiden 72; Post, Abdij Egmond 43; Dessing, Hervormingspogingen 205 und 207; Jongkees, Staat en kerk 252; Koch, Umwelt 78; Meilink, Archief III 35f. Nr. 1090; Post, Kerkgeschiedenis II 127; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 111 in Nr. 1098.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

NvK, tunc in partibus illis apostolice sedis legatus, laboribus et expensis non parcendo monasterium predictum, sedi apostolice immediate subiectum, visitandi causa accedens, illos *(die Mönche)* eorum causante rebellione ac supersticiositate ad observacionem regule ipsius sancti Benedicti, quam professi sunt, ut illam iuxta primevam ipsius institutionem effectualiter servarent, reducere minime potuit, quinymo vitam eorum, quam prefato cardinali apud eos manente emendare simulaverant, eo abinde recedente servare non curarunt in animarum suarum periculum, ordinis vilipendium ac scandalum plurimorum; unde monasterium ipsum tam in capite quam in membris visitationis ac reformationis officium exposcit salutare.[2])

---

4 ut: ac.

---

[1]) *Ausführlicher hierzu in Acta Cusana II/1 unter diesem Datum. Die Nachricht über NvK wurde aus der Bulle Nikolaus' V. wiederaufgenommen in entsprechenden Bullen Sixtus' IV. 1473 I 21 (Brom, Archivalia I/2, 513 Nr. 1434) und Innocenz' VIII. 1490 X 7 (Dessing, Bescheiden 178f.; Meilink, Archief III 90 Nr. 1304 und 92f. Nr. 1309f.).*

[2]) *Wohl auf Vorschlag des NvK beauftragt Nikolaus V. durch diese Bulle nunmehr den Abt von St. Jakob in Lüttich (s.u.* Nr. 1900 *Anm. 1) mit der Reform von Egmond. Vgl. auch Koch, Umwelt 78 (versehentlich: "Mai 5").*

zu 1451 ⟨September 9 / 11⟩, Kloster Egmond. **Nr. 1717**

Nachricht in der Chronik des Cornelius von Zandvliet[1]) *über die durch NvK vorgenommene Reform des Klosters Egmond.*

Kop. (17. Jh.): Lüttich, *Université, Bibl. Générale, Ms 1967 C (s.o.* Nr. 974*) f. 29v.*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio V 475.

Im Anschluß an Nr. 1707 *heißt es:* Emendato quoque in multis egregio monasterio Egmondensi et salutaribus ordinationibus inibi statutis *sei NvK nach Geldern weitergereist.*

---

[1]) *S.o.* Nr. 974.

zu 1451 ⟨September 9 / 11⟩, Kloster Egmond. **Nr. 1718**

Nachricht im Diarium *des Adriaan von Oudenbosch*[1]) *über die Reform von Egmond durch NvK.*

Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV 1219; Borman, Chronique 32.

Et fecit unum novum abbatem in Egmunda, et dedit eis unam reformationem in scriptis, quam spoponderunt observare; sed nihil fecerunt.

---

[1]) *S.o.* Nr. 977.

zu 1451 ⟨September 8 / 11⟩, Kloster Egmond. **Nr. 1719**

Nachricht im Opusculum de gestis regalium abbatum monasterii sancti Athalberti ordinis sancti Benedicti in Egmonda *des Jan van Leiden (1477/84)*[1]) *über die Reformbemühungen des NvK um Egmond.*

Zu den Hss. s. Roefs, Egmondsche abtenkroniek 45–51.
Druck: Roefs, Egmondsche abtenkroniek 219 bzw. 238; zum älteren Druck (1692 durch Antonius Mattheus) und zur Übersetzung hiervon (1732 durch Kornelis van Herk) s. Roefs 34.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Erw.: Berlière, Origines 498f. (Mélanges III 57); Vansteenberghe 117 und 487; Dessing, Bescheiden 71–73 (mit ausführlicher Kommentierung); Koch, Umwelt 132.

Wilhelm von Egmond, Vogt des Klosters, habe es reformieren und Abt Wilhelm von Matheness daraus vertreiben wollen. Insuper quidam cardinalis, cuius nomen erat Nycolaus de Kusa, qui ad Hollandiam visitandam venerat, eciam ad hoc quam plurimum laborabat. *Da die Sache durch den Herrn von Egmond so energisch betrieben wurde und das Gerücht entstand, Jakob von Poelgeest, Abt von St. Paul in Utrecht, solle zur Reformierung von Egmond ebendort Abt werden, habe der Abt von Egmond Hg. Philipp von Burgund um Hilfe gebeten, daß er aus seinem Kloster nicht vertrieben werde. Philipp habe daraufhin Wilhelm von Egmond geschrieben, von weiterem abzusehen, womit die Sache dann beigelegt gewesen sei.*

In einer zweiten Redaktion (zwischen 1490/1495 und 1525; s. Roefs, Egmondsche abtenkroniek 45) heißt es, Wilhelm von Egmond habe die Reform des Klosters tum propter abbatum Egmondensium potentiam et auctoritatem, tum etiam propter partialitates in Hollandia grassantes[2]) *zeitlebens nicht erfolgreich durchsetzen können.* Cardinalis etiam de Chusa legatus a latere, cum Hollandiam visitaret, ad hoc etiam plurimum laborabat ac per suas patentes litteras eidem domino Wilhelmo de Egmonda commisit[3]), quod tamen propter causas predictas non perfecit.

---

[1]) *Zu Autor und Werk s. Roefs, Egmondsche abtenkroniek; Carasso-Kok, Repertorium 328f. Nr. 303.*

[2]) *S.u.* Nr. 1735 *Z. 4 mit Anm. 4 und* Nr. 1951 *Z. 28f. mit Anm. 2.*

[3]) *Dessing, Bescheiden 72f., zieht die Richtigkeit dieser Nachricht in Zweifel, da ein solcher Auftrag des NvK einen Affront gegen Hg. Philipp bedeutet hätte. Ausgangspunkt der Reform sei der Prior von Sion gewesen.*

zu 1451 ⟨September 9 / 11⟩, Kloster Egmond. Nr. 1720

Nachricht im Processus reformationis monasterii Egmondensis que incepit anno domini MCCCCXC primo *des Dirk Buschman (1491/95)*[1]) *über den vergeblichen Reformversuch des NvK in Egmond.*

Druck: Dessing, Bescheiden 123f. (nach Haarlem, Archief van het bisdom Haarlem. Voormalige Bibliotheek van het Seminarium te Warmond, hs. 93 G. 33; doch befindet sich diese Bibliothek nicht mehr in Haarlem, und in den verschiedenen Institutionen, wohin die hier zitierte Handschrift gelangt sein könnte, ließ diese sich trotz intensiver bibliothekarischer Hilfe 1990 nicht ermitteln).

Erw.: Dessing, Hervormingspogingen 205f.

Aus dem Nachfolgenden ergebe sich, wie wahr das Schriftwort sei: 'Qui in sordibus est, sordescat adhuc'.[2]) Constat siquidem, quod anno domini MCCCC°LI reverendissimus pater et dominus Nycolaus Cusa cardinalis et legatus de latere missus sit a sancta sede apostolica ad regiones istas ad salutem plurimorum. Hic reverendissimus pater personaliter locum, de quo sermone, accessit, prospexit, visitavit atque, ut anormulam vitam, quam ibidem reppererit, funditus everteret, per censuras ecclesiasticas sub formidolosis maledictionis et excommunicationis penis mandavit tam abbati quam monachis, ut propria resignarent aliaque substancialia regularia observarent. Hec apostolica auctoritate, qua prefulgebat per bullas, quas vidi, manibus tenui et legi, observari mandavit contraque venientes temerarie ipso facto excommunicavit excommunicatosque denunciari voluit. Fateor: Bullam quidem vidi, sed obedicionis eius nullum vestigium repperi.

---

[1]) *Zu Autor und Werk s. Dessing, Bescheiden 111–116; Carasso-Kok, Repertorium 241f. Nr. 217.*

[2]) *Apoc. 22, 11.*

zu 1451 ⟨September 9 / 11⟩, Kloster Egmond. Nr. 1721

Nachricht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem[1]), *daß NvK in der Klosterbibliothek ein Werk des Moses Maimonides*[2]) *gefunden und den Abt mit dessen Kopierung für den Papst beauftragt habe.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): Amsterdam, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 136r.*
Druck: Pool, Frederik van Heilo 148; Wackerzapp, Einfluß 8 Anm. 37.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 634; Vansteenberghe 25 und 117 (an dieser Stelle mit irriger Bezugnahme auf das Kloster Maria-Visitatie bei Haarlem); Kluxen, Literargeschichtliches (s.u. Anm. 2); Wackerzapp, Einfluß 8; h VII 68f.

(NvK), bestrebt, sein Wissen weiter zu erhellen, hinc quoque in libraria Egmonde dum diligenter scrutaretur, invenit librum rabbi Moysi de interpretatione quarundam dictionum, que apud Hebreos obscure et ambigue sunt, diu desyderatum et in omnibus librariis, quas visitabat, quesitum. De quo cum commisisset abbati, quod suis illum expensis pro domino apostolico excribi faceret, ille exactissime in optima litera proprio precio descriptum domino pape graciosum munus offerri fecit.

---

[1]) *S.o.* Nr. 973.
[2]) Dux neutrorum. *Die von NvK veranlaßte Abschrift ist vielleicht identisch mit dem heute verlorenen ehemaligen Vat. lat. 1123 der Bibl. Vat.; W. Kluxen, Literargeschichtliches zum lateinischen Moses Maimonides, in: Rech. de théol. anc. et méd. 21 (1954) 28. Zu dieser Handschrift s. A. Pelzer, Codices Vaticani Latini II/1. Codices 679–1134, Vatikan 1931, 763f.*

⟨zu 1451 September 11–12, Kloster Maria-Visitatie bei Haarlem.⟩[1]) Nr. 1722

Bericht des Frederik von Heiloo in seinem Brieftraktat De peregrinantibus sive contra peregrinantes *(1451/1455)*[2]) *über eine Äußerung des NvK zur Ablaßgewinnung.*

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): Amsterdam, *Univ.-Bibl. I E 26 f. 101rv. Zur Handschrift s. Pool, Frederik van Heilo 33ff. und 91ff., sowie oben* Nr. 973.
Druck: Pool, Frederik van Heilo 120f.
Erw.: Pool, Frederik van Heilo 21f. (Abfassung des Traktats unter dem Eindruck der darin mitgeteilten Äußerung des NvK).

Qui enim ad cor suum se ⟨vertit⟩, qui de anteacta penitet vita, qui abstinere nititur a peccatis et ecclesie et Christi cupit parere preceptis et eius institutis vitam agere, certissimam omnium peccaminum consequitur remissionem. Et si que pena adhuc culpis remissis debetur, afflictio illam attenuabit penitencie cotidiane. Unde et reverendissimus pater Nicolaus de Cusa cardinalis decretorum doctor, vir eruditissimus et in omni facultate locuples, apostolice sedis post iubileum per Alemaniam legatus, multum in devotis et religiosis mirabatur vehemens desyderium indulgentiarum. Unde et quibusdam religiosis postulantibus ad aliqua certe pietatis opera indulgentias sibi impartiri indignando respondit: "Miror, quod vos religiosi ita molestatis me de indulgentiis habendis, cum cor contritum et humiliatum indulgentiam habeat omnium peccatorum".[3]) Ita spes venie plus collocanda est in vite meritis quam in indulgentiis, quia illa sine his et non hec sine illis valent.

---

[1]) *Das Datum nach* Nr. 1723.
[2]) *Vgl. dazu Pool, Frederik van Heilo 91–116. Da sich Frederiks* Liber de fundatione *(s.o.* Nr. 973*) auf* De peregrinantibus *bezieht (Pool, Frederik van Heilo 37), ist dieses Werk vor dem erstgenannten abgefaßt worden.*
[3]) *Ebenso dann* Nr. 1724 *Z. 10f.*

zu 1451 September 11–12, Kloster Maria-Visitatie bei Haarlem.[1]) Nr. 1723

Bericht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem[2]) *über die Ankunft des NvK, über seine Bescheidenheit, seine Disziplin sowie sein wissenschaftliches Interesse.*

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): Amsterdam, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 135v–136r.*
Druck: Pool, Frederik van Heilo 148.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Erw.: Swalue, Kardinaal 54; Pool, Frederik van Heilo 19f.; Uebinger, Kardinallegat 654; Vansteenberghe 116f. und 487; Koch, Umwelt 132.

(Von Egmond aus NvK) venit ad domum nostram[3]) ipso die Prothi et Iacincti[4]), ubi solemniter cum crucibus et vexillis occurrente sibi cum processione toto conventu nostro susceptus atque ad ecclesiam deductus est. Qui eodem die cenam suam cum fratribus in refectorio fecit adeo quietus et deditus sibi ac lectioni mense, ut unus e fratribus putaretur. Erat quippe literarum studiosissimus cultor. Unde et librariam nostram invisens et libros diligenter revolvens querebat, si forte aliquid novi inveniret, ex quo scientie sue lumen quoddam acce⟨n⟩deret.[5]) *(Folgt* Nr. 1721.*)*

---

[1]) *Das von Pool, Frederik van Heilo 148 Anm. 1, angegebene Datum "7 september" (statt richtig: 11. September) ist bereits von Uebinger, Kardinallegat 654, sodann von Koch, Untersuchungen 102 Anm. 4, korrigiert worden und dementsprechend auch im jüngst erschienenen Monasticon Windeshemense III 251 zu verbessern.*

[2]) *S.o.* Nr. 973.

[3]) *Regularherrenkloster Maria-Visitatie vor Haarlem.*

[4]) *11. September.*

[5]) *Vgl. hierzu Monasticon Windeshemense III 245, woraus sich ergibt, daß über die Klosterbibliothek praktisch nichts bekannt ist.*

zu 1451 September 11–12, Kloster Maria-Visitatie bei Haarlem.[1]) Nr. 1724

Bericht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem *über den Arbeitseifer des NvK und seine Stellungnahme zum Ablaß.*

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): Amsterdam, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 136rv.*

Druck: Pool, Frederik van Heilo 148f.

Erw.: Swalue, Kardinaal 58–60; Pool, Frederik van Heilo 19f.; Acquoy, Klooster II 125; Uebinger, Kardinallegat 654; Meinsma, Aflaten 90–92; Vansteenberghe 116f. und 487; Bertalanffy, Nikolaus von Kues 33 (Übersetzung von Z. 10f.); Koch, Umwelt 132.

Fuit preterea affabilitate multum graciosus et in fastigio summe dignitatis humiliter agens. Denique sermo sibi familiaris sine aliqua aspernatione cum fratribus fuit, quorum manibus ipse suas manus affectuose inseruit. Nec de vanis aut ociosis verba fecit, sed de sacris literis, de Christi gratia et de religionis puritate. Raro dormiebat ultra secundam horam noctis[2]); ita sibi et rebus tractandis intentus erat. Et cum surrexisset, lectis horis suis studio sacre lectionis pro informatione mentis sue aliquantum vacavit. Deinde visis scedulis et supplicationibus sibi porrectis, quod oportunum erat pro causis singulorum, fieri mandavit. Multi quippe ex variis locis ad eum confluebant causas habentes, in quibus consilium et auxilium postulabant. Plerique etiam eum expetebant pro indulgentiis ad certa loca distribuendis, in quibus largiendis moderatus et circumspectus videbatur. Religiosis vero postulantibus difficulter imparciebatur, "miror", inquiens, "quod vos religiosi ita me pro indulgentiis fatigatis, cum cor contritum et humiliatum indulgentiam habeat omnium peccaminum." Cultus enim mentis et studium virtutis certissimas et verissimas indulgentias promeretur.[3])

---

[1]) Nr. 1724 *schließt an* Nr. 1721 *an; doch stellt* Nr. 1721 *lediglich einen rücklenkenden Einschub in den Bericht über den Aufenthalt des NvK im Kloster Maria-Visitatie bei Haarlem dar.*

[2]) *Boxhorn, Nederlantsche Historie 274, danach Pool, Frederik van Heilo 148 Anm. 2, berichtet in diesem Zusammenhang: "Gewoon op sijn nagtbedde sig niet langer als vier uren ruste te geven".*

[3]) *Ebenso in* Nr. 1722 *Z. 8f.*

zu 1451 September 11–12, Kloster Maria-Visitatie bei Haarlem.[1]) Nr. 1725

Bericht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haarlem *über die Stellungnahme des NvK begleitenden Thomas Livingston zum Ablaß.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): Amsterdam, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 136v.*
Druck: Pool, Frederik van Heilo 149.
Erw.: Swalue, Kardinaal 66.

Unde et religiosus pater episcopus Donckolgensis regni Scocie, qui fuit in comitatu eius, sacre theologie eximius professor, qui pro facultatis et scientie sue eminentia nominatissimus fuit, dixit indulgentias esse datas propter rusticos et seculares, qui largitate indulgentiarum provocantur ad penitentiam et ad confessionem suorum peccatorum.[2])

---

[1]) *Im Anschluß an* Nr. 1724.

[2]) *Der in der Hs. nachfolgende Text* Nr. 1727 *knüpft mit* Hic *(= NvK) offenkundig nicht an* Nr. 1725, *sondern an das NvK-Zitat in* Nr. 1724 *an.* Nr. 1725 *wäre demnach ein späterer Einschub, wenn nicht nach* Nr. 1725 *ein Textstück ausgefallen ist, auf das sich* Nr. 1727 *beziehen könnte.*

zu 1451 ⟨September 11 / 12⟩, ***Haarlem*** **in suburbano.**[1]) **Nr. 1726**

Mitteilung bei Renerus Snoi († 1538)[2]) *über die Erfahrungen, die NvK mit dem Hamburger Bier*[3]) *und der holländischen Trinkfreudigkeit gemacht habe.*[4])

Druck: Reneri Snoi, archiatri, de rebus Batavicis libri XIII, nunquam ante hac luce donati, emendati nunc demum et recogniti opera ac studio Iacobi Brassicae Roterodami, Frankfurt 1620, 150.
Erw.: C. van Alkemade, Nederlands Displegdigheden III, Rotterdam 1735, 57f.; van Hasselt, Arnhemsche Oudheden I 126; Uebinger, Kardinallegat 659.

Als Nicolaus cardinalis à Cusa *in Holland den Jubiläumsablaß verkündet habe,* is in suburbano Herlemorum aliquando diverti et Hamburgensem pitissare cerevisiam praeferreque eam vel quovis vino; verum mane dicere — tentat enim non parum hominis mentem — se talem potum deinceps exhorrere. *Nach Rom zurückgekehrt, sei er vom Papst nach Lebensweise und Art der Holländer gefragt worden.* Ille: omnium prudentissimam (gentem) esse, atque subiicere causam. Nam in conviviis, inquit, sitire te, ac quantum sitias, callere didicit, alludens ad morem nostrae gentis poculis invicem provocantis. *Der Papst habe über diese Antwort des Kardinals gelacht,* qui morem fuisse etiam Graecis non ignoraret, creandi symposiarcham, cuius imperio unumquemque bibere oportebat. Germania inferior nulli genti bibacitate cedit. Frisii Orientales potandi primas, quorum imprimis foeminae quoque potare; secundas ferre Gelri, tertias Batavi.[5])

---

[1]) *Als Aufenthaltsort in unmittelbarer Nähe der Stadt ist bislang nur das Kloster Maria-Visitatie bekannt; s.o.* Nr. 1722–1725 *sowie unten* Nr. 1727. *Van Hasselt, Arnhemsche Oudheden I 126, nimmt denn auch kommentarlos das "Regulieren klooster voor Haarlem" als Ort des Geschehens an.*

[2]) *J. H. Zedler, Großes vollständiges Universal-Lexicon XXXVIII, Leipzig und Halle 1743, 140f.; Chr. G. Jöcher, Allgemeines Gelehrten-Lexicon IV, Leipzig 1751, 651.*

[3]) *Über den umfangreichen Export von Hamburger Bier nach Holland s. G. Stefke, Ein städtisches Exportgewerbe des Spätmittelalters in seiner Entfaltung und ersten Blüte. Untersuchungen zur Geschichte der Hamburger Seebrauerei des 14. Jahrhunderts, Diss. Hamburg 1979.*

[4]) *Die Glaubwürdigkeit des Autors scheint nicht sehr hoch zu sein; vgl. etwa van Hasselt 126.*

[5]) *Es bleibt unklar, ob die beiden letzten Zeilen (ab* Frisii*) noch zum Referat gehören oder Kommentar des Autors sind.*

zu 1451 September 12, ***Kloster Maria-Visitatie bei Haarlem.*** **Nr. 1727**

Bericht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem[1]) *über eine Predigt des NvK im Kapitelshaus des Klosters, über seine Andächtigkeit*

---

[1]) *S.o.* Nr. 973.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

in der sich daran anschließenden Konventsmesse sowie über seinen Abschied nach dem Mittagsmahl.

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): AMSTERDAM, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 136^{v}–138^{r}.*

Druck: Pool, Frederik van Heilo 149–151; Koch, Untersuchungen 103 Nr. 94a (kurzer Auszug aus dem Bericht über die Predigt).

Erw.: Baselius, Sulpitius 197; Pool, Frederik van Heilo 20f.; Meinsma, Aflaten 92–94; Uebinger, Kardinallegat 634f.; Vansteenberghe 487; Koch, Umwelt 132; Monasticon Windeshemense III 251 (mit irrigem Datum "7. Sept. 1451").

Hic *(nämlich NvK)* cum in domo capitulari altera die adventus sui[2]), id est in dominica, fecisset[3]) unam notabilem collationem de verbo Sapientie: 'Ego quasi vitis fructificavi suavitatem odoris'[4]), qua beatam virginem, cuius nativitatis adhuc celebritas colebatur[5]), significari dixit propter vitis proprietates, quibus eminentia virtutis beate virginis luculenter figuratur, que umbraculum et refrigerium est in ardore tentationis, que sua protectione flammas temperat iuventutis et viciorum, que tutelam a serpentibus prestat, que illum de carnis sue natura botrum produxit, quo 'vinum' illud expressum est, 'quod deum letificat et homines'.[6]) Quod quidem verbum, postquam latius prosecutus fuit, reverendissimus pater dominus legatus de eterna sapientia, que integram et sanam sacre religionis observantiam prestat, resumpsit, in quo ita omnes vi sue exhortationis commovit, ut audientes ardenti sacre religionis impleret affectu. In quo tamen pro zelo, quem ad nos habuit, canonicos regulares nostri capituli pre aliis ordinibus dixit observantie integritate et fame nitore eminere. "Cuius", inquit, "odor totum penetrans orbem apostolico pectori infusus est, qui vestris congaudet profectibus", quem dixit fore de habitu et regula nostra[7]), seseque fratrem nostrum appellavit.[8]) "Quamobrem", inquit, "vobis, charissimi, magna arte opus est, ut fama virtutis et integritas vite, que arte et industria conquisite sunt, arte constent et perseverent vobiscum, ut splendor morum, qui sudore et labore partus est, diligentia conservetur".

Quapropter etiam dissuasit domorum nostrarum nimiam multiplicationem, eo quod est multitudinis difficile regimen et aliquibus inter multos facile corruptio innascitur, ex qua etiam ceteri infirmantur, cum contagium unius passim ad alium repit.

Asseruit preterea fratres nostros 'vere vitis' veros fore 'palmites, qui in vite manendo plurimos fructus proferunt', extra 'vitem' cicius 'arescunt'.[9]) Unde et obedientie virtutem religioso, qua sue radici, id est prelato, inseritur, necessarium dixit, ut de prioris sui iudicio pendeat et eius cuncta in agendis et omittendis, qui est velut regula animata[10]), tentet examine. "Nemo itaque, fratres, dicat: Non habeo sapientem priorem; nescit regere sibi commissos; volo meipsum castigare; volo abstinere, vigilare, ieiunare aliaque pro mea ratione mihi indicere. Talis, charissimi, non est verus pal-

---

Baselius: 18 qua: quo 19 cum contagium: quia contagio alium: alios.

---

[2]) *11. September; s.o.* Nr. 1723.

[3]) *Das zur Satzkonstruktion notwendige Hauptverb dürfte erst mit* processit *Z. 28 erscheinen. Somit wäre auch hier wieder, ähnlich wie beim Einschub* Nr. 1725, *eine von* qua *Z. 3 bis* ammonuisset *Z. 28 reichende Ergänzung anzunehmen.*

[4]) *Eccli. 24, 23.*

[5]) *Mariä Geburt am 8. September. Der 12. September fiel noch in die Festoktav.*

[6]) *Iudic. 9, 13. Zu dem an dieser Stelle zu erwartenden Hauptsatz s.o. Anm. 3.*

[7]) *NvK hat hier wohl das enge Verhältnis Nikolaus' V. zu den Lateranensischen Chorherren im Sinn; vgl. etwa N. Widloecher, La Congregazione dei Canonici Regolari Lateranensi. Periodo di formazione (1402–1483), Gubbio 1929, 106–140.*

[8]) *Das ist natürlich im übertragenen Sinne zu verstehen. Gleichwohl haben verschiedene Äußerungen des NvK solcher Art in der älteren Literatur die irrige Meinung aufkommen lassen, er sei Augustiner-Chorherr gewesen; vgl. etwa Hartzheim, Vita 33–38* (Caput VI. An Nicolaus fuerit Canonicus Regularis), *mit Zusammenstellung der sich in diesem Sinne äußernden Autoren, sowie Meuthen, Cusanus in Deventer 47.*

[9]) *Vgl. Ioh. 15, 1–7.*

[10]) *Der Prälat als* regula animata*: eine übliche Wendung in Anlehnung an die bekanntere der* lex animata; *vgl. etwa Wilks, Problem 162 (Aegidius Romanus).*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

mes, sed abscidendus est a vite Christo et in ignem eternum quasi contemptor divini mandati proiiciendus. Dicit enim: 'Qui vos spernit, me spernit'[11])."

Hiis et similibus cum nos ammonuisset, absolucione data fratribus processit ad missam conventualem, in qua tam compuncte et reverenter se habuit circa divina misteria, quod omnibus speculum esset et forma devote et morose celebrationis.

Deinde, quia civitas eum multis requisivit precibus, misso ad se commendatore ad sanctum Ioannem[12]), ut ad ipsos venire dignaretur, prandio apud nos facto, cum se ad proficiscendum preparasset, singulis fratribus valedicens et manus porrigens discessit.

---

[11]) *Luc. 10, 16.*

[12]) *Der Johanniterkomtur von Haarlem.*

zu 1451 September 12, Haarlem. — Nr. 1728

Bericht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem *über den Einzug des NvK in Haarlem.*

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): Amsterdam, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 138v.*
Druck: Pool, Frederik van Heilo 151f.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 656f.; Meinsma, Aflaten 94; Vansteenberghe 92; Koch, Umwelt 132.

NvK sei aus dem Kloster Maria-Visitatie aufgebrochen obviam sibi veniente usque ad portam nostram tota civitate cum clero ecclesie et trium monasteriorum, videlicet sancti Ioannis, Predicatorum et Carmelitarum, unoquoque cum religione sua, cum vexillis et crucibus, pulsantibus omnibus in oppido campanis, consequente magistratu civitatis et oppidanis eumque deducente cum magna solemnitate ad ecclesiam parochialem et de ecclesia post Laudes divinas et supplicationes ad sanctum Ioannem, ubi sibi hospitium cum necessariis requisitis erat preparatum.

1451 September 12. — Nr. 1729

⟨Die Räte Hg. Johanns von Kleve.⟩ Memorial[1]) für einen Gesandten zu NvK wegen Waffenstillstandsverhandlungen in der Münsterschen Stiftsfehde.

(Entwurf: Düsseldorf, *HStA, ehemals Kleve-Mark, Zeitereignisse A 5 f. 10v (nach Hansen, Westfalen II 185); Kriegsverlust.)*
Druck: Hansen, Westfalen II 185f. Nr. 111 (danach unsere Inhaltswiedergabe).
Erw.: Koch, Umwelt 36f.

Als der Propst von Torhout von Kleve geschieden sei[2]), habe Hg. Johann an Münster schreiben und die Antwort alsdann dem Legaten übermitteln wollen. Als Hg. Johann aber erfahren habe, daß der Legat die Tagfahrt nicht gerne abhalten und nicht teidingen wolle, wenn die Parteien nicht für eine gewisse Zeit Waffenstillstand schlössen, habe er dies gleichzeitig nach Münster weitergegeben. Die von Münster hätten ihn darauf wissen lassen, solange sie sonst keinen Bescheid über die Verhandlungsbedingungen hätten, wollten sie keinen Waffenstillstand eingehen; sie hätten ihm infolgedessen abgeschrieben und gleichzeitig versichert, daß sie beim Legaten ebenfalls keinem Waffenstillstand zugestimmt hätten. Nunmehr habe NvK einen offenen Brief nach Kleve gesandt, in dem er von heute Sonnenaufgang ab beiden Parteien Waffenstillstand gebiete.[3]) Hg. Johann sei der Ansicht, man hätte dabei besser beraten sein sollen; denn selbst wenn sonst kein Hindernis bestünde, so wäre doch die Zeit zur Kundgabe zu kurz, da der genannte Brief des Legaten erst gestern um die neunte Stunde in Kleve angekommen sei — myt eynen sympelen troesel knecht, geliick off men des nyet vele en achtet. *Da Hg. Johann um Ehre und Gelöbnis willen ohne die Münsterschen keinen Waffenstillstand eingehen könne, andererseits aber bereit sei, wenn jene sich dazu entschlössen, dem Stuhl von Rom und dem Legaten zu Ehren das gleiche zu tun, wie er und seine Vorfahren denn auch dem Stuhl von Rom immer gehorsam gewesen seien, habe er sofort nach Eingang des Briefes wieder im gleichen Sinne an den Grafen von Hoya und die Stadt Münster geschickt. Deren Antwort werde er dem Legaten sofort mitteilen. Für die Zwischenzeit lehne er jedes Teiding ab, ehe nicht beiderseits*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Waffenstillstand geschlossen sei. Ind bidt unsen hern den legaet, oen dat nyet ten arghsten to kieren, went oen witlicke noit tot sulken verbont gedrongen heifft.

---

[1]) *Ratserkenntnis in der Form* To weten*; s.o.* Nr. 824.
[2]) *Vgl.* Nr. 1684.
[3]) Nr. 1699, *worin NvK für 1451 IX 12 bis X 10 Waffenruhe gebot.*

1452 September 13, Haarlem. Nr. 1729a

NvK predigt. Thema: Respice, domine, in testamentum tuum et animas pauperum, ne derelinquas in finem.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 103 Nr. 95; künftig h XVII Sermo CI.
Erw.: Koch, Umwelt 132.

Über dem Text: In Harlem die lune post octavas Nativitatis Marie 1451; *Rosinus (s.o.* Nr. 1344*) f. 78r:* In Harlem lune post dominicam infra 8am Nativitatis Marie.[1])

---

[1]) *Das erste Datum (1451 IX 20) ist offensichtlich korrupt. Meine Überlegungen zur Datierung in: Hist. Jahrb. 113 (1993) 198 sind damit hinfällig. Vgl. im übrigen Koch, Untersuchungen 103 Anm. 1.*

zu 1451 September 13, Haarlem. Nr. 1730

Bericht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem[1]) *über eine Predigt des NvK gegen das Wallfahren nach Wilsnack und zu angeblich wundertätigen Marienbildern sowie über die wahre Verehrung des Altarssakraments und der Heiligenbilder.*[2])

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): Amsterdam, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 138rv.*
Druck: Pool, Frederik van Heilo 152–154; Koch, Untersuchungen 103 Anm. 1 (Auszug).
Erw.: Boxhorn, Nederlantsche Historie 277f.; Baselius, Sulpitius 198; Swalue, Kardinaal 60; Uebinger, Kardinallegat 656; Meinsma, Aflaten 94f.; Vansteenberghe 487; Browe, Eucharistische Verwandlungswunder 157; Koch, Umwelt 132; Caspers, Eucharistische vroomheid 239.

Verum altera die *(nach der Ankunft des NvK in Haarlem)*, id est in profesto Exaltationis sancte Crucis[3]), Hairlem fecit coram universo populo sermonem, in quo maxime predicavit contra discursus peregrinantium in Wilsenack[4]) et ad alia loca, ubi est aliqua reverentia imaginum beate Virginis[5]), tanquam aliqua eis inesset virtus divina aut supernaturalis ad suffragia venerantibus prestanda. Cuius figuras seu imagines eiusdem censuit esse virtutis, quoniam eadem forma non potest dissimiliter agere, nec estimandas tantum esse a figura, que eo melior est quo operosior, sed a materia.

Absolvit quoque omnes, qui vota sua ad pretensum cruorem in Wilsenack seu alibi emiserunt, et iussit de cetero venerabile invisere sacramentum in matrice ecclesia, quod habet veram in se et divinam virtutem succurrendi. Imagines vero sanctorum venerandas aiebat, in quantum ipsorum memoriam faciunt et virtutem sancte conversationis eorum representant.[6])

Baselius: 9 vero *fehlt* 10 conversationis: conversionis.

---

[1]) *S.o.* Nr. 973.
[2]) *Vom Inhalt her nicht identisch mit* Nr. 1729a.
[3]) *Fest Kreuzerhöhung: 14. September.*
[4]) *Wie sich aus* Nr. 1401 *Z. 4–6 ergibt, war NvK in Haarlem auf das Ergebnis seines Besuchs in Wilsnack ausdrücklich angesprochen worden. Möglicherweise gab dies den aktuellen Anlaß zu seiner Predigt am 13. September.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

[5]) *Einschlägige Zusammenstellungen solcher Wallfahrtsorte bei Pool, Frederik van Heilo 96f., und St. Beissel, Wallfahrten zu Unserer Lieben Frau in Legende und Geschichte, Freiburg 1913, 293–495.*

[6]) *Vielleicht publizierte er in diesem Zusammenhang auch das entsprechende Dekret Nr. 13 (s.o.* Nr. 1454*) oder ließ zumindest eine Abschrift anfertigen, welcher sich dann Frederik von Heiloo bedient hätte, der in seinem* Liber de fundatione *f. 140ᵛ–141ʳ (Pool 159–161) eine, z.T. wörtlich zitierende, Inhaltswiedergabe bietet:* Unde *(NvK)* in alia constitutione dicit: Ipsi enim talem *usw. wie* Nr. 1454 *Z. 8–10* permittant, *doch Z. 9* se sic: et sic se, *Z. 9* adorare: adorare asserunt, *Z. 11* sic *fehlt (so auch in* Nr. 1454 *Hs. V), Z. 12* igitur *fehlt (so auch in* Nr. 1483*), Z. 15* occasionem: errorem *(Hs.:* terrorem*), Z. 15* quam: quem, *Z. 17* ubicumque: ubi, *Z. 17* transformate *fehlt (so auch in* Nr. 1454 *Hs. V), Z. 17* per omnes *bis Z. 18* statim *fehlt, Z. 18* locis illis: in illis locis, *Z. 19* publica ostensione: publicatione, *Z. 20* palam populo *fehlt (*populo *fehlt auch in* Nr. 1454 *Hs. V,* Nr. 1483 *und* Nr. 2010*), Z. 21* possint: possunt. *Z. 22* sed ipsas *bis Z. 25* permittant *sind nur sinngemäß referiert:* Sed sacerdotes tales hostias finita communione sumant. *Ebenso Z. 26–36:* Adiecit quoque gravissimas penas, si post ternam monitionem ab ostentatione hostie transformate cessatum non fuerit, supponens locum ecclesiastico interdicto et ostensores pene suspensionis. Et pariformiter quoque districte mandavit imagines et picturas, ad quas vulgus recurrens verbo aut signo salutem querit, ab oculis vulgi removeri. *Druck dieser ganzen Passage auch schon bei Baselius, Sulpitius 198f., und Revius, Daventriae historia 122 (nach einer Kopie von Boxhorn), sowie hiernach Swalue, Kardinaal 108f.*

zu 1451 September 13, Haarlem. Nr. 1731

Bericht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem *über eine* missa maior *des NvK in der Pfarrkirche von Haarlem* ritu suo celebrata; prandio facto *sei er nach Rijnsburg weitergereist.*

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): Amsterdam, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 138ᵛ.*
Druck: Pool, Frederik van Heilo 154.
Erw.: Koch, Umwelt 132.

zu ⟨1451 September 11 / 13[1]*⟩ oder kurz danach⟩.* Nr. 1732

NvK verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kirche des Beginenhofs in Haarlem.

Notiz (1587/1601): Haarlem, *Gemeentearchief, inv. Kloosters, kapittels, staties nr. 349 (Pastorale des Beginenpastors Jasper Stolwijck über alte Rechte und Gewohnheiten des Beginenhofs) f. 65ᵛ (innerhalb einer Übersicht über die dem Beginenhof verliehenen Ablässe) (freundl. mitgeteilt durch Florence W. J. Koorn).*

---

[1]) *Aufenthalt des NvK bei oder in Haarlem.*

1451 September 13, Rijnsburg in orto posteriori domus dotis parrochialis ecclesie. Nr. 1733

Notarielle Kundgabe des Walingus Ruthgeri de Oestgeest, *daß vor ihm* Iohannes Gerardi, *Kanoniker von St. Pankratius zu Leiden, als Prokurator der Äbtissin und des Konvents der Benediktinerinnen von Rijnsburg gegen die ihm zugegangenen Befehle des NvK zur Klosterreform an den Papst appelliert habe.*

Or., Perg.: 's-Gravenhage, *Algemeen Rijksarchief, 3.18.20 (Abdij Rijnsburg), inv. nr. 32.*
Erw.: Hüffer, Vrouwenabdij 137–139; Bruggeman, Archief 168 (hiernach sämtliche Rijnsburger Stücke

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

summarisch bei de Groot-Coppens, Manuscripta 69 Nr. 280); Hüffer, Bronnen I 308–310 Nr. 784; Post, Kerkgeschiedenis II 124. Zur Rijnsburger Reformsache insgesamt s. die Literatur zu Nr. 1734.

Der Prokurator tut in seiner Appellation kund, daß Abtei, Äbtissin und Nonnen so, wie sie hinsichtlich ihrer Sitten in gutem Rufe stehen, so auch seit Menschengedenken von der bischöflichen Jurisdiktion exemt und unmittelbar dem heiligen Stuhl unterstellt sind. Sie haben immer streng darauf geachtet, daß keine Nonne nach ihrer Profeßablegung ohne zwingende Gründe das Kloster wieder verlassen konnte. Vor weniger als zehn Tagen hätten sie nun vom Befehl des NvK erfahren, daß alle exemten und nichtexemten Männer- und Frauenklöster der Diözese Utrecht innerhalb eines Jahres zur Beobachtung der Regel zurückkehren und nach der Weise jenes Ordens leben sollten, in dem die Profeß abgelegt worden sei[1]*); daß ab 21. September kein Mann außer mit der Vollmacht des Generalvikars von Utrecht unter der Strafe der Exkommunikation ein Frauenkloster betreten und ebenso keine Nonne unter der Strafe kirchlicher Zensuren, selbst mit Zustimmung von Äbtissin und Priorin, ihr Kloster verlassen dürfe*[2]*); daß NvK ferner weitere Befehle hinsichtlich der Nonnen von Rijnsburg erteilt haben solle, die der Prokurator vorsorglich in seine Appellation einschließt, soweit sie für das Kloster nachteilig sein könnten.*[3])

---

[1]) *Dekret Nr. 8 von 1451 IX 3; s.o.* Nr. 1678.

[2]) *Dekret Nr. 9 von 1451 IX 3; s.o.* Nr. 1679.

[3]) *Am unteren Rand von anderer Hand:* Detur in curia Romana cum aliis iuribus. *Daneben:* Detur in Romana curia cum aliis iuribus. *Auf der Rückseite drei notarielle Akte von 1451 X 11, 1451 X 11 und 1451 X 14 (Hüffer, Bronnen Nr. 787, 788 und 791) über die Publikation des umseitigen Instruments am Roten Tor des Doms zu Utrecht, über seine Kundgabe an Magister* Henricus Raescop, *Propst von St. Marien,* Walterus Grawert, Petrus Zuermont de Hiindersteyn *und* Geraerdus Vronck, *Dekane von St. Salvator, St. Peter und St. Johann, und die anwesenden Kanoniker des Utrechter Domkapitels durch den Bevollmächtigten von Äbtissin und Konvent,* Iohannes Spierinck, *sowie über seine Publizierung durch* Henricus Mauricii, *Rektor der Pfarrkirche von Rijnsburg, am Westtor seiner Pfarrkirche. Ein vierter Akt von 1452 X 20 (Hüffer, Bronnen Nr. 803) bekundet die erneute Instrumentierung von* Nr. 1733 *unter Einschluß der drei Dorsalakte. Bei keinem dieser Akte wird NvK nochmal eigens genannt.*

zu 1451 September 13 ⟨/ 14 ?⟩, Rijnsburg.[1]) **Nr. 1734**

Nachricht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem[2]) *über die durch NvK vorgenommene Reform im Benediktinerinnenkloster Rijnsburg.*

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): Amsterdam, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 138v.*

Druck: Pool, Frederik van Heilo 154f.

Erw.: Moll, Kerkgeschiedenis II/2, 184; Uebinger, Kardinallegat 656; Meinsma, Aflaten 96; Brom, Nicolaas van Cusa 247f.; Vansteenberghe 117 und 487; Hüffer, Vrouwenabdij 136–138; Hüffer, Reformen 79f.; Jongkees, Staat 251f.; Koch, Umwelt 133; Hüffer, Bronnen I 308; Post, Kerkgeschiedenis II 124.

Von Haarlem aus NvK perrexit in Reynsburch ad moniales iam timidas et metuentes eius adventum propter reformationem, contra quam omni modo nitebantur. Unde et sue consuetudinis defensores, rectorem videlicet patrie, vicarium domini ducis[3]), cum multis principibus ad se vocaverunt, quorum presidio contra legatum tute essent et secure.[4]) Quos omnes constantia, eloquentia, persuasione, iure et ratione, ne refragarentur, evicit. Itaque datis mandatis de communi vita, de carentia proprietatis, de perpetua inclusione aliisque institutis *sei er nach Leiden aufgebrochen.*

---

[1]) *Da NvK erst nach dem Mittagsmahl in Haarlem abgereist ist (s.o.* Nr. 1731*), dürfte er das etwa 25 km entfernte Kloster Rijnsburg nicht vor dem späteren Nachmittag erreicht haben, so daß eine Übernachtung ebendort und die Weiterreise nach Leiden erst für den 14. September anzunehmen ist. Frederik von Heiloo macht hierzu keine näheren Angaben.*

[2]) *S.o.* Nr. 973.

[3]) *Jean de Lannoy; s.o.* Nr. 1711.

[4]) *Hg. Philipp von Burgund hatte den Klosterinsassen von Egmond wie von Rijnsburg das Recht verliehen,*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

seine und seiner Untertanen Hilfe gegen jeden Fremden anzurufen, der ihre Abteien reformieren wollte; Swalue, Kardinaal 466–468; Jongkees, Staat 251.

zu 1451 ⟨September 14 / 16⟩, Leiden.[1] **Nr. 1735**

Nachricht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem[2] *über den Aufenthalt und eine Predigt des NvK in Leiden.*

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): Amsterdam, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 138ᵛ–139ʳ.*
Druck: Pool, Frederik van Heilo 155; Koch, Untersuchungen 104 Anm. 1.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 656; Meinsma, Aflaten 95f.; Vansteenberghe 487; Koch, Umwelt 133.

Nach seinen Reformanordnungen in Rijnsburg (NvK) recessit versus Leydis, ubi etiam honestissime obviante sibi clero cum populo susceptus est. Et postquam ibi unum diem egisset, facto sermone coram populo secundum eam formam sicut in Hairlem[3] et in aliis quam pluribus locis contra peregrinationes, contra parcialitates[4] et corruptam patrie policiam[5] ac missa celebrata Traiectum repetiit.

---

[1] *Da NvK laut Z. 2 einen Tag in Leiden weilte und der 15. September auf jeden Fall gesichert ist (s.u. Nr. 1736–1738), wird man die Weiterreise nach Utrecht (Z. 4) noch auf den 15. September ansetzen, wenn er sich am 14. September schon frühzeitig von Rijnsburg nach Leiden wandte, dagegen erst auf den 16. September, wenn er noch bis zum Nachmittag des 14. September in Rijnsburg geblieben ist.*

[2] *S.o.* Nr. 973.

[3] *S.o.* Nr. 1730.

[4] *Vgl. hierzu* Nr. 1719 *Z. 10 und* Nr. 1951 *Z. 28f. mit Anm. 2.*

[5] *Leiden war in diesen Tagen vorübergehend Residenz von Statthalter und Rat von Holland, die wegen der Pest aus Den Haag hierher geflüchtet waren; Jongkees, Jubileum-aflaat 75. — Koch, Untersuchungen 104 Anm. 1, identifiziert diese Predigt mit dem Sermo* Venite *am 15. September; s.u.* Nr. 1736. *Von den kurzen Inhaltsangaben aus, die hier wie dort gegeben werden, besteht jedoch kein Anlaß dazu. Da NvK mindestens einen vollen Tag in Leiden weilte, könnte er durchaus zweimal das Wort ergriffen haben.*

1451 September 15, Leiden. **Nr. 1736**

NvK predigt. Thema: Venite, filii, audite me; timorem domini docebo vos.

Zur Überlieferung (mit gleichzeitigem Abdruck) s. Koch, Untersuchungen 103f. Nr. 96; künftig h XVII Sermo CII.
Erw.: Koch, Umwelt 133.

Über dem Text: In Leidis die mercurii 4ᵒʳ temporum 51.

1451 September 15, Leiden. **Nr. 1737**

NvK an Iacobus ⟨*Eelman*⟩, *Prior des Benediktinerklosters Egmond in der Diözese Utrecht. Er ernennt ihn zum Beichtvater und Visitator der Benediktinerinnen in Rijnsburg.*

Kop., Pap. (gleichzeitig; nach Hüffer, Bronnen I 311, durch den Schulmeister von Rijnsburg): 's-Gravenhage, *Algemeen Rijksarchief, 3.18.20 (Abdij Rijnsburg), inv. nr. 52.*
Druck: Hüffer, Reformen 162–164.
Erw.: Bruggeman, Archief 168; Hüffer, Bronnen I 310f. Nr. 785; Koch, Umwelt 133; Post, Kerkgeschiedenis II 124.

Cum pridem in monasterio sanctimonialium in Rynsburg eiusdem ordinis et diocesis visitaremus et regularem observanciam observari mandaremus, comperimus hactenus sanctimonialibus ipsis in confessoribus et in animarum suarum curis non fuisse sufficienter provisum. Hinc volentes eisdem salubrius providere, de tua circumspectione, zelo et pericia maxima in regula sancti Benedicti

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

sufficienter informati, te presencium tenore earundem sanctimonialium in Rynsburg confessorem et visitatorem constituimus, prohibentes ipsis monialibus, ne alteri quam tibi, aut cui vices tuas commiseris, confiteantur, quin alii extra necessitatis casum absolvendi licenciam non habent. Volumus eciam et in virtute sancte obediencie tibi precipimus, quod curam animarum sanctimonialium huiusmodi assumas ac eas aliquociens in anno visites, et si quam negligenciam in observancia regule reppereris, eam emendari procures, ita ut ipse sanctimoniales sub debita clausura secundum regulam deo vota sua reddentes pro suis et aliorum delictis devote orando exaudiri mereantur. Estque nostra intencio ac ita precipimus et mandamus, ut quantocius ad dictum monasterium Rynsburg te personaliter conferas et omnium sanctimonialium huiusmodi confessiones audias omnesque eciam in casibus apostolice sedi reservatis hac vice absolvas[1]) ac ipsis pro assequenda plenaria remissione penitenciam, quam tibi et confratribus tuis imposuimus, missis et psalterio demptis iniungas cunctaque, que pro animarum salute et regule observancia videris expedire, cum omni caritate introducas atque alium confessorem loco tui, qui continue assit et vices tuas agat, ordines eumque ad nutum revoces et alteri vices tuas committas, tociens quociens tibi visum fuerit expedire. Et si te impotentem ad ista fieri contingeret, volumus, quod abbas Egmundensis, per se aut cui ex reformatis monachis commiserit, commissionem tibi factam adimpleat, ne sanctemoniales ipse negligantur.

[1]) *Kraft* Nr. 932 *Z. 37.*

1451 September 15, Leiden. **Nr. 1738**

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kirche des Hospitals der Jungfrau Maria supra fossam *in der Stadt Leiden.*

Kop. (15. Jh.): Leiden, *Gemeentearchief, Archieven gasthuizen, Inv. n. 980 (Chartular des Vrouwegasthuis) f. 85ᵛ–86ʳ (mitgeteilt durch R. C. J. van Maanen).*

Formular: Dum precelsa meritorum insignia (Nr. 966); *nach* reparacione *Z. 13 ist eingeschoben:* ac pauperum inibi sustentacione.

zu 1451 September 15, Haarlem. **Nr. 1739**

Eintragung in der Stadtrechnung von Haarlem über Auslagen für Geschenke an NvK.

Or.: Haarlem, *Gemeentearchief, I 202. Tresoriersrekening 1451/52 f. 68ʳ.*
Druck: Jongkees, Jubileum-aflaat 85 Nr. I A.
Erw.: Jongkees, Jubileum-aflaat 75.

Item xv[1]) daghe in septembri geschenct den cardinael twee stedekannen ypocras[2]), ii pont targye[3]), xii stedekannen wiins ende ii stoep maelvezeye, cost xiii lb. v s. iiii d. Ende gegeven van vier ellen lakens, die op des cardinaels paert verdect waren, van der elle viiii stuvers. Maict al tsamen xv lb. xiii s. iiii d.[4])

[1]) *Jongkees 75 Anm. 1 vermutet ein Versehen (*xv *statt richtig:* xii*), da NvK schon am 13. September Haarlem wieder verlassen habe; doch könne es sich auch um das Datum der Geldauszahlung handeln.*

[2]) *Ein Würzwein, der seinen Namen nach Hippokrates hatte.*

[3]) *Zuckerwerk, Konfitüren.*

[4]) *Uebinger, Kardinallegat 656f., wie auch Vansteenberghe 487 (unter irriger Berufung auf Meinsma, Aflaten 92) nahmen einen sich an den Besuch von Leiden anschließenden Aufenthalt des NvK in Delft an. Uebinger stützte sich dafür auf* Nr. 1711 *und* 1743 *Z. 3 (vgl. dazu ebendort Anm. 3). Jedoch läßt sich, wie schon Koch, Umwelt 150 Anm. 21, bemerkt hat, aus keiner dieser Stellen ein Besuch von Delft belegen. Die Annahme einer auch noch Dordrecht berührenden Weiterreise nach Utrecht bei Uebinger, Kardinallegat 657 (mit Annahme eines Aufenthalts am 16. September), geht von entsprechenden Angaben bei Swalue, Kardinaal*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

55, 70 und 82, über einen Besuch des NvK in Dordrecht aus, die der von Meinsma veranlaßten Nachprüfung nicht standhielten (Meinsma, Aflaten 100f.). Obwohl darauf auch schon Vansteenberghe 487 Anm. 1 hinwies, findet sich immer wieder die Reiseroute Leiden-Delft-Dordrecht-Utrecht genannt; so etwa bei Schiel, Nikolaus von Cues 21f. Wenngleich auch Koch, Umwelt 150 Anm. 21, die Unwahrscheinlichkeit des Umweges über Dordrecht betont, läßt er sich dennoch nicht ganz ausschließen.

⟨1451 September 15, Horneck.⟩[1] Nr. 1740

⟨Der Deutschmeister Jost von Venningen⟩ an ⟨den Hochmeister des Deutschen Ordens, Ludwig von Erlichshausen⟩. Der Ordensprokurator in Rom solle die NvK vorzulegende Ablaßprivilegierung[2] besorgen.

Or. (aut.), Pap.: Berlin, *Geh. StA, PK, XX. HA StA Königsberg, OBA 10907.*
Erw.: Joachim-Hubatsch, Regesta I 1, 708 Nr. 10907.

*Er habe den Hochmeister seinerzeit gebeten, durch den Ordensprokurator vom Papst eine allgemeine Bestätigung der Ordens*privilegia, fryhet, gnade und ablaß *aufgrund von Registerauszügen zu erwirken.* Versten ich noch nicht, das solches nochmals bescheen sein. So nympt der legat, der nu in dwtschen landen ist, unseren orden und alle andere orden fure und begert, das man ime friihet und ablaß unsers ordes furbrenge. Und han ein sorge, er werde unserm orden inntrag tun. *Der Deutschmeister rät, dem Prokurator noch einmal zu schreiben,* ernst und fliß zu tun, das solche gemein bestettiggung nochmals erworben und ußgetzogen wurde, ee derselbe legat wieder gen Rome keme; ob er inntrag wolt tun, das man den furkwmen mocht, des wol ein noturfft ist, als mich wil beduncken.

---

[1] *Datum, Absender und Adressat ergeben sich aus dem Hauptschreiben, dem ein Zettel beigelegt ist.*
[2] *S.o.* Nr. 1423.

1451 September 15, Kloster Dürnstein. Nr. 1741

Propst Nikolaus von St. Dorotheen zu Wien, Propst Petrus von Rohr und Wolfgang Kerspeck, in decr. lic. *und Profeß von St. Florian, als von NvK spezialdeputierte Visitatoren der Klöster der Regularkanoniker des Augustinerordens in der Provinz Salzburg.*[1] *Allgemeine Kundgabe über die von ihnen vorgenommene Visitation des dem gleichen Orden angehörenden Klosters Dürnstein und die von ihnen erteilten Anordnungen.*[2]

Or., Perg. (Schnurlöcher; das im Text als sigillum prelature monasterii sancte Dorothee *bezeichnete Siegel fehlt):* Herzogenburg, *Stiftsarchiv, Dürnstein, Nr. 267 A.*
Kop. (15. Jh.): Herzogenburg, *Stiftsbibl., Hs. 12 f. 74r–77v (Provenienz: Dürnstein).*
Erw.: Zibermayr, Legation 59; E. Schmettan, Das Chorherrenstift Dürnstein, phil. Diss. Wien 1948, 40; Zeschick, Augustinerchorherrenstift Rohr 27; Putzinger, Päpstliche Visitationen 21.

Im Unterschied zu den nach festem Formular abgefaßten Visitationsurkunden für die Benediktinerklöster (s.o. Nr. 1545*) sind die entsprechenden Urkunden für die Regulierten Augustiner-Chorherren bei teilweise wörtlicher Übereinstimmung sehr verschieden; Zibermayr, Legation 58; Putzinger, Päpstliche Visitationen 21. Sie werden bisweilen begleitet von Memorialen mit konkreten Anweisungen über die künftig einzuhaltende Disziplin; s.u.* Nr. 1852 *Anm. 3 und* Nr. 2093*. Auch sie stimmen z.T. überein, sind jedoch ebenfalls weithin individuell gestaltet; vgl. hierzu auch Zibermayr, Legation 60; Putzinger, Päpstliche Visitationen 23–25. Die Visitationen spielten sich im übrigen nach der* Forma visitandi monasteria saeculo XV usitata *bei Amort, Vetus disciplina 1075–1084, ab; ausführliche Inhaltsangabe bei Putzinger, Päpstliche Visitationen 16–21.*

---

[1] *S.o.* Nr. 1082.
[2] *Nochmalige Bezugnahmen innerhalb des Textes auf NvK, wie sie in* Nr. 1545 *auftreten, fehlen.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Nachricht in einer ⟨bis 1458 verfaßten?[2])⟩ Streitschrift des Kölner Theologieprofessors Johannes Tinctoris[3]) gegen ⟨Dionysius⟩ den Kartäuser über eine Stellungnahme des NvK zu der Frage, ob einem Mädchen, das, gestützt auf die Einbringung eigener Unterhaltsmittel, die Aufnahme in ein der vorgesehenen Zahl nach bereits besetztes Kloster erbittet, der Eintritt verweigert werden könne.

Kop. (15. Jh.): Cuyk, *Kruisherenklooster St. Agatha, Bibliotheek, Hs. 52 f. 131ᵛ–134ʳ; zur Hs. (Provenienz: Kreuzherrenkloster Marienfrede, Ringenberg am Niederrhein) s. Dondaine-Shooner, Codices manuscripti I 381 Nr. 1002; van Wijnbergen-Zapp, Verzeichnis 31f.; de Groot-Coppens, Manuscripta canonistica 24f. Nr. 92; Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 215 (= C).* — Wien, *Nat.-Bibl., CVP 4931 f. 61ᵛ–67ʳ; zur Hs. (Provenienz: Kreuzherrenkloster Köln) s. Tabulae III 424f.; Albers, Dionysius 242; Mougel, Dionysius 96; Emery, Dionysii Cartusiensis Bibliotheca 132; Emery, Dionysiis Cartusiensis Opera selecta I 204f. (= W).* — *(um 1500):* Darmstadt, *Landes- und Hochschulbibl., Hs. 1443 f. 204ᵛ–206ᵛ; zur Hs. (Provenienz: Köln) s. Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 172 (= D).* — *Emery I 213 nennt als weitere Handschrift:* Amsterdam, *Bibliotheek Katholieke Theologische Universiteit, Hs. nr. 422 (21) (vgl. auch de Groot-Coppens, Manuscripta canonistica 534 Nr. 9). Nach freundl. Auskunft von Helen C. Wüstefeld ist diese Bibliothek 1984 nicht ganz vollständig an das Rijksmuseum Het Catharijneconvent in Utrecht gelangt, die besagte Handschrift sei dort aber nicht zu ermitteln.*

Über den Diskussionszusammenhang s. Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 207–217. Dionysius hatte sich gegen Eintrittsgelder ausgesprochen, der Kölner Theologieprofessor Bernardus de Reyda *(s.u. Z. 22ff.) sie befürwortet, welchem sich neun weitere Kölner Professoren anschlossen. Die theologische Fakultät von Paris entschied jedoch 1458 zugunsten des Kartäusers; so auch die Heidelberger: Man solle in einem Kloster nicht mehr Schwestern aufnehmen, als es unterhalten könne; die Forderung von Eintrittsgeldern sei, abgesehen vom örtlichen Usus, in der Regel simonieverdächtig. Vgl. auch Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 120.*

Alias pauco tempore transacto reverendissimo in Christo patri domino Nicolao de Cusa cardinali et legato sedis apostolice in partibus Hollandie agenti et constituto, prout constat veridica relacione, multorum, que ibi habundant, monasteriorum canonicorum regularium utriusque sexus patres rectores proposuerunt talem casum saltem in effectu:

Est in Hollandia quoddam monasterium feminarum dicti ordinis habens tot personas, 'quot de bonis monasterii commode possunt sustentari'. Quod ingressum petenti cuidam puelle apte devote et voluntarie respondit, quod huiusmodi ingressus non sit possibilis propter defectum temporalis sustentacionis neque licitus propter apostolicam prohibicionem.[4]) Ad quod puella respondit, quod de bonis sibi a deo collatis comportaret tantum, quod sufficeret pro huiusmodi temporali sustentacione, sic quod monasterium non gravaretur. Cui ipsum monasterium respondit, quod in tali ingressu seu recepcione exaccio et comportacio cuiuscumque temporalis eciam esset prohibita per aliam constitucionem apostolicam[5]), negans per hoc penitus huiusmodi ingressum. Et querunt consequenter, quid agendum sit in hoc et consimilibus casibus.

Ad que dominus legatus decretorum doctor famosus, non privatim in cameris, sed in exercicio scolastico edoctus et promotus necnon auctoritate apostolica suffultus dicitur respondisse, quod casibus sic, ut premittitur, circumstancionatis puelle apte cum comportacione temporalis sustentacionis sunt recipiende ad monasteria et non indiscrete repellende a via et statu perfectionis ad pericula mundani naufragii quodque huiusmodi recepcio non repugnet constitucionibus apostolicis bene et sane intellectis; et quotam temporalis subsidii pro sustentacione persone recipiende exigendam et comportandam taxavit ad septem cum dimidio nobilia[6]) usufructualia in illa patria attenta eius condicione.

Deinde in consimilibus casu et questione sibi propositis quidam doctor[7]) formatis argumentis pro utraque parte pro responsione conscribit trium famosorum doctorum, scilicet sancti Thome, Ulrici[8]) et Raymundi[9]) in propria forma auctoritates seu dicta, que videntur concordare cum responsione et decisione dicti domini legati. *Nichtsdestoweniger habe jedoch* quidam religiosus ordinis Carthusiensis[10]) *versucht,* instare contra premissa; *denn das Angebot der* comportacio *sei Simonie. Der Autor weist dies zurück.* Deinde idem religiosus instat contra auctoritates trium famosorum doctorum, scilicet sancti

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Thome, Ulrici et Raymundi, qui in casu currente videntur loqui concorditer cum determinacione domini legati. *Das wird im einzelnen begründet. Der* religiosus *wird mit harschem Tadel bedacht.* Et diligenter volvat et inspiciat volumina librorum, in quibus de re, que agitur et queritur, inveniet copiose solidissima scripta; et cum vox viva efficacius, distinctius et facilius doceat quam littera scripta, eciam consulendo loquatur cum hominibus doctis, peritis et probis.

---

3 patres: patres et *D* 4 casum: causam *CW* 6 commode possunt: possunt commode *D* 6–7 devote et voluntarie: voluntarie et devote *D* 7 sit: esset *D* 9 a deo *fehlt D* comportaret tantum: tantum comportaret *D* 10 gravaretur: gravatur *C verb. aus* gravatur *W* 11 et: seu *D* cuiuscumque: cuiusque *D* per: *darüber* ex *W* ex *D* 12 penitus *fehlt D* 14 decretorum doctor famosus: doctor famosus decretorum *D* 17 ad monasteria: in monasteriis *D* a via et statu: a statu et via *D* 18 repugnet: repugnat *D*.

---

[1]) *Zu "Holland" s. Z. 2. Die Zeitangaben nach den für die Grafschaft Holland nachgewiesenen Itinerardaten.*

[2]) *Das Pariser Gutachten von 1458 (s.u. Einleitung) wird nicht erwähnt, lag also wahrscheinlich noch nicht vor; doch könnte es auch ignoriert worden sein, und der Traktat wäre eine Reaktion darauf.*

[3]) *So nach einer Notiz in der Hs. D; s. Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 213. Zum Autor s. Meuthen, Kölner Universitätsgeschichte I 179f.*

[4]) *Die Dekretale* Periculoso *c. un. in VI^to de statu regularium III 16 § 1, die in C f. 134^v–135^r, in W f. 68^r–70^v im unmittelbaren Anschluß an* Nr. 1742 *folgt.*

[5]) *c. 1 in Extrav. comm. de simonia V 1, im Anschluß an* Periculoso *f. 135^r–136^r bzw. f. 70^r–72^r wie Anm. 3, in W sodann noch einmal f. 91^r–92^r.*

[6]) *Goldmünzen mit etwas mehr als doppeltem Wert von Florenen. Hierzu die präzise Randnotiz in W:* xix flor(enos) superior(es) *(oberländische Gulden)* minus sex alb(os).

[7]) *Der oben genannte* Bernardus de Reyda; *s. Keussen, Matrikel I 196 Nr. 113, 7; Obbema, Deventer bibliotheek-catalogus 99f. und 189.*

[8]) *Ulrich von Straßburg.*

[9]) *Raimund von Peñaforte.*

[10]) *Dionysius der Kartäuser, der in diesem Zusammenhang seine zwei Bücher* Contra simoniam *(Opera omnia XXXIX 283–325; s. Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 242f. Nr. 117 und 118) verfaßte; Emery I 207f.*

zu 1451 ⟨September 16 / 17⟩, Utrecht[1]*), ⟨und später an anderen Orten⟩.* Nr. 1743

Nachricht bei Frederik von Heiloo in seinem Liber de fundatione domus Regularium prope Haerlem[2]*), daß NvK den Jubiläumsablaß für im einzelnen genannte holländische Städte und für Utrecht sowie ⟨später auch⟩ für Geldern, Friesland und andere Orte verliehen habe.*

Kop. (1. Hälfte 16. Jh.): Amsterdam, *Univ.-Bibl. I E 26 (s.o.* Nr. 973*) f. 139^r und f. 133^v–134^r.*
Druck: Pool, Frederik van Heilo 155 und 142–144.
Erw.: Swalue, Kardinaal 160f.; Meinsma, Aflaten 97f.; Uebinger, Kardinallegat 658; Vansteenberghe 94 und 487; Jongkees, Staat 161; Jongkees, Jubileum-aflaat 76; Koch, Umwelt 133.

Verum cum Traiecti esset, motus devotione populi in Hollandia memorque reverentie sibi exhibite, supplicationibus etiam variis evictus, indulgentias anni iubilei in oppidis constituit supra memoratis.

(Damit kann nur die nachfolgende Passage gemeint sein:)

NvK sei als Legat mit der Vollmacht nach Deutschland gesandt worden etiam indulgentias iubilei, ubi sibi visum foret, conferendi. Cum in multis locis sue legationis illas dedisset, dedit etiam Harlem, Dordraci, Delff, Leydis et in Amsterdam[3]), devotione populi excitatus, cum per Hollandiam iter faceret, de quo inferius dicetur. Dedit quoque Traiecti[4]), in Gelria[5]) quoque et in Frisia[6]) ac in aliis sue legationis plerisque locis. Quo fiebat, ut ipsa gratie largitas in multis gratie imminueret affectum, eo quod omne nimium vilescit. Forma autem promerendi indulgentias prefatas ubique una erat, videlicet ut quartam[7]) partem expensarum, quas in via fecissent, si Romam in iubileo visitassent,

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

offerent ad certas cistas pro fabrica ecclesiarum in urbe Romana, et ut certas visitationes et supplicationes, ieiunia quoque et abstinentias facerent. Ipsis tamen locis, in quibus indulgentie constitute sunt, certa portio de oblationibus pro fabrica suarum ecclesiarum deputata fuit. *Daraufhin seien an den einzelnen Orten viele Opfergaben eingegangen. Um den nach Rom abzuführenden Teil einzusammeln, sei der* magister Anthonius de Forliuio, utriusque iuris doctor, camere apostolice clericus et sedis apostolice nuncius[8]), *in die einzelnen Städte geschickt worden.*

---

[1]) *In den Bericht* Nr. 1705 *eingefügt, der sich auch auf den früheren Aufenthalt des NvK in Utrecht beziehen muß, läßt sich* Nr. 1743 *wegen des Hinweises auf die von NvK zuvor in Holland gesammelte Erfahrung nur auf den späteren Besuch während seiner Rückreise beziehen.*

[2]) *S.o.* Nr. 973.

[3]) *Gäbe es nicht die ausdrückliche Feststellung Frederiks Z. 1, daß NvK den Ablaß nach den in Holland gesammelten Frömmigkeitserfahrungen in Utrecht, also auf der Rückreise, verkündet habe, könnte die Formulierung in Z. 6–8 annehmen lassen, er habe den Ablaß jeweils in den einzelnen Städten (also nicht nur für dieselben) kundgegeben. Da er wohl kaum in Delft, noch weniger in Dordrecht gewesen ist (s.o.* Nr. 1739 *Anm. 4), kann dies ohnehin schon nicht für alle der hier genannten Städte zutreffen. Aber auch für Amsterdam, Haarlem und Leiden schweigen sich die sonst bisweilen recht mitteilsamen Quellen über eine Ablaßverkündung noch während der jeweiligen Aufenthalte des NvK völlig aus. Daher ist anzunehmen, daß es sich hier um die Verkündigung* Nr. 1950 *handelt; s.u. Anm. 6. Ganz zusammenhanglos wird Dordrecht im übrigen auch bei Adriaan von Oudenbosch genannt; s.u.* Nr. 2266 *Anm. 1. Der Angabe von Vansteenberghe 94 und 487 zuwider steht bei Pool, Frederik van Heilo 155, nichts über Seeland; doch wird Seeland zusammen mit Holland und Friesland (s.u. Anm. 6) in* Nr. 2165 *von 1452 I 7 erwähnt.*

[4]) *S.o.* Nr. 1703, 1708 *und unten* Nr. 1908.

[5]) *S.u.* Nr. 1762, 1763, 1765 *und* 1819.

[6]) *Friesland wird auch von Adriaan von Oudenbosch eigens genannt:* Per Austriam, Frisiam et Hollandiam in multis locis concessit gratiam anni iubilaei; *Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV 1220; Borman, Chronique 33. Allerdings sind unter Hinweis auf die Exklusivität des bis 1451 X 31 für alle Länder des Herzogs von Burgund gewährten päpstlichen Jubiläumsablasses und auf die jüngere Ablaßverleihung von 1452 I 7 (s.u.* Nr. 2165*) die Angaben über schon frühere Ablaßerteilungen grundsätzlich in Frage gestellt worden; s. etwa Meinsma, Aflaten 99f., und Remy, Grandes indulgences 72. Aber in* Nr. 2165 *Z. 19f. ist ausdrücklich von einer* cedula indulgenciarum in civitate Traiectensi et opido Leydensi publicata *die Rede, womit doch wohl nur die in* Nr. 1703, Nr. 1708, Nr. 1950 *usw. mitgeteilten Verleihungen gemeint sein können. Die gesamte Frage wird auf einfachste Weise geklärt, wenn das Datum 1451 XI 1 der Ablaßverkündung* Nr. 1950 *als fiktiv angesehen wird; s.u.* Nr. 1950 *Anm. 1. NvK hätte* Nr. 1950 *dann noch während seines Aufenthalts in Utrecht (eben so Frederik von Heiloo), jedoch unter diesem späteren Datum ausgestellt, um jede, auch rechtliche, Kollision mit der päpstlichen Ablaßgunst für Hg. Philipp zu vermeiden. Sie blieb in Utrecht offenbar in Verwahr der von NvK eingesetzten Ablaßkommissare oder wohl genauer, des Utrechter Generalvikars Gerhard von Randen; s.* Nr. 1950 *Z. 11–13 und* Nr. 2114 *Z. 7–12. Nach Ausweis der Stadtrechnung von Leiden (s. Jongkees, Jubileum-aflaat 100 Nr. V A) brachten die von NvK eingesetzten Kommissare seine Ablaßurkunde bis Anfang Dezember ausdrücklich von Utrecht nach Leiden. Hier dürfte der Ablaß dann wohl auch, wie oben gesagt, zuerst verkündet worden sein.*

[7]) *Pool, Frederik van Heilo 142f. Anm. 2, weist auf einen gewissen Gegensatz zwischen* quarta *an dieser Stelle und* certa *in* Nr. 975 *Z. 10 hin und versucht, die Variante* certa *als Kopistenfehler zu begründen. Das ist jedoch unnötig, da* Nr. 975 *mit der allgemeiner gehaltenen Formulierung den in der Tat wechselnden Bedingungen Rechnung trägt, wie sie sich aus dem Vergleich aller Ablaßdekrete des NvK ergeben. Zunächst schrieben sie die Hälfte der Ausgaben für eine Romreise vor (so* Nr. 1005 *Z. 30 und 36f. bis* Nr. 1549*). In den Niederlanden wurde dieser Satz, wie in* Nr. 1743 *angegeben, auf ein Viertel reduziert (so* Nr. 1825 *Z. 9f. und 12 und* Nr. 1904 *Z. 18f.), für Mainz hingegen wieder auf die Hälfte erhöht (*Nr. 2108 *Z. 25 und 29,* Nr. 2109 *Z. 15f. und 18 und so auch* Nr. 2337 *Z. 8 und 10 für Hessen), während für Brixen die Auslagen von drei Wochen zur Richtschnur gemacht wurden (*Nr. 2090 *Z. 8f. und 11).*

[8]) *S.u.* Nr. 1947.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1451 September 17, Leiden. **Nr. 1744**

Notarielle Kundgabe des Theodricus de Oyen, *daß vor ihm* Iohannes Gerardi, *Kanoniker der Kirche St. Pankratius zu Leiden, als Prokurator der Äbtissin* Margareta de Ostende *und des Konvents der Benediktinerinnen zu Rijnsburg gegen die Anordnungen des NvK hinsichtlich ihres Klosters protestiert bzw. an den Papst appelliert habe.*[1])

Or., Perg.: 's-GRAVENHAGE, *Algemeen Rijksarchief, 3.18.20 (Abdij Rijnsburg), inv. nr. 32.*
Erw.: Hüffer, Vrouwenabdij 138f.; Bruggeman, Archief 168; Hüffer, Reformen 82f.; Hüffer, Bronnen I 311f. Nr. 786; Post, Kerkgeschiedenis II 124.

Der Protest richtet sich gegen die durch NvK vorgenommene Ernennung des Priors von Egmond, Iacobus Elimon, *zum Beichtvater und Visitator der Nonnen, samt gegen dessen bzw. bei Verhinderung an den Abt von Egmond fallendes Recht, einen Vertreter einzusetzen, sowie gegen die Bestimmungen des NvK, daß die Nonnen unter der Strafe der Exkommunikation nach der Regel des heiligen Benedikt zu leben, ihre Mahlzeiten gemeinsam und ohne Fleischverzehr einzunehmen, gemeinsam zu schlafen, sich aus ein und derselben Kleiderkammer zu versorgen und die Klausur aufrechtzuerhalten haben.*[2])

---

[1]) *Vgl. hierzu die voraufgegangene Appellation* Nr. 1733 *von 1451 IX 13 sowie die Verfügung des NvK* Nr. 1737 *von 1451 IX 15.*

[2]) *Auch diese Appellation zeigt wie* Nr. 1733 *die Vermerke:* In Romana curia cum ceteris iuribus; *so unten links, und:* In curia Romana cum aliis iuribus *unten rechts. Die Appellation hatte insofern Erfolg, als Kardinal Capranica aufgrund mündlicher Weisung durch Nikolaus V. der Äbtissin und ihren 36 Nonnen 1453 I 26 das Recht gab, sich einen Ordenspriester als Beichtvater frei zu wählen (also nicht nach dem Willen von Abt oder Prior zu Egmond); Hüffer, Bronnen 320 Nr. 805. Andererseits setzte sich das Visitationsrecht des Abtes von Egmond gegen diesbezügliche Ansprüche des Generalvikars von Utrecht durch; Hüffer, Reformen 81f. und 162f.; Hüffer, Bronnen 451.*

zu 1451 September 17, Arnheim. **Nr. 1745**

Eintragung in der Stadtrechnung von Arnheim über einen neuen Auftrag an den Jäger Ian van Hokelom[1]), dat hi iaghen sold tegen den legaet.[2])

Or.: ARNHEIM, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1243 (1451/52) f. 34r.*
Erw.: Meinsma, Aflaten 103.

---

[1]) *S.o.* Nr. 1693 *Z. 3.*

[2]) *Meinsma, Aflaten 103, zieht ebenfalls zum 17. September eine undatierte Eintragung f. 35r hierher:* Ian Godertss gereden na den legaet, als hi hier comen sold, ende want siin peerd af gereden was, gehuert een ander peert.

zu 1451 September 17, Zutphen. **Nr. 1746**

Eintragung in der Stadtrechnung von Zutphen über Geldauszahlung für eine städtische Gesandtschaft nach Deventer om des brives willen, den sie gheworven hadden van den legaet, rurende van der veem, woe men dye berychten solde.[1])

Or.: ZUTPHEN, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1039 f. 13r.*
Erw.: Meinsma, Aflaten 107f.

---

[1]) *S.o.* Nr. 1649 *sowie weiter unten* Nr. 1761.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zu ⟨vor⟩ 1451 September 18. **Nr. 1747**

Eintragung in einem Register der Chambre des Comptes von Lille über Reisegeld für einen Boten ⟨Hg. Philipps von Burgund⟩ zu ⟨NvK⟩.

Or.: Lille, *Arch. Dép. du Nord, B 2008 f. 190v (freundl. mitgeteilt durch I. Miller).*

Der seitens des Herzogs auf Befehl des B. von Tournai[1]) au devant du cardinal de nostre sieur pere le pappe *entsandte* Haynne Vrenchart, a ce que ledit cardinal tordast jusques au 18e jour de septembre 1451[2]), *habe 16 fl. erhalten.*

---

[1]) *Guillaume Fillastre, Vorsitzender des herzoglichen Rates.*

[2]) *Philipp weilte vom 20. August bis zum 4. Oktober in Brüssel; Vander Linden, Itinéraires 284–286.*

1451 September 18, in castro *Ter Horst*.[1]) **Nr. 1748**

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kapelle des heiligen Hieronymus in der Stadt Leiden super Rapenburch.

Kop. (1465 oder kurz danach): Leiden, *Gemeentearchief, Archieven kloosters, Inv. n. 378 f. 45v (im unmittelbaren Anschluß an* Nr. 1696*).*

Erw.: van Heussen – van Rijn, Oudheden en gestichten van Rhynland 209, sowie: Kerkelijke Historie (III) 853; van Mieris, Beschryving der stad Leiden I 131; Pool, Frederik van Heilo 10; Meinsma, Aflaten 99; Overvoorde, Gemeente-archief Leiden. Archieven van de kloosters I 61 und 456 Nr. 984; de Groot-Coppens, Manuscripta 176 Nr. 680.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965)

---

[1]) *Zwischen Utrecht und Arnheim.*

1451 September 18, in castro *Ter Horst*. **Nr. 1749**

NvK an die Prioren, Konvente und übrigen Personen der Klöster der seligen Jungfrau Maria in Sion bei Delft, des heiligen Michael in dem Hem bei Schoonhoven, des heiligen Gregorius im Lande von Stein bei Gouda und alle anderen ihrem Generalkapitel unterstellten Prioren, Rektoren und Konvente beiderlei Geschlechts vom Orden des heiligen Augustinus. Er gibt ihnen Anweisungen über Beichte und Absolution.

Kop. (15. Jh.): 's-Gravenhage, *Koninkl. Bibl., Ms. 70 H 76 (früher: Th 351) f. 16v–17v (= H_1);* 's-Gravenhage, *Algemeen Rijksarchief, 3.18.26 (Klooster St. Michiel in den Hem bij Schoonhoven), Inv. n. 3 (ehemals: Archief der Oud-Bisschoppelijke Clerezij XIII 1) f. 5rv (= H_2); danach (1. Hälfte 16. Jh.): ebendort Inv. n. 3 a (Clerezij XIII 1 a) f. 1r–2r. Zu den Hss. s.o.* Nr. 1645.

Erw.: Acquoy, Klooster II 38; Blonden, Archief 216f. Nr. 94; Paquay, Kerkelijke Privilegiën 48 Anm. 1; Jongkees, Jubileum-aflaat 76; Koch, Umwelt 133; van Dijk, Bestuursvorm 190.

Sacre religionis, sub qua devotum domino exhibetis famulatum, promeretur honestas, ut votis vestris illis presertim, que ex devocionis fervore prodire conspicimus, quantum cum deo possumus, favorabiliter annuamus. Hinc est, quod nos vestris devotis supplicationibus inclinati ex singulari gracia vobis concedimus, ut vestri capituli generalis prior pro tempore existens per se vel per visitatores generalis capituli singulorum canonicorum et fratrum ac familiarium domesticorum et continuorum commensalium quorumcumque monasteriorum, tam virorum quam mulierum, eciam utriusque sexus personarum, ipsi generali capitulo pro presenti subiectarum, ac ut singuli priores et rectores eorundem vestrorum monasteriorum pro tempore, eciam singulorum canonicorum et fratrum necnon monialium ac familiarium domesticorum ac continuorum commensalium in singulis eorum monasteriis pro presenti degentium ac canonicorum et fratrum necnon familiarium reliquorum monasteriorum

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

eorundem hospitandi causa ad ea declinancium confessiones diligenter audire et eis pro commissis debitam absolutionem impendere et penitenciam salutarem iniungere, nisi forsan talia fuerint, propter que sedes apostolica foret merito consulenda, ac eciam eisdem, quociens oportunum fuerit, ecclesiastica sacramenta ministrare votaque per eos emissa in alia pietatis opera commutare ac per se vel per alios priores vel rectores, quibus hoc duxerint committendum, huiusmodi canonicos, fratres et familiares, si qui ex ipsis ante vel post religionis ingressum excesserint, in casibus, in quibus excommunicationis sententiam vel notam irregularitatis incurrerint, absolvere semelque de triennio in triennium ab omnibus excommunicationis, suspensionis et interdicti sentenciis enodare et cum eis super irregularitate undecumque eciam contracta et ut in susceptis ordinibus ministrare ac eciam ad minores et maiores ordines et dignitates, ad quos promoti non fuerint, promoveri libere ac licite valeant, dummodo tamen neminem interfecerint seu mutilaverint, ac eciam super horis canonicis ac aliis divinis officiis cum eis, qui senio confecti aut infirmitate gravati seu alias ea commode servare nequiverint, non observandis, prout expediens fuerit, dispensare.

Quodque ipse prior superior ac eciam aliorum priorum ac rectorum eorundem monasteriorum vestrorum pro tempore existentium unusquisque aut alius confessor ab eo deputatus eisdem canonicis, conversis, monialibus, noviciis, donatis vestro capitulo generali pro nunc subiectis ac eius diffinitionibus et preceptis humiliter obedientibus ac universis et singulis personis utriusque sexus dicti vestri ordinis et capituli pro presenti existentibus omnium peccatorum suorum, de quibus corde contriti et ore confessi fuerint, semel in vita tantum, plenam remissionem sibi in sinceritate fidei, unitate sancte Romane ecclesie ac obedientia et devotione summi pontificis persistentibus concedere valeat; sic tamen, quod idem confessor de hiis, de quibus fuerit satisfactio imponenda, illam per quemlibet eorum, si supervixerit, vel per alium, si tunc forte transierit, faciendam iniungat.

Ipse quoque prior superior ac reliquorum priorum et rectorum huiusmodi pro tempore quilibet ydoneum presbyterum ex huiusmodi canonicis, qui forma simili suis confessionibus auditis eis pro commissis debitam absolutionem impendere, penitenciam salutarem iniungere ac eciam, si expedierit vel opus fuerit, similiter super irregularitate dispensare ac, ut premittitur, plenam remissionem omnium peccatorum suorum semel in vita eisdem conferre valeat, in confessorem suum eligere libere ac licite possint, auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa tenore presentium indulgemus.

Et ne, quod absit, propter huiusmodi gratiam vestrum aliquis reddatur proclivior ad illicita in posterum committenda, volumus, quod, si ipse ex confidentia remissionis huiusmodi aliqua forte committeret, quo ad illa presens remissio eidem nullatenus suffragetur.

(Unter dem Text sodann Nr. 1750.*)*

Varianten H_2*:* 6 tam — 9 commensalium *fehlt* 11 hospitandi: hospitalitatis 12–13 propter que: per que 19 et ut: ac 35 impendere: et.

zu ⟨um 1451 September 18⟩. **Nr. 1750**

Notiz, daß NvK allen, die dem (General)kapitel (der in Nr. 1749 *genannten Klöster) unterstellt sind, einen 100-Tage-Ablaß gewährt habe.*

Kop. im Anschluß an Nr. 1749 *in den dort genannten Handschriften.*

Item contulit idem venerabilis legatus omnibus nostro capitulo subiectis utriusque sexus personis ac familiaribus et continuis commensalibus, tociens quociens in festis duplicibus et supra aliquod altare in nostris monasteriis situatum per orationem dominicam devote visitaverint, centum dies indulgenciarum, quas ore contulit et assignatura firmavit, licet de hiis litteras non accepimus.

---

2 et*(1)*: ac H_1 tociens: ut tociens H_1 4 firmavit: signavit H_2.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1451 September 18, in castro *Ter Horst*. **Nr. 1751**

NvK an den Abt Johann des Benediktinerklosters Oostbroek vor Utrecht. Er befiehlt ihm, die Reform seines Klosters sowie der ihm unterstellten Nonnen seinem NvK geleisteten Versprechen gemäß baldigst zu verwirklichen.

Kop. (Ende 15. Jh.): Utrecht, *Rijksarchief, Archieven van de kleine kapittelen en kloosters 530 f. CXI^{v}–CXII^{r} (ehemals: Coll. Vermeulen 233); Papier-Chartular des Konvents von Oostbroek (15. und Anfang 16. Jh.). Vgl. de Hullu – Waler Zeper, Catalogus Nr. 530 (fehlerhaft; = A).*

(Anfang 16. Jh.): Utrecht, *ebendort 531 f. IX^{v} (ehemals: Coll. Booth C 25); Perg.-Chartular von Oostbroek. Vgl. de Hullu – Waller Zeper Nr. 531 (= B).*

Druck: de Geer, Oorkonden 65f.

Erw.: Moll, Kerkgeschiedenis II/2 186; Brom, Nicolaas van Cusa 242; Vansteenberghe 487 (unter Anzweiflung des Datums, da er Ter Horst bei Rhenen mit Horst bei Venlo zu identifizieren scheint, wohin NvK erst später auf dem Weg von Nimwegen nach Roermond reiste; s.u. Nr. 1804*); Koch, Umwelt 133; Post, Kerkgeschiedenis II 126 (mit der unzutreffenden Bemerkung,* Nr. 1751 *stimme mit* Nr. 1737 *für Rijnsburg überein).*

Cum ex iniuncto nobis legacionis officio omni studio invigilare teneamur, ut regulares persone quecunque infra terminos commisse nobis legacionis constitute iuxta regulam et statuta ordinis per eas professa rite vivant et deo altissimo reddant vota sua, hinc est, quod nos apostolica auctoritate, qua fungimur, nobis in hac parte specialiter commissa circumspectioni tue per hec scripta committimus et in virtute sancte obediencie districte precipiendo mandamus, quatenus tu sub excommunicacionis late sentencie necnon dicte tue abbacie privacionis pena mox receptis presentibus omnes et singulos dicti tui monasterii fratres ac eciam quascunque sancte moniales ipsi tuo monasterio subiectas iuxta sancti patris Benedicti regulam in omni observancia, prout eciam tu et fratres tui nuper in nostris manibus promisistis, vivere ac eciam dictas sanctimoniales tuas sub clausura, prout alias in valvis maioris ecclesie Traiectensis fieri mandavimus, morari facias nec permittas deinceps aliquam personam ex religiosis tibi et monasterio tuo subiectis propria retinere, sive illa pecunie, libri, elenodia, domus, annui census et alia quecunque fuerint, sed in communi refectorio absque esu carnium cibari et in unico dormitorio dormire atque ex uno vestiario vestiri personas ipsas procures, proviso tamen ut tu personis ipsis religiosis, sive fratres tui monasterii aut ex sanctimonialibus tuo monasterio subiecte fuerint, nichil necessitatis subtrahas, sed unamquamque personam religiosam tibi commissam iuxta tuam discrecionem tanquam pius pater secundum regulam per te et illas professam ac eius statuta in omni caritate pertractes, infirmas et debiles servata regula in infirmaria carnibus nutriendo.

Volumus insuper et sub dicta pena tibi mandamus, ut tui monasterii et illi subiectorum sanctimonialium monasteriorum domus et cameras reformacioni et regulari observancie non deservientes quantocius destrui et demoliri ac habitaciones necessarias reformari procures.

Demum eciam omnibus et singulis fratribus tuis et sanctemonialibus prefatis sub debito obediencie et pena maledictionis eterne dicta apostolica auctoritate districte precipimus per presentes, ut tibi in hiis, que secundum huiusmodi nostrum mandatum ac regulam per eos professam tam in renunciacione propriorum quam alias fieri mandaveris, devote, prout tenentur, obediant. Tu quoque de omnibus, que in hiis feceris, nos, quamprimum poteris, studeas cercionari.

---

9 ac: et *A* 11 monasterio tuo: tuo monasterio *A* 15 sed: aut *A* 19 et*(2) fehlt A.*

1451 September 18, in castro *Ter Horst*. **Nr. 1752**

NvK an die Dekane von St. Kunibert[1]*) in Köln und St. Paulin vor Trier.*[2]*) Er beauftragt sie, dem* Georgius Kaldis de Hildeshem[3]*), Kanoniker an St. Marien in Prüm, erneut die Pfarrkirche St. Gordianus und Epimachus in Niederprüm zu übertragen.*

Kop. (1451 IX 25, als Transsumpt in Nr. 1814*):* Koblenz, *LHA, 148, 70; (1625):* Trier, *Stadtbibl., Hs. 1713/429 (Kopiar des Benediktinerinnenklosters Niederprüm, verfaßt von Wilhelm Hoen; s.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Keuffer-Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis VIII 180f.) f. 44r–45r; R. Nolden, Prumiensia in Trier, in: anno verbi incarnati DCCCXCIII conscriptum, hg. von R. Nolden, Trier 1993, 201.

Erw.: Keuffer-Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis VIII 181; Marx, Geschichte der Pfarreien III 269 und V 251.

Einer ihm unlängst vorgelegten Bittschrift Georgs zufolge sei die genannte Kirche durch Verzicht des Iohannes de Hardt *in die Hand der Äbtissin der heiligen Gordianus und Epimachus vom Benediktinerorden zu Niederprüm freigeworden, der die Kollatur der Pfarrkirche zustehe. Sie habe die Kirche dem Bittsteller übertragen, der von ihr Besitz ergriffen habe. Da Georg aber Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Übertragung hege und die Kirche, wie NvK erfährt, noch als vakant angesehen werde, befiehlt dieser den Adressaten kraft seiner Legationsgewalt, dem genannten Georg, falls sie ihn für geeignet halten, die Kirche erneut zu übertragen, wenn sie vakant, und auch, wenn die Übertragung dem apostolischen Stuhl reserviert sei. Ihre Jahreseinkünfte sollen Georgs Angaben zufolge zwei Mark Silber nicht übersteigen. Einen unrechtmäßigen Besitzer können sie gegebenenfalls entfernen. Die anderen Pfründen, die Georg innehat, sollen der Übertragung nicht im Wege stehen.*[4])

---

[1]) *Ludwig von Kaster.*

[2]) *Johann vom Breitenstein (de Latolapide).*

[3]) *Hillesheim. In der Kopie von 1625 heißt es:* Hildessem. *Zu seiner Person s. Marx, Geschichte der Pfarreien III 269 und V 251.*

[4]) *Zur Exekution s.u.* Nr. 1814.

zu 1451 September 18, Arnheim und Ter Horst. Nr. 1753

Eintragungen in der Stadtrechnung von Arnheim über eine Gesandtschaft zu NvK.

Or.: Arnheim, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1245 (1451/52) f. 19v und (hiernach unser Text) f. 26v.*

Druck: van Hasselt, Arnhemsche Oudheden I 125; Fredericq, Codex 125 Nr. 96 (nach f. 26v).

Erw.: Meinsma, Aflaten 103; Koch, Umwelt 133.

Die Ratsfreunde Willem van Dornick *und* Gelis Ingennyewelant *sind* weder om der selver saken gereden ter Horst tot den legaet.[1])

---

[1]) *Daß NvK auf Ter Horst "vergeblich auf die Abgesandten von Kleve und Münster zur Teilnahme an der Arnheimer Tagfahrt gewartet" habe (Koch, Umwelt 133), läßt sich nirgendwo belegen.*

zu 1451 September 19, Arnheim. Nr. 1754[1])

Mitteilungen in der Stadtrechnung von Arnheim, daß an diesem Tage NvK intravit Arnhem cum magna sollempnitate.

Or.: Arnheim, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1245 (1451/52) f. 24v und f. 19v.*

Druck: (van Hasselt), Kronijk 26; Meinsma, Aflaten 104; Fredericq, Codex 130 Nr. 101 (f. 24v).

Erw.: Uebinger, Kardinallegat 658; Koch, Umwelt 133.

An der zweitgenannten Stelle heißt es: Als men den legaet in had gehaelt, gescheenckt der masscop xvi q(uart) ad iii¼ kr(omstert).

---

[1]) Nr. 1755 *entfällt.*

1451 September 20, Arnheim. Nr. 1756

NvK an die Prioren, Konvente und Insassen der Klöster von St. Marien in Sion bei Delft, St. Michael in den Hem bei Schoonhoven, St. Gregorius im Land von Stein bei Gouda und die

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Prioren, Priorissen, Rektoren und Konvente der anderen ihrem Kapitel unterstellten Klöster der Regularkanoniker vom Orden des heiligen Augustinus. Er erteilt ihnen dieselben Privilegien, wie Martin V. sie 1420 dem Kapitel von Windesheim verliehen hat[1]*, verbindet damit aber eine Reihe von ihnen abweichender Bestimmungen.*

Or., Perg. (S und Schnur fehlen): 's-GRAVENHAGE, *Algemeen Rijksarchief, 3.18.26 (Klooster St. Michiel in den Hem bij Schoonhoven), Inv. n. 7. Auf der Plika:* H. Pomert*; unter der Plika:* Visa. T. L.

Kop. (15. Jh.): 's-GRAVENHAGE, *Koninkl. Bibl., Ms. 70 H 76 (früher: Th 351) f. 7^{v}–16^{r};* 's-GRAVENHAGE, *Algemeen Rijksarchief, 3.18.26 (s.o.), Inv. n. 3 (ehemals: Archief der Oud-Bisschoppelijke Clerezij XIII 1) f. 9^{r}–12^{r}; danach (1. Hälfte 16. Jh.):* ebendort, *Inv. n. 3a (Clerezij XIII 1 a) f. 7^{v}–14^{r} (zu den Hss. s.o.* Nr. 1645*); (1568):* LEIDEN, *Gemeentearchief, Archieven kloosters, Inv. n. 912* (Register van alle die landen ende renten des convents van Sinte Marien Poel buyten Leyden) *f. 11^{v}–15^{r} (zur Hs. s. Overvoorde, Gemeente-archief Leiden. Archieven van de kloosters I 133–139).*

Kurze Inhaltsangaben der wichtigsten Anordnungen (Mitte 16. Jh.): 's-GRAVENHAGE, *Algemeen Rijksarchief, 3.18.16 (Klooster Maria Magdalena in Bethanië te 's-Gravenzande), Inv. n. 5 (Cartularium 1266–1546; s. J. M. Sernee, S. W. A. Drossaers, W. G. Feith, De archieven van kloosters en andere stichtingen in Delfland, 's-Gravenhage 1920, 206) f. 16^{v}–17^{r}.*

Teildruck: van Heussen, Historia episcopatuum I 415f.; danach: Kist, in: Swalue, Nalezing 281f., und niederländ. Übersetzung: van Heussen – van Rijn, Oudheden en gestichten van Delft en Delfland 247f., sowie: Kerkelijke Historie (III) 728.

Erw.: Kist, in: Swalue, Nalezing 281–283; Acquoy, Klooster 38f.; Uebinger, Kardinallegat 659; Overvoorde, Gemeente-archief Leiden. Archieven van de kloosters I 456 Nr. 985; Vansteenberghe 487; Blonden, Archief 172f. und 217 Nr. 95; Paquay, Kerkelijke Privilegiën 48 Nr. 105 (mit irriger Zuordnung zu Windesheim); Paquay, Documents 175 (mit irriger Monatsangabe "août"); Koch, Umwelt 133; van Dijk, Constituties 551; van Dijk, Bestuursvorm 180 und 190; de Groot-Coppens, Manuscripta 79 Nr. 332.

Sacre religionis *usw. wie* Nr. 1749 *Z. 1 bis 3* annuamus. Exhibita siquidem nobis pro parte vestra supplicatio continebat, ut vestram capitularem colligationem[2] apostolicis graciis et privilegiis ad instar capituli de Windechem eiusdem ordinis munire dignaremur. Vestris igitur humilibus precibus inclinati, eandem vestram capitularem colligationem gratam habentes et ratam, auctoritate nostre legationis approbamus, ratificamus et in dei nomine confirmamus ac omnibus et singulis graciis et privilegiis per felicis recordationis Martinum papam quintum capitulo de Windechem concessis et indultis presentibus hiis communimus iuxta modum et formam de verbo ad verbum, que sequitur et est talis: *(Folgt die Bulle* Sponsa Christi *Martins V. für die Windesheimer Kongregation von 1420 III 18.)*

Preterea, quoniam nonnulla in supradictis continentur, que moribus vel usibus vestris minus convenire vel congruere videntur, utpote de modo generale celebrandi capitulum, de diffinitoribus, visitatoribus, habitu quoque vestro et donatis ac aliis quibusdam, hinc est, quod pro declaratione eorundem statuimus et ordinamus:

In primis ut annis singulis in monasterio de cetero ordinis vestri et capituli in proximo vestro capitulo generali secundum pluralitatem vocum ab omnibus capitularibus eligendo et ad hoc stabiliter deputando capitulum generale celebrare debeatis, ad quod quidem capitulum omnes convenire debent priores singuli cum socio conventualiter ad hoc ordinato ac sanctimonialium confessores, quos presbyteros rectores nominandos esse censemus.

In eodem eciam capitulo singulis annis more vestro consueto eligantur diffinitores ex prioribus, rectoribus sociisque priorum. Visitatores quoque in eodem capitulo per diffinitores ordinentur pro singulis monasteriis visitandis, duo videlicet priores pro domibus fratrum et unus prior vel duo cum uno rectore pro domibus monialium.

Quibus quidem domibus monialium per diffinitores capituli, si commode haberi poterint, rectores ordinari debent, qui in confessionibus earundem audiendis ac aliis necessariis providendis et faciendis curam suscipientes solliciti pro disciplina sancte religionis stabunt et invigilabunt, omnibus cu-

---

[1]) *Paquay, Kerkelijke Privilegiën 14 Nr. 6; van Dijk, Constituties 23.*

[2]) *So die ursprüngliche Bezeichnung der Windesheimer Klöstergemeinschaft; s. van Dijk, Constituties 19. Und so spricht auch die Bulle Martins V. von der* capitularis colligatio *der darin genannten Klöster. Von hier aus denn wohl die Übernahme in* Nr. 1756.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

iuscumque sexus et dignitatis ingressum monasteriorum earundem rigide prohibentes ac iuxta sacros canones penitus interdicentes nec nisi de licentia capituli generalis preterquam in negociis extreme necessariis ulli unquam persone, hiis dumtaxat quibus a iure permissum est exceptis, quovis quesito colore clausuram aperientes. Quique ad velationem monialium semper priorem aliquem advocare debent, investire tamen easdem poterunt. Quibus eciam rectoribus omnes moniales et relique sorores tamquam ex parte capituli generalis residentibus sicut priorissis suis obedire tenebuntur. Priorisse quoque, quas prelatas monialium decernimus, obedientiam eisdem rectoribus promittere et servare debebunt. Nichilominus hiidem rectores monialium sub obedientia stabunt prioris sui localis ac destitutioni eiusdem, si et dum fieri contigerit, et alterius nove electionis tanquam membrum domus semper interesse debent electoque et confirmato ut ceteri obedientiam facturi. Qua tamen occasione prior non se intromittat de regimine monialium, nisi prior fuerit superior vel visitator.

De habitu quoque vestro statuimus et ordinamus, ut cappe vestre infra et extra monasterium deferende de nigro sint panno, nullo alio colore admixto, superius rugate, desuper habentes capucia cum tympis[3]) secundum morem ecclesie vestre cathedralis. Conversi vero in exitu mantella deferant nigra, a dextro latere aperta, superius non rugata, et capucia cum tympis et scapularia nigra secundum consuetudinem ab antiquo in vestris monasteriis observatam.

Donati quoque vestri, quos sacri canones 'oblatos' vocant, qui se suaque monasteriis per votum obedientie coram notario et testibus obtulerunt, tunicas deferant griseas et in exitu mantella desuper nigra et caputia nigra cum tympis. Quos tamen caste et continenter et sine propriis omnino vivere ac propter hoc a secularium iudiciis in quibuscumque eciam casibus, quamdiu correctionibus superiorum suorum subiacere non recusaverint, penitus exemptos esse ac privilegiis ordinis ut conversos gaudere decernimus. In casu quoque, quo se male, incontinenter et inordinanter rexerint et mandatis superiorum suorum non paruerint, rigoribus omnimodis ordinis arcendos, pena eciam, si necesse fuerit, carcerali ac excommunicationis sententiis innodandos ut ceteros declaramus. Profugis autem nec redire, licet requisiti, volentibus rebellibus quoque et, quamvis sepius ammoniti, sese emendare nolentibus ac propter hoc a vestra societate digne reiectis et expulsis ea, que monasteriis sponte semel obtulerunt ac que occasione ipsorum iure hereditario ad monasteria devoluta sunt, quovis iuris quesito colore a vobis repetere prohibemus.

Ceterum cum gravatos vos et oneratos monialium domibus intelligamus, vobis omnibus in generali et unicuique mandamus in speciali, ut nec precibus nec minis quorumcumque principum vel dominorum ecclesiasticorum vel secularium sine licentia sedis apostolice ullum de cetero monasteriorum monialium vel sororum assumere ac vestro generali capitulo incorporare presumatis. Ordinamus eciam pro communi pace vestra et concordia, ut in singulis monasteriis monialium iam vobis incorporatis certus numerus personarum a capitulo vestro designetur, quem absque consensu eiusdem capituli extendi nolumus tam in monialibus quam in conversis et donatis, ex quibus viginti tantum seniores moniales capitulares esse et una cum rectore priorissam, dum necesse fuerit, sine aliarum preiudicio eligere debent, quarum eciam consilio in magnis et arduis causis rector et priorissa contenti esse poterunt, confirmantes vobis omnia et singula privilegia, gracias et indulgentias ab ordinariis vestris sive quibuscumque aliis ecclesiasticis vel secularibus potestatibus, collegiis et communitatibus, que premissis non obviant, rite indulta.[4])

---

[3]) *Zipfel. Vgl. Du Cange, Glossarium VIII 218, wo als Beleg der Windesheimer Habit angeführt wird.*

[4]) *Zusammen mit den entsprechenden Verfügungen Martins V. (1420), B. Rudolfs von Utrecht (1442) und des Priors von Stein, Johannes Nicolai (1444), bestätigte der Utrechter Bischof Philipp von Burgund 1518 IV 29 auch die Urkunde des NvK; van Heussen, Historia episcopatuum I 416; van Heussen – van Rijn, Oudheden en gestichten van Delft en Delfland 249f., sowie: Kerkelijke Historie (III) 728.*

1451 September 20, Arnheim. **Nr. 1757**

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die der heiligen Kunera geweihte Pfarrkirche der Stadt Rhenen in der Diözese Utrecht.[1])

(Or., Perg. (S fehlt): Rhenen, *Gemeentearchief. Auf der Plika:* H. Pomert.*)*[2])
Druck: Kist, Reenensche Kunera-Legende 47f.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Niederländ. Übersetzung: Kist, Reenensche Kunera-Legende 37f. (Abdruck einer dem Or. beigefügten älteren Übersetzung).
Erw.: Meinsma, Aflaten 107; Koch, Umwelt 133.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

---

[1]) *Ging die Ablaßverleihung auf den in* Nr. 1370 *genannten Hermann Reyd von Rhenen zurück?*
[2]) *1990 nicht auffindbar. Die Angaben nach Kist.*

1451 September 20, Arnheim. Nr. 1758

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kollegiatkirche St. Walburgis in Zutphen.

Or., Perg. (Siegelrest an Schnur): Zutphen, *Gemeentearchief, Archief Kerkmeesters St. Walburgskerk, doos 25 nº.4. Auf der Plika:* H. Pomert*; unter der Plika:* Visa. T. L.
Druck: Meinsma, Aflaten 108–110.
Erw.: Vansteenberghe 487; Koch, Umwelt 134.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

1451 September 20, Würzburg. Nr. 1759

B. Gottfried von Würzburg ad futuram rei memoriam. *Er vidimiert die ihm im Original vorgelegte und mit dem an roter Schnur anhängenden roten Wachssiegel versehene Ablaßurkunde des NvK vom 26. Februar 1451 für die Kollegiatkirche St. Peter und Paul zu Öhringen in der Diözese Würzburg*[1]) *und ergänzt sie um 40 Ablaßtage für den Kirchenbesuch an den von NvK angegebenen Festtagen und für die an anderen Tagen nach Maßgabe jener Urkunde erbrachten Leistungen.*

Or., Perg. (anhängendes Siegel): Neuenstein, *Hohenlohe-Zentralarchiv, GHA 3, 16.*

---

[1]) *S.o.* Nr. 1060.

zu 1451 September ⟨19 / 21⟩, Arnheim. Nr. 1760

Eintragung in der Stadtrechnung von Deventer über die Bemühung des Ratsfreundes Bruyn Negennap, *von NvK den Jubiläumsablaß für die Städte Deventer, Kampen und Zwolle zu erlangen.*

Or.: Deventer, *Gemeente, Archief, Stad Deventer, m. a. 150, 1451/52 II f. 8v.*
Erw.: Meinsma, Aflaten 112.

Der Sachverhalt ergibt sich aus der Mitteilung des Eintrags, Negennap sei gereden toe Campen ende Swolle sine boetscap aldair te doene, als hem wedervaren was toe Arnhem van den aflate.

1451 September 21, Arnheim. Nr. 1761

NvK an Bürgermeister, Räte, Schöffen und Bürger der Stadt Zutphen. Wie Nr. 1649. *Als Beschützer des Indults setzt er den Propst von St. Walburg in Zutphen sowie die Offiziale der Pröpste von Köln, Münster und des Propstes und Archidiakons von Deventer ein.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Or., Perg. (rot angefärbte Schnur; S fehlt, ist jedoch im Umriß abgedrückt): ZUTPHEN, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. nº. 184. Auf der Plika:* H. Pomert*; unter der Plika:* Visa. T. L.

Kurzauszug (1452 IX 26): ARNHEIM, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 6090 A und B (Exekution auf Klage von Bürgermeistern, Schöffen, Rat und Gemeinde von Zutphen durch* Swederus Luenyngk, *Offizial des Propstes und Archidiakons von Deventer; s.u. Acta Cusana II/1 unter dem genannten Datum).*

Erw.: Meinsma, Aflaten 110; Vansteenberghe 487; Smelt, Oud-archief II 176 Nr. 761; Koch, Umwelt 134.

Abgesehen von der Bezugnahme auf Zutphen (statt Deventer) ist der Text nahezu identisch mit Nr. 1649. *Abweichungen: Z. 17* Traiectensis — prepositi et: preposito ecclesie sancte Walpurgis dicti opidi Zutphaniensis necnon Coloniensis, Monasteriensis et prepositi ac *Z. 22f.* censuram ecclesiasticam: censuras ecclesiasticas.

zu 1451 ⟨September 21 (?)[1]⟩, Arnheim. Nr. 1762

Nachricht in der Stadtrechnung von Arnheim, daß NvK den Einwohnern von Arnheim sowie allen übrigen in der Veluwe und den Propsteien von Utrecht und Arnheim Unterstellten einen vollen Ablaß gewährt habe.

Or.: ARNHEIM, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1245 (1451/52) f. 24ᵛ.*

Druck: (van Hasselt), Kronijk 26f. (unvollständig); Meinsma, Aflaten 104; Fredericq, Codex 130 Nr. 101.

Erw.: Uebinger, Kardinallegat 658; Paulus, Geschichte des Ablasses III 47; Koch, Umwelt 133.

Van Hasselt, Stukken II 83, weist wenig später auf eine von ihm aufgefundene Ablaßurkunde des NvK hin; s.u. Nr. 1765 *Vorbemerkung. Er suggeriert dort, es handle sich um den ebenda 81 genannten Ablaß in* Nr. 1762. *Doch dürfte der von ihm sodann 83 erwähnte "aflaatbrief" mit der bei van Hasselt, Arnhemsche Oudheden 119f., abgedruckten Urkunde* Nr. 1816 *identisch sein. Vgl. aber auch unten* Nr. 1775 *Z. 6f. mit Anm. 2.*

(Im Anschluß an Nr. 1754*:)* Qui ad instantissimas preces incolarum Arnhemensium concessit eisdem et ceteris omnibus in Velua ac sub preposituris Traiectensi et Arnhemensi constitutis plenarias indulgencias omnium peccaminum promerendas in modis et formis in suis litteris desuper confectis contentis.

---

[1]) *Das Datum nach* Nr. 1765 *Z. 2f.*

zu 1451 ⟨September 21 (?)⟩, Arnheim.[1]) Nr. 1763

Nachricht in der Kroniek van Gelre *des Willem van Berchen (bis 1481)*[2]*), daß NvK in Arnheim den Jubiläumsablaß gewährt sowie zehn Beichtväter und sieben Kirchen bestimmt habe, um den Ablaß zu erlangen.*

Druck: de Mooy, Gelderse kroniek 92.

---

[1]) *Das Datum wie* Nr. 1762.

[2]) *Vgl. hierzu de Mooy, Gelderse kroniek, sowie Carasso-Kok, Repertorium 427–429 Nr. 393.*

zu 1451 September 21, Arnheim. Nr. 1764

Eintragung in der Stadtrechnung von Arnheim über einen Besuch, den die Bürgermeister, Willem van Dornic *und* Henric die bay[1]) *NvK abgestattet haben.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Or.: Arnheim, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1245 f. 20r.*
Druck: Meinsma, Aflaten 106f.

Es heißt hier: verteert iiii gelaghen, facit simul xx kr(omstert).

---

[1]) *Stadtbote.*

zu 1451 September 21 — vor Oktober 1, Arnheim. Nr. 1765

Mitteilungen einer in den Kirchen von Arnheim am 1. Oktober 1451 verlesenen Kundgabe über eine am 21. September in Arnheim gehaltene Predigt des NvK anläßlich der Verleihung des Jubiläumsablasses, der nämlich von keinem gewonnen werden könne, der nicht seine Anordnungen gegen die Juden befolge[1]), sowie über die daraufhin durch die Stadtregierung von Arnheim ergriffenen Maßnahmen.

Druck: van Hasselt, Stukken II 81–83. Zur Überlieferung ebendort 83: "Na een los blad van my met den fraaygeschreuen perkamenten aflaatsbrief" (s.o. Nr. 1762*) "uit een hoop scheurpapier op stads boven secretarie opgehaald"; im Gemeentearchief von Arnheim jedoch nicht mehr zu ermitteln (s. auch unten* Nr. 1816*). Wahrscheinlich blieb das Stück wie viele andere im Privatbesitz van Hasselts und wurde mit diesen nach seinem Tode versteigert. Etliches davon befindet sich heute in der "Bibliotheek Arnhem" zu Arnheim. Die eventuell in Betracht kommenden Sammelbände wurden von mir freilich ergebnislos durchgesehen. Allerdings ist im einschlägigen Katalog von J. E. Roth, Catalogus van handschriften, Arnheim 1975, 42, unter dem Titel "Niet meer aanwezige handschriften" u.a. aufgeführt: "Hasselt, G. van, Omslag met 31 verschillende stukken Gelderland betreffende".*
Erw.: Germania Judaica III/1, 25; Meuthen, Deutsche Legationsreise 484.

Also als die alre eerwerdichste here die cardinaell ende legate des heilige stoils van Romen, uytgesant von onsen heiligen vader den paeuws, op sente Matheus dach des heiligen apostels ende ewangelisten laitste voirleden hier 't Arnhem geprediket heeft, geopent den schat der heiliger kircken ende verkundicht heeft dat heilige aflait ende die gracie ende genade dair mede hi van onsen heiligen vader den paeuws ende den heiligen stoill van Romen uytgesant is[2]), in welker predicacien die alre eerwerdichste here die cardinaell voirss. geruert heeft, dat gheen kirsten gelovige mynschen dit heilige Roemsche afflait verkrigen off des delachtich moigen werden, die hengen off gestaden, dat ennige joeden by off onder hem wonen, die sich mit woekeren generen, ende heefft mede geprediket, wo ende in wat maten dat men lyden mach, die joeden onder den kirstenen te wonen: So syn die heren ende die burgemeisteren, schepenen ende rait der stat van Arnhem mit malchanderen eendrechtlick dair op geslaten ende overkomen, dat alle die joeden, manne ende wyve, die bynnen Arnhem wonen, achter huden komen soelen an den burghermeisteren ende nemen dair van een teyken, dat se op oir overste cleedt dragen soelen, dair bi men enen joede kennen mach voir enen kirsten; weer eenich van den joeden, die des nyet en dede, die en wold men in onser stat nyet langer lyden. Voirt die pande, die die joeden van den kirstenen onder hebben, dairaff en soelen die joeden ghenen woker nemen van sente Matheus dach heer, dat die cardinaell geprediket heeft; se en soelen oick achter desen dage nyet woekeren off ennich gelt op pande leenen groit off cleyn. Weert sake, dat dat geschiede van ennigen kirsten, die achter deser tyt pande an den joeden brocht, off van ennigen joede, die gelt dair op leende, dat men hoen overtuigen mocht mit een off tween personen manne offte wyve, dyes getuychs weerdich weren; die kirsten off joede verloir der stat vier pont, alse ducke ende vake als dat geschiede.

Voirtmer soe hebben die here ende die burgermeisteren, schepenen ende rait den joeden, die hier wonen ende dat teyken op oir overste cleet dragen, gelyck voirss. steet na der predicacien des eerwerdigen vaders des cardinaels enen redelicken tyt gesat, nemelich thent jairssdach toe neest komende, dat dit heilige afflait staen sall, oir saken hier en bynnen te slychten mit den ghenen, dair se mede te schaffen hebben ende pande van onder hebben, die guedertierliken ende genedichliken hier en bynnen van hem te laten scheiden, ende na jairssdach soelen die joeden van hynne rumen, then weer sake, dat hier ennige joeden weren, die oir broit mit hoeren arbeide verdienen[3]) off rechtveerdige komanschap sonder wokeren doen wolden, die moigen die here ende schepenen oirloven ende

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

lyden hier te blyven wonen also verre, als se dat teyken baven op oir clederen dragen, dair men se bi kennen mach, gelyck voirss. steet.

Voirt offt sake weer, dat die joeden yemants pande van hynne gebracht hedden, die soelen se weder hier brengen by hoeren lyve ende guede; off dat se mit yemantz panden van hyn ruympden, dat weer op oir lyff ende guet. Weert oick sake, dat an die joeden ennige pande ongeloist bleven, als dese tyt onkoemt, die pande soelen die joeden by hoeren lyve ende guede an den burgermeisteren brengen, ende soelen dair in doen, dat hem die burgermeisteren van der stat wegen dan heiten doen.

Voirt soe en sall nyemant an den joeden ennich arch keren by dage off by nacht, heymelick off apenbair. Deedt yemant dair en baven, die breke an den joeden onss genedigen heren geleyde, ende dair wolden die here ende schepenen scherplick oir berait op hebben.

Gelesen in den kircken die beati Remigii episcopi anno domini etc. l° primo.

---

[1]) *Möglicherweise hat er also auch in Arnheim das Reformdekret Nr. 11 (s.o.* Nr. 1251*) veröffentlicht.*

[2]) *S.o.* Nr. 1762 *und* 1763.

[3]) *Vgl. hierzu etwa* Nr. 1284 *sowie Meuthen, Deutsche Legationsreise 48of.*

zu 1451 September 21, Mechelen. **Nr. 1766[1])**

Eintragung in der Stadtrechnung von Mechelen, daß Wouter Storm *zum Herzog nach Brüssel gesandt worden sei, um diesen zu veranlassen, daß er den* cardinael, die van spaus weghe afghesonden is in Almaegne, *schriftlich bitte*, opdat hi te Mechelen quame visiteren ter vordernisse van der gracien.

Or.: MECHELEN, *Stadsarchief, Oud Archief, Stadsrekening, SI, nr. 126 f. 149[r].*
Druck: Fredericq, Rekeningen 42; Fredericq, Codex 118.

---

[1]) Nr. 1767 *entfällt. Sie war für die bei Jäger, Regesten 301 Nr. 26, und: Streit I 39f., sowie danach bei Grass, Cusanus als Rechtshistoriker 168, erwähnte Urkunde Hg. Sigmunds von angeblich 1451 IX 21 vorgesehen, die in der zugrunde liegenden Kopie jedoch falsch datiert, erst 1455 IX 16 ausgestellt und mit der bei Grass 169f. inserierten Urkunde von diesem Tage identisch ist. Vgl. hierzu Acta Cusana II unter diesem Datum.*

1451 September 22, Arnheim. **Nr. 1768**

NvK an die Äbte von St. Stephan zu Würzburg, von Wiblingen[1]) und von Bursfelde, an den Propst von Neuenberg bei Fulda sowie an den Prior von St. Jakobsberg bei Mainz. Nachdem er sie seinerzeit mit der Visitation und Reform der ihrem Provinzialkapitel unterstellten Klöster beauftragt habe[2]), gibt er ihnen dafür nunmehr nähere Anweisungen.

Or., Perg. (S und Schnur fehlen): DARMSTADT, *StA, A 2 Nr. 131 (Mainz, St. Jakobsberg) 52. Auf der Plika:* H. Pomert*; keine weiteren Vermerke (= D).*

Or., Perg. (zwar als zur Ausfertigung bestimmte Urkunde eingerichtet, jedoch ohne S, Schnurlöcher und Kanzleivermerke, ohne also tatsächlich ausgefertigt zu sein, später als Bucheinband benutzt, stark beschädigt): ERFURT, *Domarchiv, III 67 (aus St. Peter) (mitgeteilt durch Fritz Hoffmann) (= E).*

Kop. (15. Jh.): WOLFENBÜTTEL, *Herzog-August-Bibl., Cod. 71.21 Aug. 2° (zur Hs. s.o.* Nr. 1417

---

[1]) *Die Formulierung von Tüchle, Kirchengeschichte Schwabens II 435 (übernommen von Schröer, Kirche in Westfalen I 234), NvK habe 1451 "den Abt von Wiblingen angewiesen, die Nichtpriester in seinem Konvent wöchentlich beichten und je am ersten Monatssonntag zur Kommunion gehen zu lassen", könnte die Vermutung wecken, es handle sich hierbei um einen speziellen Auftrag an den Abt für sein Kloster; doch dürfte sich Tüchle lediglich auf* Nr. 1768 *Z. 73–75 bezogen haben, da eine besondere Urkunde für Wiblingen nicht bekannt ist.*

[2]) *1451 V 25; s.o.* Nr. 1329.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Vorbemerkung) f. 170r–171r (= W); MÜNCHEN, *Staatsbibl., clm 4406 f. 119v–122r und clm 21067 f. 107v–109r (zu beiden Hss. s.o.* Nr. 1322 *Vorbemerkung) (= M); (um 1495):* AUGSBURG, *Staats- und Stadtbibl., 4° Cod. 216 f. 125r–127v (zur Hs. s. Arnold, Johannes Trithemius 229–233; Provenienz: Augsburg, St. Ulrich und Afra) (nach dem Druck bei Trithemius; s.u.); (1512 oder kurz danach):* SALZBURG, *Abtei St. Peter, Stiftsbibl., Hs. b V 49 (II) f. 27v–29r (ebenso); (1517):* DARMSTADT, *StA, C 1 A Nr. 95 (s.o.* Nr. 1323 *Vorbemerkung) f. 23v–25r (nach D); (nach 1521 IV 21):* HEIDELBERG, *Univ.-Bibl., Salem 7/122 (s.o.* Nr. 1322*) f. 25r–29r (= S); (1599):* ST. PAUL IM LAVANTTAL, *Archiv des Benediktinerstiftes, Hs. 104/2 f. 70r–74r (nach Trithemius; s.u.) (mitgeteilt durch J. Helmrath); (1729 oder wenig später):* DARMSTADT, *Landes- und Hochschulbibl., Hs. 2760 (Oliver Legipont,* Bullarium Casino-Bursfeldense*; s. Berlière, Origines 362f. = Mélanges III 4f., und: Chapitres généraux, in: Rev. Bén. 18, 372–374 = Mélanges IV 60f.) f. 254r–257v (aus D); (18. Jh.):* ROM, *Arch. Vat., Fondo Garampi 132 Lit. O.*

Textlich vielfach abweichende Übernahme von Nr. 1768, *jedoch ohne Nennung des NvK, im Rezeß des Provinzialkapitels von Blaubeuren 1482 als von diesem ausgehende Kundgabe:* WÜRZBURG, *StA, Würzburger Urkunden 119/157; ferner:* MÜNCHEN, *Staatsbibl., clm 4406 (s.o.* Nr. 1322*) f. 196r–203r; Druck (sehr unbefriedigend; Korrekturen bei Widemann, Urkundenbuch St. Stephan 84): Schrötter, Urkundenbuch St. Stephan II 665 Z. 5 — 667 Z. 17 in Nr. 866; vgl. auch Schreiner, Mönchtum 110–116 und 154. Doch wird NvK in diesem Zusammenhang ausdrücklich genannt bei Trithemius, Abbreviatura (1493) f. 74v = Opera pia (ed. Busaeus) 1059, mit Rückverweis auf den Druck ebendort f. 42r–44v.*

Notiz (nach 1521 IV 21): HEIDELBERG, *Univ.-Bibl., Salem 7/122 f. 103v, unter Rückverweis auf die Kopie (f. 25r–29r) weiter oben (s.o.).*

Druck: Trithemius, Abbreviatura (1493) f. 42r–44v (ab Z. 8, ohne Adressaten und Datum sowie mit mancherlei Textveränderungen); danach: Trithemius, Opera pia (ed. Busaeus) 1024 (irrig: 1026)–1026; Mainzer Monatsschrift von geistlichen Sachen 7 (1791) 697–703 (nach D ?); Volk, Urkunden 89–92 Nr. 19.

Erw.: Trithemius, Abbreviatura f. 3rv, 7r, 9v, 11r, 12r, 65r und (77v) (zu den sich daraus ableitenden Handschriften, die Arnold, Johannes Trithemius 229 bzw. 233 nennt, ergänze SALZBURG, *Abtei St. Peter, Stiftsbibl., Hs. b V 49 (II), und* ST. PAUL IM LAVANTTAL, *Archiv, Hs. 104/2 (s.o.), sowie, nach freundl. Mitteilung von Petrus Becker:* KOBLENZ, *LHA, 210 Nr. 1687, ehemals 663) = Trithemius, Opera pia (ed. Busaeus) 982, 985, 988, 991–993, 1048 und 1063; Gerbert, Historia Nigrae Silvae II 279 und 287 (nach Trithemius); von Heinemann, Handschriften II/3 374 (s.o.* Nr. 1417 *Vorbemerkung); Linneborn, Reformation 278f.; Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 496, 499 und 551 = Mélanges III 53, 57 und 61; Berlière, Chapitres généraux, in: Rev. Bén. 19, 47 = Mélanges IV 96; Vansteenberghe 113, 487 und 489 (hier irrtümlich zum Mainzer Provinzialkonzil gesetzt); Widemann, Urkundenbuch St. Stephan. Ergänzungsheft 35 Nr. 64; Pölnitz, Bischöfliche Reformarbeit 85; Koch, Umwelt 134; Volk, Exhortacio 198; Volk, Verbleib 291f. Nr. 8a; Tüchle, Kirchengeschichte Schwabens II 191f.; Kochan, Kirchliche Reformbestrebungen 156f.; Heutger, Bursfelde 35; Leinweber, Hochstift Fulda 283f.; Schreiner, Mönchtum 110; Schwarz, Regesten 458 Nr. 1838.*

Mit ziemlicher Gewißheit sind außer den ein oder zwei (?) erhaltenen Originalen D und E noch weitere Stücke ausgefertigt worden. Die beiden Münchener Handschriften (= M) hängen eng miteinander zusammen, ohne in direkter Filiation zu stehen. Wo D und E auseinandergehen, stimmt die Gruppe M in der Regel mit E überein. Plausible gemeinsame Sonderlesarten der Gruppe M lassen gleichwohl deren Ableitung von E nicht als zwingend erscheinen, so daß sie im Apparat ebenfalls zu berücksichtigen sind. Dasselbe gilt für W mit der, von offenkundigen, im folgenden unberücksichtigten Abschreibefehlern abgesehen, besten und in der Regel, aber nicht immer, mit E übereinstimmenden Fassung. Der Druck bei Trithemius geht auf die in E vorliegende Fassung zurück, wenngleich in einigen nebensächlichen Lesarten ohne größere Signifikanz M repräsentiert ist. S stimmt in der Regel mit Trithemius überein, ist aber, obwohl jünger als der Druck, von diesem nicht abhängig, da der Druck im Gegensatz zu S mancherlei Textausfälle hat. Der in Nr. 2310 *erneut benutzte Text gab in seiner dort erscheinenden Form bei Abweichungen innerhalb der Überlieferung von* Nr. 1768 *den Ausschlag für die Konstitution des den verschiedenen Ausfertigungen zugrundeliegenden Konzeptes. Der individuelle Stil deutet unmißverständlich auf Abfassung durch NvK hin.*

Cum pridem vobis certis sub limitibus distributis monasteriorum ordinis vestri utriusque sexus sub capitulo vestro provinciali comprehensorum visitacionis et reformacionis tam in capite quam in membris commisimus officium, perutile arbitramur atque necessarium quandam vobis nostrarum testimonio litterarum compendiosam

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

procedendi in negocio huiusmodi relinquere normam, qua et vobis modum commissionis nostre excedendi necnon universis per vos visitandis cavillandi contra vos vestramque ordinacionem occasio auferatur et expedicior pateret voluntariis via salutis.

In primis itaque volumus et sub obtestacione promissionis nobis facte[3]) et districti examinis extremi iudicii vobis iniungimus, quatenus omni tempore et precipue visitacionis vestre in omni conversacione, vita, moribus et disciplina tam religiose, sancte et honeste vos gerere et habere studeatis, ut ceteris per vos visitandis non tam 'verbo' quam 'exemplo' tocius perfectionis formam prebeatis. Procedentes visitacionis tempore in habitu decenti, familia et 'equitaturis' congrua et honesta, non superflua, vestrum quilibet 'capellano et famulo contentus sit' cum 'equis' tribus.[4]) Moderata vobis sufficiat 'refectio' sine murmure. 'Carnium' esus salvo infirmitatis 'casu' iuxta 'regule permissionem' seu eciam cuiusvis oblati 'muneris' non 'suspecti' suscepcio vobis non liceat ullomodo.[5])

Cum mansuetudine censuram discipline servate. Crimina et excessus corrigentes absque personarum accepcione, caritatis et benignitatis omnibus impendere studeatis officia. Discordantes ad concordiam revocare curate, exhortantes sedulo tam prelatos quam religiosos ad servande caritatis fraterne unitatem in vinculo pacis, subditos ad obedienciam, prelatos ad sollicitudinis vigilanciam circa commissas animas, et ut recogitent, quanto oporteat eos esse perfectiores aliis, quibus perfectionis viam se docturos spoponderunt, quam grave ipsis immineat periculum, qui in districto extremi iudicii examine pro sui et singulis eis commissis animabus racionem exactam reddere tenebuntur, et ut universi tam prelati quam subditi professionis sue solemniter in persona prelati domino deo, qui non fallitur, facte et 'votorum, que distinxerunt labia' sua[6]), sine quibus impossibile est eos salvari, quomodo ea persolvant. Item quam 'suave est iugum' domini 'et leve onus' omnibus bone voluntatis.[7])

Sed quia apud plerosque parum proficiunt exhortacionis alloquia, si non accesserit eciam cohercionis penalis censura, igitur in monasteriis sive locis, que pro tempore visitaveritis, saluberrime exhortacionis collacione solita premissa, ad explendum visitacionis actum, recepto ab universis de dicenda in eorum examine veritate corporali iuramento, iuxta commissionis per alias litteras nostras vobis tradite tenorem[8]) procedatis, eciam per cohercionem censurarum et penarum inibi expressarum[9]) statuendo, ordinando et exequendo, que pro observancia et disciplina regulari introducenda et continuanda inibi fuerint oportuna, hoc potissimum satagentes, ut monasteriorum, que visitaveritis, prelati huiusmodi vestre visitacionis ministerio taliter instituantur et inbuantur, ut habitu et tonsura decentibus, honestate vite, morum gravitate, verbo

---

5 procedendi: procedendum *DEM (so auch* Nr. 2310*)* 16 permissionem: promissionem *D* 18 servate: servare *DMW* 23 oporteat: oportet *D* 23–24 docturos: docturus *E* 31 eciam cohercionis penalis: penalis eciam cohercionis *D* 32 saluberrime — premissa: salubriter vestre exhortacionis premissa collacione solita *M* 36 disciplina regulari: religione *M*

---

[3]) *S.o.* Nr. 1335 *Z. 8f.*
[4]) *Vgl.* Nr. 1055 *Z. 4–7.*
[5]) *Vgl.* Nr. 1055 *Z. 8–12.*
[6]) *Ps. 65, 13f.*
[7]) *Matth. 11, 30; vgl. auch* Nr. 1055 *Z. 42.*
[8]) *In* Nr. 1329 *steht allerdings nichts davon.*
[9]) Nr. 1054 *Z. 49–51* = Nr. 1329 *Z. 47.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

doctrine et sanctitatis exemplo suis subditis laudabiliter et fructuose presint, excessus subditorum iuxta canonica et regularia instituta corrigant, omnes monachos suos fugitivos et absentes, hiis dumtaxat qui parochialium eis annexarum ecclesiarum curis alligantur exceptis, quantocius commode prevalent, termino eis ad hoc per vos prefixo competenti ad monasterium suum revocent victuros inibi sub disciplina et observancia regulari.

Obedientes sint monachi suis abbatibus, prioribus et prepositis, quinymmo et sibi invicem in caritate fraterna. Non permittatur quisquam dampnabili uti proprietate rerum seu bonorum qualitercumque conquisitorum, sed omnia ad communem redigantur usum, neque confessionali aut alio privato quisquam permittatur gaudere indulto. Contra incontinentes prelatos quam subditos gravior procedat districtio censure, ita ut, nedum publica incontinencie vicia digna ulcione puniantur et cohibeantur, verum eciam omnis tollatur e medio materia vel occasio, unde possit incontinencie suspicio exoriri. 'Tria' precipue 'substancialia religionis integerrime' ab omnibus observentur, ita ut 'nulli' cuiquam adversus ea 'dispensacio' aut 'contraria consuetudo' suffragetur.[10])

Silencium in oratorio, dormitorio, refectorio et in claustro aliisque locis et temporibus consuetis observetur. Simul reficiant fratres sub mensali lectione ad finem usque refectionis continuanda. 'Carnium esus' sit universis omni tempore et loco, casu a 'regula' permisso dumtaxat excepto, strictissime interdictus.[11]) Omnes simul in dormitorio, quantum possibilitas permittit, dormiant, cincti funibus sive cingulis super mattas, matracias sive sageas, linteaminibus et camisiis lineis minime utentes. Monachi privatis non dormiant in locis. Circa ipsorum monasteriorum debitam clausuram cura adhibeatur sollicita, nec alicui religioso certis officialibus exceptis fas sit terminos emunitatis claustri sui absque speciali egredi licencia superioris. Ieiunia omnes observent, tam ab ecclesia quam a regula instituta[12]), divinumque officium diurnum pariter et nocturnum reverenter, ut decet, et distincte congruis persolvant horis. Quo expleto lectionibus aut operibus manuum iuxta temporis et negociorum exigenciam et regule prefate directionem insudent. Codices distribuantur fratribus tempore deputato. Visitentur lecti aliquociens fratrum propter peculiare opus. Capitulum culparum quotidie celebretur, in quo premissis martirilogii atque regule lectionibus procedatur ad regule exposicionem et culparum examen et correctionem. Abbas celebret seu audiat missam singulis diebus; monachi presbiteri in monasteriis residentes bis vel ter, extra vero residentes ad minus semel in ebdomada ad celebrandum se disponant. Subsacerdotes ad minus semel in ebdomada confiteantur et dominica prima cuiuslibet mensis communi-

40 et*(1)*: ac *M* 43 eis ad hoc: ad hoc eis *D* 48–49 redigantur usum: usum redigantur *D* 49 alio: aliquo *DE* 54 nulli: nulla *DW* 54–55 suffragetur: suffragatur *D* 56 oratorio dormitorio: dormitorio oratorio *D* 57 ad finem usque: usque ad finem *M* 59 strictissime: districtissime *D* 61 matracias: mattracias *EMW* sageas *verbessert zu* sagas *E* 65 pariter et: pariterque *M* 71 seu: vel *M* audiat: audiet *DW* 72 monasteriis: monasterio *M* 73 disponant: disponent *D* 74 mensis *fehlt D*

[10]) *Vgl.* Nr. 1055 *Z. 13–16.*
[11]) *Vgl.* Nr. 1055 *Z. 22f.*
[12]) *Vgl.* Nr. 1055 *Z. 19–21.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

cent.[13]) Monachis de cibo, potu, vestibus et aliis necessariis iuxta determinacionem regule congrue provideatur.

Loca eciam accomoda in monasteriis ipsis deputata sint tam pro infirmis quam supervenientibus hospitibus pro tempore, quibus omnis adhibeatur cura et humanitas iuxta disposicionem regule sepedicte. Ducantur ad oracionem hospites, legatur eis lectio ad edificacionem, et laventur pedes eorum. Summa providencia curetur, ne importabilibus monasteria pregraventur oneribus debitorum, ne bona eorum distrahantur seu alienentur inutiliter et sine causa. Alienata, si que sint, sollicite recuperentur. Abbates, presidentes seu rectores iura monasteriorum ipsorum diligenter tueantur et custodiant. Fructus, redditus et proventus eorundem monasteriorum in communes convertantur utilitates atque usus. Libri, vestes, cruces, calices aliaque vasa et ornamenta thesauri, privilegia, iura et littere necessarie atque sigilla communia conventus sub clausuris et locis tutis custodiantur. Monasteriorum prelati seu rectores de statu temporalium suorum vos hac vice et in futurum eos, per quos visitati fuerint, plene certificent, ipsique nichilominus seu officiales ipsorum monasteriorum de administracionibus suis legalem faciant annis singulis conventibus racionem. Abbates ab equitaturis superfluis et indecentibus, canibus avibusque venaticis aliisque animalibus et bestiis, quibus interior fedatur homo, prorsus abstineant tam ipsi quam religiosi ac familia eorum; nec religiosorum aliquis infra cepta monasterii arma habere aut compaternitatem aut commaternitatem contrahere presumat quoquomodo.

Hec et alia, prout lacius vel recisius videritis expedire, et generaliter omnia et singula a sanctis patribus canonicis et regularibus institutis tradita, prout temporis qualitas et personarum condicio poposcit et salubre iudicaveritis in monasteriis et locis in regulari observancia collapsis, reformacionis gracia instituendo renovetis et execucioni debite demandetis, facientes ea omnia et singula, que institueritis et ordinaveritis, auctoritate nostra, ymmoverius apostolica, iuxta aliarum litterarum nostrarum tenorem sub censuris et penis inibi comprehensis[14]) firmiter observari, quatenus ex vestro studio laborioso domino cooperante numerosus succrescat fructus animarum vobisque exinde merita cumulentur ad augmentum promerende felicitatis eterne.

Premissa nichilominus, inquantum abbatissas et moniales concernere possunt, extendi volumus ad easdem et earum sub vestre visitacionis limitibus consistencia monasteria, perpetua iuxta decretalem 'Periculoso' li. VI[15]) per vos auctoritate nostra firmanda clausura.

Vobis insuper ac presidentibus capituli provincialis et vestrum cuilibet utriusque sexus personas, que hoc desiderant, de nondum reformatis monasteriis ad monasteria reformata eiusdem vestri ordinis, eciam prelatorum suorum petita, licet non obtenta licencia, transferendi tenore presencium liberam concedimus facultatem.

Datum *usw.*[16])

---

77 in — deputata *fehlt D* 82 et *fehlt M* 83 diligenter: diligentur *E* 84 convertantur: convertentur *D* 89 ipsorum: eorum *M* 93 cepta: septa *M* 95 vel *fehlt D* 97 poposcit: poscit *M* 100–101 litterarum nostrarum tenorem: nostrarum litterarum tenorem *D* litterarum tenorem nostrarum *M* 105 earum: eorum *DEMW.*

---

[13]) *Vgl. hierzu Browe, Häufige Kommunion 73f., und J. Torsy, Eucharistische Frömmigkeit im späten Mittelalter, in: Arch. f. mittelrhein. Kirchengesch. 23 (1971) 92f.*

[14]) *S.o.* Nr. 1322. [15]) *c. un. in VI^to de statu reg. III 16.*

[16]) *Die Visitationsordnung des NvK* Nr. 1768 *wurde auf späteren Provinzialkapiteln wiederholt. So 1482*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

in Blaubeuren; s.o. in der Vorbemerkung. Das Provinzialkapitel von 1490 zu St. Egidien in Nürnberg nennt u.a. die constitutiones domini Nicolai de Cusa *sowie:* ordinationem et decreta bone memorie domini Nicolai de Cusa cardinalis *usw., die zu befolgen und zum Druck zu befördern seien; Schrötter, Urkundenbuch St. Stephan II 734 bzw. 738. Vgl. hierzu Schreiner, Mönchtum 110. Der Druck von 1493 erfolgte auf Beschluß des Kapitels von Hirsau in demselben Jahre; Arnold, Johannes Trithemius 42f. Weiteres dürfte sich noch ermitteln lassen.*

zu 1451 September 19 - 22, Arnheim. — Nr. 1769

Zusammenstellung der städtischen Auslagen für NvK anläßlich seines Besuches in Arnheim.

Or.: Arnheim, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1245 (1451/52) f. 24v–27r.*
Druck: van Hasselt, Arnhemsche Oudheden I 121–126.
Erw.: Kist, Nalezing 442; Uebinger, Kardinallegat 659; Meinsma, Aflaten 104–106 und 113 (mit längeren Auszügen).

Item des selven sonnendaghes *(19. September)* gecoft viii paer hoenre ende viii entvogels soe wilt ende soe tam, dat paer voir vi kr(omstert), facit simul i R(ynsche) gulden xxii kr(omstert). Item enen hamel voir xxxiiii kr(omstert) ende runtvleis voir xxiiii kr(omstert), facit simul i R(ynsche) gulden viii kr(omstert). Item soe had ons doe miin here van Utricht gescheenckt enen hert. Item gegeven den iegers, die dat hert brochten, te verdrincken ii gouden Arnhemensche gulden, facit i R(ynsche) gulden viii kr(omstert). Item gegeven voir peren ende haselnoten xvi kr(omstert). Item voir iii q(uart) wiins, want onsen wiin te groff was voir den heren, ad iii½ kr(omstert), facit x½ kr(omstert). Item iiii grote torsen ende vi lb. van taffel ende scheenck kersen van was, tsamen xiiii lb., dar lb. ix kr(omstert), facit simul ii R(ynsche) gulden xxvi kr(omstert). Item gecoft van den teppers iii vaet older keuten, dat vaet voir xxxv kr(omstert), facit simul ii R(ynsche) gulden v kr(omstert). Item van den keut te brenghen op sunte Walburghen in Gelis huys Ingennyewelant, dair die legaet te huys lach, simul i½ kr(omstert).

Item des manendaghes dair na op sunte Matheus avent gecoft enen salm voir xvi stuvers, facit xliiii kr(omstert). Item voir enen snoeck i gouden Arnhemsche gulden, facit xxix kr(omstert). Item voir grun viss xxxix kr(omstert). Item voir aell xx kr(omstert). Item voir iii lenghen xxv kr(omstert). Item om aeft xvi kr(omstert). Item om wermoys ende peterseli iii kr(omstert). Item voir vi lb. ungelkersen xii kr(omstert).

Item des dinxdaghes op sunte Matheus dach gecoft iii rumpen van hamelen, dat stuck voir xxxii kr(omstert), facit i R(ynsche) gulden xlvi kr(omstert). Item voir runtvleis xxxix kr(omstert). Item voir iiii gans xxv kr(omstert). Item voir xii vogelen xxxvi kr(omstert). Item voir wurtelen opt vleis te doen vi kr(omstert). Item voir wermoys ende peterseli iii kr(omstert). Item voir x paer hoenre, da⟨t⟩ paer ad v kr(omstert), facit i R(ynsche) gulden. Item om aeft x kr(omstert). Item op elken mael gehadt geback, dat samen was c ende xxxvi stuck, soe vlayen soe tarten, dat stuck i kr(omstert), facit ii R(ynsche) gulden xxxvi kromstert.

Item des wonsdaghes post Mathei des merghens die legaet van hier gereden tot Nyemeghen, doe ierst collacioen gedaen, van iii q(uart) malvesien ende i pint, die q(uart) ad x kr(omstert), facit simul xxxii½ kr(omstert). Item xxvii stapel vis hem na gesant, die costen xxx kr(omstert). Item tot Hesken Scriuers noch gehaelt iiii q(uart) wiins, want onsen wiin te mechtich was, facit xiiii kr(omstert), facit simul i R(ynsche) gulden xxvi½ kr(omstert).

Item betaelt tot Belen van Poll in der herberghen, daer des legaten perd stonden, c ende xx ruvoders, dat ruvoder i v(ier)l(ander)s, facit simul v R(ynsche) gulden, ende dar voir bellisier gegeven iiii postulathe gulden, facit iiii R(ynsch) gulden iiii kr(omstert). Item dair gesant in der herberghen xvi molder haveren, dat molder xx kr(omstert), facit vi R(ynsche) gulden xx kr(omstert). Item van die haver, dair Allensken te vueren, gegeven iii½ kr(omstert), facit simul xiiii R(ynsche) gulden xxvii½ kr(omstert).[1]) Item noch in die herberghen van siin dienres, die voer quamen, gedroncken iiii q(uart) wiins, facit xiiii kr(omstert), ende ii maltiiden, facit vi kr(omstert), facit simul xiiii R(ynsche) gulden xlvii½ kr(omstert).

Item gegeven Gertken Volquiins man van te vueren des legaten packen van hier tot Nyemegen, ii postulathe gulden, facit simul i R(ynsche) gulden xxvii kr(omstert).

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Item gegeven den veer van die packen hier op te Praest over te vueren, iiii stuvers, ende van xlix peerd des legaten, xii½ stuver, facit simul xlv½ kr(omstert).

Item gegeven voir broet ii R(ynsche) gulden ende v kr(omstert), ende voir xii maten botteren xii kr(omstert), facit simul ii R(ynsche) gulden xvii kr(omstert).

Item betaelt voir der iegers maltiiden tot tween resen simul xi kr(omstert).

Item betaelt voer genfer, polver ende ander crut iiii R(ynsche) gulden xxxii kr(omstert).

Item gegeven voir xxv gelas xii½ kr(omstert) ende voer een mand i kr(omstert), facit simul xiii½ kr(omstert).

Detaillierte Angaben über den Einkauf und Wiederverkauf von Wein, u.a. 2 Ohm und 4 Viertel an miin here van Monster.[2]) Item soe bleef dair noch over een vetken omtrint een half aem, dat Gelis Ingennyelant gegeven, want hi veel onleden ende costen had om des legaten will.

Item betaelt voer dat wiin vatt, daer die wiin den legaet in wart gescheenckt, ten iersten aen des legaten kelre meister xi kr(omstert).[3]) Item want ic meynden, dat weder te geven Hasken ende die megden dat hadden vercoft, betaelt oic Hasken, daer voer xi kr(omstert). Item om dat vat te biinden, gegeven iii kr(omstert). Item gegeven voer dat vetken, dat Gelis had, Henric vander Praest v v(ier)l(lander)s, facit simul xxxv½ kr(omstert).

Item betaelt Gelis Ingennyewelant voer speeck, botter, holt, eydich ende anders, dat die legaet besigden in synen huyse, viii R(ynsche) gulden ix kr(omstert).

Weitere Auslagen im Zusammenhang mit NvK zu früheren und späteren Terminen.

Summa summarum van den schenkinghe, dat den legaet ghescheenckt wart, i^{c} xxviii R(ynsche) gulden ix kr(omstert) i blenck.

---

[1]) *Hierzu f. 60^{r} ein undatierter Nachtrag:* Gegeven Iecksken in die Coninckstraet, dat hi twe mael die haver, die den legaet wart gescheenckt, heeft gevuert, ii kr(omstert).

[2]) *Wie sich daraus ergibt, war auch Walram von Moers in Arnheim; s. Koch, Umwelt 38, nach Meinsma, Aflaten 106, jedoch in mißverstandener Interpretation der Rechnung, daß NvK 4 Ohm, nämlich den Rest des von der Stadt bei Johann von Kranenburg eingekauften Weins, erhalten habe, wozu sich aus der Rechnung indes nichts Entsprechendes ergibt. Walram weilte seit dem 10. September mit großem Gefolge in Arnheim; laut Eintragung f. 19^{v} zu diesem Tage wurde ihm von der Stadt ein Essen mit 99* maltiiden *zu 9 rhein. Gulden und 45 Kromstert gegeben.*

[3]) *Hierzu f. 60^{r} ein undatierter Nachtrag:* Gegeven Ian die cuper van die scepelen te icken, xii kr(omstert), ende dat hi den wiin verliet, die die cardenael had, viii kr(omstert).

zu 1451 September 22, Arnheim. **Nr. 1770**

Eintragung in der Stadtrechnung von Arnheim über eine Gesandtschaft zu NvK.

Or.: Arnheim, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1245 (1451/52) f. 20^{r}.*
Druck: Meinsma, Aflaten 113.

Item des wonsdaghes post Mathei die burgermeisters, meister Roloff Bitter ende Henric die bay[1]), als si solden riiden totten legaet[2]), gegouden iiii gelaghen, facit xx kr(omstert).

---

[1]) *Stadtbote.*

[2]) *Offensichtlich, um ihn aus der Stadt zu geleiten. Die Abreise des NvK von Arnheim nach Nimwegen erfolgte nämlich am Morgen dieses Tages; s.o.* Nr. 1769 *Z. 25. — Daß er von Arnheim, und zwar am 8. September, nach Kleve gekommen sei und hier mehrere Tage verweilt habe, wie es bei Scholten, Stadt Cleve 429 (ebenso: Scholten, Zur Geschichte der Stadt Cleve 174, jedoch ohne die angebliche Herreise von Arnheim), sowie, im Anschluß an Scholten, bei Schroeder, Beginen in Goch 28, heißt, ist bereits von Koch, Umwelt 151, zurückgewiesen worden. Vgl. auch die ausdrückliche Bemerkung in* Nr. 1811. *— Ganz unbegründet auch die Vermutung von H. J. J. Scholtens, De priors van het kartuizerklooster Monnikhuizen bij Arnhem, in: Archief voor de geschiedenis van het Aartsbisdom Utrecht 56 (1932) 56, daß er von Arnheim aus dieses Kloster besucht haben könnte, wie ebenso die Behauptung, Dionysius der Kartäuser habe NvK schon in Arnheim begleitet. Vgl. hierzu unten* Nr. 1820 *Anm. 1.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zu 1451 September 22, Zutphen. **Nr. 1771**

Eintragung in der Stadtrechnung von Zutphen über Geldauszahlung an eine städtische Gesandtschaft zu NvK, die vier Nächte lang unterwegs war, um von ihm den Jubiläumsablaß und die Freiheit von der Feme zu erlangen.

Or.: Zutphen, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. nº. 1039 f. 13r.*
Erw.: Meinsma, Aflaten 108 und 113f.

Zeelman, Andriess Thoniissoen, Wyllem Lerinck, meyster Henric secretarius[1]) to Arnem aen den legaet[2]), om dat Roemssche afflaet to werven[3]) ende om des brives wille to werven rurende van der veem.[4]) Daer Willem Lerinck ende Andries Thoniissoen voert to Nymmegen mit meyster Henric voers(chreven) toghen den legaet.[5]) Ende se hadden to onkoste van schencken, van seghelen ende oer brive toe werven, ende si weren uyt iiii nachten, verteert to samen mitter presencien xxxiiii lb. ii s.

[1]) *Der Stadtsekretär Meister Hoeveken.*
[2]) *Da sie laut Z. 5 vier Nächte unterwegs waren, sind sie wohl am 18. September von Zutphen aufgebrochen.*
[3]) *Man erhielt allerdings vorerst nur einen 100-Tage-Ablaß für die St. Walburgkirche; s.o.* Nr. 1758.
[4]) *S.o.* Nr. 1761.
[5]) *Während die hier Genannten mit NvK nach Nimwegen zogen, wandte sich der übrige Teil der Zutphener Gesandtschaft* om derzelver sake willen *(nämlich wegen des Jubiläumsablasses) an den Generalvikar des B. von Utrecht, Gerhard von Randen, Propst von Oldenzaal und Elst, den NvK mit der weiteren Regelung betraut hatte (vgl. etwa* Nr. 1908 *und* 2123*). Sie scheinen den Ablaß bei ihm dann sehr rasch erhalten zu haben. Vgl. dazu Meinsma, Aflaten 113f. Die entsprechenden Bemühungen der Städte Deventer, Kampen und Zwolle bei Gerhard von Randen blieben hingegen erfolglos, und deren Bewohner mußten sich zur Ablaßgewinnung nach Zutphen begeben; Meinsma, Aflaten 121–123.*

1451 September 23, Nimwegen. **Nr. 1772**

NvK predigt. Thema: Iesu preceptor, miserere nostri.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 104 Nr. 97; künftig h XVII Sermo CIII.
Erw.: Koch, Umwelt 134.

Über dem Text: In Nouimagio xxiii[a] septembris*; Rosinus (s.o.* Nr. 1344*) f. 75r ebenso.*

1451 September 23, Nimwegen. **Nr. 1773**

NvK an den Dekan von Kranenburg. Im Streit zwischen der Sakramentsbruderschaft zu Nimwegen und Amelius, Vikar von Kranenburg, beauftragt er den Dekan mit Untersuchung, Zeugenverhör usw., die notfalls durch kirchliche Zensuren zu erzwingen seien.[1])

(Or.: ehemals in Nimwegen, *Gemeentearchief; laut Auskunft von dort 1990 VII 17 "seit vielen Jahren vermißt".)*
Erw.: J. G. Ch. Joosting, Inventaris van het Oud-Archief der Nijmeegsche Broederschappen, Nimwegen 1891, 93 Nr. 355; Koch, Umwelt 134; Linskens, Nicolaas Chrypffs van Cusa als bioloog 26 (mit der Angabe, die Urkunde sei im Gemeentearchief vorhanden).

[1]) *Laut Schoengen, Monasticon Batavum II 138 (ohne Quelle), soll NvK 1451 das Regulierherrenkloster in Nimwegen besucht haben. Dafür gibt es jedoch keinen Beleg, und auch erneute freundliche Mühewaltung von P. R. van Dijk in Nimwegen erbrachte nichts.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1451 September 23, Nimwegen. **Nr. 1774**

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die St. Georgs-Kapelle vor Rees.

Or., Perg. (das anhängende Siegel gehört nicht hierher; der erhaltene Rest seiner Legende lautet: SIGILLVM · OFFIC. . . . .ITENCIARIE · APLICE*):* Düsseldorf, *HStA, Rees, Urk. 600. Auf der Plika:* H. Pomert*; unter der Plika:* Visa. T. L.
Erw.: Koch, Umwelt 134. Zu Koch, Umwelt 31 Anm. 5, s.o. Nr. 766 *Anm. 3.*

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965). *Kapellenvariante.*

zu 1451 September 23 ⟨und den folgenden Tagen⟩, Arnheim und Nimwegen. **Nr. 1775**

Eintragungen in der Stadtrechnung von Arnheim über Unkosten der städtischen Gesandten für die Ausstellung eines Ablaß- und eines Beichtbriefs durch NvK.

Or.: Arnheim, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1245 (1451/52) f. 26v.*
Druck: van Hasselt, Arnhemsche Oudheden I 125; Meinsma, Aflaten 114; Fredericq, Codex 125 Nr. 96.
Erw.: Kist, Naleving 442; Swalue, Kardinaal 63f.; Uebinger, Kardinallegat 659.

Item des donredaghes post Mathei meister Roloff Bitter ende meister Derick gereden tot Nyemeghen na den legaet om des afflaets will, die brieve dair aff te brenghen, vertert ii R(ynsche) gulden vi kr(omstert).

Item voer den afflaets brieff als voir die mynute, zegel ende carte[1]) gegeven ii R(ynsche) gulden xv½ kr(omstert).

Item gegeven meister Roloff Bitter voir die confessionalen, die hi heeft expediert[2]), iiii postulathe gulden, facit iii R(ynsche) gulden iiii kr(omstert).

---

[1]) *Wohl die in* Nr. 1762 *und* 1763 *genannte Urkunde.*
[2]) Nr. 1816 *von 1451 IX 26.*

zu 1451 September 23, Kampen und Zwolle. **Nr. 1776**

Eintragung in der Stadtrechnung von Deventer über die in Aussicht genommene Gesandtschaft zu NvK wegen der Ablaßsache.

Or.: Deventer, *Gemeente, Archief, Stad Deventer, m. a. 150, 1451/52 I f. 5r.*
Druck: Meinsma, Aflaten 114.

Iohan Stalknecht gereden toe Campen ende Swolle, dat wy enen van onsen rade senden wolden toe Nymmegen an den legaet om dat aflaet; gegeven xvi kr(omstert).

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1777**

Nikolaus V. an NvK, apostolice sedis legato.[1]) *Er bevollmächtigt ihn, 50 Personen beiderlei Geschlechts innerhalb seiner englischen Legation freie Beichtvaterwahl zu gestatten.*

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 183v.*
Erw.: Calendar X 223; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 447 in Nr. 4407; Meuthen, Deutsche Legationsreise 434.[2])

---

[1]) *So bis* Nr. 1796. *Die in Reg. Vat. 418 bis f. 191r folgenden Texte* Nr. 1778–1796 *schließen an* Nr.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1777 *lediglich mit der Bemerkung* eidem *an. Zur Gattung dieser Legationsfakultäten s. Meuthen, Deutsche Legationsreise 433–436. Die Legationsbulle von 1451 VIII 13 selbst s.o.* Nr. 1610.

[2]) *An eben diesen Stellen sind auch die folgenden Fakultäten bis zu* Nr. 1796 *angeführt.*

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1778**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, kraft apostolischer Autorität innerhalb seiner englischen Legation alle zu absolvieren, die auf simonistische Weise kirchliche Benefizien erlangt haben und deswegen der Exkommunikation verfallen sind.

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 184*[rv].
Erw.: S.o. Nr. 1777.

NvK kann die Betreffenden von der Irregularität dispensieren, die sie sich durch Abhalten oder Beiwohnen von Gottesdiensten zugezogen haben, sie zur Inbesitznahme der simonistisch erlangten und anderer Benefizien bis zu postpontifikalen Dignitäten, Personaten, Administrationen und Ämtern einschließlich rehabilitieren, darin einführen und für den Genuß ihrer Einkünfte sorgen. Alle entgegenstehenden Bestimmungen, Rechte und Privilegien sollen für diesen Fall aufgehoben sein. Die von den Absolvierten zu Unrecht bezogenen Einkünfte sollen 5
von ihnen, soweit das noch möglich ist, nach Ermessen des NvK zur Instandsetzung und Erhaltung der Kirchen Roms verwandt werden. Der Papst weist NvK an, die Namen und Zunamen derjenigen, denen er in genannter Weise Benefizien überträgt, samt dem Übertragungsdatum den in jener Gegend weilenden Leuten oder Kollektoren der apostolischen Kammer mitzuteilen.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1779**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, gegen Häretiker, Schismatiker und Fälscher päpstlicher Urkunden jeder Art gerichtlich mit schwersten Strafen vorzugehen und dabei notfalls die weltliche Gewalt um Hilfe zu ersuchen.

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 184*[v].
Erw.: S.o. Nr. 1777.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1780**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, 40 Bischöfen oder Oberen innerhalb seiner englischen Legation kraft apostolischer Autorität Tragaltäre zu gestatten, an denen sie in Gegenwart ihrer Hausgenossen Gottesdienst feiern oder feiern lassen können.

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 185*[r].
Erw.: S.o. Nr. 1777.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1781**

Nikolaus V. an NvK. Er erteilt ihm Dispensvollmachten usw. gegenüber Gewalttätern.

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 185*[rv].
Erw.: S.o. Nr. 1777.

Er bevollmächtigt NvK, innerhalb seiner englischen Legation — selber oder durch andere — 30 Geistliche oder Laien, die Gewalttätigkeiten gegen Priester und Kleriker bis zum Blutvergießen, aber ohne Mord begangen haben, jedoch nur 10 Personen, deren Gewalttat zum Tode führte, von allen deswegen eingetretenen kirchlichen Strafen nach Auferlegung entsprechender Buße zu absolvieren, sie zu dispensieren, falls sie aus dem gleichen

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Grunde durch Gottesdienstfeier in Irregularität verfallen sind, jedoch ausschließlich künftigen Rechtes zum Meßopfer und erst, nachdem sie eine ins Ermessen des NvK gestellte Zeitlang suspendiert sind; ihnen ferner den Empfang höherer Weihen durch ihre Ordinarien zu gestatten, sowie alle von ihren entsprechenden Makeln zu befreien und sie in ihre alten Lehen, geistlichen und weltlichen Würden und Ehren, Privilegien, kirchlichen Benefizien und sonstigen Güter — ausgenommen erzbischöfliche, bischöfliche und Abtswürden — wieder einzusetzen, wenn sie ihnen nicht zur Zeit der Absolution bestritten werden.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1782**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, kraft apostolischer Autorität innerhalb seiner englischen Legation überall dort, wo er ein Hochamt feiert, drei Jahre vollkommenen Ablaß zu gewähren.

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 185v.*
Erw.: S.o. Nr. 1777.

Ablaß für ein Jahr kann er verleihen, wo er das Hochamt in seiner Gegenwart durch einen anderen feiern läßt, wo er ein parlamentum *abhält oder wo er feierlichen Einzug in eine bedeutendere Stadt oder Örtlichkeit hält.*

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1783**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, innerhalb seiner englischen Legation 30 mit Geburtsmakel Behafteten zum Empfang aller geistlicher Weihen und von Benefizien Dispens zu erteilen.

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 185v–186r.*
Erw.: S.o. Nr. 1777.

Falls die Betreffenden kraft apostolischer Autorität schon Dispens für ein kirchliches Benefizium haben, kann er Dispens zum Besitz von zwei kompatiblen kirchlichen Benefizien mit oder ohne Seelsorge bis zu höheren Metropolitan- und Kathedraldignitäten und obersten Kollegialdignitäten einschließlich erteilen sowie freies Tauschrecht für Benefizien gleicher Art gewähren.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1784**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, innerhalb seiner englischen Legation von unerlaubten Eiden zu absolvieren und deswegen etwa als meineidig Angesehene zu dispensieren, wenn Absolution und Dispens nicht von schwerem Schaden für jemanden sind.

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 186r.*
Erw.: S.o. Nr. 1777.

Die Absolvierten sollen nach dem Ermessen des NvK einen Teil ihres Besitzes zur Instandsetzung und Erhaltung der Basiliken in Rom zur Verfügung stellen.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1785**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, 50 der römischen Kirche gehorsamen Personen beiderlei Geschlechts zu gestatten, sich von frei gewählten Beichtvätern kraft apostolischer Autorität in der Sterbestunde einmal vollkommenen Sündennachlaß erteilen zu lassen.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 186°.*
Erw.: S.o. Nr. 1777.

Die Beichtväter sollen jedoch den Absolvierten oder, bei deren Absterben, ihren Erben entsprechende Genugtuung auferlegen. Die Vergünstigung entfällt für alle, die im Vertrauen darauf mutwillig sündigen. Die Begünstigten selbst sollen ein Jahr lang nach Kenntnisnahme der ihnen erteilten Erlaubnis jeden Freitag fasten, bzw. an einem andern Tage, wenn sie am Freitag schon auf Grund einer besonderen kirchlichen Anordnung oder eines Bußgelübdes zum Fasten gezwungen sind. Bei Hinderung im ersten Jahre sollen sie das Fasten auf das nächstmögliche Jahr verlegen.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1786**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, 30 Personen über 25 Jahren, auch Verheirateten und Geweihten einschließlich Priestern, nach sorgfältiger Prüfung in der von der römischen Kirche gewahrten Form das Tabellionat zu übertragen, und teilt ihm den dazu üblichen Eid mit.

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 187ro.*
Erw.: S.o. Nr. 1777.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1787**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, kraft apostolischer Autorität innerhalb seiner Legationsreise 40 Personen zu gestatten, sich außerhalb der Quatember an ein und demselben Tage gleichzeitig alle geistlichen Weihen erteilen zu lassen, abgesehen jedoch von den höheren, die gleichzeitig an zwei Tagen erteilt werden können.

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 187v.*
Erw.: S.o. Nr. 1777.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1788**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, kraft apostolischer Autorität während seiner Legation je 30 Männern und Frauen adligen oder angesehenen Standes, die im dritten oder vierten Grade verwandt sind, bzw. anderen, die im vierten Grade verwandt sind, Ehedispens zu erteilen.

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 187v–188r.*
Erw.: S.o. Nr. 1777.

Ferner kann er solchen, die in Unkenntnis ihrer Verwandtschaft verheiratet sind, die Fortsetzung der Ehe gestatten, die übrigen von der Exkommunikation absolvieren und für eine gewisse Zeit trennen, ehe sie sich erneut heiraten können, und ihre Kinder für legitim erklären. Wer wissentlich die Ehe eingegangen ist, soll einen dem Ermessen des NvK anheimgestellten Geldbetrag für die Fabrik der römischen Kirchen zur Verfügung stellen.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1789**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, während seiner Legation überall dort, wo er persönlich residiert, zwei besonders ausgezeichnete Priester als Pönitentiare und Beichtväter anzustellen, die kraft apostolischer Autorität in allen Fällen, in denen die minores penitenciarii

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

absolvieren dürfen, nicht aber in denen, die dem apostolischen Stuhl oder dem Papst selbst vorbehalten sind, Absolution erteilen können.

Or., Perg. (anhängende Bleibulle): Bozen, *StA, Brixner Archiv, U 312 (Lade 6 n. 10 B).*
Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 188^{rv}; (18. Jh.):* Brixen, *Priesterseminar, Hs. D 11 p. 363f. (Resch).*
Erw.: Pastor, Geschichte der Päpste I 490; Schedario Baumgarten IV 64 Nr. 7473; im übrigen s.o. Nr. 1777.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1790**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, kraft apostolischer Autorität innerhalb seiner Legation Personen jeden Standes und Grades, die exkommuniziert oder wegen der Abhaltung oder des Hörens von Gottesdiensten in Irregularität gefallen sind, unter angemessener Buße und zeitweiliger Suspension zu absolvieren.

Or., Perg. (anhängende Bleibulle): Bozen, *StA, Brixner Archiv, U 311 (Lade 6 n. 10 A).*
Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 188^{v}; (18. Jh.):* Brixen, *Priesterseminar, Hs. D 11 p. 364f. (Resch).*
Erw.: Pastor, Geschichte der Päpste I 490; Schedario Baumgarten IV 64 Nr. 7472; im übrigen s.o. Nr. 1777.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1791**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, 25 Personen im Bereich seiner Legation, die sich im Studium oder im Gefolge eines Fürsten oder Prälaten aufhalten, 7 Jahre lang den Genuß ihrer Einkünfte aus Benefizien jeder Art zu gestatten.

Or., Perg. (anhängende Bleibulle): Bozen, *StA, Brixner Archiv, U 314 (Lade 6 n. 10 D).*
Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 189^{rv}; (18. Jh.):* Brixen, *Priesterseminar, Hs. D 11 p. 365f. (Resch).*
Erw.: Pastor, Geschichte der Päpste I 490; Schedario Baumgarten IV 63 Nr. 7471; im übrigen s.o. Nr. 1777.

Einbezogen sind postpontifikale Dignitäten, Personate, Administrationen und Ämter an Metropolitan- und Kathedralkirchen oder oberste Kollegialdignitäten und Pfarrkirchen. Die Teilnahme an den täglichen Distributionen darf nur bei persönlicher Residenz erfolgen. Auf Grund irgendwelcher Bestimmungen oder Rechte erhobene Ansprüche anderer auf die Einkünfte sollen hinfällig sein, auch wenn die vorgeschriebene erste Residenz noch nicht gehalten ist.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1792**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, 40 Personen in seinem Legationsbereich in den Fällen, in denen der Großpönitentiar der römischen Kirche kraft Sonderauftrag dispensieren kann — auch von der irregularitas maior *—, Dispens zu erteilen.*

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 189^{v}.*
Erw.: S.o. Nr. 1777.

Ferner kann NvK in allen Fällen absolvieren, in denen die minores penitenciarii *der römischen Kirche Absolution erteilen.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1793**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, 40 Personen in seinem Legationsbereich, die adliger Abkunft, Doktoren im kanonischen oder bürgerlichen Recht oder Magister in der Hl. Schrift sind, kraft apostolischer Autorität zu gestatten, vor Morgenanbruch die Messe zu lesen oder in ihrer und ihrer Familien Gegenwart lesen zu lassen, wenn es für ihre Geschäfte zeitweise erforderlich ist; doch sollen sie nur zurückhaltend Gebrauch davon machen.

Kop. (gleichzeitig): ROM, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 189v–190r.*
Erw.: S.o. Nr. 1777.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1794**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, alle Welt- und Ordensgeistlichen innerhalb seiner Legation zu sich zu rufen und ihnen aufzuerlegen, was er zur Erreichung des Friedens und der ihm gestellten Aufgabe für notwendig hält.

Kop. (gleichzeitig): ROM, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 190r.*
Erw.: S.o. Nr. 1777.

Widerspenstige kann NvK unter Aufhebung des Appellationsrechts mit schwersten kirchlichen Strafen belegen, die auch nicht durch apostolische Privilegien aufgehalten werden sollen.

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1795**

Nikolaus V. an NvK. Er bevollmächtigt ihn, nach Betreten seines Legationsbereichs alle dort noch ungeweihten Kirchen und Klöster zu weihen oder durch andere, dem apostolischen Stuhl getreue Bischöfe weihen, sowie solche, die durch Samen- oder Blutbeschmutzung oder durch die Bestattung von Exkommunizierten entweiht worden sind, durch geeignete Priester rekonziliieren zu lassen.

Or., Perg. (anhängende Bleibulle): BOZEN, *StA, Brixner Archiv, U 313 (Lade 6 n. 10 C).*
Kop. (gleichzeitig): ROM, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 190v; (18. Jh.):* BRIXEN, *Priesterseminar, Hs. D 11 p. 366f. (Resch).*
Erw.: Pastor, Geschichte der Päpste I 490; Schedario Baumgarten IV 64 Nr. 7473 (verso); im übrigen s.o. Nr. 1777.

Vor der Rekonziliation sollen die Exkommunizierten, soweit sie noch identifizierbar sind, exhumiert und aus der kirchlichen Begräbnisstätte entfernt werden. Findet die Rekonziliation durch einen einfachen Priester statt, muß das Wasser vorher von einem katholischen Bischof geweiht worden sein. Die Konstitution, die vorstehende Vollmacht allein den Bischöfen vorbehält[1]*, soll für diesen Fall aufgehoben sein.*

---

[1]) *c. 9 X de consecr. III 40.*

1451 September 23, Rom St. Peter. **Nr. 1796**

Nikolaus V. an NvK. Da im Bereich seiner Legation viele Ordensleute unter Ablegung des Habits aus ihren Klöstern entwichen seien, bevollmächtigt er NvK, sie nach Zurückführung in ihre Klöster von den kirchlichen Zensuren zu absolvieren, in die sie deswegen gefallen sind, und sie unter zeitweiliger Suspension und Auferlegung angemessener Strafen kraft apostolischer Autorität von der Irregularität zu dispensieren, so daß sie wieder kirchliche Benefizien und von Mitgliedern ihres Ordens verwaltete Ämter übernehmen können.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 190v–191r.*
Erw.: S.o. Nr. 1777.

1451 September 23, ⟨Aachen⟩. **Nr. 1797**

Eintragung im Aufnahmebuch des Aachener Marienstifts, daß Iohannes de Latolapide, decr. doct., *vertreten durch seinen Prokurator* Iohannes Griisgen, *auf Grund einer ihm von NvK gewährten entsprechenden Urkunde über Reservation und Nomination in Kanonikat und Präbende des weiland* Casparus Romer *aufgenommen worden sei.*[1])

Or.: Düsseldorf, *HStA, Aachen St. Marien, Akten 11a f. 26r.*
Erw.: Meuthen, Nikolaus von Kues in Aachen 18.

---

[1]) *Er zog gegenüber Dietrich von Xanten, der ebenfalls eine entsprechende Urkunde des NvK besaß, den kürzeren, als Dietrich 1451 X 1 in Kanonikat und Präbende des Kaspar Römer zugelassen wurde; s.u.* Nr. 1840.

1451 September 23[1]), *Erfurt.* **Nr. 1798**

Johannes und Paulus, Pröpste von Neuwerk und St. Moritz bei und in Halle vom Orden der Regularkanoniker, als von NvK für die Provinzen Magdeburg und Mainz und andere Länder kraft apostolischer Autorität spezialdeputierte Visitatoren und Reformatoren der Männer- und Frauenklöster ihres Ordens, an Pröpste, Prioren, Kanoniker und Brüder, Priorissen und Klosterfrauen der Klöster St. Peter auf dem Lauterberg bei Halle, St. Thomas in Leipzig, St. Augustinus in Erfurt, St. Moritz bei Naumburg, St. Julian[2]) *in Ettersburg, St. Johannes bei Halberstadt, St. Marien in Hedersleben, St. Georg bei Goslar, St. Marien in Altenburg, St. Pankratius in Hamersleben*[3]) *und St. Laurentius in Schöningen vom Orden der Regularkanoniker und an die Priorissen und Klosterfrauen von Hl. Kreuz in Erfurt, in Brehna, auf dem Marienberg bei Helmstedt, in Steterburg, Heiningen, Dorstadt, Wülfinghausen, Wennigsen und Werder vom Orden der Regulierten Chorfrauen, sowie an alle Klöster und Personen des Ordens, die im Mandat des NvK eingeschlossen sind. Sie kündigen ihre Reform an.*

Kop. im Liber de reformatione monasteriorum *des Johannes Busch (s.o.* Nr. 976*): M f. 45v–46r; B p. 430–432. — (18. Jh.):* Brixen, *Priesterseminar, Hs. D 11 p. 392f. (Resch, aus Leibniz).*
Druck: Leibniz, Scriptores II 960; Grube, Johannes Busch 765f.
Erw.: Acquoy, Klooster Windesheim III 191; A. Diestelkamp, R. Engelhardt und J. Hartmann, Urkundenbuch des Stifts St. Johann bei Halberstadt 1119/23–1804 (Quellen zur Geschichte Sachsen-Anhalts 9), Weimar 1989, 337f. Nr. 371 (nach Grube).

NvK habe ihnen, als er auf seiner Reise in Magdeburg ein Provinzialkonzil feierte, kraft der ihm übertragenen apostolischen Autorität die Visitation und Reform der Klöster ihres Ordens in den genannten Provinzen übertragen und ihnen befohlen, alles so zu verwirklichen, wie es in dem ihnen dort übergebenen Schreiben quoad visitationis officium *enthalten sei. Der Auftrag des NvK veranlasse sie nunmehr, sich an die Visitation und Reform zu begeben. Aus diesem Grunde befehlen sie den Adressaten, sich am Dienstagmittag* post dominicam etc.[4]) *nach Einberufung ihrer Kapitularen, Brüder und Klosterfrauen und der sonstwie zur Anwesenheit Verpflichteten zu einer Kapitelssitzung im Kapitelsaal ihres Klosters zu versammeln, wo sie beide sich dann zu der besagten Stunde einfinden werden, um die Visitation und Reform aufzunehmen. Sie werden die Adressaten mit Milde anhören. Ankündigung der weiter unten oder rückseitig ein- oder aufgedrückten Propsteisiegel.*[5])

---

[1]) *So das eindeutige Datum in M und bei Leibniz. Die Angabe "24. September" in B (so auch Grube) ist irrig, da der zugleich genannte Donnerstag auf den 23. September fiel.*
[2]) *Vielmehr St. Justin; s. Grube, Johannes Busch 765.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

[3]) *Dieses Kloster fehlt in B.*

[4]) *Eine offensichtlich formularhaft zu verstehende Sonntagsangabe. Entweder handelt es sich um ein und dasselbe für alle Klöster benutzte Formular; dann hätten die Kapitelssitzungen stets am Dienstagmittag begonnen. Oder es wird lediglich ein fingiertes Datum benutzt, das von Fall zu Fall verändert wurde. Die entsprechende Kapitelssitzung in St. Thomas zu Leipzig fand in der Tat dienstags, wenngleich schon in der dritten Morgenstunde statt; s.u.* Nr. 1883.

[5]) *Zur Durchführung der Reform in St. Thomas zu Leipzig s.u.* Nr. 1883. *Die bei Johannes Busch ohne Datum überlieferten Visitationen, die sich jeweils auf NvK berufen, schließe ich in den hier folgenden Nummern schon gleich an.*

zu ⟨nach 1451 September 23⟩, Lauterberg bei Halle. Nr. 1799

Bericht des Johannes Busch in seinem Liber de reformatione monasteriorum *über die im Auftrag des NvK angeordnete, jedoch fehlgeschlagene Reform des Klosters St. Peter auf dem Lauterberg bei Halle.*

Kop. (s.o. Nr. 976*): M f. 54ᵛ; K f. 57ᵛ–58ʳ; H f. 29ᵛ; B p. 103.*
Druck: Leibniz, Scriptores II 827; Grube, Johannes Busch 466f.

Zusammen mit doctor Paulus *habe er als von NvK eingesetzter Visitator und Reformator zu gelegener Zeit den genannten Regularkanonikern die Visitation angekündigt und diese im Kloster dann persönlich ersucht, sie als Visitatoren anzuerkennen. Die Kanoniker haben jedoch* de gravamine *protestiert und appelliert. Daraufhin habe sein* convisitator Paulus *sie* iuxta tenorem mandati domini cardinalis *mit Exkommunikation und Interdikt belegen wollen; doch habe er selbst als* principalis *widersprochen,* nolens tam bonum mihi amicum tantis sentenciis aggravare.

---

4 convisitator: collega *MH* 5–6 nolens — aggravare: quia prepositus ille semper usque in finem bonus meus fuit amicus *MH.*

zu ⟨nach 1451 September 23⟩, Erfurt. Nr. 1800

Bericht des Johannes Busch in seinem Liber de reformatione monasteriorum *über die auf Befehl des NvK vollzogene Reform des Regularkanonikerklosters St. Augustin zu Erfurt.*[1])

Kop. (s.o. Nr. 976*): M f. 55ᵛ–56ʳ; K f. 63ʳ–65ʳ; H f. 32ᵛ–33ʳ; B p. 111f.*
Druck: Leibniz, Scriptores II 829f.; Grube, Johannes Busch 472–474.

Auf Bitte der Kanoniker habe sich Adolf von Nassau, der Provisor des Eb. von Mainz in Erfurt, der Reform widersetzt, weil die Kanoniker in temporalibus et spiritualibus *Untergebene des Eb. von Mainz seien. Darauf Johannes, er werde, wenn der Provisor seine Autorität nicht zur Verfügung stelle, gleichwohl* iuxta mandatum domini cardinalis nobis litteratorie traditum *die Kanoniker visitieren und reformieren. Daraufhin habe der Provisor beigegeben. Während der Visitation habe er, Johannes, den Kanonikern das* subtile seu roquetum Romanum iuxta mandatum domini cardinalis *angezogen,* scorlicio seu sarracio[2]) suo exuto.

3–4 *gleichwohl — reformieren:* tamen nos volumus mandatum legati domini pape opere perficere *MH* 6 iuxta — cardinalis *nach* scorlicio (seu sarracio *fehlt*) suo deposito *M.*

---

[1]) *Bei derselben Gelegenheit nahm er mit den oben in* Nr. 1341 *genannten Visitatoren die Reform auch der anderen Erfurter Klöster in Angriff; s. den Bericht des Johannes Busch bei Leibniz, Scriptores II 829f., und bei Grube, Johannes Busch 473f. Insgesamt sei er mit den Visitationen in Erfurt sieben Wochen beschäftigt gewesen. Wie bei der Visitation von Hl. Kreuz (s.u.* Nr. 1801*) waren auch bei St. Augustin die oben angeführten Erfurter Visitatoren beteiligt. Einen weiteren, mit diesem übereinstimmenden Bericht über die Reform in Erfurt gibt Busch später noch einmal in seinem* Liber de reformatione monasteriorum*; Leibniz, Scriptores*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

II 944f.; B p. 403f.; Grube, Johannes Busch 739f. (in etwas voneinander abweichenden Fassungen). Ausführliche Erläuterung dazu bei Frank, Erfurter Peterskloster 188f. (keine Annahme der Reform durch die Mendikanten). Vgl. auch oben Nr. 1341.

[2]) *Vgl. hierzu Grube, Johannes Busch 306, sowie Braun, Liturgische Gewandung 127.*

zu ⟨nach 1451 September 23⟩, Erfurt. Nr. 1801

Bericht des Johannes Busch in seinem Liber de reformatione monasteriorum *über die Reform des Kanonissenklosters Hl. Kreuz in Erfurt.*

Kop. (s.o. Nr. 976*): K f. 189[v]; H f. 114[r]; B p. 264.*
Druck: Leibniz, Scriptores II 887; Grube, Johannes Busch 609f.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 643.

Er habe auf Befehl des Nycolaus de Cusa *usw. zusammen mit einigen* patres civitatis Erfordensis, *nämlich Abt Christian von St. Peter ebendort, dem Provinzial der Augustiner-Eremiten* Heynricus Lodowici, doctor sacre theologie, doctor Paulus, *Propst von St. Moritz zu Halle, und zwei* decretorum doctores totius universitatis in sua facultate seniores)[1]), *das Kloster visitiert und zur Annahme der* vita communis *veranlaßt.*

[1]) *S.o.* Nr. 1341. *Dazu Frank, Erfurter Peterskloster 188 und 330.*

zu ⟨nach 1451 September 23⟩, St. Moritz bei Naumburg. Nr. 1802

Bericht des Johannes Busch in seinem Liber de reformatione monasteriorum *über die von ihm und* doctor Paulus iuxta mandatum domini cardinalis Nycolai de Cusa *vorgenommene Reform des Klosters der Regularkanoniker St. Moritz bei Naumburg.*

Kop. (s.o. Nr. 976*): M f. 56[v]; K f. 67[v]–68[r]; H f. 34[v]; B p. 117.*
Druck: Leibniz, Scriptores II 832; Grube, Johannes Busch 477.

Sie sollen leben nach der Regel ihres Vaters Augustinus und den statuta nostra a domino apostolico et a domino cardinali (et — cardinali *fehlt KLB*) approbata.

zu 1451 ⟨September 22 / 24⟩, Nimwegen. Nr. 1803

Nachricht in der Kroniek van Gelre *des Willem van Berchen (bis 1481)*[1]), *daß NvK in Nimwegen den Jubiläumsablaß gewährt habe.*[2])

Druck: de Mooy, Gelderse kroniek 92.

[1]) *S.o.* Nr. 1763.
[2]) *So auch unten* Nr. 2059 *Z. 3. Ohne Beleg Meinsma, Aflaten 115, daß die Stadt durch NvK den Jubiläumsablaß erlangt habe. Sich zu Unrecht für das genaue Datum 1451 IX 22 darauf berufend Vansteenberghe 487, der zuvor (94) 1451 IX 23 angegeben und "le duché de Gueldre" als Empfänger genannt hatte.*

zu 1451 September 24, Nimwegen und Horst.[1]) Nr. 1804

Mitteilung, daß NvK aus Nimwegen aufgebrochen und nach Horst weitergeritten sei.[2])

Erw.: Koch, Umwelt 134.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

[1]) *Nordwestlich Venlo.*

[2]) *Vgl.* Nr. 1808 *Z. 3 und* Nr. 1809 *Z. 4. Er reiste dabei über Cuyk; s.u.* Nr. 1811.

zu 1451 September 24, Nimwegen, und September 25. Nr. 1805

Eintragungen in der Stadtrechnung von Deventer über die Gesandtschaft zu NvK in der Ablaßsache.

Or.: DEVENTER, *Gemeente, Archief, Stad Deventer, m. a. 150, 1451/52 II f. 8[v] (Z. 1f.) und I f. 5[r] (Z. 3–5).*

Druck: Meinsma, Aflaten 114f.; Fredericq, Codex 130 Nr. 102.

Meyster Iohan[1]) gereden toe Nymmegen nae den legaet om des aflaets willen; verteert x lb. iii kr(omstert).

Item op den selven dach[2]) Gerloch die loeper gegaen des avondes uyt ende ginck voirt in der nacht an meister Iohan toe Nymmegen[3]), dat he tot den aflate nyet doen en solde, eer raetsvrende der anderen steden by hem gecomen weren; gegeven 1 lb.[4])

[1]) *Wohl Johan Marquart; s. Meinsma, Aflaten 114.*

[2]) *Im Anschluß an* Nr. 1776 *und demnach auf den 23. September zu datieren. Freilich setzt Z. 4 den Sachverhalt Z. 1 voraus. Als Datum der Abreise Johanns wird II f. 8[v] aber eindeutig der 24. September genannt.*

[3]) *Offensichtlich war in Deventer unbekannt, daß NvK am 24. September bereits aus Nimwegen abgereist war (s.o.* Nr. 1804*). Johan Marquart dürfte ihn dann wohl zunächst noch weiterbegleitet haben.*

[4]) *Am 26. September boten Schöffen und Rat von Deventer die Gemeinde zu neuer Beratung über den Ablaß auf. Tags drauf sandte Deventer einen Brief des B. von Utrecht* van der notulen te holden *nach Kampen und Zwolle weiter,* ende oick dat wij dat aflaet afstelden*; Meinsma, Aflaten 115; Fredericq, Codex 130f. Nr. 102. NvK wird in diesem Zusammenhang nicht mehr genannt. Die von beiden Autoren gestellte Frage, was zu dieser plötzlichen Wendung gegen den Ablaß geführt habe, findet Antwort in einem entsprechenden Bericht der* Res Transisalanae *des* Henricus Brumanus *(Rektor der Lateinschule in Zwolle, † 1679), abgedruckt in: Dumbar, Analecta II 187f.:* Cusanus cardinalis, censuram in corruptos clericorum mores exerciturus, Germaniam obire coepit, turpeque lucrum nefanda pontificum Romanorum avaritia cauponari. Ubi ad Transisalanos perventum, eaedem litterae paucis venditae, quas ab illis plebs redimeret; iis quorumcunque criminum impunitas etiam apud deum concedebatur, qui statuto pretio pro peccatorum multitudine eas sibi comparavissent. Indulgentiarum in nova re, novo vocabulo insignitae. In tanta vero inscitia, quod mirari quis posset, has nundinationes urbibus suis prohibuere plures per Transisalaniam magistratus; quamobrem litem iis intentavit Aldensaliae praepositus *(Gerhard von Randen),* qui magnam earum litterarum partem possidebat, quam ille impune contemtui habuere.

zu 1451 September 24, Venlo. Nr. 1806

Eintragung in der Stadtrechnung von Venlo über eine Ratssitzung wegen des von NvK zu erlangenden Ablasses.

Or.: VENLO, *Gemeentearchief, Archief van het stadsbestuur 1272–1795, onderdeel Stadsrekeningen 1349–1795, voorl. inv. n° 70, 1451 p. 17.*

Bürgermeister, Schöffen und Rat von Venlo seien auf dem Rathaus versammelt gewesen und übereingekommen, daß zwei vom Rat nach Roermond reiten sollten, om den afflaet te werven van den cardinael.[1])

[1]) *Über diese Reise s.u.* Nr. 1831.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1451 September 24, ⟨Köln⟩. **Nr. 1807**

⟨Bürgermeister und Rat von Köln⟩ an Walram, ⟨Konfirmat von Münster⟩. Über die durch NvK vergeblich angesetzte Tagfahrt in der Münsterschen Sache.

Kop. (gleichzeitig): Köln, *Hist. Archiv der Stadt, Briefbuch 20 f. 156v.*
Druck: Hansen, Westfalen II 187 Nr. 113.
Erw.: Koch, Umwelt 38 mit Anm. 2.

Auf ihren letzten Brief wegen des freundlichen Tages zwischen ihm und denen von Münster und beider Parteien[1]) *habe er geantwortet,* dat der eirwirdichste in goide vader ind herre her Nicolaus cardinaell van sent Peter ad vincula legaten des duytzen landtz, unsse besonder lieve herre, eynen dach tusschen urre liffden ind urre wederpartiien bescheiden have up saterstach na des heiligen cruytz daige neest vurleden[2]), ind roert mit in der vurgemelten schriifft, were sache, dat der dach nyet vur sich engienge, so wille ure eirsamheit uns gonnen eynen dach zo machen. *Sie erfahren nunmehr,* dat van dem daige, der egenante unse herre der cardinaell bescheiden sall haven, nyet worden sii. *Sie selbst seien aber bereit, eine Tagfahrt zu veranstalten, und bitten Walram um Zusage.*

---

[1]) *S.o.* Nr. 1713.
[2]) *Die auf 18. September festgesetzte Tagfahrt zu Arnheim; s.o.* Nr. 1699 *Z. 29f. mit Anm. 4.*

1451 September 24, Kleve. **Nr. 1808**

Hg. Johann von Kleve an NvK. Er empfiehlt NvK den Scholaster von Kleve, Rutger van Holt, *als herzoglichen Gesandten in der Münsterschen Sache; NvK möge sich nicht von der Gegenseite einnehmen lassen.*

(Kop. (gleichzeitig): Düsseldorf, *HStA, ehemals Kleve-Mark, Zeitereignisse A 5 f. 14 (nach Hansen, Westfalen II 189); Kriegsverlust.)*
Druck: Hansen, Westfalen II 189 Nr. 115 (danach unsere Inhaltswiedergabe.
Erw.: Koch, Umwelt 38; Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 110.

Er habe heute morgen geistliche und weltliche Ratsfreunde zusammen mit dem Überbringer dieses Briefes, dem Scholaster von Kleve, Rutger van Holt, *zu NvK nach Nimwegen geschickt. Auf halbem Wege habe ihnen ein vorgeschickter klevischer Bote mitgeteilt, NvK sei von dort aufgebrochen und nach Horst weitergeritten. Aus Furcht vor der Fehde seien sie darauf umgekehrt und hätten nicht gewagt, ihm nachzureisen. Deshalb schicke er jetzt nur den Scholaster, um mit NvK über die klevische Sache zu sprechen, insbesondere aber um ihm Antwort auf sein Ersuchen an die Stadt Münster und an ihn, den Herzog, wegen der Tagfahrt und des Waffenstillstandes zu geben und NvK über die Zwangslage aufzuklären, in die er, der Herzog, durch die Münstersche Stiftsangelegenheit geraten sei. Er bittet NvK, den Scholaster gütig anzuhören,* ind u, lieve here, guedertierliken ind gunstlicken dairin to helpen ind to bewiisen ind u tegen myne medepartiie ind mii tot onsen last ind onwillen nyet onderwysen off stuyren to willen laten, as ick ummer haip ind gerne tegen den heilligen stoil van Romen ind uwer eirweirdicheit to vorder verdienen ind verschulden wille na miinen vermoigen, kenne got.

1451 September 24. **Nr. 1809**

⟨Die Räte Hg. Johanns von Kleve.⟩ Memorial für den Gesandten zu NvK, den Scholaster von Kleve (Rutger von Holt), über Johanns Haltung in der Münsterschen Stiftsfehde.[1])

(Entwurf: Düsseldorf, *HStA, ehemals Kleve-Mark, Zeitereignisse A 5 f. 9 (nach Hansen, Westfalen II 187); Kriegsverlust.)*
Druck: Hansen, Westfalen II 188 Nr. 114 (danach unser Text).
Erw.: Koch, Umwelt 38f.; Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 110.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Wie Hg. Johann kürzlich den Pröpsten von St. Marien[2]) und von Torhout[3]) und dem Scholaster von Utrecht[4]) geschrieben habe, würde er, sobald er die Antwort der Münsterschen wegen der im offenen Brief des Legaten erwähnten Tagfahrt und Waffenruhe erhalte, NvK Mitteilung machen. Aus diesem Grunde habe er heute seine Räte nach Nimwegen geschickt. Da NvK aber schon morgens von dort fortgeritten sei, solle nun der Scholaster von Kleve ihm über ihren Auftrag und ihre Reise berichten. Ferner solle er sagen, Hg. Johann sei kürzlich mit den Münsterschen im Felde gewesen.[5]) Er könne nämlich um Ehre und Gelöbnis willen nicht fernbleiben, wie er auch dem Legaten letzthin zu wissen gegeben habe, da die Münsterschen aus dringlicher Notwendigkeit nicht abstehen könnten und wollten, weil Walram das Stift Münster von Vreden aus jämmerlich brandschatze und auch die Untertanen in Amt und Stadt Vreden selbst unbarmherzig verderbe. Bei jener Gelegenheit nun habe Hg. Johann die Sache mit den Münsterschen besprochen. Demnach seien sie mit einer Tagfahrt zu Deventer oder Wesel einverstanden, da sie mit den geldrischen Städten nicht gut stünden; so hätten sie denn auch dem Legaten geschrieben. Wenn Hg. Johann daher auch keine Antwort auf das Waffenstillstandsgebot des Legaten erhalten habe, da sie sich, wie sie sagten, darüber zu Hause mit ihren Freunden noch näher besprechen müßten, so hoffe er bei Einverständnis des Legaten mit solcher Tagfahrt doch, sie noch weiter in diesem Sinne bestimmen zu können. Der Scholaster möge dem Legaten erläutern, wie dringliche Notwendigkeit Hg. Johann zu jenem Bündnis gezwungen hätte, und daß er hoffe, dies geschehe dem Stift zum Besten, da es sonst schwer geschädigt werde und seine Burgen in fremde Hand gelangten, wie es bereits geschehen sei, bevor sie nun wieder weithin für das Stift zurückerobert seien. Wenn daher der Papst und der Legat Dompropst Erich begünstigen, der aus fürstlichem Blute stamme, gelehrt und tugendsam sei, sehr viel um des Gehorsams zu Rom willen gelitten habe und auch von der Geistlichkeit, von Edelleuten, Ritterschaft und Städten des Stifts insgesamt erbeten und begehrt werde, wie auch der Herzog von Burgund den Papst in solcher Weise gebeten habe, so sei viel Gutes daraus zu erhoffen, und großes Übel könne verhütet werden. Ferner solle der Scholaster über Lippstadt[6]) und Wachtendonk[7]) sprechen, sowie über die Entlastung des Propstes von Rees[8]), für den sein Bruder, der Propst von Kleve, inständig bitte.

---

[1]) *Ratserkenntnis in der Form* To weten*; s.o.* Nr. 824.

[2]) *Heinrich Nienhus, Propst von Kleve.*

[3]) *Franco Keddeken, s.o.* Nr. 1684 *Anm. 2.*

[4]) *Hermann Droem (?); s.u.* Nr. 1874 *Anm. 10.*

[5]) *Bei Vreden; s.u.* Nr. 1854 *Z. 8f.*

[6]) *Lippstadt wurde von Eb. Dietrich rückgefordert; Hansen, Westfalen I 395.*

[7]) *Es handelt sich um die dortige Pfarrkirche (s. Hansen, Westfalen II 165), wohl im Zusammenhang mit der 1449 erfolgten Verlegung der Pfarrkirche Geyseren nach Wachtendonk; s. L. Henrichs, Geschichte der Stadt und des Landes Wachtendonk, Hüls 1910, 85.*

[8]) *Gerhard Nienhus. Zur Sache selbst ist nichts weiter bekannt.*

1451 September 24, ⟨Nürnberg⟩. **Nr. 1810**

Der Rat der Stadt Nürnberg an Nikolaus V. Er bittet unter ausführlicher Schilderung der Nürnberger Situation, die Juden dort weiterhin im Zinsgeschäft tätig sein zu lassen und die Anordnungen des NvK gegen sie[1]) zu widerrufen.[2])

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, *StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 22 f. 21ᵛ.*

Erw.: Kraus, Stadt Nürnberg 111; Michelfelder, Wirtschaftliche Tätigkeit 245; Müller, Geschichte der Juden in Nürnberg 55 und 314 Anm. 443 (wo aber irrtümlich NvK als Adressat angegeben wird).

Ergebenheitsbezeugung. NvK, transiens per has partes, nuper in synodo, quam in civitate Bambergensi celebravit, inter cetera statuendum duxit, ut Iudei dyocesis illius, in qua et opidum Nůrembergense consistit, dinoscencie signa, quibus a christianis discerni possent, publice gestare ac insuper post certum terminum tunc prefixum ab usuris cessare deberent. Alioquin lapso termino prefixo voluit inter parrochiam, sub qua Iudei visi forent, ecclesiasticum interdictum observari, quamquam Iudei omnes hic habitantes Romane regie iurisdictioni et potestati sint subiecti. Attamen hoc effecimus, quod ipsi signa dinoscencie huiusmodi palam portant. Ceterum circa exercicium usurarum preter id, quod ipsi Iudei Romane regie potestati subiciunt, que ipsos in usurarum exercicio ius pro usurarum exaccione reddendo et alias protegendo fovere consuevit, neque nos in ea parte distringendi

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

potestatem aut ipsos ab usuris cohercendi citra voluntatem serenissimi domini nostri Ro. regis ullatenus habeamus, alia subsunt impedimenta, scilicet quod cives et habitatores opidi nostri tum pro talliarum et imposicionum aliorumque honerum supportandorum solucione ceterisque necessitatibus suis, que nonnumquam adeo repente subveniant, explicandis pecuniam celeriter habent exquirere, ne gravioribus dampnis implicentur, quoniam inter Hebreos nullibi tam levi usura conquirere possunt sicut inter habitatores huius opidi nostri usque adeo, quod eciam, si per prohibicionem usurarum inter Hebreos crimen ipsum, quod valde formidandum est, ad christianos transferatur, vix tam tenui usura pecunia reperiri posset.

Ideo s. v. humilime supplicamus, quatinus tam nostre universitati et statui quam eciam civibus et habitatoribus nostris pio compacientes affectu usuram tam moderatam Iudeorum nostrorum pacienter tollerare dignemini, processus cohercitivos prefati domini legati graciose relaxantes, ne pauperes seu indigui pecuniarum gravioribus dampnis afficiantur neque crimen usurarum a statu dampnate secte ad statum salvandorum transferatur neque nos, quia statuto dicti domini legati parendi potestatem non habemus, obstante scilicet auctoritate superioris nostri, sub cuius dicione Iudei nobiscum habitantes existunt, absque nostri culpa pregravemur. *Schlußwunsch und Datum.*

---

[1]) *S.o.* Nr. 1251. *Vgl. hierzu auch* Nr. 1284, 1346, 1525 *und* 1589 *sowie Meuthen, Deutsche Legationsreise 477–482.*

[2]) *So geschehen auf Bitte des Kaisers mit der Bulle Nikolaus' V. von 1452 V 1; s. künftig in Acta Cusana II/1 unter diesem Datum und vorerst Meuthen, Deutsche Legationsreise 482.*

zu 1451 ⟨September 24–25⟩, Cuyk und Kessel. **Nr. 1811**

Nachrichten in der Kroniek van Gelre *des Willem van Berchen (bis 1481)*[1]) *über den Reiseweg des NvK:* Declinando terram Clivensem secessit *(nämlich von Nimwegen)* per Kuyckense et Kesselense[2]) territoria versus Leodium.

Druck: de Mooy, Gelderse kroniek 92.

---

[1]) *S.o.* Nr. 1763.

[2]) *Und zwar über Horst (s.o.* Nr. 1804*), wo er wohl vom 24. auf den 25. September übernachtet hat.*

1451 September 25, Kloster Admont.[1]) **Nr. 1812**

Kundgabe der von NvK eingesetzten Visitatoren (wie Nr. 1602*) der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg über die Visitation des Männerklosters Admont.*

Kop. (1462): Salzburg, *Abtei St. Peter, Stiftsarchiv, HsA 204 f. 1r–10r.*[2]) *Schreiber:* Rudbertus, *Profeß zu St. Peter (f. 10r).*[3])

Erw.: Wichner, Geschichte Admont 184f.; Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 270 (nach einer "Kopie des 16. Jahrhunderts" im Stiftsarchiv St. Peter); Angerer, Melker Reform 36f.; Bruck, Melker Reform 202; Niederkorn-Bruck, Melker Reform 179.

Wie Nr. 1545 *in der Fassung I a, jedoch mit der Arenga* Redemptor, *aber ohne Z. 6–8* perseveret. *Der Visitationscharta selbst schließen sich f. 9r–10r von den Visitatoren erlassene* adiuncta et in scriptis . . . conventui et eorum sequentibus observandi gracia relicta *an.*[4])

---

[1]) *Von Seitenstetten aus (s.o.* Nr. 1602*) waren die drei Visitatoren über Erla, Gleink (Steyr), Garsten und Kremsmünster (über deren Visitationen keine Instrumente vorliegen) nach Admont gezogen; Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 269. Berlière, Chapitres généraux, in: Rev. Bén. 19, 63 = Mélanges III 112, gibt für Kremsmünster das genaue Datum 1451 III 10 an, für Garsten "après" 1451 III 10. In beiden Fällen handelt es sich um offenkundige Versehen, denn an den von ihm zitierten Belegstellen findet sich nichts dergleichen.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

[2]) *Das ehedem unter der Signatur C–575 im Stiftsarchiv zu* Admont *verwahrte Or. gibt schon um 1810 der Stiftsarchivar Albert Muchar als verloren an;* Admont, *Stiftsarchiv A–115/c p. 431. Muchar zitiert dort ferner noch die 1865 verbrannte Stiftsgeschichte von Michael Seitz (1713–1784). Freundl. Mitteilungen hierzu und zu* Nr. 1812 *und* 1813 *insgesamt durch Stiftsarchivar Johann Tomaschek. Weiteres zu* Nr. 1812 *s. bei Wichner, Geschichte Admont 184.*

[3]) *Rupert Keutzl, 1466 Abt von St. Peter; s. Lindner, Profeßbuch St. Peter 15. Als NvK 1455 die Abtei Sonnenburg visitierte, wird er dort am 14. Februar die übliche einleitende Predigt halten; Hallauer, Nikolaus von Kues und die Visitation von Sonnenburg 86f.*

[4]) *Hierzu ergänzend Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 270 (mit Hinweis auf eine weitere Hs. in* Melk*). Der Katalog der Vorschriften entspricht weitgehend dem von Schlitpacher in der Hs.* Melk *896 (363/G 23) (s.o.* Nr. 1545*) f. VII*[v] *mitgeteilten Katalog, der somit ebenfalls Formularcharakter hätte. — In der Hs.* Melk, *Stiftsbibl. 1767 (426/H 45) p. 494f., finden sich von der Hand Schlitpachers* Gravamina monasterii Admontensis *an die Visitatoren. Dazu Schlitpachers Bemerkung:* Ut sciatur, quam indiscrete cultus divinus augmentatus sit in certis monasteriis, presertim ubi lapsa est observancia vite regularis, gravamina monasterii Admontensis Salzeburgis, que 1451 visitatoribus fuerunt oblata, hic annotantur ex certis causis*; Hubalek, Briefwechsel 242 Nr. 128.*

1451 September 25, Kloster Admont. Nr. 1813

Kundgabe der von NvK eingesetzten Visitatoren (wie Nr. 1602*) der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg über die Visitation des Nonnenklosters Admont.*

Reinentwurf (?) (1451 IX 24) mit späteren Ergänzungen: Melk, *Stiftsbibl., Hs. 896 (363/G 23) f. IV*[r]*–V*[v]*; von der Hand des Johann Schlitpacher.*[1])

Or., Perg.-Heft (von ehemals vier anhängenden Siegeln erhalten die Siegel der Äbte Martin von Schotten und Laurenz von Mariazell): Admont, *Stiftsarchiv P–13.*

Druck: Wichner, Geschichte Admont 468–473; Wichner, Das ehemalige Nonnenkloster 314–318 (jeweils nach Or.).

Erw.: Wichner, Geschichte Admont 186f.; Wichner, Das ehemalige Nonnenkloster 299f.; Berlière, Réforme 297; Berlière, Chapitres généraux 64 = Mélanges II 44 bzw. IV 112; Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 270; Vansteenberghe 121; Tomek, Kirchengeschichte II 77–80; Bruck, Melker Reform 203 und 210; 900 Jahre Benediktiner in Melk 50; Hallauer, Nikolaus von Kues und die Visitation der Abtei Sonnenburg 88; Niederkorn-Bruck, Melker Reform 180.

---

[1]) *Über diesem Formulartext IIa in der Hs.* Melk *896 (s.o.* Nr. 1545*) vermerkt Schlitpacher:* In Christi nomine 1451 die 24. septembris. *Er dürfte die deutsche Übersetzung des Formulars und seine Anpassung an Nonnenklöster demnach an diesem Tage und damit für Admont verfaßt haben. Der Text des Or. stimmt mit dem Text in der Melker Handschrift überein, enthält aber nicht die Ergänzungen, die also erst nach 1451 IX 25 erfolgt sein dürften. Jedenfalls hat der Melker Text zugleich auch als Textzeuge des Exemplars für Admont zu gelten. Schlitpachers Visitationsbericht zufolge (Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 269f.) war Admont nach Erlakloster der erste Nonnenkonvent und überhaupt das erste Annexkloster, das die Visitatoren des NvK aufsuchten, so daß sich die Notwendigkeit ergab, weil dies offenbar noch nicht geschehen war, anläßlich der Visitation der Nonnen von Admont nunmehr auch für Annexklöster solcher Art einen Formulartext zu verfassen.*

1451 September 25, Köln St. Kunibert. Nr. 1814

Ludouicus de Caster, *Dekan von St. Kunibert in Köln, als von NvK zu Nachstehendem spezialdeputierter Exekutor, an den Eb. von Trier, an dessen Generalvikar bzw. -offizial* in spiritualibus et temporalibus, *an die Äbtissin des Benediktinerinnenklosters St. Gordianus und Epimachus in Niederprüm und an alle, die in der Pfarrkirche St. Gordianus und Epimachus zu Niederprüm berechtigt sind oder legitime Interessen haben. Er gibt die Anordnung des NvK*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zur Übertragung der Pfarrkirche auf Georgius Kaldis de Hildeshem, *Kanoniker in St. Marien zu Niederprüm, von 1451 IX 18*[1]) *bekannt und tätigt die Übertragung.*

Or., Perg. (Siegel an Perg.-Pressel): Koblenz, *LHA, 148, 70.*

Georg habe ihm das nachstehende Schreiben des Legaten mit dessen oblongem, an roter Schnur hängendem Siegel vorgelegt. (Folgt Nr. 1752.*) Er habe ihm daraufhin die Pfarrkirche übertragen und ersucht die Adressaten, Georg oder seinen Prokurator innerhalb von sechs Tagen nach Kenntnisnahme dieser Anordnung in den Besitz der Kirche zu bringen. Da Ludwig selbst verhindert ist, befiehlt er allen Klerikern und Notaren in Stadt und Diözese Trier und andernorts, innerhalb von drei Tagen nach dem entsprechenden Ersuchen Georgs diese Anordnung kundzutun und ihn gegebenenfalls in den Besitz einzuführen und darin zu schützen. Zeugen:* Cunradus de Buren *und* Goswinus Sluyn, *Kanoniker an St. Kunibert.*[2])

---

[1]) *S.o.* Nr. 1752.

[2]) *Rückseitig notarielle Vermerke über die Einführung Georgs 1451 IX 30 und 1451 X 10.*

⟨nach 1451 September 25.⟩ Nr. 1815

Notiz Eb. Jakobs von Trier über sein Eintreten für NvK in Brixen und seine Enttäuschung über das Verhalten des Papstes in Jakobs eigener Sache.

Or. (aut.): Koblenz, *LHA, 1 C 16292 f. 61ᵛ.*
Druck: Koch, Umwelt 81 Anm. 1.

Bei seinem Aufenthalt in Rom hatte Jakob eine Bulle erlangt, die ihm alle Vollmachten zur gründlichen Reform der Mendikantenklöster in seiner Diözese gab. Als er dementsprechend gegen die Koblenzer Franziskaner-Konventualen vorging, erwirkte ihr Provinzial am 25. September eine mißbilligende Bulle Nikolaus' V. gegen Jakob. Vgl. dazu Koch, Umwelt 62. An den Rand der Kopie dieser Bulle notierte Jakob:

Ista fuit prima littera michi per d. n. papam post meum ab eo reditum scripta, que male cum verbis inter s. s. et me Rome habitis concordat et post multos labores pro causa domini s. Petri in facto ecclesie Brixinensis habitos ad honorem et utilitatem provisionis s. s. et apostolice sedis etc.[1])

---

[1]) *Vgl. dazu* Nr. 908 *und* 940. *Weitere jüngere Äußerungen Jakobs über seine Bemühungen bei Hg. Sigmund s. Koch, Briefwechsel 93 Z. 2–4, und Koch, Umwelt 81 Anm. 4.*

1451 September 26, Roermond. Nr. 1816

NvK an die derzeitigen[1]) *Schöffen und Räte der Stadt Arnheim und ihre Ehefrauen. Er gewährt ihnen einen Beichtbrief.*[2])

(Or.(?): nach van Hasselt (s.u.) "op de secretarie boven de Raadkamer" zu Arnheim, jedoch schon von Meinsma (s.u.) nicht mehr ermittelt; vgl. hierzu auch oben Nr. 1762.*)*
Druck: van Hasselt, Arnhemsche Oudheden I 119f.; Kist, Nalezing 459f. Nr. E; Meinsma, Aflaten 115f.; Fredericq, Codex 131f. Nr. 103.
Erw.: Kist, Nalezing 440f.; Swalue, Kardinaal 68; Scharpff, Cardinal 207 (dazu Paulus, s.u.); Moll, Kerkgeschiedenis II 4, 451; Uebinger, Kardinallegat 659; Vansteenberghe 487; Vansteenberghe, Cardinal-légat 99; Paulus, Geschichte des Ablasses III 50 (mit Richtigstellung zu Scharpff); Koch, Umwelt 134.

In animarum vestrarum remedium salutare auctoritate legationis nostre, qua fungimur, devocioni vestre concedimus, quatenus liceat vobis et cuilibet vestrum discretum et ydoneum presbiterum eligere in confessorem, qui super peccatis omnibus, que sibi confitemini, nisi talia sint, propter que merito sedes apostolica fuerit consulenda[3]), auctoritate predicta provideat vobis et cuilibet vestrum de absolutionis debite beneficio et penitencia salutari hinc ad Quinquagesimam[4]), quotiens fuerit oportunum. Vota vero peregrinacionis et abstinencie, si qua emisistis, que commode servare non

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

poteritis ultramarino, beatorum Petri et Pauli atque Iacobi votis duntaxat exceptis, commutet vobis et cuilibet vestrum in alia opera pietatis.

---

5 Quinquagesimam: Quinquagesimum.

---

1) *van Hasselt las:* actu exeuntibus; *doch ist mit Sicherheit zu emendieren:* actu existentibus.
2) *Vgl. dazu Paulus, Geschichte des Ablasses III 49f.*
3) *S.o.* Nr. 723.
4) *1452 II 20.*

1451 September 26, Roermond. Nr. 1817

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die der heiligen Jungfrau Maria geweihte Annexkapelle der Kirche des Kartäuserklosters zu Roermond in der Diözese Lüttich.

Or., Perg. (S und Schnur fehlen, Schnurlöcher[1]*):* MAASTRICHT, *Rijksarchief, Karthuizers Roermond, Inv. nr. 9 C. Auf der Plika:* H. Pomert*; unter der Plika:* Visa. T. L.

Kop. (18. Jh.): MAASTRICHT, *Rijksarchief, Karthuizers Roermond, Inv. nr. 230 (*Copiae litterarum sigillatarum a D. Ramaecker conscriptae*; jüngstes Stück von derselben Hand 1725) f. 5*[rv].

Erw.: H. Mosmans, Eenige Roermondsche aflaatbrieven, in: De Maasgouw 54 (1934) 66 (mit falschem Datum Sept. 27, nach Brüssel, Arch. Eccl. Brab. 18493, seit 1953 in Maastricht = Inv. nr. 230); Scholtens, Het Roermondse Kartuizerconvent 208 und 234 (nach Mosmans mit dessen Datum); Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 111.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965; *nur für Dedikations- und Patronatsfest*).[2]

---

1) *Bereits das Kopiar (s.u.) vermerkt:* Sigillum deerat. Verum foramina, quae funiculus transiisse videbatur, apparebant.

2) *Am gleichen Tage gewährte Thomas Livingston der Kartäuserkirche zu Roermond selbst, die ebenfalls der Jungfrau Maria geweiht war, einen 40-Tage-Ablaß für alle üblichen Festtage ebenso nach der Forma* Splendor paterne glorie*; Or., Perg. (Siegel fehlte gleichfalls schon im 18. Jh.):* MAASTRICHT, *Rijksarchief, Karthuizers Roermond, Inv. nr. 96; Kop. (18. Jh.; wie* Nr. 1817*): Inv. nr. 230 (s.o.) f. 55*[r]*–56*[v]*; Erw.: Scholtens, Het Roermondse Kartuizerconvent 208; Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 111f.*

zu 1451 ⟨September 25 / 26, Roermond⟩.[1] Nr. 1818

Notiz über die Gewährung des Jubiläumsablasses für die Einwohner von Roermond und andere Herrschaften und Burgen durch NvK für die Zeit vom 27. September 1451 bis zur Oktav von Ostern (26. April 1452).

Or. (15. Jh.): WIEN, *Nat.-Bibl., S.N. 12752 f. 1*[r]*, auf der Vorderseite eines mit f. 1*[v] *beginnenden Totenbuchs des Kreuzherrenklosters zu Roermond. Zur Hs. s. L. Heere, Het obituarium der Kruisheren van Roermond, in: Publications de la Société Historique et Archéologique dans le Limbourg 90/91 (1954/55) 51–125; E. Persoons, Handschriften uit Kloosters in de Nederlanden in Wenen, in: Archives et Bibliothèques de Belgique 38 (1967) 88 Nr. 194.*

Druck: L. H(eere), in: Clairlieu 14 (1956) 89f., unter der Rubrik 'Mededelingen'.

Erw.: Heere, Obituarium 53; Hendrickx, Aflaatbrief 63; Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 110.

1451 sei von Papst Nikolaus Nycolaus de Chusa cardinalis presbyter, legatus in Alamania, *entsandt worden.* Qui multis peragratis civitatibus pervenit Ruremundis et a clero et populo ac eciam cum multo civitatis tripudio vicesimaseptima die mensis septembris susceptus est.[2]

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Qui motus devocione fidelium et precibus burgimagistrorum, scabinorum ac consulum dicti opidi inclinatus contulit incolis prefati opidi ac nonnullis aliis dominiis ac castellis septem ecclesias in Ruremunda, hoc est matricem ecclesiam, collegiatam ecclesiam Sancti Spiritus ac monasterium monialium, ecclesiam fratrum Sancte Crucis ac conventum fratrum Minorum, ecclesiam Regularium et capellam sancti Christoferi extra muros visitantibus, graciam anni iubilei, hoc est indulgencias plenarie remissionis, modo tamen et forma quibus infra:

Nam voluit idem dominus legatus, ut 'incole' dicti opidi prefatas septem ecclesias vigintiquatuor diebus et forenses 'tribus diebus visitarent et in qualibet visitacione quadraginta Pater noster dicerent, decem pro' summo pontifice et statu ecclesiastico, 'decem pro rege Romanorum, decem pro peccatis, decem pro' fidelibus 'defunctis, et septem ferias sextas ieiunarent ac' totidem 'quartis feriis abstinerent a carnibus'.[3])

Insuper auctoritate legacionis sue dictam graciam indulgendo ac successive prorogando voluit, ut a vicesimaseptima die mensis septembris usque ad octavas Pasche currentis anni dicta iam gracia in eodem maneret vigore.

---

[1]) *Unsere Datierung wie* Nr. 1819 *usw.*

[2]) *Wie das Itinerar insgesamt ausweist, weilte NvK an diesem Tage schon nicht mehr in Roermond, wo er bereits am 25. September eingetroffen war. Das Datum der Notiz wohl in Anlehnung an den Ablaßtermin Z. 16.*

[3]) *S.o.* Nr. 1005 *Z. 19–30.*

zu 1451 ⟨September 25 / 26⟩, Roermond. — Nr. 1819

Nachricht im Magnum Chronicon Belgicum *(kurz nach 1474)*[1]*, daß NvK zum Herzogtum Geldern in die Stadt Roermond, eine der Hauptstädte des Herzogtums, gekommen sei und dort das* Iubilaeum per tempus praesentiae suae pro certis locis[2]) in civitatibus eiusdem ducatus *gewährt habe.*

Druck: Pistorius, Rerum Germanicarum Scriptores VI 382; Pistorius-Struvius, Scriptores III 415.

Erw.: Baronius-Theiner, Annales ecclesiastici XXVIII 537f. ad a. 1450 n. 10 (in offensichtlicher Anlehnung an das Magnum Chronicon Belgicum, *aber ohne Erwähnung des Ablasses); Uebinger, Kardinallegat 659; Vansteenberghe 94 und 487; Koch, Umwelt 134.*

---

[1]) *S.o.* Nr. 975 *Vorbemerkung.*

[2]) *Nämlich:* locis sanctis = *Kirchen.*

zu ⟨um 1451 September 25 / 26⟩, Roermond ⟨und anderenorts?⟩.[1]) — Nr. 1820

Berichte über die Heranziehung des Dionysius Cartusiensis *durch NvK zur Mitarbeit bei dessen Legationsaufgaben sowie über die durch NvK einer reuigen Frau erteilte Absolution, die ihren Pakt mit dem Teufel aufgesagt hatte.*[2])

---

[1]) *Unsere Datierung geht davon aus, daß NvK und Dionysius, der in der Kartause zu Roermond lebte, an diesen beiden Tagen (die sich aus dem Itinerar des NvK ergeben) in Roermond mit Sicherheit zusammengetroffen sind. Die Berichte über das enge persönliche Verhältnis beider (s.u.) sprechen von einer mehr oder weniger langen Begleitung des NvK durch Dionysius, woraus in jüngeren Darstellungen die Teilnahme des Dionysius an der gesamten Legationsreise des NvK oder doch in fest benannten Monaten geworden ist; Fisen, Flores ecclesiae Leodiensis 364 ("toto legationis tempore"); Hartzheim, Vita 115 (nach Fisen); Mougel, Denys 57–61, und: Dionysius 65–69 ("von Anfang an", wenngleich einschließlich mehrmaliger Rückkehr nach Roermond, unter, allerdings ungerechtfertigter, Berufung auf Scharpff, Cardinal 169, lies: 160); Scholtens, Het Roermondse Kartuizerconvent 234 ("gedurende een vijftal maanden"); A. Stoelen, in: Dictionnaire de Spiritualité III, Paris 1957, 431 ("d'août 1451 à mars 1452"); Hagemann, Kur'ān 51 ("Drei Jahre lang — seit 1451"); D. D. Martin, in: Lexikon des Mittelalters III/5, München und Zürich 1985, 1092f. ("Sept. 1451 – März*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Die Sachverhalte sind bei mehreren jüngeren Autoren dergestalt überliefert, daß diese Texte entweder auf eine oder mehrere ihnen zugrunde liegende, nicht mehr vorhandene Quellen zurückgehen müssen oder aber die jüngeren die jeweils älteren benutzt und dabei ständig erweitert haben. Eine Kombination beider Möglichkeiten ist von Fall zu Fall natürlich ebenso in Betracht zu ziehen; doch dürfte es sich in der Tat wohl immer wieder auch um jüngere Zutaten handeln. Eine weitere, ältere Überlieferung im Magnum Chronicon Belgicum, *wie sie die entsprechende Zitierung bei Baronius-Theiner, Annales ecclesiastici XXVIII 537f. ad a. 1450 n. 11, annehmen läßt, ist dort nicht nachweisbar. — Zu allen sich auf Dionysius und auf den Besuch des NvK in Roermond beziehenden Stücken s. jetzt Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser. Zu Dionysius insgesamt: Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta, sowie D. Wassermann, Dionysius der Kartäuser. Einführung in Werk und Gedankenwelt (Analecta Cartusiana 133), Salzburg 1996.*

a) Petrus Dorlandus (Doorlant), Chronicon Cartusiense. *Doorlant, Kartäuser zu Diest († 1509), bezog seine Kenntnisse von älteren Mitbrüdern, die Dionysius († 1471) in Roermond noch persönlich erlebt hatten, u.a. von Karel van Herck, der Doorlant auch schriftliche Mitteilungen zukommen ließ; Scholtens, Het Roermondse Kartuizerconvent 232 und 244. Druck: D. Petri Dorlandi Diestensis olim Cartusiae prioris doctissimi Chronicon Cartusiense . . . ante annos quidem centum ab auctore conscriptum, nunc autem primo e latebris erutum . . . studio F. Theodori Petraei Cartusiae Coloniensis alumni, Köln 1608, 419; Baronius-Theiner, Annales ecclesiastici XXVIII 537f. ad a. 1450 n. 11 (nach Dorlandus 1608).*

Erw.: Fisen, Flores ecclesiae Leodiensis 156f.; Hartzheim, Vita 115; Uebinger, Kardinallegat 659f.; Koch, Umwelt 134; Scholtens, Het Roermondse Kartuizerconvent 234f.

Eine in Roermond lebende Frau Sebula, die mit dem Teufel einen Pakt geschlossen hatte, habe sich inspirante deo *von ihm abgekehrt und Buße getan.* Hanc reverendissimus dominus Nicolaus de Cusa cardinalis et legatus a latere, cum iis nostris partibus esset, dolentem et sibi confitentem a zabuli pacto et a suis criminibus potenter absolvit, gravem, uti dignum erat, poenitentiam ei imponens. Stupebant omnes, qui ante faeminam noverant, mutationem in ea dextere excelsi. Hic cardinalis Dionysium ob sua scripta miratus ex monasterio secum abtraxit, ut suo contubernio frueretur.

b) Theodoricus Loherius a Stratis (Loër van Stratum), Vita beatae memoriae Dionysii Carthusiensis. *Loër, der Initiator der ersten Gesamtausgabe des Dionysius (um 1495–1554; Greven, Kölner Kartause 50–85; H. Rüthing, in: Dictionnaire de Spiritualité IX, Paris 1976, 961–963; Chaix, Réforme 211–233), stellte diese* Vita authoris *dem 1530 zu Köln erschienenen ersten Band* Elucidissima in divi Pauli epistolas commentaria Dionysii olim Carthusiani apud celebrem Ruremundam ducatus Geldriae urbem *voran (hiernach unser Druck). Zu den weiteren älteren Drucken s. Dionysii Cartusiani Opera omnia I, XXIII; Greven, Kölner Kartause 50; Chaix, Réforme 608. Sodann: Acta Sanctorum Martii . . . Tomus II, Antwerpen 1668, 248B, 249C und 249D–F; Dionysii Cartusiani Opera omnia I, XXIV und XXVIIf.*

Erw.: Fisen, Flores ecclesiae Leodiensis 156f.; Mougel, Denys 58; Mougel, Dionysius 66; Scholtens, Het Roermondse Kartuizerconvent 234f.

(Dionysius) de monasterio abstractus erat a domino cardinale Nicolao de Cusa summi pontificis legato; aliquamdiu ecclesiae negotiis servivit. *(Etwas später heißt es sodann:)* Unde factum est, ut reverendissimus dominus cardinalis de Cusa, in Germania apostolicae sedis legatione fungens, dum huius viri eruditionem et sanctitatem comperisset, ipsum e claustro eductum suo contubernio in utilitatem ecclesiae ascivit. Verum Dionysius non impiger datam sibi hanc occasionem in lucra convertit

---

1452"); Emery, Twofold Wisdom 103f. ("from September 1451 to March 1452"); Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 18f. ("for several months", "probably from September 1451 to March 1452", möglicherweise, wie schon Mougel, "earlier", jedoch "returning from time to time to Roermond"). Konkrete Belege für diese Begleitung durch Dionysius über die von uns hier zum 25./26. September zusammengestellten hinaus haben sich bisher freilich nicht ergeben. Unbelegt ist auch die (seither mehrfach aufgenommene) Behauptung von Johan Huizinga, Herbst des Mittelalters (etwa [11]Stuttgart 1975, 265), daß er "zusammen mit" NvK "1451" (allenfalls Ende Januar 1452; s.u. Nr. 2215*) "zu Brüssel vom Herzog" (Philipp dem Guten) "empfangen" worden sei.*

[2]) *Dieser Vorfall wird sicher überinterpretiert, wenn man ihn als Indiz dafür benutzt, daß die "Hauptbeschäftigung" des Dionysius "als Begleiter des Legaten" neben der Visitation der Klöster in "dem Forschen nach magischen und abergläubischen Gebräuchen bestanden zu haben" scheine; so Mougel, Denys le Chartreux 58, und: Dionysius 66, sowie im Anschluß daran: Lynn Thorndike, A History of Magic and Experimental Science IV, New York 1934, 294.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

animarum. Nam in contubernio domini legati constitutus, quod de se ipso quoque scribit, utriusque sexus monasteria multa reformationis gratia visitavit atque 'De reformatione monialium' perutilem tunc aedidit librum.[3]) *Eine Frau Gebula zu Roermond, die sich mit ihrem Blut in einem Pakt dem Teufel verschrieben hatte — Dionysius berichtet, daß er die Narbe selbst gesehen habe —*, tandem in se reversa consilio viri dei, cum reverendissimus dominus cardinalis adesset de Cusa, quem — ut supra dixeram — comitabatur iam Dionysius, ad poenitentię remedia confugit. Siquidem Dionysii monitis et orationibus confortatam *haben weder der von ihr geschlossene Teufelsvertrag noch die Drohungen des Teufels von der Hoffnung auf die göttliche Barmherzigkeit abhalten lassen.* Itaque haec infusa lachrymis ad cardinalem est adducta. Ibi amatori suo diabolo abrenuntians, iterum se Christo devovit, factaque eidem criminum suorum confessione et poenitentiae haud exiguo labori astricta a peccatis omnibus et diaboli pactis absoluta est. *Dennoch habe der Teufel sich immer wieder an sie herangemacht.* Unde venerandus pater Dionysius, quia tunc morabatur extra monasterium suum cum cardinale et libertate, qua potiebatur, servire Christo cupiebat, cum fratres suos in Ruremunda adiret, saepius quoque hanc poenitentem mulierem confortaturus visitabat.

c) Lambertus Pasqualis, Rektor der Koblenzer Kartause, Empfehlungsschreiben an Karl von Egmond, Hg. von Geldern, zum Druck der Commentaria in divi Pauli epistolae *von 1530 (wie oben unter b), im Anschluß an die* Vita *des Loherius, das Werkeverzeichnis und einen Index zu den nachfolgenden Kommentaren,* ex Carthusia divi Beati apud Confluentiam *1529 XII 27. Die weiteren Drucke wie bei b; unsere Stelle in den Opera omnia XIII 539f.*

Erw.: Chaix, Réforme 970 Anm. 57.

Dionysius noster vel potius tuus, quantus et quam mirabilis ingenii, doctrinae et sanctitatis fuerit, ex eo vel clarissimum esse poterit, quod summus ille et philosophus et theologus reverendissimus pater Nicolaus de Cusa cardinalis, cum legatum ageret per Germaniam et in Dionysii colloquium familiariter se insinuasset, provocatus scilicet fama eius, ita eum admirari, ita colere mox caepit, ut ea consuetudine, quam plurimos cum eo dies in Ruremunda habuerit, non saciatus, invitum licet et reluctantem, ex monasterio veluti abreptum aliquot menses secum duceret comitem. Quae fuerint interim et quam docta, quam sancta inter eos colloquia, quanquam omnium virtutum, doctrinarum christianaeque probitatis et philosophiae colluctatio pene divina, ex ipsis eorum scriptis et vita facile licebit existimare.

---

4 colere: colore.

d) Petrus Blomevenna, Prior der Kölner Kartause (1466–1536; s. M. Bernards, Zur Kartäusertheologie des 16. Jahrhunderts, in: Von Konstanz nach Trient, Paderborn usw. 1972, 447–479; Chaix, Réforme 126–128 und passim), Empfehlungsschreiben aus dem Jahre 1534 an den zum künftigen Kölner Erzbischof designierten Adolf von Schaumburg zum Druck der Enarrationes in IIII prophetas Maiores *des Dionysius, Köln 1534. Zu den weiteren Drucken s. Opera omnia I, LII; Chaix, Réforme 459f. Nach dem Tode Blomevennas verfaßte Loër für die Edition von 1548 ein neues Empfehlungsschreiben an den inzwischen zum Erzbischof avancierten Adolf von Schaumburg; Opera omnia VIII 307–311. Die sich auf NvK beziehenden Ausführungen (310) erlebten dabei zwar eingreifende stilistische Veränderungen, brachten aber keine neuen Sachverhalte, so*

---

[3]) *Dionysii Cartusiani Opera omnia XXXVIII 243–261. Eine direkte Bezugnahme auf die Legation des NvK enthält das Werk zwar nicht; doch läßt es sich als eine Art Kommentar zum 9. Reformdekret des NvK über die Nonnenklausur (s.o.* Nr. 1585*) lesen. Mougel, Denys 61, und: Dionysius 70, bringt noch die Traktate* De reformatione claustralium *(Opera omnia XXXVIII 209–242), so auch Rüthing, Kartäuser 49, und* Contra vitia superstitionum *(XXXVI 211–230), desgleichen Thorndike, History (wie Anm. 2) 291–294, sowie ein verlorenes Werk* De munere et regimine legati *mit der Beteiligung des Dionysius an der Legationsreise des NvK in Zusammenhang, doch sind entsprechende Bezüge aus den erhaltenen Texten nicht zu ermitteln. Dasselbe gilt für* De auctoritate summi pontificis et generalis concilii *(Opera omnia XXXVI 525–674). Vgl. hierzu insgesamt auch Emery, Twofold Wisdom 104. Wie Emery, Dionysii Cartusiensis Bibliotheca 131, ermittelt hat, handelt es sich bei den zwei Traktaten, die in* Nr. 644 *mit Anm. 2 genannt sind, um die beiden ersten Bücher* De auctoritate summi pontificis et generalis concilii. *Er kommentiert dazu: "Interestingly, nothing in this manuscript indicates that Cusanus knew this to be Denys' work." Doch vgl. hierzu jetzt Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 103f. Zu weiteren Briefkontakten s. unten* Nr. 1823 *Anm. 4.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

daß sie für unsere Zwecke vernachlässigt werden können. Neuerlicher Auszug der Stelle bei Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 27, der aber irrigerweise angibt, es handle sich um die Fassung von 1534 (die er im übrigen ebenfalls Loër zuweist).

Erw.: Chaix, Réforme 970 Anm. 57; Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 27 (doch s. hierzu oben in der Vorbemerkung).

Nicolaus de Cusa cardinalis virum inveniens, qui eruditionem sanctitati coniunxisset, hunc de monasterio abstractum aliquamdiu secum habuit. Verum apud eundem quamdiu Dionysius mansit, nihil studiis reliquis, nihil denique cultui spiritus detraxit, nec minus in eius curia quam in monasterio deo vacabat. Hoc solum illi tribuit ista libertas, ut, quod alias non potuisset, vetustas librorum officinas monasteriaque inviseret.

zu ⟨*1451 September 25 / 26, Roermond*⟩.[1] Nr. 1821

Mitteilungen des NvK in einem Brief an Johannes von Segovia (1454 XII 29), daß die Kartäuser in Roermond einen Koran besitzen, und in seiner Cribratio Alkorani *(1460/61), daß er Dionysius den Kartäuser zur Abfassung eines Werkes gegen den Koran*[2] *angeregt habe.*[3]

Druck: (mit Angabe der Hss.): a) h VII 101 Z. 10–12; b) h VIII 6 n. 4 Z. 1–3.

Erw.: Mougel, Denys 61f., und: Dionysius 70f.; Stoelen, Chronologie 388; Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 100f.

a) Et Carthusienses in Roremunda diocesis Leodiensis habent (Alchoranum), ubi quidam doctus frater Dyonisius vivens laboravit scribendo opus parvum contra errores Mahumeti.[4]

b) Demum concitavi fratrem Dionysium Carthusiensem, ut scriberet contra Alkoranum; qui fecit et misit opus suum magnum Nicolao pape.

---

[1]) *Daß beide Mitteilungen sich auf den Besuch des NvK in Roermond im September 1451 beziehen, läßt sich zwar nicht mit letzter Sicherheit beweisen, ist aber naheliegend.*

[2]) Contra perfidiam Mahometi libri quattuor; *Dionysii Cartusiani Opera omnia XXXVI 231–442. Vgl. hierzu Hagemann, Ḳur'ān 15f. und 50–55 (Literatur); doch gibt es für das Jahr "1454" als Abfassungszeit, wie dort angegeben, keine Handhabe. Plausibler dagegen Stoelen, Chronologie 388: "zo kort mogelijk na de reis met Nikolaus van Cues" (dazu aber oben* Nr. 1820 *Anm. 1), jedenfalls vor Ende 1452/Anfang 1453 (Abfassung des Lukas-Kommentars; s.u. Anm. 3). Ähnlich M. A. Schmidt, in: Verfasserlexikon II 170: "1451/52". Im Besitz des NvK mit Randbemerkungen von seiner Hand:* Kues, *Hosp.-Bibl., Hs. 107 f. 1r–193v; Marx, Handschriften-Sammlung 107; Emery, Dionysii Cartusiensis Bibliotheca 130f. Da sich Simon von Wehlen in seinem Korrekturvermerk f. 193v* (correctus est *usw.) als Propst bezeichnet, kann dies nicht vor 1456 VI 3 geschrieben sein, als er von Calixt III. nämlich mit der Propstei von Innichen providiert wurde; Pitz, Repertorium Germanicum VII 290 in Nr. 2396. Ferner noch: J. E. Biechler, Three Manuscripts on Islam from the Library of Nicholas of Cusa, in: Manuscripta 27 (1983) 91–100.*

[3]) *Auf Grund der Anregung des NvK scheint Dionysius den Koran überhaupt erstmals gelesen zu haben, während er bis dahin sein Wissen über das Werk aus zweiter Hand bezog. Vgl. dazu seinen Lukas-Kommentar (Opera omnia XXXVI 237):* Itaque ego . . ., qui de lege Mahometi frequenter quaedam audivi ac modica legi . . ., dum eodem quo haec scribere coepi anno Alcoranum . . . legissem, cum ingenti quoque diligentia relegissem *usw. Dazu Stoelen, Chronologie 389–391.*

[4]) *Zu der Frage, ob dieses* opus parvum *mit dem in Z. 4 angeführten* opus magnum *identisch ist, s. Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 101f.*

⟨*nach etwa 1451 September 25 / 26.*⟩[1] Nr. 1822

Dionysius der Kartäuser an NvK. Er widmet ihm das auf Wunsch des NvK verfaßte Werk Monopanton seu redactio omnium epistolarum beati Pauli in unam.

---

[1]) *Unsere Datierung wie* Nr. 1821. *Eine wesentlich frühere ist unmöglich; denn die Anrede des NvK als* le-

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Or. (aut.): KUES, *Hosp.-Bibl., Hs. 12 f. 75r zu Beginn des bis f. 114v reichenden Werkes; s. Marx, Handschriften-Sammlung 9; Emery, Dionysii Cartusiensis Bibliotheca 130; Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 164.*

Kop.: s. Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 226. Von den Kopien ist der Kuriosität wegen erwähnenswert die noch zu Lebzeiten des Dionysius entstandene Hs. GAESDONCK, *Collegium Augustinianum, Ms. 5 (s. Emery I 175; Handschriftencensus Rheinland 534 Nr. 906), weil es sich um einen an mehreren Stellen unaufgeschnittenen Kodex handelt; G. Hövelmann, Gaesdonck MS 5. Eine unaufgeschnittene Handschrift des 15. Jahrhunderts, in: Antiquariat. Internat. Zeitschr. für Bücherfreunde (= Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, Frankfurter Ausgabe. Aus dem Antiquariat) 18 (1968) 217–222; L. Gilissen, Prolégomènes à la Codicologie, Gent 1977, 116f.; P. F. J. Obbema, Writing on uncut sheets, in: Quaerendo 8 (1978) 337. Ins dritte Viertel des 15. Jhs. dürfte wohl auch noch die Hs.* MELK *878 (722/N 6) fallen, die f. 104r über der Kopie von* Nr. 1822 *vermerkt:* Hic Nicolaus de Cusa cardinalis fuit hic in monasterio Mellicensi anno domini 1451. *Daß die Notiz angebe, NvK habe die Kopie anläßlich seiner Visitation 1451 dem Kloster geschenkt, wie es bei Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 187, heißt, ist unzutreffend. Gleichwohl scheint die Kopie mit NvK ebenso zusammenzuhängen wie die Tegernseer Hs. in* MÜNCHEN, *Staatsbibl., clm 18199 (s. Emery I 188), die auf eine ihm kurz vor 1452 IX 22 überbrachte Bitte hergestellt wurde. Vgl. hierzu vorläufig Vansteenberghe, Autour de la Docte Ignorance 109, und Emery I 134f.*

Abbildung: Dionysii Cartusiani Opera omnia I, Vorblatt.

Druck: Monopanton. Id est unum ex omnibus divi Pauli Epistolis per locos communes seu certarum materiarum titulos summo tum iudicio tum diligentia digestis Autore D. Dionysio Rickel Carthusiano Ruremundensi. Cum Epistola dedicatoria ad Reverendissimum Cardinalem Nicolaum de Cusa etc., Köln 1531. Zu den weiteren älteren Drucken sowie auch Übersetzungen (seit 1663) s. Opera I, LIV; Mougel, Denys 79, und: Dionysius 93; Keiser, Dionys des Kartäusers Leben und pädagogische Schriften 224 Nr. 37; Chaix, Réforme 216 und 474f. Sodann: Opera XIV 467.

Erw.: Mougel, Denys 62; Mougel, Dionysius 71; Haubst, Christologie 15; Emery, Dionysii Cartusiensis Bibliotheca 130; Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 29, 35, 90, 98, 133–135, 187 und 226; Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 106–108.

Für den Text wurde nur das Autograph in Kues berücksichtigt. Gegenüber den ziemlich homogenen Handschriften zeigen die Drucke, soweit ich sie verglichen habe, größere Abweichungen, die als humanistische Korrekturen (z.B. Tuismus) anzusehen sind.

Reverendissimo in Cristo patri ac domino domino Nicolao de Cusa, sacrosancte Romane ecclesie cardinali preclaro et nunc sancte ac apostolice sedis legato de latere per Angliam atque Almaniam, patri ac preceptori suo in sincerissime caritatis visceribus cordialissime predilecto frater Dyonisius Carthusiensis subiectionem humilimam et quidquid servitus ac oracio poterunt peccatoris.

Obtemperavi et satisfeci, ut potui, precepto ac desiderio paternitatis vestre piissime epistolas beatissimi Pauli apostoli quasi in unam redigendo epistolam eaque loca et verba contemperando et commiscendo, que amplius consonare, coincidere et concordare videntur, et talibus specialia deputando capittula proporcionatosque titulos ea quoque, que in prefatis epistolis sepius continentur nec aliquid superaddunt sentencie et que nec specialem vim aut sensum includunt, que tamen admodum pauca sunt, transiliendo, tangendo item in margine, quibus in locis epistolarum sancti Pauli habean-

---

5 precepto ac *am Rand ergänzt* 8 *nach* proporcionatosque *getilgt* talib 9 et *verbessert aus* nec que nec *am Rand ergänzt*

---

gatus per Angliam *(Z. 2), zu welchem ihn Nikolaus V. am 13. August ernannt hatte (s.o.* Nr. 1610*), setzt den Eingang dieser Bulle bei NvK voraus, wo er frühestens vier Wochen nach der Ausstellung erfolgt sein dürfte. Das bei den Kopien zur Hs.* MÜNCHEN, *Staatsbibl., clm 18199, mitgeteilte Datum 1452 IX 22 gibt einen sicheren Terminus ad quem. Abwegig Emery, Dionysii Cartusiensis Bibliotheca 130, eine Randbemerkung des NvK auf der Textseite f. 75r in* KUES *"gives a date of thirty-five years after the Nativity, 1419, that is, 1454". NvK schreibt hier nämlich ganz anderes:* Ex quodam scripto Greco super actus apostolorum in principio habui sanctum Paulum anno a nativitate domini lxviiii sub Nerone imperatore capite cesum obiisse. Predicavit xxi annis. Duobus annis fuit in vinculis apud Cesaream, et Rome primum duobus annis, 2° 10 annis. Sic a tempore vocacionis xxxv annis supererat.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

tur apostoli. Interdum quoque verba semel habita repetita sunt breviter vel propter introductionem sequencium aut connexionem ad precedencia seu propter elucidacionem ac fecunditatem sentencie vel pertinenciam eius ad diversas materias. Verumptamen fateor opus hoc parvitatis mee transcendere vires, quamquam invocato Spiritus Sancti auxilio ipsum aggressus sim, sciens a sanctis patribus obedienciam precipue commendari, presertim in religiosis, in tantum ut obediencia eciam indiscreta commendetur in ipsis. Denique hoc ipsum, quod feci, vestre precellenti persone tanquam tocius sapiencie ac virtutum viro offero emendandum atque, si opus fuerit, corrigendum. Ymo a vobis ipso pocius oportebat tantum fieri opus, nisi sublimioribus et fructuosioribus occuparemini actibus, per quos estis tanquam 'oliva fructifera in' ecclesia 'dei'[2]) plurima reformando, quamquam multi in se ipsis ostendant, quam veraciter scriptum sit: 'Perversi difficile corriguntur'[3]).

11 Interdum — 13 materias *am Rand ergänzt* 11 *nach* habita *getilgt* repetunt 18 *nach* oportebat *getilgt* f 19 *nach* dei *getilgt* quamquam.

[2]) *Ps. 51, 10.*
[3]) *Eccle. 1, 15.*

nach ⟨etwa 1451 September 25 / 26⟩.[1]) Nr. 1823

Dionysius der Kartäuser verfaßt auf Drängen des NvK seine Epilogatio in librum Job.[2])

Kop. (18. Jh.): Venedig, *Bibl. Marciana, Cod. Lat. III 208 p. 655–698. Zur Hs. s. Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 204 und 221.*

Druck: D. Dionysii Carthusiani piae ac eruditae Enarrationes in Lib. Iob, Tobiae usw., Köln 1534, f. CXXI[r]*–CXXXI*[r] *(hiernach unser Druck). Zu den späteren Drucken s. Dionysii Cartusiani Opera omnia I, LX Nr. 85, und: Keiser, Dionys des Kartäusers Leben und pädagogische Schriften 223f. Nr. 19 und 42, sowie Chaix, Réforme 453f. Sodann: Dionysii Cartusiani Opera omnia V 45–80.*

Erw.: Mougel, Denys 61f., und: Dionysius 70f.; Emery, Dionysii Cartusiensis Bibliotheca 130; Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 134 und 221; Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 108f.

(Untertitel des Werkes): D. Dionysii Carthusiani tractatulus de causa diversitatis eventuum humanorum ad instantiam reverendissimi d. cardinalis de Cusa aeditus.

(Das Proemium *beginnt wie folgt:)* Quaestio parvitati meae ab excellentia vestra, o reverende praeceptor, praedilectissime pater ac literatissime doctor, proposita haec est: Ecce cum videamus iustos tormenta pati et, qui bene egerunt, finaliter deficere, malos autem saepe optime mori, cui haec varia terminatio causam dedit? Non deus iustus, a quo non nisi iustum, nec fatalis influentia, quę nostris actibus non dominatur. Ad hunc finem moveo quaestionem, ut intelligam librum Iob et ea, quae veteres de fortuna ab astris dependente tractarunt.

Quanquam ad huius quaestionis profunde atque foecunde solutionem magistralem et plenam personam vestram eximiam ac famosam meipso rite rear longe magis idoneam, veruntamen ne dominationi vestrae piissimae videar non protinus, ut decet, obtemperasse, conabor pro viribus, quantum 'deus scientiarum dominus'[3]) dederit, respondere. *Kurze Gliederungsübersicht und allgemeine Überlegungen zum Thema.*

(Am Schluß des Werkes erneute Apostrophierung des NvK:) Ecce, reverende magister, praeceptor et pater, ad quaestionem propositam, ut potui, deo praestante respondi et scriptum hoc vobis, non tanquam ex his informando, sed ut ad discernendum idoneo, an verum catholicumque consistat, humiliter offero, cupiens illud tam gratanter dignanterque suscipi, quam affectuose compilatum est et offertur. *Dank an Gott.*[4])

4 literatissime: literalissime, *doch in den späteren Drucken schon* literatissime.

[1]) *Das Datum wie bei* Nr. 1820. *A. Stoelen, in: Dictionnaire de Spiritualité III, Paris 1957, 432, datiert das Werk "vers 1451".*
[2]) *Eine Stamser Kopie, heute:* Innsbruck, *Univ.-Bibl., Hs. 69 f. 11*[r]*–14*[v]*, von Dionysius, Super Iob,*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1452/1455, in einer Sammlung des Stamser Mönches Bernardus Welsch, könnte nach Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 178f., auf ein Exemplar des NvK zurückgehen. Zur Hs. s. W. Neuhauser, Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck. Teil I. Cod. 1–100 (Österr. Akad. d. Wiss., Philosoph.-Hist. Kl. Denkschriften 192), Wien 1987, 207–211.

[3]) *1. Reg. 2, 3.*

[4]) *Das älteste Werkeverzeichnis des Dionysius in* Oxford, *Bodleian Libr., Rawlinson C. 564 (s. Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 54–60), führt f. 5r eine* Epistola *des Dionysius* ad dominum Nicolaum de Cusa *an (Emery I 60), womit aber nach Emery I 55 das* Monopanton *gemeint sein könnte. Eine weitere Liste in* Trier, *Stadtbibl., Hs. 631/1362 f. 227r–229v (s. Emery I 60–71) läßt unter den Briefpartnern NvK vermissen, nennt vorher aber (Emery I 64) die* Explanacio ad dominum cardinalem de Cusa de redactione epistolarum sancti Pauli in unum ad materias (= Nr. 1822), *die im Oxforder Verzeichnis jedenfalls nicht unter diesem Titel erscheint. Bei Johannes Trithemius, De scriptoribus ecclesiasticis, Mainz 1494 und öfters (Emery I 71–78), beißt es f. 175v von Dionysius von Rijkel:* ad quem Nicolai Cusae cardinalis viri eruditissimi plures extant epistolae; *Emery I 74. In der Liste, die Loher 1530 im Anschluß an seine* Vita *des Dionysius druckte (Emery I 87–99), werden dann nacheinander genannt:* Epistolae ad dominum Nicolaum de Cusa cardinalem de redactione omnium epistolarum beati Pauli in unam (= Nr. 1822). Et alie multe ad eundem; *Emery I 98. Ebenso in Lohers Liste von 1532/35:* Epistolae multae ad cardinalem Nicolaum de Cusa legatum; *Emery I 116. Dementsprechend dann bei Th. Petreius, Bibliotheca Cartusiana, Köln 1609, 79:* Epistolae multae ad car. Nico. de Cusa Leg. *Noch ausdrücklicher Antonius Possevinus, Apparatus Sacer (1606) I, Köln 1608, 476:* Dionysius . . ., ad quem Nicolai Cusae Card. viri doctissimi plures exstant epistolae. *Aufgefunden ist davon bisher nichts; Emery, Dionysii Cartusiensis Bibliotheca 129; Emery, Dionysii Cartusiensis Opera selecta I 27, 55, 60, 116, 133f. und 253; Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 109f.*

zu 1451 September 26, Zutphen. Nr. 1824

Eintragung in der Stadtrechnung von Zutphen über Geldzahlung an einen städtischen Gesandten, der mit dem Rat zu Deventer die gemeinsame Erwerbung einer päpstlichen Bulle besprechen sollte, gheliieck als onss die legaet ghegeven had[1]), *da* her Egbert *nach Rom reisen wolle.*[2])

Or.: Zutphen, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. nº. 1039 f. 13r.*
Druck: Meinsma, Aflaten 111.

---

[1]) *Es handelt sich um* Nr. 1761 *über die Freiheit von der Feme.*
[2]) *Zu Egbert s.u.* Nr. 1830 *und* 1835 *mit Anm. 2.*

⟨*1451 September 26 / 27*⟩, *Heinsberg.*[1]) Nr. 1825

Allgemeine Kundgabe der durch NvK auf Bitte B. Johanns von Lüttich für die deutsch- und niederländischsprachigen Untertanen und Einwohner in den Herrschaften der Lütticher Kirche gewährten Bedingungen zur Erlangung des Jubelablasses. Ausgenommen sind die Einwohner von Hasselt mit den vier dazugehörenden Kapellen.[2])

---

[1]) *Die Datierung nach* Nr. 1904 *Z. 11f. in Verbindung mit den gesicherten Nachweisen des NvK in Roermond noch am 26. September und bereits am 27. September in Maastricht. Offensichtlich hat er in Heinsberg übernachtet. Man hat dies wohl als Reverenz gegenüber B. Johann von Lüttich aus dem Hause Heinsberg anzusehen, der ihn dort auf seiner Stammburg empfing. Daß ein von Uebinger, Kardinallegat 660, und Vansteenberghe 487 zwischen den Aufenthalten in Roermond und Maastricht angesetzter Abstecher des NvK nach Köln zu streichen ist, hat Koch, Umwelt 150f. Anm. 22, dargetan. Die von Uebinger als Beweis angeführte Bulle Nikolaus' V. ist von Martini, Nachträge 795, ganz richtig zu 1452 VII 4 angesetzt; s. in Acta Cusana II/1 unter diesem Datum.*
[2]) *Nach Paquay, Mission 291, die Filialkirchen der Hasselter Kirche, nämlich: Kuringen, Kermt, Stevoort*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Kop. (15. Jh.): TONGERN, *Stadsarchief, O.-L.-Vrouwekapittel 139 (Thys Reg. 57;* Liber gratiarum capellanorum ecclesiae Tongrensis inceptus anno 1431*) f. 124^{v}–125^{v}, im unmittelbaren Anschluß an die Kopie von* Nr. 1904 *ebendort, die auf die* cedula noviter per nos in opido de Heynsberg concessa *verweist und deren Text die Überschrift trägt:* Tenor cedule sequitur.

Erw.: Salomon Henrici (Hendrickx, seit 1574 Kanoniker in Tongern; s. Thys, Chapitre de Notre-Dame II 362f.), Repertorium litterarum et testamentorum capituli Tongrensis 1565, TONGERN, *Stadsarchief, O.-L.-Vrouwekapittel 1 (Thys Reg. 6) f. 21^{r}; Thys, Chapitre de Notre-Dame I 149 (mit falscher Folioangabe); Paquay, Mission 291f. (voller Mißverständnisse); Paquay, Cartulaire II (1912) 219 Nr. 530; Paquay, Cartulaire (1913) 153 Nr. 530; Vansteenberghe, Cardinal-légat 106 Anm. 2; Remy, Grandes indulgences 81 (ganz irrig) und 84f.; Koch, Umwelt 134.*

Noverint universi et singuli, *daß NvK* post plures devotissimas peticiones *B. Johanns von Lüttich* super concessione plenariarum indulgenciarum dilectis nobis in Christo subditis seu incolis dominiorum ecclesie Leodiensis Almannice sive Theutonice lingue et sub illius quovis titulo degentibus et constitutis — incolisque et habitatoribus de Hasselt cum aliis suis quatuor capellis dumtaxat exemptis — fienda annuit et condescendit in modum, qui sequitur:

Quod omnes incole seu inhabitatores opidi Tongrensis, qui infra hinc et primum diem februarii proxime futurum inclusive confessi et contriti ecclesias opidi Tongrensis ad hoc deputatas seu deputandas per dictum reverendum episcopum Leodiensem per viginti quatuor dies omni die semel devote visitaverint *usw. wie* Nr. 1005 *Z. 26 bis* tali quadraginta *usw. wie Z. 27–30 bis* causas quartam partem expensarum *usw. wie Z. 30–31 bis* ad hoc specialiter in dicto opido deputata vel deputanda, plenariam *usw. wie Z. 32–33 bis* assequantur. Item voluit ipse reverendissimus dominus legatus *usw. wie Z. 36 bis* pro quarta parte expensarum *usw. wie Z. 37–38 bis* remissum. Ac quod *usw. wie Z. 39–40 bis* minus absque contribucione huiusmodi indulgencias assequantur, dummodo prescriptam penitenciam perfecerint. Item *usw. wie Z. 42 bis* persona non posset ob infirmitatem dictas ecclesias visitare, quod eius confessor possit *usw. wie Z. 47–48 bis* opus commutare. Item voluit, quod omnes alii subditi supradicti seu incole dominiorum predictorum ecclesie antedicte Theutonice sive Almanice lingwe predictas indulgencias plenarias infra prefatum tempus in opido Tongrensi antedicto consequi possint, ita quod ipsi inhabitatores seu incole dominiorum predictorum, qui ipsum opidum Tongrense accederint ac ibidem confessi et contriti dictas ecclesias per tres dies et cum hoc ecclesiam eorum parrochialem sive matricem in partibus duodecim diebus devote visitaverint, oraverint, ieiunaverint, contribuerint prout *usw. wie Z. 51 bis* supra, dictas indulgentias assequantur. Item voluit etiam, quod *usw. wie Z. 46–47 bis* ecclesiam ob infirmitatem vel etiam dictum opidum ob quodcunque impedimentum accedere, quod *usw. wie Z. 43 bis* sui ieiunare possit et confessor eius possit sibi visitacionem ecclesie sue parrochialis in aliud opus pium commutare; quodque illa persona sic impedita loco peregrinacionis ad Tongros teneretur visitare ecclesiam suam parrochialem ultra numerum premissum adhuc duodecies. Item *usw. wie Z. 52 bis* qui huiusmodi indulgentias assequi voluerint, etiam premissa *usw. wie Z. 53–55 bis* defectus hoc implere non possent, confessor eorum ipsis immutare habebit. Item religiose persone *usw. wie Z. 56 bis* ecclesiam monasterii eorum circuire *usw. wie Z. 56–59 bis* sicud prefertur, dempto *usw. wie Z. 59–61 bis* partem de contribucione est voluntas et intencio ipsius reverendissimi domini legati, quod illa contribucio ad edificacionem ecclesiarum urbis Romane, pauperum sustentacionem et alias publicas utilitates seu necessitates ad dispositionem sanctissimi domini nostri pape aut ipsius domini legati et ad *usw. wie Z. 67–68 bis* dominus legatus *usw. wie Z. 68–70 bis* percepcione huiusmodi indulgenciarum *usw. wie Z. 70–72 bis* persone religiose, que *usw. wie Z. 72–78 bis* incapaces. Item *usw. wie Z. 82–85 bis* gracie. Item *usw. wie Z. 79–81 bis* incapaces. Item *usw. wie Z. 86–87 bis* gracie. Item voluit reverendissimus dominus *usw. wie Z. 88–90 bis* promissa, dimittant, que non sua *usw. wie Z. 90–93 bis* graciam infra dictum tempus conse-

---

und Zonhoven. Koch, Umwelt 40 Anm. 3, vermutet als Grund für die Ausnahme von Hasselt Hilfeleistung für die Münsteraner, die laut Nr. 1904 *vom Ablaß ausschloß. Die Verweigerung könnte auch auf einen Wunsch B. Johanns zurückgehen, der kurz zuvor bei Kuringen von den Einwohnern wegen Steuererpressung beschimpft worden war. Ganz anders Paquay, Deux actes 18: Die Ausschließung sei im Hinblick auf eine sich speziell auf Hasselt beziehende Verkündigung erfolgt, wie sie dann von NvK ebendort während seines mehrtägigen Aufenthalts am (9.)/11. Oktober 1451 vorgenommen worden sei. Doch ist fraglich, ob es sich bei der* bullen *in* Nr. 1868 *Z. 19 um den Jubiläumsablaß gehandelt hat. Immerhin fällt auf, daß NvK auch diese "Bulle" verlieh. Freilich ist dabei zu berücksichtigen, daß Dietrich von Xanten, Kaplan des NvK, Pfarrer von Hasselt war.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

quendi. Et caveant *usw. wie Z. 93–94 bis* salvatorem nostrum, quod *usw. wie Z. 95 bis* nil accidere poterit horribilius. Item voluit reverendissimus legatus *usw. wie* Nr. 1175 *Z. 22–23 bis* huiusmodi graciam plenarie remissionis omnium suorum peccatorum consequantur.

Item voluit, quod nullus ex confessoribus per suam paternitatem aut eius nomine in Tongris deputatus hoc tempore gracie *usw. wie ebendort Z. 26–29.*

⟨vor 1451 September 27 / Oktober 5⟩, Brüssel.[1]) Nr. 1826

Hg. Philipp von Burgund an NvK. Er verwendet sich bei NvK für die Interessen Hg. Johanns von Kleve und der Hoyaschen Partei bei der Besetzung des Bistums Münster.

(Kop. (gleichzeitig): Düsseldorf, *HStA, Kleve-Mark, Zeitereignisse A 5 f. 15 (s. Hansen, Westfalen II 181); Kriegsverlust.) Nach Hansen ist die Kopie in der burgundischen Kanzlei angefertigt worden und war an* Henricus Nyenhuyß *gerichtet, Propst von Kleve und Vorsteher der klevischen Kanzlei.*

Druck: Hansen, Westfalen II 181f. Nr. 107; danach unsere Inhaltswiedergabe unter Benutzung einer noch an der Kopie selbst vorgenommenen Textkollationierung von Josef Koch aus dessen Nachlaß.

Erw.: Hansen, Westfalen II 58; Koch, Umwelt 42.*

Der kürzlich zwischen seinem Neffen Hg. Johann von Kleve und Walram von Moers wegen des Bistums Münster ausgebrochene Streit gehe ihm sehr zu Herzen, da das Land seines Neffen durch die Anschläge und Praktiken, die gegen ihn — zunächst während seiner Abwesenheit, dann aber auch späterhin — ins Werk gesetzt worden seien und noch vorbereitet würden, in große Not gestürzt werde. Da Klerus und Volk von Stadt und Diözese Münster den Propst von Köln, Erich von Hoya, der beiderseits aus adligem Geschlecht stamme und in Wissenschaft und Tugend ausgezeichnet sei, von wenigen Parteigängern der anderen Seite abgesehen fast einmütig als Bischof postulieren und aus seiner Erhebung für sich selbst und ihr Land großes Heil erwarten, habe er, Philipp, letzthin durch Brief und Gesandte den Papst gebeten, ihn zum Bischof von Münster zu bestimmen und Walram zur Verhütung schlimmeren Übels anderswo zu providieren.[2]) *Da er die Zwietracht mit allen Mitteln schlichten wolle und anderseits NvK bereits in dort benachbarter Gegend sei und* sui perspicuitate et pacis innato fervore *kraft apostolischer Autorität in dieser Sache viel erreichen könne, bitte er ihn, zur Vermeidung genannten Ungemachs Mittel und Wege für die Befriedigung beider Seiten zu finden. Falls ihm das aber wider Erwarten unmöglich sei, bitte er ihn, im Hinblick auf das Wohl seines Neffen zu handeln und nichts zu dessen oder seiner Partei Schaden zu unternehmen, sondern sich in Übereinstimmung mit der burgundischen Supplik an den Papst zu verhalten, so daß er seinem Neffen und dessen Land Hilfe vor dem Zusammenbruch bringe und nicht etwa die burgundische Bitte, von der Gegenseite überredet, zurückweise. Da Johann ihm als Neffe und Mitglied des Ordens vom Goldenen Vlies unlöslich verbunden sei, werde er nicht dulden, daß er oder sein Land in Ehre und Bestand unterdrückt werden. Anderseits werde er jedes Wohlwollen gegenüber seinem Neffen dankbar anerkennen, als sei es ihm selbst widerfahren.*

---

[1]) *Es handelt sich offensichtlich um das in* Nr. 1854 *Z. 1f. erwähnte Schreiben Philipps, das sein Bote NvK in Maastricht (nicht: Utrecht; s. Koch, Umwelt 42 Anm. 1) überreichte, wo dieser sich in dem angegebenen Zeitraum aufhielt.*

[2]) *Hg. Philipp an Nikolaus V. 1451 VII 12; Hansen, Westfalen II 165–168 Nr. 99. Ebendort 168–170 Nr. 100 ein weiteres Schreiben Philipps an die Kardinäle.*

zu 1451 ⟨September 27⟩, Maastricht. Nr. 1827

Nachricht in der Chronik des Cornelius von Zandvliet[1]*), daß NvK durch Geldern nach Maastricht gekommen sei.*

Kop. (17. Jh.): Lüttich, *Université, Bibl. Générale, Ms 1967 C (s.o.* Nr. 974*) f. 29v.*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio V 475.

---

[1]) *S.o.* Nr. 974.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

NvK an den Prior des Klosters der Regulierten Augustiner-Chorherren vor Nimwegen in der Diözese Köln. Er beauftragt ihn, die in der Stadt Kleve up dem Campe *lebende Schwesterngemeinschaft der Augustinerregel zu unterstellen, gibt genaue Anweisungen über die von ihnen einzuhaltende Lebensweise und gewährt ihnen eine Reihe geistlicher Privilegien.*[1])

Ungesiegelte Zweitausfertigung, Perg. (rote Siegelschnur, doch ohne Wachsspuren): Gaesdonck, *Collegium Augustinianum. Auf der Plika:* H. Pomert*; unter der Plika:* Visa. T. L. Collacionetur cum originali. *Gleichzeitiger Rückvermerk:* Recepcio ad ordinem. *Freundl. Hinweis auf das Stück durch Franz Hermes (Gaesdonck).*

Erw.: Scholten, Zur Geschichte der Stadt Cleve 111f.; Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 111.

Iniunctum nobis legacionis officium nos inducit, ut cura diligenciori operas nostras inpendamus, quod persone, que sub religionis quodam modo abiectis mundi illecebris vivere conspiciuntur, non in ambiguo ambulent, sed ad aliquam ex religionibus per apostolicam sedem approbatam regulam amplectendam successive trahantur.

Sane nuper nobis innotuit in opido Cliuensi in loco up dem Campe vulgariter appellato dicte Coloniensis diocesis sororum esse congregacionem sub quadam specie religionis, sorores tamen illas nullam regulam approbatam fore professas. Ne igitur ex congregacione huiusmodi humani generis inimicus sub specie boni radicem malam sibi plantet, circumspectioni tue auctoritate legacionis nostre, qua fungimur, per hec scripta committimus, quatenus sorores dicte congregacionis omni studio et diligencia, ut se regule sancti Augustini per emissionem voti ad tria substancialia ipsius regule et religionis cuiuslibet observandam benigne submittant, sanctis et congruis informacionibus ac mediis debitis instruas et inducas.

Quod ut commodius facere possis, tibi tenore presencium dicta auctoritate facultatem concedimus, quod sorores prefatas ad regulam huiusmodi suscipias, eas eciam non moniales, sed sorores facias nominari. Volumus tamen, quod sorores ille per te ad regulam sic recepte cottidie in laudem gloriose virginis Marie cursum de ipsa beatissima virgine in vulgari legant et, qui legere nesciunt, certos Pater noster pro ipso cursu iuxta tuam ordinacionem omni die orent; et quod habitus earundem sororum superior sit tunica alba, scapulare album, capucium nigrum et mantellus griseus.

Insuper volumus, quod tu dictarum sororum consuetudines examines et eas, quas bonas et laudabiles ac ipsarum sororum statui convenientes repereris, observari mandes, reliquas penitus tollendo et reprobando, aliaque eciam statuendo et ordinando, que pro ipsarum sororum disciplina et animarum suarum saluti noveris expedire; poterisque eciam super per te ordinatis et statutis huiusmodi necessitatis tempore per te vel alium dispensare.

Item volumus, quod sorores predicte de consensu sanioris et maioris partis conventus matrem eligant sive rectricem, que, si ydonea fuerit, per te, quem ipsarum sororum visitatorem cum plena facultate ad hoc necessaria constituimus, confirmetur, tuque visitacionis tue officium circa sorores ipsas diligenter exercendo excessus earum corrigere, deformata reformare, vicia exstirpare et virtutes plantare studeas, et quod in persona propria commode facere non poteris, per alium exequaris.

Confessor autem earum per sorores ipsas de tui consilio eligatur, qui sic electus et per episcopum aut eius vicarium admissus confessiones ipsarum sororum audiat et eas in casibus eciam episcopo reservatis absolvat, quod et tu, ac si quid ultra hoc agendum necessarium fuerit, supplere possis. Ad probam autem recepte sorores et ipsarum familiares ac continue commensales et sacerdotes ipsis in divinis servientes poterunt eciam prout sorores ipse per dictum confessorem a peccatis eorum absolvi, atque eciam tam sic receptas quam familiares continuos commensales et sacerdotes huiusmodi eisdem graciis et privilegiis, quibus sorores professe utuntur et gaudent, in omnibus et per omnia uti et gaudere debere volumus.

Et ut ipse sorores deo quietius servire possint, indulta eis desuper a sede apostolica concessa ratificantes et pro expressis presentibus habentes ipsis dicta legacionis nostre auctoritate tenore presencium concedimus facultatem, ut prope conventum earum capellam et cimiterium, in qua ipsarum sepeliantur funera, libere habere et in dicta earum capella per sacerdotes eis ministrantes omnia sacramenta recipere possint et valeant easque et earum quamlibet quo ad hec a quorumcunque curatorum et pastorum suorum iurisdictione per presentes eximentes et exemptas esse declarantes ac decernentes. Volumus tamen, quod predicte sorores cum curato suo et pastore super hoc licitum et ra-

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

cionabilem contractum faciant, ne ipsarum matrix ecclesia omnino defraudetur, et contractum ipsum per dilectum nobis in Christo scolasticum Xanctensem dicte Coloniensis diocesis, ne nimium exhorbitanter fiat, examinari et debite taxari.

Item concedimus dictis sororibus facultatem, quod ipse interdicti tempore, dummodo ipse vel alique earum causam non dederint sive dederit interdicto nec id ipsis vel alicui earum contigerit specialiter interdici, ianuis clausis, non pulsatis campanis, excommunicatis et interdictis exclusis in ipsarum capella divina audire et illis interesse possint; ac volumus, quod sorores, que sic ordinem sancti Augustini susceperint, ab omnibus aliis votis et peccatis vite prioris per te priorem antedictum et ipsarum familiares et continuos commensales semel eciam hoc anno in casibus apostolice sedi reservatis per confessorem predictum absolvantur.

Est eciam nostra intencio, quod tu prior, quem visitatorem deputavimus, dictas sorores investire et professiones earum recipere sororesque eciam in manibus matris et mater in manibus tui visitatoris debeant profiteri easque includere, ut castitatem observent, tenearis. Volumus tamen, quod necessitate urgente super clausura cum non suspectis dispensare ac quod necessitatis tempore vices tuas alteri tui ordinis religioso committere possis.

Nolumus tamen per has nostras concessiones et ordinaciones pro posteris monasterium aliquod erigi debere, sed prefatas concessiones et ordinaciones volumus pro actu in congregacione prefata existentibus sic fieri et firma permanere.

Et ne tam sanctum opus per quosvis impediatur, omnibus et singulis principibus, ducibus, baronibus, militibus, militaribus ac nobilibus necnon communitatum et dominiorum quorumcunque rectoribus, burgimagistris, consulatui et civibus ac aliis quibuscunque tam ecclesiasticis quam secularibus auctoritate prefata inhibemus, ne contra premissa quecunque impedimenta prestent aut eciam impediant, quominus premissa omnia et singula suum debitum sorciantur effectum, sed pocius, ut ea omnia et singula premissa progressum obtineant, auxilium eorum prestent et favorem.

---

[1]) *Zur Geschichte des Schwesternhauses s. Scholten, Stadt Cleve 470–475, und: Zur Geschichte der Stadt Cleve 222–229. Auf* Nr. 1828 *ist erst im Anhang zum zweiten Werke aufmerksam gemacht worden; doch wurde dieser Nachtrag in der seitherigen Forschung übersehen, so daß die Verfügung des NvK bislang allein aus* Nr. 2111 *erschlossen worden ist. Vgl. dazu unten* Nr. 2111.

1451 September 27, Eichstätt. **Nr. 1829**

Johannes Heller, in utr. iure et art. doct., vicarius in spiritualibus et officialis generalis *von Eichstätt, als durch B. Johann von Eichstätt, den in der nachstehenden Sache von NvK spezialdeputierten Richter und Kommissar*[1]*), subdeputierter Richter, an alle Äbte, Prioren, Pröpste usw.*[2]*) in Stadt und Diözese Eichstätt, und wohin dieses Schreiben immer gelange, im besonderen aber an Konrad, Dekan und Pleban, und seine geistlichen Helfer, Altaristen, Primissare und Kapläne in Weißenburg. Er ordnet verschärfte Strafen gegen die Einwohner von Weißenburg wegen ihrer Gewalttätigkeiten gegen das Benediktinerkloster Wülzburg*[3]*) an.*

Or., Perg. (anhängendes Siegel): Nürnberg, *StA, Stift Wülzburg, Urkunden Nr. 1. — Pap. (mit aufgedrücktem Siegel):* Nürnberg, *StA, Stift Wülzburg, Urkunden Nr. 1.*

Kop. (18. Jh.): Nürnberg, *StA, Ansbacher Kopialbücher Nr. 51 f. 394^{v}–399^{r}; (um 1780):* Eichstätt, *Diözesanarchiv, B 5 (s.o.* Nr. 998*).*

Druck: Jung, Antiquitates 133–140.

Erw.: Rieder, Geschichte II 488; Leidel, Geschichte 149, 153 und 164f.

B. Johann habe, wie vorgenannt, als Richter über Tristram Zenner, Iacobus Greinlinger, Iordan *und* Ellinger *sowie alle übrigen Einwohner der Stadt Weißenburg und ihre Helfer wegen ihrer Übergriffe gegen Abt und Konvent des Klosters Weißenburg, die bis zur Einäscherung reichten, und ebenso wegen der Verwüstung der Pfarrkirche St. Willibald in Schambach in derselben Diözese Eichstätt kraft der ihm durch NvK erteilten Kommission die Exkommunikation verhängt, ohne daß jene sich jedoch unterworfen haben, und sie ebenso erfolglos auf den nächsten Gerichtstag nach Eichstätt zitiert.*[4]*) Da B. Johann durch andere Geschäfte abgehalten sei, habe er ihn, den Offizial, in der Sache subdelegiert. Da die Genannten bislang nicht gerichtlich erschienen sind, verschärft der Offizial die Strafen und belegt die Adressaten mit derselben Exkommunikation, wenn sie Umgang*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

mit jenen haben und diese Exkommunikation nicht an allen Sonn- und Feiertagen in ihren Kirchen bekanntmachen.[5])

[1]) *S.o.* Nr. 1205.
[2]) *Wie die Adressaten in* Nr. 1225.
[3]) *Vgl. hierzu oben* Nr. 1205 *Anm. 1.*
[4]) *S.o.* Nr. 1225.
[5]) *Zum Fortgang der Sache s.u.* Nr. 2011.

1451 September 27, Deventer. Nr. 1830

Eintragung in der Stadtrechnung von Deventer über den Auftrag an Egbert Dusse[1]*), beim Papst* des legaets brief, den wij hebben op dat heymelike recht[2]*), für die Stadt bestätigen zu lassen.*[3])

Or.: DEVENTER, *Gemeente, Archief, Stad Deventer, m. a. 150, 1451/52 I f. 5v.*
Druck: Meinsma, Aflaten 111.

[1]) *S.o.* Nr. 1824 *Anm. 2.*
[2]) Nr. 1649.
[3]) *In denselben Zusammenhang gehört wohl eine Rechnungseintragung ebendort von 1451 IX 30 über ein* transump, dat gescreven was van den heymeliken rechte. *S.o.* Nr. 1824 *und unten* Nr. 1835.

zu 1451 September 25–27, Venlo und Roermond. Nr. 1831

Eintragung in der Stadtrechnung von Venlo über die Reise der städtischen Gesandten zu NvK nach Roermond, um von ihm den Ablaß zu erlangen.[1])

Or.: VENLO, *Gemeentearchief, Archief van het stadsbestuur 1272–1795, onderdeel Stadsrekeningen 1349–1795, voorl. inv. nº 70, 1451 p. 17.*

Bürgermeister Willem Woest *und* Gerat van Menss *seien am 25. September mit drei Pferden nach Roermond* totten cardinael geritten, om te besien, off men den afflaet voir onse burgere bynnen Venle kriigen mûcht. *Sie seien drei Tage unterwegs gewesen.*[2])

[1]) *S.o.* Nr. 1806.
[2]) *Ob die Gesandten Erfolg hatten, ist nicht bekannt. Über weitere Ausgaben und Aktivitäten der Stadt in der Ablaßsache schweigt die Stadtrechnung sich jedenfalls aus.*

1451 September 28, Maastricht. Nr. 1832

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Pfarrkirche St. Katharina in Maaseik.

Or., Perg. (S fehlt): MAASEIK, *Stadsarchief. Auf der Plika:* H. Pomert; *unter der Plika:* Visa. T. L.
Druck: Hendrickx, Aflaatbrief, mit umfangreicher Erläuterung.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965). *Nach* Baptiste *Z. 10 noch:* ac Katherine.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1451 September 29, Maastricht. **Nr. 1833**

NvK predigt. Thema: Videte ne contempnatis unum ex hiis pusillis. Dico enim vobis, quia angeli eorum semper vident faciem patris mei, qui in celis est.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 104f. Nr. 98; künftig h XVII Sermo CIV.
Erw.: Koch, Umwelt 134.

Über dem Text: In die sancti Michaelis in Traiecto super Mosam 1451; *Rosinus (s.o.* Nr. 1344*) f. 74r:* In Traiecto super Mosam die Michaelis.

zu 1451 September 29, Mechelen. **Nr. 1834**

Eintragung in der Stadtrechnung von Mechelen über die Sendung des Dieric Adriaens naer den cardinael, die in de landen van Gheldere comen was.

Or.: MECHELEN, *Stadsarchief, Oud Archief, Stadsrekening, SI, nr. 126 f. 149r.*
Druck: Fredericq, Rekeningen 42; Fredericq, Codex 118.

Er sei fünf Tage unterwegs gewesen.

zu 1451 September 29, Zutphen. **Nr. 1835**

Eintragung in der Stadtrechnung von Zutphen über Geldzahlung für eine Sendung des städtischen secretarius meyster Henric, *um vom Offizial ⟨des Propstes⟩ von Deventer eine Kopie der Urkunde des NvK ⟨über die Freiheit von der Feme⟩*[1] *zu erlangen.*[2]

Or.: ZUTPHEN, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1039 f.13r.*
Druck: Meinsma, Aflaten 111f.

---

[1]) Nr. 1761.

[2]) *Wahrscheinlich sollte Egbert Dusse dieses Vidimus des Offizials nach Rom mitnehmen; s.o.* Nr. 1824 *und* 1830. *Egbert reiste mit dem Auftrag,* als om to verwarven die sake an den pawes als van der bullen rurende van der veem, *zwischen 1451 IX 29 und X 10 von Zutphen ab; Meinsma, Aflaten 111. Doch ließ Zutphen sich am 17. Oktober durch den Offizial noch eine weitere Kopie ausstellen; s.u.* Nr. 1901. *Die Mission nach Rom war im übrigen erfolglos. Erst Pius II. gewährte 1463 eine Bestätigung der Verfügung des NvK; s.o.* Nr. 1649 *Anm. 5. Dazu auch Meinsma, Aflaten 112, und* Nr. 1830. *Der persönliche Reiseanlaß Egberts war offenbar dessen Bemühung um ein Kanonikat an St. Lebuinus in Deventer; s. Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 61f. Nr. 573, 109 Nr. 1083 und 200 Nr. 1931.*

1451 September 29, Lüne. **Nr. 1835a**

Theodericus Schaper, artium magister *und Propst von Lüne, appelliert von dem durch B. Johann von Verden als* commissarius *und* iudex *gegen ihn eingesetzten* Leonardus Langhen, decr. doct. *und Propst von Lüneburg, und dem vom bischöflichen Fiskalprokurator* Iohannes Gherbrecht *vor diesem gegen Schaper angestrengten Verfahren an Nikolaus V. und NvK und erbittet Apostel.*

Kop. (innerhalb des Prozeßprotokolls von 1451 XII 3): LÜNE, *unsignierte Quart-Handschrift f. 14v–17r. Zu diesem Protokoll s. Nolte, Quellen 18. Die 161 Blatt starke Hs. reicht von der Eröffnung des Verfahrens am 27. September bis zur Sentenz am 3. Dezember 1451, in der Langen den angeklagten Schaper als kontumax erklären wird, das Exkommunikationsverfahren gegen ihn aggraviert und die Verkündigung dessen in allen Kirchen der Diözese Verden anordnet.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Zum Prozeßverlauf s. ausführlich Nolte, Quellen 96–103. Schaper wurde der Verschleuderung von Lüner Klostergut angeklagt; doch standen die Nonnen selbst auf seiner Seite. Über die Hintergründe des Prozesses s.o. Nr. 1621 *Anm. 2.*

Zeugen: Ludolphus Brûkel, perpetuus vicarius *in St. Johann Baptist zu Lüneburg, und* Theodericus Lathusen, *Priester der Diözese Minden.*[1])

---

[1]) *Die Vorlegung der Appellation durch den Prokurator Schapers,* Theodericus Houerden, *Kleriker der Diözese Minden und* perpetuus vicarius *der Heilig-Geist-Kapelle* prope salinam *in Lüneburg, vor dem Richter erfolgte am 30. September; f. 14ᵛᵒ. In der Appellation selbst führt Schaper noch an, daß er am 28. September zur Verfügung Hg. Friedrichs von Braunschweig und Lüneburg außerhalb von Lüne gewesen sei. Weitere Appellationen folgten schon bald. Vgl. hierzu* Nr. 1853a, 1903a, 1903b, 1923a, 1963a, 1968a, 1968b, 1987a, 1995a, 1999a, 2012a, 2029a *und* 2077. *Wie* Nr. 1988 *zeigt, waren sie nicht erfolglos.*

zu 1451, um September 29, Magdeburg. **Nr. 1836**

Bericht in der Magdeburger Schöppenchronik[1]) *über die Gewinnung des durch NvK gewährten Jubiläumsablasses in Magdeburg.*

Kop. (letztes Viertel 15. Jh.): Berlin, *Staatsbibl. — Preuß. Kulturbesitz, Ms. Boruss. fol. 172 f. 204ᵛ–205ᵛ (alt: f. 169a–170a) (s.o.* Nr. 1373*).*
Druck: Chroniken der deutschen Städte VII 402f.

Bei einem Unwetter an Maria-Magdalenen-Tag (22. Juli) habe die St. Johanniskirche durch Blitzeinschlag und Brand schwere Schäden erlitten.[2]) *Die zwei größten und andere Glocken seien jedoch bis St. Michaels-Tag (29. September) wieder aufgehängt worden,* alß den do hyr de Romvart was, de de cardinal hir gelecht hadde; und we de Romischen vart ghen wolde, de moste de helffte in de kisten geven, alse se up dem wege to Rome vorteren mochten. De helfte wart don van den bichtvedere up dat hogeste geschattet up viii olde schogk. Alsus sande de rad to unsem heren und leiten syne gnade bidden, dat he wolde anseen den yammer und schaden der kerken to sunte Iohans und wolde bidden den erwerdigen heren Nicolaus Cusa den cardinale, dat he de kisten, de men to Magdeborch setten scholde, dat men de mochte setten in de vorbenomeden kerken to sunte Iohans in der Olden Stad, ⟨dat⟩ dar in geoppert worde, dat men dat halff to dem schaden und dem buwe muchte to hulpe hebben. Und dat schach also, als vorgeschreven is in dem anderen blade.[3]) Also wart der kerken to sunte Iohans ergenant de helfte van dem gelde, dat in de kisten geoppert was, des was vyfhundert olde schogk[4]) an gulden, groschen, penningen und sulverwerk.[5])

---

[1]) *S.o.* Nr. 1373.

[2]) *Der Franziskaner Matthias Döring kommentierte dies in seinen ergänzenden Notizen zur* Nova Chronica *des Dietrich Engelhus (s.o.* Nr. 1433*) wie folgt:* Turres S. Iohannis et dormitorium maioris ecclesie Magdeburgensis fulmine perierunt in signum fulminis nocivi per Kusam procurati; Leipzig, *Univ.-Bibl., Cod. 1310 f. 117ʳ;* Breslau, *Bibl. Univ., Cod. Mil. IV 77 f. 411ʳ; Menckenius, Scriptores III 17AB; Riedel, Codex diplomaticus IV/1, 223; Albert, Matthias Döring 108f. Vansteenberghe 119 verlegt die hier genannte Johannis-Kirche irrtümlich nach Halberstadt.*

[3]) *Nämlich f. 204ᵛ (Chroniken VII 401), wo es heißt, NvK habe seine Gesandten zusammen mit dem Kanzler des Eb. von Magdeburg und zwei Domherren zur Öffnung der in St. Johannis aufgestellten Kiste geschickt. Der Kirchmeister habe die eine Hälfte der Opfergaben an sich genommen, die Gesandten des Kardinals die andere. Der Kirche St. Johannis seien dabei* V c olde schogk an gulden, groschen, pennighe und sulverwerke *zugefallen. Die Öffnung dürfte, wie in Brandenburg und Halle (s.u. Anm. 4), im Mai 1452 erfolgt sein.*

[4]) *Die Fortsetzung zu den* Gesta archiepiscoporum Magdeburgensium *(s.o.* Nr. 1373 *Anm. 1) schreibt:* antiquas sexagenas; *Mon. Germ. SS XIV 470. Ebendort heißt es:* De pecunia Magdeburgi collecta nullum ad nos pervenit diploma; sed ea, quae de cistis Brandenburgi et Halis apertis confecta sunt, asservantur in tabulario Magdeburgensi. *Vgl. hierzu in Acta Cusana II/1 zu den Daten 1452 V 17 (Brandenburg) und 1452 V 25 (Halle).*

[5]) *Sachlich hierzu nichts Neues beitragend, aber wegen seiner Beurteilung der Ablaßsammlung aufschlußreich*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

der entsprechende Bericht bei Matthias Döring (wie Anm. 2; in der Breslauer Hs. = B: f. 411v): Eodem quoque anno per dictum legatum (Eodem — legatum: In collectione dicti thezauri per legatum Cusanum *B*) posite sunt ciste ad reponendum pecunias eorum, qui volebant consequi graciam anni iubilei post ipsum annum iubileum completum de superhabundanti, ut, quia currentes ad Romam nondum thezaurum Almanorum exhausissent, quod restabat, fiscus cistarum devoraret. Quidam vana spe absolucionis plenarie sine iniuste ablatorum et detentorum restitucione ad illas cistas avide concurrerunt. Alii autem attendentes indulgencias ad modum cerusorum *(Kirschen)* deferri venales, eas contempserunt, et fortassis bene, quia cause male fastus et avaricie curie Romane. Tu's stille; lat overgan (Tu's *usw.:* Sed taceantur illa *B*).

1451 September 30, Maastricht. Nr. 1837

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kollegiatkirche Heilig Geist in Roermond, Diözese Lüttich.

Or., Perg. (Rest von S): Maastricht, *Rijksarchief, Hl. Geest Roermond, Inv. nr. 56 (bis 1894 im Gemeentearchief Roermond). Auf der Plika:* H. Pomert*; unter der Plika:* Visa. T. L.

Erw.: Inventaris van het Oud Archief der Gemeente Roermond. 3e stuk. 3de aflevering (Bijlage tot het verslag van den toestand der gemeente over het jaar 1876), Roermond (o.J.) 402.

Formular: Quoniam, ut ait apostolus (Nr. 968). *Im Festtagspassus* Nr. 965 *Z. 10 nach* Baptiste: Wironis, Plechelmi et Otgeri confessorum.

zu 1451 September 30, Arnheim. Nr. 1838

Eintragung in der Stadtrechnung von Arnheim über eine geplante Gesandtschaft zu NvK.[1])

Or.: Arnheim, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1245 (1451/52) f. 56r.*

---

[1]) *Die Formulierungen sind unklar. Offenbar waren* Willem Derickss *und* Wynant van Arnhem *dafür vorgesehen.*

1451 Oktober 1, Utrecht. Nr. 1839

Notiz des Notars Arnoldus Biindopp *über die auf Veranlassung des NvK durch den Utrechter Generalvikar* Gerardus de Randen *erfolgte Exekution des Wiener Konkordats für die Diözese Utrecht.*

Or. (auf der Rückseite der Konkordatsbestätigung durch Nikolaus V. von 1448 III 19[1])*:* Utrecht, *Rijksarchief, Archief Domkapittel 82.*

Kop. (15./16. Jh.): Utrecht, *Rijksarchief, Oud Bisschoppelijke Clerezij 5 (3 Exemplare; s. Bruggeman, Inventaris 14); Kapittel St. Pieter Nr. 2a f. 36v (s. Muller Fz., Regesten St. Pieter 199 Nr. 1162).*[2])

Anno a nativitate domini Mcccclprimo, die vero sancti Remigii, hec bulla concordatorum retroscripta fuit in synodo tunc generali Traiectensi de voluntate et ex concessione reverenmi domini Nicolai de Cuysa cardinalis et de latere legati apostolici per me Gerardum de Randen generalem in temporalibus et spiritualibus reverendi domini Rodolphi episcopi Traiectensis vicarium multitudine populi et cleri ac Arnoldo Biindopp ut notario subscripto presentibus publicata pariter et executa ad effectum, ut huiusmodi bulla retroscripta per diocesim Traiectensem sicut alibi locorum per Germaniam teneatur et debeat inconcusse observari. Quod attestor manu mea propria, qua hanc scripturam in fidem et testimonium premissorum hic a tergo apposui et conscripsi etc. Arnoldus Biindopp notarius etc.[3])

---

[1]) *Or., Perg. Vgl. dazu oben* Nr. 752 *mit Anm. 2.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

[2]) *Eine weitere Kopie der Bulle a.a.O. Archief Domkapittel 405 f. 136r–137v übergeht den Rückvermerk.*

[3]) *1472 VII 13 erklärt Sixtus IV. im Zusammenhang mit einem Streit über die Anwendung des Konkordats in Utrecht dessen unbezweifelbare Gültigkeit;* UTRECHT, *Rijksarchief, Archief Domkapittel 3338 (s. Heeringa, Inventaris 412). In dem entsprechenden Untersuchungsbericht im Konsistorium führte Kardinal Estouteville aus:* Recolende memorie Nicolaus tituli sancti Petri *usw.* tunc in partibus illis eiusdem sedis legatus ipsi Rodolpho episcopo litteras concordatorum huiusmodi presentavit illasque in synodo episcopali Traiectensi ad effectum, ut ipsa concordata in civitate et diocesi Traiectensi observarentur et practicarentur, publicari fecit, ipseque concordatorum littere deinceps . . . inconcusse observate, usitate et practicate fuerunt pacifice et quiete. — *Zur allgemeinen Frage der "Annahme" des Konkordats s. A. Meyer, Wiener Konkordat 110f.*

1451 Oktober 1, ⟨Aachen⟩. Nr. 1840

Eintragung im Aufnahmebuch des Aachener Marienstifts, daß magister Theodericus de Xanctis[1]), in decr. lic., *vertreten durch seinen Prokurator* Iohannes de Bastonia, *Kanoniker an St. Maternus in der Lütticher Kirche, aufgrund einer ihm gewährten Urkunde des NvK*[2]) *in Kanonikat und Präbende des weiland* Casparus Romer *aufgenommen worden sei.*

Or.: DÜSSELDORF, *HStA, Aachen St. Marien, Akten 11a f. 26r.*
Erw.: Heusch, Nomina 18; Meuthen, Nikolaus von Kues in Aachen 18f.

---

[1]) *Heusch liest irrig:* de Panetis. *Als Nachfolger wird 1493 X 6 (nicht 1494 I 6, wie es bei Heusch 18 und 24 heißt) nach seinem Tode* Wilhelmus Enckevort *eingeführt;* DÜSSELDORF, *HStA, Aachen St. Marien, Akten 11a f. 32v.*

[2]) *Wie im Falle des Johannes de Latolapide* Nr. 1797 *wohl kraft Legatengewalt. Auch die Urkunde für Dietrich von Xanten ist nicht mehr vorhanden.*

1451 Oktober 2, Maastricht. Nr. 1841

NvK. Ad futuram rei memoriam. *Er bestätigt den Brüdern unter der Observanz der Dritten Regel des heiligen* Franciscus de penitentia *(Begarden) des Konventes* Campi sancti Iheronimi *in der Pfarrei von St. Servatius zu Maastricht im Dorfe Zepperen (bei Sint-Truiden) die ihnen 1435 und 1449 durch B. Johann von Lüttich und 1445 durch den Dekan von St. Servatius und den Pfarr-Rektor von Zepperen erteilten Vergünstigungen.*

Or., Perg. (S in Holzkapsel), ohne Plika: HASSELT, *Rijksarchief, Zepperen, Klooster, Charters, 1451 Oktober 2.*[1]) *Rückseitig (15./16. Jh.):* Confirmacio legati Nycolai de Cuβa fundacionis ecclesie *usw.*

Kop. (16. Jh.): HASSELT, *Rijksarchief, Zepperen, Klooster 2 f. 5r–7r, mit Unterfertigung durch den Notar* Godefridus Godefridi visis originalibus litteris domini cardinalis. *Über dem Text:* Copia littere d. cardinalis Nycolai de Cusa *usw. Die Handschrift insgesamt ist ein Urkundenkopiar der Tertiaren von Zepperen; neben dem genannten Notar beglaubigt in anderen Teilen des Codex* Iohannes Danielis, *Notar des Abtes von St. Jakob in Lüttich.*

(1465 VII 15 in Vidimus durch Rutgherus de Bloemendael, *Abt von St. Jakob zu Lüttich, als Kop. 16. Jh., jedoch nur anzitiert):* HASSELT, *a.a.O. f. 7r–8v, mit Unterfertigung durch* Iohannes Danielis, *im Anschluß an* Nr. 1841.

Notizen (1775/1783): HASSELT, *Rijksarchief, Zepperen, Klooster 7 f. 6v und 8 f. 6r (chronologische Urkundenregesten des Klosters mit jeweiliger Zitierung des Kopiars 2; Autor laut 8 f. 2r:* Guil. Hendricx ejusdem conventus filius, *gest. 1783).*

Die genannten Brüder haben NvK die nachstehend eingerückten Prärogativen B. Johanns von 1435 VI 22, des leg. doct. Iohannes de Nouolapide, *zu Lebzeiten Dekan von St. Servatius in Maastricht, und des Rektors der Pfarrkirche in Zepperen* Bernardus Zoemernat *von 1445 VI 20, sowie B. Johanns von 1449 I 10*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

vorgelegt[2]*); sie seien ihnen gewährt worden* pro eiusdem conventus stabilimento, ita quod in ipso deo famulantes tria cuiuslibet religionis substancialia vota emittant et a solvendis iuribus dicte parrochialis ecclesie certo modo conventus ipse liber sit.

Folgen die 3 Inserte. (1:) B. Johann erteilt den in communi vita *lebenden Brüdern in Zepperen das Recht, in ihrem Hause ein Oratorium, Altäre und Friedhöfe einzurichten, ein* capitulum culparum *und den Statuten und Gewohnheiten ihres Ordens gemäße Örtlichkeiten wie die übrigen Konvente des Ordens in der Diözese Utrecht zu haben, sich neben dem durch B. Johann als Visitator verordneten Minderbrüder-Guardian von Tienen einen Prälaten aus einem bewährten Orden regularer Observanz als weiteren Visitator und* informator *zu wählen, bis das Haus dem Generalkapitel des Dritten Ordens der Diözese Utrecht einverleibt ist; dieser Visitator kann auch in Fällen, die dem Bischof vorbehalten sind, absolvieren, darf Gelübde umwandeln, an einem Tragaltar, auch zur Zeit des Interdikts, Messe feiern, die Sakramente spenden, predigen, jedoch unbeschadet der übrigen Pfarr-Rechte von St. Servatius, und die Brüder bei Unbotmäßigkeit gegen ihn kraft bischöflicher Autorität mit kirchlichen Strafen belegen. Ferner nimmt B. Johann sie unter den besonderen Schutz des heiligen Lambertus und erteilt ihnen und ihren Hausgenossen sowie allen Angehörigen des Dritten Ordens innerhalb der Diözese Lüttich alle Vorrechte, die den Tertiaren der Diözese Utrecht von Päpsten und Ortsordinarien verliehen worden sind. (2:) Der Dekan* Iohannes de Nouolapide *und der Investit* Bernhardus Zoemernat *stimmen der Errichtung einer Kapelle mit höchstens zwei Altären sowie eines Friedhofs, der Berechtigung zur Predigt, zur Sakramentenspendung usw. zu und verzichten auf die ihnen jährlich zu entrichtenden Abgaben. (3:) Eben dieses billigt und bestätigt B. Johann auf Bitte der Brüder.*

Der Konvent hat NvK gebeten, die drei Urkunden zur größeren Sicherheit nun auch seinerseits zu bestätigen. Kraft seiner Legationsgewalt entspricht NvK dieser Bitte.[3])

---

[1]) *Die Schrift ist durch Feuchtigkeit im ersten Teil fast unleserlich geworden, doch kann der Text dank des Kopiars 2 rekonstruiert werden. Trotz fehlender Plika ist an der Echtheit des Stückes nicht zu zweifeln, da es von Peter von Erkelenz geschrieben ist.*

[2]) *Die Originale der drei Urkunden sind im selben Bestand Zepperen unter den jeweiligen Daten im Unterschied zu* Nr. 1841 *in sehr guter Form erhalten. Die entsprechenden Kopien finden sich gleichfalls im Kopiar 2 f. 3r–4v. — Laut Archivstempel auf allen Originalen befanden sich diese zunächst im Rijksarchief zu Antwerpen.*

[3]) *S. auch* Nr. 1842.

1451 Oktober 2, Maastricht. — Nr. 1842

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kirche bzw. den Konvent des heiligen Hieronymus von der Dritten Regel des Franziskanerordens in Zepperen in der Diözese Lüttich.

Kop. (16. Jh.): Hasselt, *Rijksarchief, Zepperen, Klooster 2 (s.o.* Nr. 1841*) f. 4v–5r. Über dem Text:* Copia littere *usw.* a domino cardinali legato Nycolao de Cusa concesse. *Unterfertigung durch den Notar* Godefridus Godefridi facta diligenti collacione cum originalibus litteris *usw.*

Notizen (1775/1783): Hasselt, *Rijksarchief, Zepperen, Klooster 7 f. 6v und 8 f. 6r (s.o.* Nr. 1841*).*

Erw.: Berlière, Cardinal 272; Vansteenberghe 488 (mit irrigem Datum "19 oct."); McDonnell, Beguines 264.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).[1])

---

[1]) *Obwohl in Z. 4 nur ein Patron (Hieronymus) genannt ist, heißt es in Z. 11:* patronorum. *Z. 7–11 mit allen Hochfesten wie für Pfarrkirchen (entsprechend* Nr. 1841*).*

⟨*1451 Oktober 2 ?*⟩[1]) — Nr. 1843

NvK. ⟨Ad futuram rei memoriam*?*⟩*: Er gibt den Brüdern des Dritten Ordens vom heiligen* Franciscus de penitentia *in der Diözese Lüttich Statuten.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Ausführliche Textwiedergabe 1453 IV 14 in der vom Generalminister und den Brüdern des Dritten Ordens in der Diözese Lüttich an Nikolaus V. gerichteten Supplik mit der Bitte um Bestätigung der Anordnungen des NvK; Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Suppl. 465 f. 118r–119r; desgleichen in der entsprechenden Bulle Nikolaus' V.:* Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 425 f. 205v–206v. Vgl. dazu Acta Cusana II/1 unter dem genannten Datum.*

Druck: (nach Reg. Vat.): Berlière, Cardinal 273–275; Bullarium Franciscanum, Nova series I 823f. Nr. 1653.

Erw.: H. (P.) Hélyot, Histoire des ordres monastiques, religieux et militaires et des congrégations séculières de l'un et l'autre sexe VII, Paris 1718, 248; ders., Ausführliche Geschichte aller geistlichen und weltlichen Kloster- und Ritterorden für beyderley Geschlecht VII, Leipzig 1756, 289; ders., Dictionnaire des ordres religieux ou Histoire usw., mise par ordre alphabétique par M.-L. Badiche I (Migne, Encyclopédie théologique XX), Paris 1847, 408f.; Daris, Notices historiques XIII 103; ders., Histoire du Diocèse 279; Brom, Archivalia I 1, 54 Nr. 140; Vansteenberghe 101 und 488 (doch s.u. Anm. 1); Vansteenberghe, Cardinal-légat 113; Koch, Umwelt 137; McDonnell, Beguines 264; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 400 Nr. 3921.

Unser Text folgt dem Supplikenregister, im Apparat sind die texterheblichen Varianten des Bullenregisters erfaßt. Auch Hélyot scheint schon nichts anderes als die Bulle Nikolaus' V. von 1453 vorgelegen zu haben, auf die sich auch die jüngeren Erwähnungen stützen, wenn sie nicht lediglich Hélyot folgen.

NvK, tunc in partibus illis sedis apostolice legatus, *habe* pro salubri et felici statu fratrum dicti ordinis in predicta diocesi commorantium auctoritate legationis *bestimmt und angeordnet:*

quod omnes et singuli ministri ac fratres dicti ordinis in domibus conventualibus in eadem diocesi commorantes habitu 'de humili' et simplici 'panno' grisi colloris, prout in eorum regula a felicis memorie Nicolao papa iiii predecessore vestro confirmata lacius continetur[2]), necnon 'capucia ad modum parve cucule super mantellum cum scapulari' iuxta quedam concessiones, declarationes et indulta a sanctitate vestra prefatis fratribus in communi viventibus concessa[3]) uti debeant et teneantur, ita quod omnes tales fratres in communi viventes nichil proprii retineant ac nullus recipiatur ad habitum et observantiam ac illius ordinis professionem nec receptus promoveatur, nisi de expresso consensu generalis ac ministrorum dicti ordinis pro tempore existentium, quibus dumtaxat et non aliis recipiendi fratres ac promovendi ipsos licencia concedatur, quodque omnes et singuli fratres dicti ordinis professi iuxta concessionem apostolicam prefato ministro ac eorum generali capitulo iuxta ipsorum regularia instituta et apostolica indulta obedire teneantur ac sint astricti, quibus eciam nequaquam licere voluit de ipsa religione nisi ad alium arctiorem et strictiorem ordinem, ubi regularis observantia et disciplina observatur, exire. Ac inter cetera preceperit, quod persone feminei sexus non admittantur intrare conventus fratrum predictorum, nisi ex causa legiptima et de licentia ac consensu generalis ministri, neque eciam bona immobilia sive hereditates fratrum et conventuum predictorum alienentur sine expresso consensu ordinarii et ministri generalis ordinis supradicti. Que statuta et ordinationes inviolabiliter observari ⟨mandaverit⟩ sub suspensionis a divinis et ingressu ecclesie sentenciis, quas contrafacientes incurrere voluit ipso facto, absolutionem sentenciarum huiusmodi generali ministro eorundem reservando.

1–2 *NvK*, in partibus Germanie apostolice sedis legatus, *habe* proinde attendens mores et vitam fratrum predictorum, ne a regula eis per Romanam ecclesiam data deviarent, sed in eadem contenta firmiter observarent, auctoritate legationis sue inter alia *bestimmt und angeordnet* 3 eadem: dicta 4 habitu: sub habitu grisi: grisei 5 memorie: recordationis vestro: nostro 7 sanctitate vestra: nobis 8 ac nullus: nullusque 9 illius: ad ipsius 11 recipiendi *versehentlich* recipient. ipsos: eosdem 13 ac: et 15 Ac inter cetera: Inter alia eisdem 18–19 Que statuta: Statuta quoque 19 inviolabiliter observari: huiusmodi 20 facto: facto inviolabiliter observari sentenciarum: a sentenciis 21 reservando: reservando, prout hec et alia in statutis et ordinationibus dicti cardinalis, quorum tenores acsi de verbo ad verbum presentibus inserti forent, presentibus haberi volumus pro expressis, plenius continetur.

---

[1]) *Das Datum in Anlehnung an* Nr. 1841 *und* Nr. 1842. *Zurückweisung der Datierung auf "19 oct." bei Vansteenberghe 488 durch Koch, Umwelt 151 Anm. 23.*

[2]) *Bulle* Supra montem, *1289 VIII 17; Magnum Bullarium Romanum III/2, 53–56 (die Textstelle ebendort 54); Potthast, Regesta Pontificum Romanorum Nr. 23044.*

[3]) *Nikolaus V. 1447 VIII 19; Bullarium Franciscanum. Nova Series I 553f. Nr. 1095.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

NvK predigt. Thema: Querite primum regnum dei et iusticiam eius, et hec omnia adicientur vobis.[1])

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 105 Nr. 99; künftig h XVII Sermo CV.
Erw.: Koch, Umwelt 134.

Über dem Text: In die sancti Francisci in Aquisgrani*; Rosinus (s.o.* Nr. 1344*) f. 74^{v} ebenso.*

---

[1]) *Die Ausführungen bei Vansteenberghe 111 erwecken den Anschein, die Predigt prangere das Konkubinat an. Indem er die "chanoines de Saint-Servais et de Sainte-Marie d'Aix-la-Chapelle" zu Adressaten des NvK macht, wird indessen offenkundig, daß er* Nr. 1844 *mit der in* Nr. 1850 *angeführten Maastrichter Predigt verwechselt hat. Vgl. auch Meuthen, Nikolaus von Kues in Aachen 11.*

NvK. Allgemeine Kundgabe. Er befiehlt allen konkubinarisch lebenden Priestern und Klerikern in der Stadt Aachen, ihre Konkubinen unverzüglich wegzuschicken, widrigenfalls diesen Priestern und Klerikern nach drei Tagen von ihren Kapiteln das Betreten der Kirche zu verbieten und der Genuß ihrer Pfründeinkünfte zu sperren ist. Wenn die Kapitel sich nicht daran halten, verfallen ihre Kirchen und die ganze Stadt dem Interdikt. Er fordert alle Kleriker der Stadt Aachen auf, Zuwiderhandelnde ihren Kapiteln oder jeweiligen Vorgesetzten anzuzeigen. Über ungehorsame Konkubinen verhängt er die Exkommunikation. Zum Exekutor ernennt er den Dekan von St. Marien in Aachen oder in dessen Abwesenheit den senior canonicus *ebendort, die ihm binnen acht Tagen den Vollzug der Anordnung zu melden und diese dem Aachener Klerus jährlich zu verkünden haben. Er behält sich selbst bzw. höherer Stelle die Absolution derjenigen vor, die in die genannten Strafen verfallen sind (Reformdekret Nr. 6b).*

Kop. (15. Jh.): Aachen, *Domarchiv, unsigniertes Kopiar f. 47ro.*
Druck: Meuthen, Nachträge 446f.
Erw.: Meuthen, Neue Schlaglichter 42; Meuthen, Deutsche Legationsreise 469.

Nr. 1845 *faßt die beiden verschärfenden Konkubinariermandate* Nr. 1567 *und* 1584 *für Minden jetzt in einen Text zusammen. Die beiden Mindener Urkunden werden dabei, wie die zahlreichen Textübereinstimmungen zeigen, offenbar als Vorlage für die Gestaltung eines insgesamt gleichwohl neuen Textes benutzt.*

Postquam ad hoc opidum Aquense Leodiensis dyocesis accessimus, nonnullos ex clero et ecclesiasticis personis opidi eiusdem detestabili concubinatus vicio respersos esse percepimus. Nos igitur, qui ad animarum salutem, morum reformacionem et extirpacionem viciorum, licet immeriti, apostolica legacione fungimur, ex debito iniuncti nobis officii hec surda aure nullatenus possumus pertransire.

Idcirco autoritate legacionis nostre, qua fungimur in hac parte, omnes et singulos presbiteros et clericos publicos concubinarios seculares vel regulares, eciam exemptos, infra dictum opidum constitutos tenore presencium peremptorie requirimus et monemus eisque districte precipiendo mandamus, quatenus mox et incontinenti post publicacionem presencium ipsis factam concubinas suas sive mulieres de incontinencia suspectas, quas secum vel alias tenent, animo illas vel eciam alias nunquam reassumendi a domibus suis et a se expellant ac effectualiter dimittant sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie et percepcione fructuum beneficiorum suorum, que obtinent, late sentencie, quam in hiis scriptis ferimus, volentes et dicta autoritate decernentes, quod omnis, qui ex concubinariis huiusmodi post triduum, postquam presens nostrum man-

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

datum ipsis publicatum fuerit, in premissis inobediens extiterit, dictam penam debeat incurrisse eo ipso ac pro tali haberi. Et si quis ex concubinariis huiusmodi ad tam fedissimum concubinatus vicium redierit aut id inceperit, illum talem eciam absque ulteriori declaracione ab ingressu ecclesie et eciam 'percepcione fructuum beneficiorum suorum', que habuerit, 'suspensum esse' volumus atque eciam declaramus[1]), mandantes insuper capitulis ecclesiarum dicti opidi sub interdicti late sentencie pena, ne a tempore sciencie illis, qui huiusmodi nostris mandatis non obedierint, de fructibus beneficiorum suorum et cotidianis distribucionibus, quantum in eis fuerit, faciant aut permittant responderi et divinis interesse. Quod si contrarium fecerint, ex tunc eorum ecclesias ac totum opidum Aquense predictum in notoriis iuris et facti eo ipso ecclesiastico supposita esse volumus atque supponimus strictissimo interdicto. Et ne decepcio in hiis locum sibi vendicet, sub pari suspensionis pena precipimus omnibus et singulis dictarum eccclesiarum canonicis beneficiatisque et clericis opidi Aquensis secularibus et regularibus, quatenus omnes et singulos, qui huiusmodi nostris mandatis iuxta ipsorum tenorem non obedierint infra triduum a tempore sciencie, capitulo ecclesie, ubi talis concubinarius beneficiatus fuerit, aut alias superiori eius, si in collegiatis ecclesiis beneficiatus non fuerit, fideliter denunciare teneantur.

Ut eciam huiusmodi concubinariorum concubine a tanto malo cicius retrahantur, omnes talium concubinariorum concubinas similiter moneri et requiri volumus monemusque et requirimus per presentes, ut mox post noticiam huiusmodi nostri mandati a suo concubinario recedant. Quod si infra triduum non fecerint, ex tunc illas in vita absque eciam alia declaracione pro excommunicatis quo ad hominum communionem haberi atque in morte ecclesiastica sepultura carere debere decernimus.

Volumus demum et dicta autoritate decernimus, quod huiusmodi nostri mandati executor sit dilectus nobis in Christo decanus ecclesie beate Marie virginis dicti opidi Aquensis et in eius absencia senior canonicus ibidem, quibus eciam sub dicta pena suspensionis a divinis districte iniungimus, ut ipsi hoc nostrum mandatum mox omnibus canonicis, presbiteris et clericis secularibus et regularibus, eciam exemptis, infra dictum opidum constitutis intiment atque publicent nosque eciam de hoc et, qualiter huiusmodi nostro mandato paritum fuerit, infra octo dierum spacium a data presencium computando, ubicunque constituemur, certificare ac deinceps annis singulis mandatum ipsum presbiteris et clericis prefatis publicare et ad execucionem penarum in hoc presenti mandato contentarum procedere teneantur.

Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatam nostram sentenciam incurrerint, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. Datum *usw.*

[1]) *Textanlehnung an das Basler Konkubinarierdekret von 1435 I 22; COD 486 Z. 13f.*

1451 Oktober 5, Aachen. **Nr. 1846**

NvK an den Lütticher Kanoniker Arnoldus de Witte.[1]) *Er beauftragt ihn mit der Prüfung und eventuellen Bestätigung mehrerer Vergünstigungen, die B. Johann von Lüttich und die zuständigen Pfarrherren der Priorin und dem Konvent vom Orden der Regularkanoniker des heiligen Augustinus im Hause Sinte-Luciëndal vor Sint-Truiden über ihr Klosterleben, die Visita-*

[1]) *Vizedekan; de Theux de Montjardin, Chapitre II 200f.; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 37 Nr. 344.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

torwahl und die Vereinigung des Schwesternhauses beim Brunnen Steynaert *(Hieronymusdal) mit ihrem Hause erteilt haben. Im Falle der Bestätigung bewilligt NvK ihnen alle Privilegien der Windesheimer Kongregation.*

Kop. (Ende 15. Jh.): Brüssel, *Arch. Gén., Kerk. Arch. Brab. 15076 (s.o.* Nr. 1643*) f. 43^{v} (alt: 41^{v}) (= a) und f. 71^{r}–72^{r} (= b), jeweils als Insert in* Nr. 1900 *von 1451 X 17. Abgekürzte Zitierung in der Kopie von* Nr. 1882. *Diese und die weiter unten folgenden Urkunden für Sinte-Luciëndal gelangten in das Kopiar von Sint-Maartensdal, weil der Prior von Sint-Maartensdal seit 1475 Visitator von Sinte-Luciëndal war; Paquay, Kerkelijke Privilegiën 56; Paquay, Sinte-Luciëndal 41; Persoons, Enkele Nota's 113 Nr. 18.*

Druck: Paquay, Kerkelijke Privilegiën 48f. Nr. 106 (auszugsweise und mißverständlich).

Erw.: Paquay, Documents pontificaux 175; Paquay, Sinte-Luciëndal 39; Persoons, Enkele Nota's 110f. Nr. 12 A; Monasticon Belge VI 264 (Persoons).

Der z. T. etwas eigenwillige Stil deutet auf mehr oder weniger starke Beteiligung des NvK an der Textabfassung hin.

Ex sedis apostolice legationis officio nobis iniuncto curis perurgemur assiduis, ut iuxta credite nobis dispensationis officium singularum sub regulari observancia agnum immaculatum comitancium personarum, presertim qui mortalis viri spreto thoro sponso, cui se vovere, celesti mente perhenni actu habituque applicari satagunt, in quarum utique prosperitate reficimur, quantum nobis ex alto permittitur, statui et indempnitatibus salubriter consulamus et hiis, que pro divini cultus et religionis augmento provide facta comperimus, ut illibata persistant, legationis nostre tamen a nobis muniminis adiciendo vigorem nostre imparciamur vigilancie curas, quod personarum earundem status huiusmodi vigeat dirigaturque continuo ad subsistenciam salutarem.

Sane pro parte in Christo nobis dilectarum priorisse et conventus domus Vallis sancte Lucie prope et extra opidum sancti Trudonis ordinis sancti Augustini canonicorum regularium Leodiensis dyocesis nobis nuper exhibita peticio continebat, quod cum olim reverendus in Christo pater dominus Iohannes episcopus Leodiensis predictam domum in domum conventualem sub perpetua clausura et observancia ordinis sancti Augustini canonicorum regularium sub certis modis et condicionibus honestis et convenientibus auctoritate ordinaria instituit et erexit, ita quod dilecte nobis in Christo sorores dicte domus, que erant et essent pro tempore, deberent et tenerentur sub regimine unius priorisse in communi in dicta domo perpetuo domino famulari[2]), cum potestate eciam eligendi in visitatorem ac provisorem dicte domus unum religiosum ex monasteriis dicti ordinis in eadem dyocesi consistentibus, quando fuerit oportunum, qui earum defectus et excessus corrigere habeat[3]), primo, et deinde idem dominus episcopus per certas alias suas litteras eidem domui aliam parvam domum in eodem opido consistentem prope fontem dictum Steynaert, 'De Swesterenhuys' nuncupatam, ut saltem tempore necessitatis sive gwerrarum possent et valerent ad illam habere recursum, perpetuo incorporavit, annexit et univit[4]), in hiis omnibus licencia et consensu rectorum parrochialium ecclesiarum, sub quibus dicte domus, intervenientibus et certis censibus eis assignatis pro iuribus eorundem[5]), prout in predictis litteris et aliis litteris desuper confectis episcopi et eciam rectorum parrochialium ecclesiarum earundem sigillis munitis dicitur plenius contineri. Quare pro parte

---

3 presertim *fehlt a* 4 satagunt: satagunt personarum *b* 5 et*(2)*: ex *ab* 16 domino famulari: famulari domino *a* 19 suas litteras: litteras suas *a* 20 Steynaert: Steynart *b* Swesterenhuys: Zwesterhuys *b* 23–25 sub — ecclesiarum *fehlt a*

---

[2]) *Errichtungsurkunde B. Johanns von 1421 VI 14; Persoons, Enkele Nota's 104f. Nr. 5; Monasticon Belge VI 263.*

[3]) *Gewährung freier Visitatorwahl aus Ordensprioren in der Diözese Lüttich durch B. Johann 1450 III 24; Persoons, Enkele Nota's 108 Nr. 11A; Monasticon Belge VI 264.*

[4]) *Auftrag zur Vereinigung der beiden Häuser durch denselben 1450 V 16; Persoons, Enkele Nota's 109 Nr. 11B; Monasticon Belge VI 264.*

[5]) *Bestätigungen durch den Pleban der Pfarrkirche St. Jan Baptist bei Sint-Truiden 1422 I 7; Persoons, Enkele Nota's 105 Nr. 6; Monasticon Belge VI 263. Desgleichen 1437 III 5; Persoons, Enkele Nota's 107f. Nr. 8. Desgleichen durch den Investiten der O. L. Vrouwkerk in Sint-Truiden 1450 V 21; Persoons, Enkele Nota's 109f. Nr. 11D.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

earundem priorisse et conventus, que, ut asserunt, modicos redditus habere dinoscuntur et de laboribus manuum suarum necessario habent vivere, fuit nobis humiliter supplicatum, ut predictis institutioni, erectioni, incorporationi, annexioni et unioni et aliis premissis robur nostre confirmationis adicere et alias eis in premissis providere oportune dignaremur.

Nos igitur de premissis certam noticiam non habentes, huiusmodi supplicationibus inclinati auctoritate legationis nostre, qua fungimur in hac parte, discretioni tue per hec scripta committimus et mandamus, quatinus de premissis omnibus et singulis et eorum circumstanciis universis auctoritate nostra diligenter te informes et si ita esse et illa pro divini cultus et religionis augmento et alias rite facta inveneris, super quo tuam conscienciam oneramus, institutionem, erectionem, incorporationem, annexionem et unionem predictas et alia omnia inde secuta eadem auctoritate nostra rata habentes et grata, ea approbes et confirmes.

Et nichilominus, si approbationem et confirmationem predictas presentium vigore per te fieri contingat, nos dicte priorisse et sororibus, quod omnibus et singulis indulgenciis, indultis et privilegiis, quibus prior et conventus monasterii in Wyndesem dicti ordinis Traiectensis dyocesis utuntur et gaudent, eciam uti et gaudere possint et valeant, et quod predicte priorissa et conventus in domo infra opidum huiusmodi aliquas sorores professas et velatas de earum conventu sub clausura et observancia similibus de consilio earundem confessoris ponere illasque revocare et loco illarum alias deputare, quociens eis videbitur expedire, eadem auctoritate nostra tenore presentium indulgemus, non obstantibus premissis necnon constitutionibus apostolicis, statutisque et consuetudinibus domus et ordinis predictorum iuramento, confirmatione vel quavis alia auctoritate roboratis ceterisque contrariis quibuscumque.[6])

29 eis *fehlt a* 33 illa: ita *b* 41 opidum *fehlt b* 44 statutisque: statutis *a*.

[6]) *Zum weiteren Fortgang s.u.* Nr. 1882.

zu 1451 Oktober ⟨bis 5⟩, Aachen.[1]) Nr. 1847

Eintragung in der Cellerariatsrechnung des Kapitels von St. Marien in Aachen über Ausgaben für Bewirtung und Beherbergung des NvK.

Or.: Aachen, *Domarchiv, Cellerariatsrechnung 1451/52 f. 6v.*
Druck: Meuthen, Nachträge 447f.

Item propinata domino cardinali sancti Petri ad vincula legato diversis vicibus xxiiii^{or} sext(aria) vini, quarta ad iiii s.; fac(it) xxxii m. Item portanti vi s.

Item pro aliis expensis per dictum dominum cardinalem factis tam in domo domini cantoris[2]) quam in hospitiis xxiii flor. Renenses iiii s. Colonienses, de quibus solverunt reddituarii urbis Aquensis pro media parte xi¼ flor. Renenses ii s. Colonienses. Sic remanet totidem pro parte capituli, faciens in moneta Aquensi lxvii m. iiii s.

[1]) *Die undatierte Eintragung steht zwischen Posten vom ersten Sonntag im Oktober (3. Oktober) und vom folgenden Freitag (8. Oktober).* Nr. 1849 *gibt den Terminus ante quem für die Abreise des NvK aus Aachen und damit für das Ende seiner Gastung ebendort.*

[2]) Petrus de Raederen, *der die Kantorei 1443 durch Carvajal und NvK erhalten hatte; s.o.* Nr. 561 *mit Anm. 2. Vgl. auch unten* Nr. 1948.

1451 Oktober 5, Arnheim. Nr. 1848

Eintragung in der Stadtrechnung von Arnheim über den von einem Gerit Hagen *überreichten Brief des NvK.*[1])

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Or.: ARNHEIM, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1245 (1451/52) f. 44v.*
Erw.: Meinsma, Aflaten 118.

---

[1]) *Über den Inhalt ist nichts bekannt.*

1451 Oktober 5, Maastricht. Nr. 1849

NvK. Ad futuram rei memoriam. *Kraft seiner Legationsgewalt bestätigt er auf Bitte des Grafen Vinzenz von Moers und Saarwerden die vom Provinzialprior und der Kongregation der niederdeutschen Karmeliten mit Zustimmung der Diffinitoren des Provinzialkapitels ausgestellte, hier angeheftete Urkunde.*[1])

Kop. (1477): DÜSSELDORF, *HStA, Moers Karmeliter, Rep. u. Hs. 1 (*Copiarius litterarum et iurium conventus Moerßensis*; 1889 vom Stadtarchiv Frankfurt aus dem Archiv der Karmeliterordensprovinz abgegeben) f. 48v–49r; (15. Jh.):* DÜSSELDORF, *HStA, Kurköln II 4435 (Papierheft mit Abschriften von Urkunden für die Moerser Karmeliten) f. 4rv; (vor 1656):* KÖLN, *Hist. Archiv der Stadt, Farragines Gelenii VII f. 154v–155r; (vor 1682):* FRANKFURT, *Stadtarchiv, Karmeliterbücher 47a (*Scripta et monumenta Iacobi Milendunck Carmelitae, *Provinzialarchivar bis zu seinem Tode 1682; s. Lickteig, German Carmelites 6) f. 314r.*
Notiz (1691): FRANKFURT, *Stadtarchiv, Karmeliterbücher 41 (*Archivilogium Rheno-Carmelitanum *des Fr. Philippus a S. Iohanne) p. 328.*
Erw.: Keussen, Urkundenbuch Krefeld II 151 Nr. 2718; Koch, Untersuchungen 105 Anm. 1; Koch, Umwelt 60 und 135; Lickteig, German Carmelites 247; Neidiger, Erzbischöfe 43.

---

[1]) *Der Provinzialprior* Godfridus (de Loe) *und die zum 16. Mai 1451 in Köln versammelte* congregatio *der niederdeutschen Provinz an Graf Vinzenz von Moers und Saarwerden sowie seine Ehefrau Anna von Bayern und ihre Nachkommen: Sie erklären sich mit der Stiftung des Moerser Karmelitenklosters durch Graf Friedrich von Moers und seine Ehefrau Engelberta von Kleve (1441) einverstanden, versprechen Einhaltung der Stiftungsbestimmungen und treffen nähere Anordnungen über die Verfassung und Disziplin, die der Einführung der strengen Observanz dienen sollen; Or. in* DÜSSELDORF, *HStA, Moers Karmeliter, Urk. 10; Keussen, Urkundenbuch Krefeld II 145 Nr. 2688. Vgl. auch die weiteren Urkunden* Nr. 1861, 1872, 2299 *und* 2327. *Dazu auch die Notiz in* DÜSSELDORF, *HStA, Moers Karmeliter, Rep. u. Hs. 1 f. 43r:* Iste legatus fuit natus prope Treuerim in villa Cußa, nobis valde favorabilis propter reformacionem*; Koch, Umwelt 60.*

zu 1451 ⟨September 27 / Oktober 5⟩, Maastricht.[1]) Nr. 1850

Nachrichten im Diarium des Adriaan von Oudenbosch[2]) *über eine Predigt des NvK in Maastricht, seine Erfolge gegen das Konkubinat und eine Gesandtschaft der Lütticher, die ihn trotz seiner Bedenken zum Besuch einladen.*

Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV 1220; Borman, Chronique 33.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 66of.; Paquay, Mission 289; Vansteenberghe 487; Koch, Untersuchungen 105; Koch, Umwelt 135.

Venit in Traiecto, et convocatis canonicis ecclesiarum sancti Servatii et Nostrae Dominae fecit sermonem, et duxit eos ad hoc, quod abiuraverunt concubinas suas. Igitur Leodienses ecclesiae miserunt ad eum deputatos suos, ut cum honore reciperent eum. Qui voluit venire sicut cardinalis et non sicut legatus. Sed multi de ecclesiis nescientes differentiam[3]) clamaverunt: "Quare nos magis refutabimus eum quam alii? Veniat sicut legatus."

---

[1]) *Für die beiden Eckdaten s.o.* Nr. 1827–1828 *und* 1849.
[2]) *S.o.* Nr. 977.
[3]) *Nämlich hinsichtlich der jeweiligen Vollmacht.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zu 1451 ⟨September 27 / Oktober 5, Maastricht (?)⟩.[1] **Nr. 1851**

Nachrichten im Diarium und in der Chronik des Adriaan von Oudenbosch[2] über die Verleihung des Jubiläumsablasses durch NvK für Maastricht und die Einwohner von Valkenburg, Limburg und Dalhem.

Kop. (Anf. 17. Jh.): Brüssel, *Bibl. Royale, Cod. 14365–14367 (s.o.* Nr. 977*) f. 233^{v} (nur Chronik).*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV 1220; Borman, Chronique 32 und 33.
Erw.: Paquay, Mission 285; Vansteenberghe 94 und 487 (mit Einordnung vor den Aufenthalt in Aachen); Koch, Umwelt 135.

Im Diarium heißt es im Anschluß an Nr. 1867: In Traiecto, ubi poterant eam acquirere illi de Falcomonte, de Lymborch, de Dolhem. *In der Chronik im Anschluß an* Nr. 1867: in Traiecto.

---

[1]) *Daß NvK den Ablaß noch während seines Aufenthaltes in Maastricht verliehen habe, ist natürlich genauso fraglich wie bei* Nr. 1867 *im Falle von Aachen.*
[2]) *S.o.* Nr. 977.

1451 Oktober 5, Kloster St. Florian. **Nr. 1852**

Propst Nikolaus von St. Dorotheen zu Wien und Propst Petrus von Rohr als von NvK durch dessen schriftlichen Auftrag[1] spezialdeputierte Visitatoren der Klöster der Regularkanoniker des Augustinerordens in der Provinz Salzburg, die kraft Sondervollmacht des Legaten den Stephanus de Lanntzkrona, *Profeß zu St. Dorotheen, anstelle des* Wolfgangus Kerspeck, in decr. lic. *und Profeß zu St. Florian[2], heranziehen. Allgemeine Kundgabe über die von ihnen vorgenommene Visitation des dem gleichen Orden angehörenden Klosters St. Florian und die von ihnen erteilten Anordnungen.*

Or., Perg. (anhängendes sigillum prelature monasterii sancte Dorothee Wienne*):* St. Florian, *Stiftsarchiv, Urk. 1451 X 5.*
Kop. (15. Jh.): St. Florian, *Stiftsbibl., Hs. XI 49 f. 149^{r}–160^{r} und XI 281 f. 13^{r}–20^{v}[3] (zu den Hss. s. Czerny, Handschriften 18 und 116f.); Stiftsarchiv, Hs. 112a f. 36^{v}–59^{r} und 112b f. 21^{r}–27^{v}.*
Erw.: Stülz, Geschichte St. Florian 58; Czerny, Handschriften 18 und 116f., sowie: Zwei Aktenstücke 67 und 77f.; Zibermayr, Legation 59f.; Zeschick, Augustinerchorherrenstift Rohr 28; Putzinger, Päpstliche Visitationen 21f.

---

[1]) *S.o.* Nr. 1082.
[2]) *Er war Dekan zu St. Florian; s.o.* Nr. 1082. *In* Nr. 1082 *Z. 12–16 ist nur davon die Rede, daß* Stephanus de Lantzkrone *gegebenenfalls den altersschwachen Propst Nikolaus von St. Dorotheen ersetzen solle.*
[3]) *Ebendort nach* Nr. 1852 *auf f. 20^{v} von etwas jüngerer Hand die von den Visitatoren hinterlassene Absolutionsformel:* Dominus noster Iesus Christus te absolvat, et ego auctoritate eiusdem et sedis apostolice legatique eius absolvo te ab omni vinculo excommunicationis *usw.; sodann auf f. 21^{r}–25^{r} anschließend:* Puncta karthe superaddita, *die für Prälat und Dekan 1451* pro memoriali in hiis cedulis *zurückgelassen worden seien. Weitere Abschrift dieses Memorials:* Wolfenbüttel, *Herzog-August-Bibl., Cod. 1239 Helmst. f. 253^{r}–256^{r}; zur Hs. (Provenienz: St. Florian) s. Heinemann, Handschriften I/3, 127–129.*

1451 Oktober 5, Kloster St. Florian. **Nr. 1853**

Propst Nikolaus von St. Dorotheen zu Wien, Propst Petrus von Rohr und der von ihnen, kraft der ihnen verliehenen Vollmacht, anstelle des Wolfgangus Kerspekch, lic. in decr. *und Profeß zu St. Florian, herangezogene* Stephanus de Lanczkrona, *Profeß zu St. Dorotheen,*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

als von NvK spezialdeputierte Visitatoren. Kundgabe über gewisse moderaciones *zu der von ihnen am gleichen Tage ausgestellten Visitationsurkunde für das Kloster St. Florian.*

Or., Perg. (Siegel wie Nr. 1852*):* St. Florian, *Stiftsarchiv, Urk. 1451 X 5.*
Kop. (15. Jh.): St. Florian, *Stiftsbibl., Hs. XI 49 f. 161r–166v und Hs. XI 281 f. 90r–93v sowie Hs. 112a f. 59v–68v (zu den Hss. s.o.* Nr. 1852*).*
Erw.: Wie Nr. 1852.

1451 Oktober 5, Lüne. **Nr. 1853a**

Theodericus Schaper *(usw. wie* Nr. 1835a*) appelliert im eigenen Namen und namens des Konventes von Lüne von* Leonardus Langhen *(usw.) sowie* Ludolphus de Lerten, in decr. bacc. *und* sindicus consolatus Luneburgensis, *und* Iohannes Gherbrecht *(usw.) an Nikolaus V. und NvK (usw.).*

Kop.: Lüne *(wie* Nr. 1835a*) f. 36v–38r.*

Neben Schaper bitten auch die priorissa *Susanna und der Konvent von Lüne um Instrumentierung. Zeugen:* Hermannus Pentel, *Propst von St. Blasii zu Braunschweig, der Notar* Iohannes Gherken *und* Theodericus Houerden *(wie* Nr. 1835a *Anm. 1).*[1])

---

[1]) *Die Vorlegung der Appellation vor Propst Langen erfolgte am 7. Oktober durch* Theodericus Houerden*; f. 34rv. Für die zahlreichen sich noch anschließenden Appellationen habe ich hinfort auf jedesmalige Nennung des Vorlagetermins verzichtet.*

⟨1451 September 26 / Oktober 5.⟩[1]) **Nr. 1854**

Hg. Johann von Kleve an NvK. Er teilt NvK seine Ansicht über die geplante Tagfahrt in der Münsterschen Sache mit; doch sei er, wie dies NvK von klevischer Seite bereits mündlich dargelegt worden sei, an die Partei Johanns von Hoya und der Stadt Münster gebunden.

(Entwurf (lat.) und "deutsche Ausfertigung" (so Hansen): Düsseldorf, *HStA, Kleve-Mark, Zeitereignisse A 5 f. 16r und 17rv (s. Hansen, Westfalen II 190); Kriegsverlust.)*
Druck: Hansen, Westfalen II 190f. Nr. 116, nach dem lateinischen Entwurf; danach unsere Auszüge unter zusätzlicher Benutzung einer noch an den Akten vorgenommenen Textkollationierung von Josef Koch aus dessen Nachlaß.
Erw.: Hansen, Westfalen II 61; Koch, Umwelt 38–40 (mit Auszug aus dem deutschen Text).*

Nachdem er NvK durch den Scholaster von Kleve, Rutgerus de Holt, *in einem von diesem NvK überreichten Memorial kurz mitgeteilt habe, was er von den Münsterschen über Tagfahrt und Treuga erfahren habe, höre er nun von dem Scholaster:* vestram reverendissimam paternitatem sibi certos modos proposuisse, super quibus ad dietam congregaretur, et quod eadem reverendissima paternitas vestra a me desideraret, quod ad id sequi vellem, cum hoc per me staret et illud possem, si vellem, attentis scriptis animorum suspensione et appellacione, quas Monasterienses fecerunt et scripserunt. *Der Scholaster habe ihm die von NvK übergebenen Spezialartikel erläutert. NvK möge gewiß sein, daß er alles tun werde, um die Streitsache durch Tagfahrt zu gutem Ende zu bringen. Er habe deswegen mit dem Grafen von Hoya und den Münsterschen bei Vreden eifrig darüber gesprochen, aber nicht mehr erreicht, als daß sie nur bedingungslos zur Tagfahrt kommen, wie sie NvK schon geschrieben haben.*

Et quia, reverendissime pater, nil aliud video, quam quod huiusmodi cum Monasteriensibus sub modis, quibus dictus scolasticus ex parte reverendissime paternitatis vestre iam michi retulit, nequaquam inveniri et ad effectum deduci valeant, cum eadem reverendissima paternitas vestra sufficienter considerare possit, quod contra premissa a quibusdam, quos id concernit, suggeri et contrarietas intermisci deberet, sed si res ista absque condicione ad dietam fuerit deducta, sperarem aliquod boni intervenire posse, et visum esset, iuxta raciones prenarratas, prout reverendissima paternitas vestra profundius discernere sciet, quod plura in ipsa dieta commodosius inveniri possent quam sic ante in

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

tam arduis diffinire, et ego quidem et amici mei, dum quid tale per nos huiusmodi Monasteriensibus proponeretur, suspicione notaremur, quominus in eisdem quidquam proficere possemus. Idcirco, si reverendissima paternitas vestra adhuc sic aliquam dietam absque condicione, ut prefertur, ordinaverit, posset omnipotens illam vobis impertiri graciam, quod reverendissima paternitas vestra aliquid boni in hiis peregerit, ad quod bono corde auxilium impendere vellem et profectum. Supplico, reverendissime pater, vestre reverendissime paternitati per vos a me vobis absque velamine scribente huiusmodi, sicut in veritate subsistunt, in bono capi, cum hec sincera faciam intencione, quia si dicta reverendissima paternitas vestra in premissis ulteriora cum nepote meo de Hoya et civitate Monasteriensi predictis perscrutari posset, videlicet quod illi ulterioribus pactis ad dietam consentire vellent, extunc eadem reverendissima paternitas vestra in veritate experiri deberet, quod sanctissimo domino nostro pape et reverendissime paternitati vestre in talibus libens sic parerem et me in huiusmodi exhibere vellem, quod sperarem in illis a vestra reverendissima paternitate graciarum actiones reportare. *Wer immer NvK berichte, es liege an ihm, Hg. Johann, so sei es doch unwahr. NvK möge sich nicht durch Einflüsterungen gegen ihn einnehmen lassen.*

Der Scholaster berichte, daß er und der herzogliche Rat Lambertus Paep *schon in Roermond NvK dargelegt haben*[2]*, daß ihn, Hg. Johann, allein die Bedrohung seiner Person und seiner Lande zu seinem Verhalten zwinge. Dazu habe er nämlich den Scholaster ausdrücklich beauftragt. Die näheren Umstände wären NvK durch die herzoglichen Räte noch klarer erläutert worden, wenn sie ihn zu Nimwegen angetroffen hätten; denn als er, Hg. Johann, nach Kleve zurückgekehrt sei und vom Aufenthalt des NvK in Nimwegen erfahren habe, sei von ihm in Unkenntnis seines bereits erfolgten Aufbruchs gleich dorthin geschickt worden.* Si ergo huiusmodi circumstancie vestre reverendissime paternitati constarent, prout in veritate consistunt, nil dubitarem, quin eandem reverendissimam vestram commoverent paternitatem, ne contra me ex hiis aliquam sinistram captaretis interpretacionem, cum deo sit notum, quod me alias invite, ut prefertur, confederassem.

Spero, quod sanctissimus dominus noster papa et vestra reverendissima paternitas rem hanc utique pro me eo favorabilius et clemencius interpretabuntur, ex quo parentes mei prius et ego depost contra sanctam sedem apostolicam aut eciam contra vestram reverendissimam paternitatem invite aliud demeruissemus, et hoc eciam ob multum favorabilia et generosa scripta, que sanctissimus dominus noster papa quondam bone memorie karissimo domino et genitori meo aliis temporibus scripserat, prout dictus dominus exhibebit. *Wenn NvK nicht persönlich zur Tagfahrt kommen könne und sich nicht durch einen Parteiischen vertreten lasse, wolle er seinerseits alles zum Gelingen beitragen. NvK möge auch in diesem Schreiben alles zum besten nehmen.*

---

[1]) *Das erste Datum nach Z. 32, das jüngere nach* Nr. 2171 *Z. 71.*

[2]) *Wo NvK am 26. September 1451 nachgewiesen ist; s.o.* Nr. 1816–1817.

⟨*1451, nach Oktober 5.*⟩[1]) Nr. 1855

⟨Hg. Johann von Kleve an Hg. Philipp von Burgund.⟩ Er dankt ihm für seine Vermittlung bei NvK in der Münsterschen Sache, will das an Philipp gerichtete Antwortschreiben des NvK ihm aber erst übersenden, wenn die Einschaltung des NvK zu keiner guten Lösung führe.

Entwurf, Papierblatt: Münster, *StA, Kleve Märkische Regierung, Landessachen 150 I b f. 1r.*
Druck: Hansen, Westfalen II 183f. Nr. 109.
*Erw.: Sauer, Erste Jahre 163f.; Hansen, Westfalen II 58*f.; Koch, Umwelt 42 Anm. 1.*

Er bedankt sich, daß Philipp auf die ihm durch Johanns Sekretär Heinrich[2]*) überbrachte Bitte wegen des Streites um das Stift Münster NvK geschrieben habe.*[3]*) Der zur Zeit bei Johann weilende Bote Philipps habe das Schreiben an NvK,* den hii to Triecht[4]) vant, *jenem dort vorgelegt, von NvK eine Antwort an Philipp empfangen und sei damit wiederum zu Johann gekommen.*[5]*) Er habe dieses Schreiben aufgebrochen und gelesen, wie es dem Boten laut dessen Versicherung aufgetragen worden sei. Der Legat schreibe in seiner Antwort* vast punten, dair ick uwer liefden miine antwerde ind onderwiisonge gerne bii schriven solde, off id sich also maickten, dat avermitz siinre eerwerdicheit nyet guetz in den saken vurgerurt gevonden en wurde, dair noch baitschap ind wervynge umb is. *Deswegen — so Johann — habe er die Antwort des NvK an Philipp bei sich behalten,* also off die schelingen avermitz miinen hern den legaiten nyet to

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

gueden eynde en komen, *daß er Philipp dann seine Antwort zusammen mit der Antwort des Legaten schikken wolle.*[6]) *Philipp möge dies wohlgefällig aufnehmen und keiner Unbilligkeit Glauben schenken, die ihm über Johann berichtet werde, bis Philipp seine Antwort vernehme. Johann hofft, sie werde so ausfallen, daß Philipp Johanns Bemühung um Frieden in dieser Sache beifällig aufnehmen werde.*

---

[1]) *Das Datum nach Koch, Umwelt 42 Anm. 1, unter Richtigstellung von Hansen, Westfalen II 183, der das Stück auf "c. September 7" datierte, ebendort 59* Anm. 1 aber selber auf die Unsicherheit seiner Datierungen hingewiesen hat. Sauer, Erste Jahre 164 Anm. 189, setzte das Stück zu spät erst auf 1452 I 7/21 an.*

[2]) *Heinrich Koeppen.*

[3]) Nr. 1854.

[4]) *Maastricht, nicht: Utrecht, wie schon Koch gegen Hansen dartut.*

[5]) *Das Antwortschreiben des NvK ist unbekannt. Es muß offen bleiben, ob es sich schon um das in* Nr. 2171 *genannte Schreiben handelt.*

[6]) *Hansen wie Koch identifizieren diese Antwort mit* Nr. 2171. *Doch gehört* Nr. 2171 *eindeutig einer späteren Handlungsphase an.*

zu 1451 Oktober ⟨6 / 7⟩, Tongern.[1]) **Nr. 1856**

Eintragung in der Rechnung des Kapitels von Onze Lieve Vrouwekerk zu Tongern über Auslagen anläßlich des ersten Besuches des NvK.

Or.: Hasselt, *Rijksarchief, Tongeren, Kapittel O.L.V. 273 f. 31v.*

Item pro quatuor quartis vini propinatis cardinali in primo introitu suo xi s.

Item eodem tempore pro locagio equi ad obviandum eidem domino cardinali ii s. vii ½ d.

Item pro missione nuncii unius ad Traiectum ad sciendum, qualiter dominus cardinalis ibidem fuerat receptus, iii cromst.[2]); pro Iohanne Heynskens de lacione littere unius de adventu cardinalis intimantis i cromst.; facit v s. iii d.

---

[1]) *Der Weg von Maastricht (s.o.* Nr. 1849*) nach Sint-Truiden (s.u.* Nr. 1860*) führte NvK über Tongern, wenngleich ein datierter Beleg dafür bisher fehlt. Da zur Unterscheidung von seinem auf den 13. Oktober datierbaren "zweiten" Aufenthalt ebendort (s.u.* Nr. 1884*) in* Nr. 1856 *ausdrücklich von seinem "ersten" Einzug die Rede ist (Z. 1), dürfte es sich hierbei um die entsprechende Etappenstation zwischen Maastricht (dort mindestens bis zum 5. Oktober) und Sint-Truiden (hier spätestens seit 8. Oktober) handeln. Der Monat Oktober ist durch die Kolumnenangabe* Exposita in octobri *derselben Seite gesichert. Alle undatierten Belege, die sich auf Tongern beziehen und von der bisherigen Forschung (Vansteenberghe, Koch usw.) auf den 13. Oktober datiert worden sind, müssen daher auch mit dem früheren Aufenthalt in Zusammenhang gebracht werden.*

[2]) *S.o.* Nr. 1609 *Anm. 2.*

zu 1451 ⟨Oktober 6 / 7 oder 13⟩, Tongern.[1]) **Nr. 1857**

Notiz in der Rechnung des Kapitels von Onze Lieve Vrouwekerk zu Tongern, daß in diesem Jahre vom apostolischen Legaten an derselben Stelle der Ablaß verliehen worden sei.

Or.: Hasselt, *Rijksarchief, Tongeren, Kapittel O.L.V. 273 f. 39v.*

Fuerunt indulgencie in eodem loco per legatum sedis apostolice indulte.[2])

---

[1]) *Das Datum im Anschluß an* Nr. 1856 *mit Anm. 1.*

[2]) *Laut Fabrikrechnung des Kapitels zu 1451 (*Hasselt, *Rijksarchief, Tongeren, Kapittel O.L.V. 429 f. 107v–108v) wurden vom 5. November bis zum 13. Dezember Abgesandten des Kapitels an den B. von Lüttich* ome den aflaet *usw. insgesamt 14 lb. 9 s. 6 d. als Reisekostenerstattung ausgezahlt.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zu 1451 ⟨Oktober 6 / 7 oder 13, Tongern⟩.[1] **Nr. 1858**

Nachrichten im Diarium und in der Chronik des Adriaan von Oudenbosch[2] über die Verleihung des Jubiläumsablasses durch NvK für Tongern und die Einwohner von Looz und im niederländischsprachigen Hasbanien.

Kop. (Anf. 17. Jh.): s.o. Nr. 977 *Hs. B f. 233[v] (nur Chronik).*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV 1220; Borman, Chronique 32 und 33.
Erw.: Thys, Chapitre de Notre-Dame I 150; Paquay, Mission 285; Vansteenberghe 94 und 488 (mit der Angabe: "Proclamation du jubilé dans la collégiale N.-D.", wovon bei Oudenbosch allerdings nichts steht); Koch, Umwelt 136.

Im Diarium heißt es im Anschluß an Nr. 1851: Item in Tongris, ubi concurrerunt illi de Loz et Hasbania Teutonica.[3] *In der Chronik anschließend an* Nr. 1851: (in) Tongris, denominative exprimens villas, quarum inhabitantes possent illas (indulgentias) acquirere.

---

2 exprimens: exprimendo *B.*

---

[1]) *Das Datum wie* Nr. 1857.
[2]) *S.o.* Nr. 977.
[3]) *Daß* Teutonica *hier "niederländischsprachig" bedeutet, ergibt sich aus* Nr. 1825 *Z. 3 und Z. 16.*

1451 Oktober 7, Aachen. **Nr. 1859**

⟨*Johannes Scoblant*⟩.[1] *Notiz am Ende einer Abschrift von* De staticis experimentis *des NvK über Beendigung der Kopie.*[2]

Or. (aut.): Oxford, *Bodleian Libr., Savil. 55 f. 34[r]. Zur Handschrift s. h [2]V XXIV und LVf.*
Druck: Madan, Summary Catalogue V 186; h V 139 ([2]V 241); Meuthen, Nikolaus von Kues in Aachen 14 Anm. 48.
Erw.: h V p. Xf. ([2]V p. XXIV); Koch, Untersuchungen 105 Anm. 2.

Finivi Aquisgrani anno domini 1451 8[a] sancti Leonardi.[3]

---

[1]) *Zu Scoblant s.u.* Nr. 2325.
[2]) *Die ersten Blätter (f. 1–10) des vorhergehenden* Idiota de mente *schrieb Peter von Erkelenz; h [2]V LV.*
[3]) *Ein Aachener Sonderfest am 30. September.*

1451 Oktober 8, Sint-Truiden. **Nr. 1860**

NvK an Dekan[1] *und Kapitel von Xanten. Er bestätigt das von ihnen beschlossene Statut über den Portarius, wie dies in einem ihm vorgelegten Notariatsinstrument des* Henricus de Vonderen de Capella *beurkundet sei.*[2]

Or., Perg. (S fehlt): Xanten, *Stiftsarchiv, Urk. 1590. Auf der Plika:* H. Pomert; *unter der Plika:* Visa. T. L.

---

[1]) *Dekan war Petrus Schalpipe, der mit NvK offenbar in engeren Beziehungen stand; s.o.* Nr. 413.
[2]) Xanten, *Stiftsarchiv, Urk. 1578 von 1451 I 27. U.a. wird jährlicher Wechsel, wenngleich mit der Möglichkeit der Wiederwahl, aber unter Ausschluß von Lebenslänglichkeit vorgesehen; Anlaß war die Nachlässigkeit des Portarius bei der Führung der Zinsbücher, wodurch es zu Einnahmeverlusten gekommen war. Freundl. Mitteilungen zur Urkunde durch D. Kastner und U. Grote.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1451 Oktober 8, Sint-Truiden. **Nr. 1861**

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kirche des Karmelitenklosters in Moers.

Kop. (1477): Düsseldorf, *HStA, Moers Karmeliter, Rep. u. Hs. 1 f. 43r; (vor 1656):* Köln, *Hist. Archiv der Stadt, Farragines Gelenii VII f. 148v–149v; (vor 1682):* Frankfurt, *Stadtarchiv, Karmeliterbücher 47a f. 314rv. Zu den Hss. s.o.* Nr. 1849.

Notiz (1691): Frankfurt, *Stadtarchiv, Karmeliterbücher 41 p. 827.*

Erw.: Keussen, Urkundenbuch Krefeld II 151 Nr. 2719; Koch, Umwelt 60 und 133; Lickteig, German Carmelites 247.

Formular: Dum precelsa meritorum insignia (Nr. 966).

1451 Oktober 8, Sint-Truiden. **Nr. 1862**

NvK an den Abt des Benediktinerklosters Sint-Truiden zu Sint-Truiden in der Diözese Lüttich. Er bevollmächtigt ihn, dem Priester Reynerus de Hamele *die Gründung eines* officium cantoriae *in der Kollegiatkirche zu Sint-Truiden zu genehmigen.*

Kop. (1565/1581): Sint-Truiden, *Dekenij, Archief van de Collegiale O. L. Vrouwkerk, Collectanea Zeebots (mitgeteilt durch Deken J. Rutten); (Ende 17./Anf. 18. Jh.):* Hasselt, *Rijksarchief, Sint-Truiden, Benediktijnerabdij O.L.V. 6721 bis p. 383f.*[1]*; 6738 bis p. 98f. (am Schluß der Kopie:* Visa. T. L.[2]*) — H. Pomert); (unter Abt Maurus vander Heyden 1691–1730): 6682[3] (Registrum Stipale C) f. 108r.*[3]*) Knappe Nennung dieser Urkundenkopiare der Abtei in: Monasticon Belge VI 14.*

Inhaltswiedergabe (1675/79) in der Chronik des späteren Abtes von Sint-Truiden Servais Foullon, ehemals in Hasselt, *Rijksarchief, Sint-Truiden, Benediktijnerabdij O.L.V. 6678/3 (neuerdings an die Bibl. Royale in* Brüssel *abgegeben, dort Ende 1993 nicht greifbar, doch existiert in Hasselt unter der alten Signatur eine Fotokopie) f. 284r. Zu Autor und Werk s. G. Simenon, Chronique de Servais Foullon, abbé de Saint-Trond, Lüttich 1910.*

Druck: Paquay, Mission 294f. Nr. I.

Erw.: Paquay, Mission 294f.; Vansteenberghe 488 (mit irrigem Datum "18. Oktober, Lüttich"); Paquay, Quatre cents actes 6; Paquay, Kerkelijke Privilegiën 46; Paquay, Documents Pontificaux 175; Koch, Umwelt 135.

Reynerus de Hamele, *Priester der Lütticher Diözese, habe NvK kürzlich dargelegt, daß er zum Lobe des Erlösers und zur Vermehrung des Gottesdienstes in der Kollegiatkirche Sint-Truiden ohne Nachteil für Dekan und Kapitel dieser Kirche aus seinen Gütern ein* officium cantorie *gründen und dotieren wolle, falls ihm die Genehmigung dazu erteilt werde. Um diese Genehmigung habe* Reynerus *ihn mit dem gleichzeitigen Wunsche gebeten, daß der Inhaber Kanoniker der genannten Kirche sei und die Einkünfte des Amtes dem Gründer auf Lebenszeit reserviert werden. Kraft seiner Legationsgewalt trägt NvK dem Adressaten auf, falls es sich so verhält, dem Bittsteller, sobald er für die Gründung nach Urteil des Abtes hinreichend hohe Einkünfte bereitstellt, kraft Autorität des NvK die Genehmigung zur Gründung unter den von* Reynerus *gewünschten Bedingungen zu erteilen, und zwar unbeschadet der Abkunft des* Reynerus *aus der Verbindung eines Ledigen mit einer Ledigen.*

---

[1]) *Am Ende der Kopie heißt es:* Inferius erat scriptum: visa; et dependebat sigillum impressum cerae rubrae.

[2]) *So zu verbessern aus:* Etc. *(?) der Handschrift.*

[3]) *Am Ende wörtlich wie in Anm. 1.*

zu 1451 ⟨Oktober 7 / 9⟩, Abtei Sint-Truiden in Sint-Truiden.[1]) **Nr. 1863**

Nachricht in der Chronik des Cornelius von Zandvliet[2]*) über die Visitation und Reform der Abtei durch NvK.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Kop. (17. Jh.): Lüttich, *Université, Bibl. Générale, Ms 1967 C (s.o.* Nr. 974*) f. 29^{v} (= L).*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio V 475.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 661; Vansteenberghe 488; Koch, Umwelt 135.

Unmittelbar nach Nr. 1827 *fährt die Chronik fort:* Abinde *(nämlich von Maastricht)* processit *(NvK)* ad monasterium sancti Trudonis, in quo religiosos ad observandum tria vota substantialia compulit et abstinentiam carnium, quarum tamen ministrationem conscientiae ac discretioni sui superioris per omnia submisit.[3])

---

3 ministrationem: usum *L.*

---

[1]) *Aufenthalt des NvK in der Stadt nicht vor dem 7. Oktober und nicht mehr nach dem 9. Oktober. Das bei Koch, Umwelt 135, angegebene Datum 1451 X 8 findet in den Quellen keine Abstützung.*

[2]) *S.o.* Nr. 974.

[3]) *Belanglos ist die Notiz in der Fortsetzung der* Gesta abbatum Trudonensium *durch* Gerardus Moringus *1532/43 (Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio VI 1219f.; C. de Borman, Chronique de l'Abbaye de Saint-Trond II, Lüttich 1877, 343: NvK* visitavit monasterium S. Trudonis*), die Paquay, Mission 286f., anführt. — Zur Fortsetzung s.u.* Nr. 1866.

zu 1451 ⟨Oktober 7 / 9⟩, Abtei Sint-Truiden in Sint-Truiden.[1]) Nr. 1864

Nachricht im Diarium des Adriaan von Oudenbosch[2]) *über die von NvK vorgenommene Tilgung der Klosterschulden und die von ihm angeordnete Reform.*

Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV 1219f.; Borman, Chronique 32.
Erw.: Berlière, Statuts 378; Simenon, Organisation économique 321.

Fuit in s. Trudone et fecit omnia peculiaria portari ad manus suas, et inde fecit solvi in communi debita monachorum. Dedit unam reformationem in scriptis, quam praecepit teneri; sed nihil aut valde parum de ipso fuit opere impletum.[3])

---

[1]) *Das Datum wie oben* Nr. 1863.

[2]) *S.o.* Nr. 977.

[3]) *Vgl. hierzu unten* Nr. 1899.

⟨1451 Oktober 7 / 9⟩, Sint-Truiden. Nr. 1865

NvK ordnet die Reform des Minoritenkonvents von Sint-Truiden an.

Vgl. hierzu unten Nr. 2195.

zu 1451 ⟨Oktober 7 / 9⟩, Oplinter.[1]) Nr. 1866

Nachricht in der Chronik des Cornelius von Zandvliet[2]) *über die Visitation von Oplinter und anderen Frauenklöstern durch NvK.*

Kop. (17. Jh.): Lüttich, *Université, Bibl. Générale, Ms 1967 C (s.o.* Nr. 974*) f. 29^{v} (= L).*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio V 475.

Im Anschluß an Nr. 1863 *heißt es:* Consequenter monasteria dominarum de Lintris, de Herkenrode, de Milen etc. visitavit ipsisque ultra tria vota necessario requisita clausuram perpetuam sub poenis et censuris gravibus injunxit, reclamantibus semper et reluctantibus muliebri more monialibus utpote aliter a pueritia educatis.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

2 Milen: Millen *L* 4 aliter a pueritia: a pueritia aliter *L*.

---

[1]) *NvK dürfte die Abtei Oplinter in einem Abstecher von Sint-Truiden aus besucht haben, das heißt aber im Rahmen seines übrigen Reiseprogramms, nicht vor dem 7. Oktober und nicht nach dem 9. Oktober. Jedoch läßt sich aus der Abfolge der drei Klöster in Z. 1f. kein Schluß auf eine entsprechende zeitliche Abfolge der Visitationen ziehen, da NvK das Kloster Mielen bei Sint-Truiden mit Sicherheit vor dem bei Hasselt gelegenen Kloster Herkenrode aufgesucht hat. Allerdings sei ein kleiner Zweifel angebracht, ob er sich wirklich selbst nach Oplinter (drei Stunden westlich Sint-Truiden) begab. Zu Herkenrode s.u.* Nr. 1877.

[2]) *S.o.* Nr. 974.

zu 1451 ⟨Oktober 7 / 9⟩, Mielen.[1]) **Nr. 1866a**

---

[1]) *S.o.* Nr. 1866.

zu 1451 ⟨Oktober 5 / 9 (?)⟩.[1]) **Nr. 1867**

Nachrichten im Diarium und in der Chronik des Adriaan von Oudenbosch[2]) *über die Gewährung des Jubiläumsablasses durch NvK für Aachen und einige benachbarte Orte.*

Kop. (Anf. 17. Jh.): s.o. Nr. 977 *Hs. B f. 233*[v] *(nur Chronik).*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV 1220; Borman, Chronique 32 und 33.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 661; Vansteenberghe 94 und 487.

Im Diarium heißt es: Posuit gratiam anni iubilaei in Aquis cum aliquibus villis circumiacentibus. *In der Chronik nur:* Similiter in Aquisgrani.

---

1 in *fehlt B.*

---

[1]) *Die naheliegende Vermutung, NvK habe den Ablaß schon während seines Aufenthaltes in Aachen verliehen, wird durch* Nr. 1948 *in Frage gestellt. Demzufolge hat der Aachener Stiftskantor* Petrus de Raderen *den Ablaß wohl erst nach dem Aufbruch des NvK auf dessen Weiterreise nach Sint-Truiden oder erst dort von ihm erhalten. Daß NvK trotz mancherlei personeller Bindungen nach Aachen mit der Ablaßverleihung zurückhaltend war, könnte mit den nicht gerade vorbildlichen sittlichen Zuständen ebendort zusammenhängen, von denen wir aus* Nr. 1845 *und* 2315 *erfahren.*

[2]) *S.o.* Nr. 977.

zu 1451 Oktober 9–11, Hasselt.[1]) **Nr. 1868**

Eintragung in der Baumeister-Rechnung der Stadt über Ausgaben für Beherbergung und Beköstigung des NvK, für den Erwerb einer ⟨Ablaß⟩bulle und über Auslagen anderer, wie der Schützenbruderschaft St. Sebastian, anläßlich seines Aufenthalts in der Stadt.[2])

Or.: Hasselt, *Rijksarchief, Oud Archief van de Stad Hasselt 483 (Rekeningen van de Bouwmeesters 1451–1452,* van li te sinte Iohansmess aengaende ende duerende tot sint Iohansmesse int iair van lii*; s. Gessler, Réception 62 Anm. 2) f. 5*[rv].
Druck: Gessler, Réception 64f.
Erw.: Gessler, Réception 62f.; Koch, Umwelt 135.

Dit es uutgeven aen des caerdenaels kost op die eerste rese[3]), te weten op saterdach sinte Denysdach, op sondach ende op maendach.[4])

Item doen der caerdenael eerstwerff te Hasselt waes, te weeten op sinte Denyssdach, van syn perde ende ander kost te Magryet verteert, gelyck dat met Magryet opt raeythuys gerekent waert,

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

soe belyp der kost te Magryet huyss op xviii grepen v¼ bodd., daer op betaelt xxv¼ bodd.
Item op die selve tyt te Peter Segers van broede vor den caerdenael vii¼ bodd.
Item te Ian Thoelen van broede op die selve tyt ii¼ grepen.
Item Hennen Huffels van eenen vaet byers xxii bodd.
Item getaelt Ian Kelwerx van eenen halven reynde iiii grepen.
Item getaelt Leenaert Kelwerx van verkens hersten xxi bodd.
Item getaelt Mynten Houtbersters van honren xi¼ bodd.
Item getaelt Ian Coerdeys dochter van hoenren xviii bodd.
Item getaelt Hennen Pyps wyff van hoenren viii bodd.
Item noch getaelt eenre vrouven op Kaluerheese van hoenren v¼ bodd.
Item aen herinck aen Merlemont, aen Yden vander Heyden ende aen Ianneken Mychyels, tsamen xii bodd.
Item op die selve tyt eenen nuwen croech totter spysen georbert, cost iiii bodd.
Item getaelt Phylypp den melre van gelende gelde op die selve tyt ii¼ bodd. i ort.
Item getaelt Iannes vanden Lake van der eerster bullen[5]) te verweren, te scryven ende te zyegelen liiii bodd.
Item getaelt den scuttern van synte Basteiaens, aengesyen dat sy groetten kost hadden van kerssen, van voeyrpannen ende andern kost, xxiiii bodd.
Item getaelt Ian Pyphellenck van stockvyssche ende van boetter xxv bodd.
Item getaelt Hennen Billen van xvi perde ende anderen kost van den caerdenael.[6])
Item te Geryts vanden Bogaerde gehadt van den caerdenael ende voir mynen heere van Luydich hondert ende xxxiiii qt. wyns, elc qt. te i¼ stoevere, xxii grepen xii bodd.; nyet betaelt.
Item des gelyx te Aerts van Eelsrake gehadt lv qt. wyns, ellec qt. iii bodd. i ort, viii gr. viii¼ bodd.; nyet betaelt.
(Am Ende von Nr. 2188 *erscheint noch als Nachtrag:)* Item noch getaelt aen speck, dat gheten waert, doen der caerdenael eerstwerff te Hasselt waes, xxxiii bodd.

[1]) *Für den Aufenthalt des NvK in Hasselt und für seine Beziehungen zur Stadt dürfte nicht unwichtig gewesen sein, daß sein Kaplan Dietrich von Xanten Pfarrer von Hasselt war.*
[2]) *Vgl. auch J. Grauwels, Kroniek van Hasselt (1078–1914). Grepen uit het dagelijks leven, Hasselt 1982, 15 Nr. 73.*
[3]) *Nämlich im Hinblick auf die zweite Reise im Januar 1452; s.u.* Nr. 2188 *Z. 1.*
[4]) *9. (Dionysiustag), 10. und 11. Oktober.*
[5]) *Zur offensichtlich zweiten "Bulle" s.u.* Nr. 2178.
[6]) *Keine Angabe des Geldbetrages.*

1451 Oktober 9. — Nr. 1869

Wolf, Abt des Benediktinerklosters Hirsau, gibt nach der im Auftrag des NvK und des Provinzialkapitels[1]) *sowie auf Wunsch B. Reinhards von Speyer und Mgf. Jakobs von Baden vorgenommenen Visitation und Reformation des Klosters der Benediktinerinnen zu Frauenalb diesen kraft der ihm von NvK erteilten Gewalt die nachfolgenden Statuten.*

Kop. (15. Jh.): Eichstätt, *Diözesanarchiv, Akt p 32;* München, *HStA, KL Bergen 1 f. 1r–11v.*

[1]) *S.o.* Nr. 1337.

zu 1451 Oktober 9, Mechelen. — Nr. 1870

Eintragung in der Stadtrechnung von Mechelen über die Sendung des Dieric Adriaens *nach Sint-Truiden* aen den cardinael de Cuza.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Or.: Mechelen, *Stadsarchief, Oud Archief, Stadsrekening, SI, nr. 126 f. 149r.*
Druck: Fredericq, Rekeningen 42; Fredericq, Codex 118.

Er sei drei Tage unterwegs gewesen.

⟨*1451 Oktober 10*⟩, *Hasselt.*[1] Nr. 1871

NvK predigt. Thema: Deus visitavit plebem suam.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 105f. Nr. 100; künftig h XVII Sermo CVI.
Erw.: Koch, Umwelt 135.

Über dem Text: In Hasselt 1452.

---

[1]) *Zum Datum s. Koch, Untersuchungen 106 Anm. 1.*

1451 Oktober 10, Hasselt. Nr. 1872

NvK an die Äbte der Benediktinerklöster St. Pantaleon[1]) *und St. Martin in Köln*[2]) *sowie an den Dekan von St. Andreas ebendort.*[3]) *Er überträgt ihnen den Schutz der im Karmelitenkloster zu Moers eingeführten regularen Observanz*[4]) *gegenüber Anfeindungen nicht-reformierter Ordensbrüder.*

Kop. (1477): Düsseldorf, *HStA, Moers Karmeliter, Rep. u. Hs. 1 f. 50rv; (vor 1656):* Köln, *Hist. Archiv der Stadt, Farragines Gelenii VII f. 157rv; (vor 1682):* Frankfurt, *Stadtarchiv, Karmeliterbücher 47a f. 314v–315r. Zu den Hss. s.o.* Nr. 1849.
Notiz (1691): Frankfurt, *Stadtarchiv, Karmeliterbücher 41 p. 828.*
Erw.: Keussen, Urkundenbuch Krefeld II 151 Nr. 2720; Koch, Untersuchungen 106 Anm. 1; Koch, Umwelt 60 und 135; Lickteig, German Carmelites 247; Podlech, Tilman Joel 104f.; Neidiger, Erzbischöfe 43.

In einer ihm unlängst vorgelegten Bittschrift des Konvents der Karmeliten zu Moers werde ausgeführt, quod ipsi, qui altissimi gracia dicti ordinis eorum regularem tenent observanciam, ab aliis eciam dicti ordinis fratribus non reformatis propter vite et morum inequalitatem in regulari observancia inquietari et in divino servicio perturbari formidant. Nos igitur, qui ex debito officii nostri deo servientes pro viribus confovere tenemur, circumspectioni vestre auctoritate legacionis nostre, qua fungimur, per hec scripta committimus et mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios dictis fratribus debite defensionis presidio assistendo non permittatis eisdem per quoscumque, exemptos eciam vel non exemptos, ecclesiasticos vel seculares, cuiuscumque status, gradus, ordinis aut condicionis fuerint, quidquam molestie, quod contra regularis vite observanciam tendit, quomodolibet inferri aut eos in incepto dei servicio aliqualiter impedire, contradictores et rebelles quoslibet, eciam exemptos, per censuram ecclesiasticam compescendo, constitutionibus et ordinacionibus ac privilegiis, eciam ipsis exemptis quomodolibet concessis, ceterisque in contrarium facientibus non obstantibus quibuscumque.

---

[1]) *Der Reformator Johannes von Vorst.*
[2]) *Jakob von Wachendorp, der den späteren Reformabt Adam Mayer nach Köln rief.*
[3]) *Tilman Joel von Linz.*
[4]) *S.o.* Nr. 1849.

1451 Oktober 10, Utrecht. Nr. 1873

Eintragung im Protokollbuch des Utrechter Domkapitels über die Einsetzung von Prokuratoren durch die Dekane, Prälaten und Kapitel der Utrechter Stiftskirchen, um gegen Anordnungen

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

des NvK zu appellieren und diese Appellation weiterzuverfolgen, sowie über die daraufhin erfolgte Appellation durch den Magister Wilhelmus Knoep.

Or.: UTRECHT, *Rijksarchief, Archief Domkapittel 1–5 (s.o.* Nr. 545*) f. 61v.*

Zur sechsten Stunde setzen im Kapitelshaus der Domkirche die Dekane, Prälaten und Kapitel der Domkirche und von St. Salvator, St. Peter, St. Johann und St. Marien in der Stadt Utrecht die Magister Iohannes Schade, Wilhelmus Paedze, Goeswinus de Gronlo, Hermannus de Reno, Alphaerdus de Montfoirde, Wilhelmus Knoep, Iohannes de Alendorp, Henricus Tynctoris, Wilhelmus de Zoelen, *Notar von St. Marien, sowie* Anthonius Molitoris de Oppenhem, Iohannes Montis, Henricus de Hensberch, Petrus Hunt *und weitere, die bei der Extendierung dieses Mandats noch zu nennen seien, zu ihren Prokuratoren ein:* ad appellandum et prosequendum appellaciones de et super quibusdam statutis editis per reve[m] dominum cardinalem legatum in forma meliori cum potestate substituendi. *Zeugen:* Iacobus Iohannis Iisbrandi *und* Sanderus de Huckelem.

Zur Vesperstunde appelliert im Chor der Utrechter Kirche magister Wilhelmus Knoep *als Prokurator der vorgenannten Stiftsherren schriftlich* ab omnibus statutis et ordinacionibus ipsius domini cardinalis legati, *erbittet Apostel usw., wie es in der von ihm vorgelegten Appellationscedula enthalten sei. Nach deren Verlesung habe sich keiner zu Wort gemeldet. Der Notar übergibt ihm die* apostoli testimoniales. *Zeugen:* Theodericus Croll, in medicinis doct., Hermannus de Borchem, in artibus mag., *Kleriker der Stadt Utrecht und der Diözese Münster,* Iohannes Nicolai, Theodericus Bws, Costinus Iacobi, Garbrandus Theoderici *und* Petrus Alberti, *Priester der Diözese Utrecht.*

1451 Oktober 10, Utrecht. **Nr. 1874**

Namens des Utrechter Domkapitels und der Kapitel von St. Salvator, St. Peter, St. Johann und St. Marien zu Utrecht appelliert ihr Prokurator Wilhelmus Knoep *von NvK und B. Rudolf von Utrecht und von deren Anordnungen an den Papst, da diese die Rechte der Kapitel beeinträchtigen und die Statuten der Utrechter Kirche aufheben.*

Or., Perg.: UTRECHT, *Rijksarchief, Archief Domkapittel 3307.*
Kop. (16. Jh.): UTRECHT, *Rijksarchief, Archief Domkapittel 3174 f. 162v–168r.*
Erw.: Heeringa, Inventaris 408 Nr. 3307.

Zur Vesperstunde legt der Magister Wilhelmus Knoep, *Benefiziat in der Kirche von Utrecht, im Chor der Kirche als Prokurator von Prälaten, Dekanen, Kapiteln und einzelnen Kanonikern, Benefiziaten, Offiziaten und Personen der Domkirche, von St. Salvator, St. Peter, St. Johann und St. Marien, ausgewiesen durch das von ihm vorgelegte Prokuratorium, mit der Bitte um Apostel und um Kundgabe durch den nachstehenden Notar die folgende Appellation vor, die der Notar daraufhin verliest:*

NvK habe als assertus legatus, *nachdem er von Klerus und Volk der Stadt Utrecht* honorabiliter et magnifice *empfangen worden sei, vor dem Klerus* in domo capitulari dicte ecclesie maioris, *eine* collacio *gehalten, worin er versichert habe,* ad preces dumtaxat reverendi in Christo patris domini episcopi Traiectensis et certorum aliorum amicorum suorum se ad dictam civitatem advenisse. *Er habe seine* collacio *mit der Mahnung an den Klerus beschlossen,* ut se ita et taliter in vita et moribus regulare vellet saltem, quamdiu ipse in civitate predicta resideret, ne forte ex aliqua relacione sinistre fame eundem facere contingeret, de quo postea clerus dolere posset. *Daraufhin habe sich der Klerus zum Kardinal begeben* eidemque quamplura gravamina, quibus proh dolor ipse clerus opprimebatur cotidie et opprimitur, exposuerit, quatenus de remedio optimo eidem desuper provideret, supplicaverit. *Dazu habe der Kardinal* parum aut nichil *bemerkt,* sed se ad alia divertit, dicens se nonnulla ordinata per eum in aliis partibus velle dicto clero communicare, ut idem clerus perspicere valeret, si illa essent statui et patrie ac personis civitatis et diocesis Traiectensis conveniencia et accomoda, exhortans eundem clerum, quatenus ipse ad conferendum cum eo de illis certos deputare vellet.

Ad quod idem clerus sperans aliquod sublevamen, consilium et auxilium ad removenda et tollenda dicta gravamina ab eodem audire vel reportare, se benivolum et voluntarium eciam cum affectu reddidit. Sed illis scilicet prefatis ordinatis per eum, de quibus mencionabatur, dicto clero non communicatis nec alias eo desuper avisato, quoddam scandalum et exhorbitans mandatum contra ipsum clerum ad valvas rubeas dicte maioris ecclesie Traiectensis non data neque dimissa copia

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

ad incitandum pocius, ut verisimiliter creditur, laicos contra eundem clerum affigi fecit. Quo ex vaga relacione ad noticiam ipsius cleri deducto, decani et capitula dictarum ecclesiarum iuxta et secundum eorum statuta, privilegia et consuetudines rite et legitime prescriptas suos subditos visitarunt et omnem maculam, de qua apud eundem dominum cardinalem assertum legatum diffamati dicebantur vel diffamari poterant, de medio sustulerunt, ipsum desuper certificantes sufficienter. De quibus visitacione et certificacione idem dominus cardinalis assertus legatus asserebat se esse contentum et continuo de et super certis statutis et ordinacionibus alibi per eum, ut asseruit, editis, quorum copiam expost tradi fecerat.

Der Klerus habe zunächst mündlich, sodann schriftlich in aller Ausführlichkeit geantwortet. Als der Kardinal gebeten habe, ihn de privilegiis, statutis et consuetudinibus dictarum ecclesiarum *zu unterrichten, da in der besagten Antwort so häufig davon die Rede sei, habe der Klerus das sofort getan. Jedoch* post multa huiusmodi tractata ipse dominus cardinalis assertus legatus in presencia cleri dixit se non velle confirmare neque infirmare eadem privilegia, statuta et consuetudines neque ea ledere aut tangere, sed omnino illa illesa et intacta dimittere.

Obwohl das so sei und der Kardinal, solange er in der Stadt geweilt habe, nichts angeordnet habe und die Stiftsherren und ihre Kirchen seit unvordenklichen Zeiten in der Weise privilegiert und eximiert seien, daß die Utrechter Bischöfe, und so auch der gegenwärtige B. Rudolf, keine Jurisdiktion über sie haben und sie die Angehörigen ihrer Kirchen bei Vergehen selber bestrafen können, und obwohl eben derselbe Bischof bei der Zulassung zur Utrechter Kirche die Einhaltung aller ihrer Privilegien usw. wie auch die littere patrie vulgariter die lant brieff nuncupate *feierlich beschworen habe*[1]) *und sie insgesamt alle diesbezüglichen Bestätigungen, Provinzial- und Synodalstatuten wie auch ein Statut des seinerzeitigen Legaten* per Alamaniam, *des Kardinaldiakons Petrus zu St. Georg* ad velum aureum[2]), *beobachtet haben,* nichilominus decem diebus nondum elapsis ad prefatorum dominorum meorum et mei vaga sola relacione pervenit auditus, quod prefatus dominus cardinalis assertus legatus, qui tamen dictis dominis meis de pretensa sua legacione seu facultate aut quod legatus a latere esset, minime fidem fecit nec illam eis ostendit aut publicavit, eciam eisdem dominis meis minime vocatis, scientibus aut ratam habentibus alias in synodo tunc in dicta domo capitulari celebrata, cui prefati domini mei aut saltem longe maior pars eorum non interfuerunt nec ipsi domini mei subfuerunt neque subesse consueverunt, prout nec subsunt neque subesse tenentur, certas ordinaciones et statuta per eum edita[3]) nulliter et de facto et cessante nullitate surrepticie et obrepticie tacita veritate publicari et insinuari fecit, tendencia et faciencia notorie et manifeste in maximum preiudicium, gravamen, scandalum atque dampnum dictarum dominorum meorum ecclesiarum suarum ac eciam tocius patrie, civitatis et diocesis Traiectensis.

Quorum statutorum unum, videlicet de sacramento eukaristie non patile portando[4]), destruit et eliminat statuta et consuetudines racionabiles legitime prescriptas dictarum ecclesiarum, cum dictus clerus in processionibus et festis solemnibus ac propter magnas tribulaciones, intemperiem aeris, inundaciones aquarum, eciam ob rogatum rectorum civitatis Traiectensis propter liberacionem eiusdem civitatis a gravi obsidione dudum factam et alias propter plures racionabiles causas eciam legitimas sacramentum eukaristie ob maiorem reverenciam eiusdem et ad incitamentum maioris devocionis populi in cristallo aut vitro deportare et ostendere consuevit.

Aliud etiam statutum per dictum dominum Nicolaum cardinalem assertum legatum editum, publicatum et insinuatum dicitur, videlicet de admittendis ad canonicatus et prebendas[5]), manifestum errorem continet citra iniuriam cuiuscunque loquendo, veritatem tacens et falsitatem exprimens. Nullus enim propter non-solucionem denariorum unius, qui non ante admissionem nec ex pacto vel exaccione solvuntur et regulariter ad fabricas et ornamenta dictarum ecclesiarum et onera earum supportantes convertuntur, ab admissione refutatur, quinymo secundum statuta et consuetudines rite et legitime prescriptas dictarum ecclesiarum ille, cui ius estimatur competere, libere et absque difficultate recipi consuevit et admitti.

---

[1]) *1427 I 4; Muller, Regesten II 142 Nr. 2512.*

[2]) *Offenbar das Privileg des Kardinal-Legaten Petrus Capocci von 1254 VIII 19, womit er die Abmachung der fünf Kapitel über ihre Selbstverwaltung vom September 1253 bestätigte; s. Ketner, Oorkondenboek Sticht Utrecht III 98f. Nr. 1312 bzw. 113f. Nr. 1332.*

[3]) *S.u. Anm. 4–6 und 8.*

[4]) *Reformdekret Nr. 3; s.o.* Nr. 1264.

[5]) *Reformdekret Nr. 5; s.o.* Nr. 1389.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Preterea aliud pretensum statutum dicti domini Nicolai cardinalis asserti legati, videlicet de concubinariis mencionem faciens[6]), quod ultra et contra statuta et consuetudines dictarum ecclesiarum eciam legitime prescriptas plura verba rigorosa, gravia et exhorbitancia in se continere dinoscitur, enormiter ledit et enervat statuta et consuetudines honestas dictarum ecclesiarum. De suspecta enim muliere statuta et consuetudines earundem ecclesiarum, ne simplicium mentes ilaqueari valeant, mencionantur et decidunt, an mulier, que alicui cohabitat, sit suspecta an non, et quamdiu quecunque mulier tolleratur in illa parte, non vitatur nec ipsa nec beneficiatus, neque extenditur aut locum habet statutum synodale aut prefati quondam domini Petri sancti Georgii ad velum aureum de concubinariis mencionem faciens, nisi ad mulierem cohabitantem clerico, que focaria nuncupatur.[7])

Nec silencio preteritur pretensum statutum dicti domini Nicolai cardinalis asserti legati, quod executoria premissorum aliorum pretensorum suorum statutorum asseritur[8]), contra omnem honorem, racionem, equitatem et iusticiam, absque aliqua racionabili causa procedens et in totalem evacuacionem iurisdiccionis prefatorum dominorum meorum necnon aliorum duorum statuum patrie Traiectensis ac contra prefatam litteram patrie vulgariter lant brieff nuncupatam, quam episcopus Traiectensis tempore admissionis sue ad ecclesiam Traiectensem servare illibatam iurare consuevit et tenetur, ut prefertur, prout dominus episcopus Traiectensis modernus servare solemniter in primaria sua admissione iuravit, necnon contra privilegia, libertates, exempciones, indulta, statuta et consuetudines ecclesiarum, que et quas eciam alias prefatus dominus Nicolaus cardinalis assertus legatus tempore admissionis sue ad canonicatum et prebendam dicte maioris Traiectensis ac preposituram sancti Plechelmi Aldezalensis Traiectensis diocesis ecclesiarum etiam servare solemniter iuravit[9]), et duorum aliorum statuum predictorum.

Absolvere enim, eciam sine causa aliqua saltim racionabili, videtur dictum pretensum statutum, quod executoria dicitur, dominum episcopum et alios prelatos civitatis et diocesis Traiectensis ab omni iuramento, quod eos retrahere posset ab observacione dictorum pretensorum et aliorum statutorum dicti domini Nicolai cardinalis asserti legati, de quibus etiam infra fit mencio, tollentes omnia statuta ecclesiarum predictarum, que ipsum episcopum in execucione premissorum impedire poterunt, tribuens eciam inter cetera eidem domino episcopo omnem facultatem corrigendi non solum in premissis, sed etiam in omnibus aliis, que sibi tamquam pontifici de iure incumbunt, cum tamen facultas sive potestas corrigendi in civitate et diocesi Traiectensi non solum spectat ad episcopum, sed etiam ad archidiaconum Traiectensem, qui de hoc tenetur suo capitulo ministrare, et alios prelatos et capitula civitatis et diocesis Traiectensis, quibus etiam manifeste per predictum pretensum statutum preiudicatur et iurisdiccio eis aufertur, cum idem episcopus immediate conservator et executor dictorum pretensorum statutorum et omnium in eisdem contentorum per idem pretensum statutum, ut asseritur, constituitur solus, quia absque adiuncto prefatus dominus Nicolaus cardinalis assertus legatus alias diversas ordinaciones et statuta fecisse et ordinasse ac illas et premissa in dicta synodo ac alias alibi per prefatum dominum episcopum Traiectensem seu eius mandato, quod eidem domino episcopo obstantibus statutis dictarum ecclesiarum absque consilio et consensu eorundem minime licuit nec facere potuit, publicari et insinuari fecisse dicitur, que privilegiis, statutis et consuetudinibus dictarum ecclesiarum et aliorum duorum statuum predictorum repugnare, preiudicare et obviare ac illas extinguere, tollere et removere noscuntur, *zum Schaden und Nachteil der Stiftsherren, wie dies aus den Anordnungen des NvK und anderen Akten hervorgehe.*

Deshalb appelliere der Prokurator hiermit, da sich seine Herren durch all das beschwert sähen, von NvK und B. Rudolf und ihren Anordnungen und weiteren Maßnahmen sowie von den ihnen Anhängenden an Papst Nikolaus V.

---

[6]) *Reformdekret Nr. 6; wie aus dem Bericht bei Frederik von Heiloo zu schließen, wonach den Widerspenstigen Einkünfteentzug angedroht wird (s.o.* Nr. 973 *Z. 15), nicht mehr in der älteren Fassung* Nr. 1414, *die solches noch nicht vorsah, sondern in einer verschärfenden jüngeren in der Art von* Nr. 1567 *(s. dort Z. 16f.) oder* Nr. 1584 *(s. Z. 19) bzw. in der abschließenden Form, wie sie erstmals 1451 X 4 in* Nr. 1845 *(s. Z. 19f.) belegt ist.*

[7]) *Haushälterin. Erlaß des Kardinal-Legaten Capocci von 1248 II 18; Heeringa, Oorkondenboek Sticht Utrecht II 495f. Nr. 1162. Bestätigung durch B. Johann II. 1292 I 25; Ketner, Oorkondenboek V 36 Nr. 2504.*

[8]) *Reformdekret Nr. 12; s.o.* Nr. 1418.

[9]) *Zur Aufnahme des NvK ins Utrechter Kapitel s.o.* Nr. 545–547; *dazu* Nr. 549, 681, 725 *und* 726.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Zeugen: die Magister Theodericus Croll, in medicinis doct., Hermannus de Borchem, in artibus mag., *Kleriker der Stadt Utrecht und der Diözese Münster, sowie* Iohannes Nicolai, Theodericus Bws, Costinus Iacobi, Gerbrandus Theoderici *und* Petrus Aelbaerti, *Priester der Diözese Utrecht. Notar:* Petrus Hasert, *Utrechter Kleriker.*[10])

[10]) *Rückseitig findet sich eine notariell instrumentierte Erklärung von 1452 II 5 (Kop., 16. Jh.,* Utrecht, *Rijksarchief, Archief Domkapittel 3174 f. 168v–170r), daß im Kapitelsaal der Lütticher Kirche B. Johann von Lüttich sowie die Magister* Iohannes de Monte, sacre theologie professor *und Domdekan, die Dekane* Nicolaus Gheister *von St. Peter,* Walterus de Hercke *von St. Martin,* Petrus de Molendino, legum doctor, *von St. Paul,* Iohannes Rusenere *von Heilig Kreuz,* Euerardus de Vernenholt *von St. Johann Evangelist,* Henricus de Puthem, lic. in legibus, *von St. Dionys und* Egidius Bisehaye *von St. Bartholomäus in Lüttich sowie deren Kapitel sich auf Bitte der Prokuratoren der fünf Utrechter Kapitel, der Magister* Hermannus Droem, decr. doct. *und Scholaster an St. Marien, und* Nicolaus de Schiedam, *Kanoniker an St. Peter zu Utrecht, der Appellation angeschlossen haben. Notar:* Iohannes de Broechusen, *Utrechter Kleriker. — Gleiche Erklärungen finden sich auf den Rückseiten der Appellationen* Nr. 1940 *von 1451 X 29 und* Nr. 2220 *von 1452 I 27; s.u. bei diesen Stücken sowie insgesamt* Nr. 2253.

⟨1451 Oktober⟩ 10, ⟨Utrecht⟩. Nr. 1875

Eintragung im Rechnungsbuch des Domkapitels von Utrecht über Auslagen für eine Kapitelssitzung über die Verfahren des NvK.

Or.: Utrecht, *Rijksarchief, Archief Domkapittel 633–6 (ohne Blattzählung).*

Unter der Rubrik Ad capitulum generale per totum annum *heißt es bei den Auslagen für das am 1. Oktober 1451 begonnene Rechnungsjahr zu Oktober:* Item x die ad deliberandum super processibus domini legati x s.

1451 Oktober 10, Horneck. Nr. 1876

Der Deutschmeister ⟨Jost von Venningen⟩ an den Hochmeister des Deutschordens Ludwig von Erlichshausen. Da NvK den Brüdern der Ordensballei Thüringen gegen die Ordensprivilegien die Verkündung des Ablasses verbiete[1]*), möge der Hochmeister beim Papst Bestätigung der Privilegien erwirken und in Preußen nach entsprechenden Bullen suchen lassen.*

Or., Pap.: Berlin, *Geh. StA, PK, XX. HA StA Königsberg, OBA 10939.*
Erw.: Joachim-Hubatsch, Regesta I 710 Nr. 10939; Maschke, Nikolaus von Kues 46 (Neudr. 133f.).

Zunächst über die vom König geforderte Romzugsteuer. Darzu hat unser here legat yczo heruß in dise landt zu visitiren kommen unsers ordes průdern in der balye zu Doringen intragk in unsers ordes privilegia gethan und ine by dem banne verbotten, desselben unsers ordes ablaß nit zu verkůnden noch daruff zu absolviren, als dann die pruder biß her getan haben so lannge, biß das er des mit bullen glaublichen untterricht werde, das wir solichs ze thun macht haben; deßhalb unserm orden grosser kummer wachssen und entsteen mochte.

Solichs zu verkommen, bitten ich uwer gnade untterdeniglichen, unsers ordes procuratori gein Rome ernestlichen zu schriben, bestettigunge unsers ordes privilegia, die ich noch nit vernomen habe erworben sin, yczo an unserm heiligen vatter dem babste zu erwerben, und das unsers ordes pastoryen und pfarrkirchen damit ingezogen und auch geleůttert wurden, uff das solich beswerniß unsers ordes dadurch verkommen und abgestaltt wurden.[2])

Mochte aber die bestettigunge unsers ordes privilegia nit mit insaczunge unsers ordes pastoryen und pfarrkirchen yczo erworben und ußgezogen werden, das dann die bestettigunge der privilegia uff die besten forme, als die vormols gegeben sin, extrahirt wůrde, damit man sich doch der zukunfftigen beswerniß, ob unser here der konigk oder die fursten die durch ine an unserm heiligen vatter dem babste erlanngten, uffgehalten mochte. Und ob uwer gnade nach zitlicher erfarunge icht bullen im lannde zu Průssen uber unsers ordes ablaß und absolvirunge sagende befůnde, mir die

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

oder glaublich vidimus davon onverziehen by disem botten zuzusennden, diewyle der legate noch in disen lannden ist, ime damit untterwysunge ze thun, das wir von unsers orde wegen solichs ze thun macht haben, solichen intragk und verbott, so davon gewachsen ist, damit zu stillen.

[1]) *S.o.* Nr. 1423.
[2]) *Dementsprechend dann 1451 XII 15 das Schreiben des Hochmeisters* Nr. 2102.

zu 1451 ⟨Oktober 9 / 11⟩, Abtei Herkenrode.[1]) **Nr. 1877**

Nachricht in der Chronik des Cornelius von Zandvliet[2]) *über die Visitation der Zisterzienserinnenabtei Herkenrode (in Kuringen) durch NvK.*[3])

[1]) *Die Visitation erfolgte wohl als Abstecher von Hasselt aus; danach unser Datum.*
[2]) *S.o.* Nr. 974.
[3]) *S.o.* Nr. 1866 *Z. 1.*

zu 1451 ⟨Oktober 9 / 11⟩, Abtei Herkenrode.[1]) **Nr. 1878**

Nachricht im Diarium des Adriaan von Oudenbosch[2]) *über die Visitation der Abtei Herkenrode durch NvK.*

Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV 1219; Borman, Chronique 32.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 661; Paquay, Mission 287; Vansteenberghe 488; Gessler, Réception 63; Koch, Umwelt 136.

Venit etiam in Herkenrode. Sed dissimulabant obedire.[3])

[1]) *Datum wie* Nr. 1877. *Die Datierung auf 1451 X 12 (?) bei Koch, Umwelt 136, dürfte als unverbindlicher Vorschlag zu verstehen sein.*
[2]) *S.o.* Nr. 977.
[3]) *S. dazu unten* Nr. 1890 *Z. 6.*

zu 1451 ⟨Oktober 9 / 11, Hasselt (?)⟩.[1]) **Nr. 1879**

Nachricht im Diarium des Adriaan von Oudenbosch[2]) *über die Verkündung des Jubiläumsablasses durch NvK in Hasselt* pro Campiniensibus.[3])

Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV 1220; Borman, Chronique 32.
Erw.: Paquay, Mission 285–287; Vansteenberghe 94 und 487 (mit Datum: 11. Oktober); Koch, Umwelt 136.

[1]) *An den genannten Tagen weilte NvK in Hasselt. Auch Koch, Umwelt 136, datiert vorsichtiger: "Okt. 10 (?)". Daß die Verkündung gleichwohl nicht in Hasselt erfolgt sein muß, ergibt sich aus* Nr. 1858.
[2]) *S.o.* Nr. 977.
[3]) *Lediglich so im Diarium. Nach Paquay (übernommen von Koch) handelt es sich dabei um die (deutschen Angehörigen der) Dekanate Beringen und Maaseik. Hasselt selbst ist jedoch nicht nur am 26./27. September (s.o.* Nr. 1825 *Z. 4), sondern noch einmal am 19. Oktober (*Nr. 1904 *Z. 5–7) ausdrücklich ausgeschlossen worden. Vgl. dazu* Nr. 1825 *Anm. 2).*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

NvK. Allgemeine Kundmachung. Er verkündet sein verschärfendes Dekret gegen Konkubinarier der Diözese Lüttich, soweit sie zu seinem Legationsbereich gehören. Zu Exekutoren ernennt er die Archidiakone für ihre Archidiakonate und die Dekane der Kollegiatkirchen für ihre jeweiligen Untergebenen, bei Abwesenheit der Dekane den jeweiligen senior canonicus. *Er befiehlt Anschlagung dieses Mandats an der Tür der Kollegiatkirche ⟨St. Peter⟩ zu Löwen (Reformdekret Nr. 6b).*

Kop. (15. Jh.): TONGERN, *Stadsarchief, O.-L.-Vrouwekapittel 139 (s.o.* Nr. 1825*) f. 122r–123v.*[1])
Druck: Paquay, Mission 295–298.
Erw.: Thys, Chapitre de Notre-Dame I 139 und 150f.; Paquay, Mission 287f.; Paquay, Cartulaire II (1912) 217f. Nr. 529; Paquay, Cartulaire (1913) 151f. Nr. 529; Vansteenberghe 110f. und 487; Vansteenberghe, Cardinal-légat 99; Paquay, Quatre cents actes 6; Paquay, Kerkelijke Privilegiën 46; Paquay, Documents pontificaux 175; Koch, Umwelt 136; Meuthen, Nachträge 445; Meuthen, Deutsche Legationsreise 469.

Wie Nr. 1845. *Abweichungen:* 1 Postquam — accessimus: Accedentes pridem ad hanc Leodiensem diocesim 2 opidi eiusdem: dicte diocesis infra terminos nostre legacionis constitutos 3 percepimus: cognovimus 7 publicos concubinarios *erst nach* exemptos 8 dictum opidum: ipsam legacionem nostram in dicta diocesi 9 eisque: eisdem *(wohl ein Versehen)* 10 ipsis *fehlt* 14 in — ferimus: ferimus in hiis scriptis 15–16 presens — fuerit: presentis nostri mandati publicacio sibi innotuerit 18 id: id de novo 21 dicti opidi: collegiatarum dicte diocesis nostre legacioni subditis 23 et cotidianis distribucionibus *fehlt* 24 et: et eos 25 ac — predictum: et loca, ubi tales concubinarii fuerint 26 atque — interdicto: interdicto strictissimo 27 pari *fehlt* 28 ecclesiarum: ecclesiarum collegiatarum opidi Aquensis *fehlt* 29 regularibus: regularibus dicte diocesis nostre legacioni subditis 30 ipsorum: eorum 30–31 ecclesie *fehlt* 40–41 executor — ibidem: archidyaconi in suis archidyaconatibus quo ad sibi subditos necnon decani ecclesiarum collegiatarum dicte diocesis in sibi subiectos et in eorundem decanorum absencia senior canonicus ecclesiarum earundem executores esse debeant 42–44 mox — constitutis: in eorum archidyaconatibus et ecclesiis omnibus subditis presbiteris et clericis regularibus et secularibus exemptis et non exemptis infra triduum post recepcionem huiusmodi nostrarum litterarum aut earum verarum copiarum manu auctentici notarii subscriptarum fideliter 44–45 qualiter — mandato: quomodo ipsis nostris presentibus litteris 45 octo dierum: unius mensis 46 ac: atque 47 ipsum: huiusmodi canonicis prefatis: eis subditis eciam exemptis in eorum locis sive opidis existentibus 48 presenti: presenti nostro 49 prefatam — sentenciam: prefatas nostras sentencias aut earum aliquam 50 Datum: Volumus nichilominus et dicta auctoritate decernimus, quod huiusmodi nostre littere pro earum execucione valvis seu portis ecclesie collegiate opidi Louaniensis prefate diocesis exequantur et affigentur ac ibidem affixe et execute omnes, quos concernere videntur, sic arceant et astringant, ac si ipsis et eorum cuilibet personaliter lecte et insinuate fuissent. Datum.

---

[1]) *Dem Text voraus geht f. 122r eine Notiz, daß dieses Mandat des NvK am 13. Oktober im Kapitel der Kirche von Tongern publiziert worden sei. Dieselbe Notiz (Kop. 17. Jh.):* TONGERN, *Stadsarchief, O.-L.-Vrouwekapittel 19 (Thys Reg. 5;* Liber gratiarum ab anno 1407, 1164–1669*) f. 1r, nach 139 f. 122r, jedoch ohne den folgenden Text* Nr. 1881*; Thys, Chapitre I 139; Paquay, Mission 288. Die Notiz gibt wohl eine entsprechende notarielle Beurkundung wieder, die sich auf der Rückseite des der Kopie zugrundeliegenden Or. von* Nr. 1881 *befand.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

⟨1451 Oktober 11, Hasselt.⟩[1] **Nr. 1881**

Das Kapitel von St. Marien zu Tongern an NvK. Es bittet ihn um Absolutionsvollmacht für den Dekan des Kapitels bei Konkubinatsvergehen. NvK erteilt die erbetene Vollmacht.

Kop. (15. Jh.): TONGERN, *Stadsarchief, O.-L.-Vrouwekapittel 139 (s.o.* Nr. 1825*) f. 123ᵛ; (17. Jh.):* TONGERN, *Stadsarchief, O.-L.-Vrouwekapittel 19 (Thys Reg. 5; s.o.* Nr. 1880 *Anm. 1) f. 1ʳ (nach a.a.O. 139).*

Druck: Paquay, Mission 298; Paquay, Cartulaire II (1912) 218 Nr. 529; Paquay, Cartulaire (1913) 152 Nr. 529.

Erw.: Thys, Chapitre de Notre-Dame 151; Paquay, Mission 288.

Das Kapitel suppliziert, quatinus absolucionem penarum et censurarum in vestro mandato super removendis concubinis etc. contentarum et latarum[2]), inquantum penas seu censuras huiusmodi ipsi vel aliquis ex personis dicti capituli seu sue ecclesie incidere aut illis ligari contingent, decano eiusdem ecclesie committere dignemini cum non obstantibus clausulis oportunis in forma meliori etc.

Darauf NvK:

Placet, quod decanus absolvat in forma iuris a sentenciis nostris, ita quod remittat eos ad apostolicam sedem, qui se divinis post suspensionem immiscuerint. Et non sit facilis in absolvendo, nisi facultatem venie viderit prebere incentivum delinquendi; et non capiat pecunias pro absolutione.

N. cardinalis legatus.

[1]) Nr. 1881 *schließt in der Kopie unmittelbar an* Nr. 1880 *an. Entweder handelt es sich um die Signatur des NvK auf einer gesonderten Supplik des Kapitels, oder er erteilte sein Placet auf einem für das Kapitel bestimmten Exemplar von* Nr. 1880, *dessen Existenz schon aus der Überlieferung in Tongern wahrscheinlich wird.*

[2]) Nr. 1880.

1451 Oktober 12, Lüttich im Hause des Arnoldus de Witte in der Immunität der Kathedralkirche. **Nr. 1882**

Der Lütticher Kanoniker Arnoldus de Witte, decr. doct. *und als von NvK zu Nachstehendem alleinig spezialdeputierter Exekutor, an den B. von Lüttich, dessen Generalvikar* in spiritualibus *bzw. Generaloffizial, sowie an alle Prälaten und übrigen kirchlichen und weltlichen Personen. Er bestätigt die Richtigkeit der in der Urkunde des NvK vom 5. Oktober 1451 mitgeteilten Sachverhalte über das Schwesternhaus Sinte-Luciëndal bei Sint-Truiden.*

Kop. (Ende 15. Jh.): BRÜSSEL, *Arch. Gén., Kerk. Arch. Brab. 15076 (s.o.* Nr. 1643*) f. 75ᵛ–76ʳ.*

Erw.: Paquay, Kerkelijke Privilegiën 55; Paquay, Sinte-Luciëndal 39; Persoons, Enkele Nota's 111 Nr. 12 B.

Nycolaus Loefs, *Regularkanoniker vom Orden des heiligen Augustinus und derzeitiger Beichtvater der Priorin und des Konvents von Sinte-Luciëndal vor Sint-Truiden aus demselben Orden, habe ihm seitens der Priorin und des Konvents ein Schreiben des NvK nachstehenden Wortlautes übergeben, das mit seinem an roter Schnur hängenden ovalen, roten Wachssiegel in gelber Schüssel versehen sei. (Folgt* Nr. 1846.[1])*)* Nycolaus Loefs *habe ihn um Exekution des Schreibens gebeten. Aufgrund der ihm von jenem vorgelegten Dokumente wie auch der Aussagen glaubwürdiger Zeugen habe er die Richtigkeit der in dem Schreiben des NvK mitgeteilten Sachverhalte feststellen können. Deshalb bestätige er hiermit die darin aufgeführte Einrichtung des Klosters usw. kraft der ihm von NvK verliehenen Gewalt.*[2])

[1]) *In der Kopie nur abgekürzt zitiert mit Rückverweis auf "folio 41" = f. 43ᵛ in heutiger Zählung; s.o.* Nr. 1846.

[2]) *Zum Fortgang der Sache s.u.* Nr. 1900.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1451 Oktober 12, Leipzig. — Nr. 1883

Notarielle Kundgabe über eine Sitzung des Kapitels der Regularkanoniker vom heiligen Augustinus zu St. Thomas in Leipzig, auf der sie die Einhaltung der von NvK angeordneten Reform[1]) *versprechen.*

Kop. (zeitgenössisch): Leipzig, *Stadtbibl. (in der Univ.-Bibl.), Hs. Rep. II fol. 10ª f. 31ʳᵛ; s.u.* Nr. 2012 *Anm. 1 (= L). — Johannes Busch,* Liber de reformatione monasteriorum *(s.o.* Nr. 976*): M f. 47ʳᵛ; B p. 432f.*

Druck: Leibniz, Scriptores II 961f. (nach Busch); von Posern-Klett, Urkundenbuch der Stadt Leipzig II 263f. Nr. 237 (nach Leipzig, Stadtbibl.); Grube, Johannes Busch 766–768 (nach Busch).

Zur dritten Morgenstunde haben in der stuba infirmaria *zu St. Thomas die Pröpste Johannes und Paulus von Neuwerk und St. Moritz bei und in Halle Propst Borchardus von St. Thomas, dem Prior und den übrigen Regularkanonikern, die in Anwesenheit des Ortsbischofs, B. Johanns von Merseburg,* auctoritate sua ordinaria cum dictis visitatoribus apostolicis concurrente *zur Kapitelssitzung versammelt waren, in Erfüllung des ihnen durch NvK erteilten Auftrags zur Visitation und Reform die entsprechende Kommission des NvK vorgelesen und Propst und Brüder gefragt, ob diese sie als apostolische Visitatoren und Reformatoren dem Text der Kommission gemäß anerkennen wollten. Nach eingehender Beratung haben sie sich dazu und zur Erfüllung aller* mandata *des NvK und des in der Kommission Enthaltenen bereiterklärt. Einer der beiden Visitatoren habe ihnen sodann eine* cedula *mit einem entsprechenden Gelöbnis vorgelesen, demgemäß daraufhin jeder von ihnen durch Handgelöbnis B. Johann und den beiden von NvK kraft apostolischer Autorität deputierten Visitatoren die Einhaltung der regularen Observanz und der Reform* iuxta mandatum domini cardinalis *sowie:* roquetum Romanum sive subtile in die Natalis Christi induere ac deinceps semper deferre *unter den im Mandat des NvK angedrohten Strafen versprochen habe. Zeugen:* Andreas Bodiker, *Dekan und* in decr.lic., *und* Theodericus Lemberch, *Vikar der Merseburger Kirche, sowie* Petrus Zehusen, rector scholarium *in Leipzig.*

14 Lemberch: Lembech *L* Lemberth *M* Zehusen: Zehuse *L.*

[1]) *S.o.* Nr. 1798.

⟨1451⟩ Oktober 13, Tongern. — Nr. 1884

NvK predigt. Thema: Estote parati; qua hora non putatis, filius hominis veniet.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 106 Nr. 101; künftig h XVII Sermo CVII.
Erw.: Koch, Umwelt 136.

Über dem Text: In die triumphi sancti Lamberti 13. octobris in Tungris 52*; Rosinus (s.o.* Nr. 1344*) f. 76ʳ:* In die triumphi sancti Lamperti in Tongr. 13. oct.

zu 1451 Oktober ⟨13⟩, Tongern.[1]) — Nr. 1885

Eintragung in der Rechnung des Kapitels von Onze Lieve Vrouwekerk zu Tongern über Auslagen anläßlich des zweiten Besuches des NvK.

Or.: Hasselt, *Rijksarchief, Tongeren, Kapittel O.L.V. 273 f. 31ᵛ (im unmittelbaren Anschluß an* Nr. 1856*).*

Item pro expensis factis secunda vice in recepcione domini cardinalis aliisque cerimoniis et pastibus tunc factis pro parte capituli *(folgt gestrichen:* xxii griff. xvi bodd.*);* facit xx lb. xv s. iii d.

[1]) *Das Tagesdatum in Anlehnung an* Nr. 1884 *und* 1887. *Zum Monat s.o.* Nr. 1856 *Anm. 1.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zu 1451 Oktober 13, Lüttich. **Nr. 1887**[1])

Nachricht in der Chronik des Cornelius von Zandvliet[2]) *über den Einzug des NvK in Lüttich.*

Kop. (Anf. 17. Jh.): Brüssel, *Bibl. Royale, Cod. 14365–14367 (s.o.* Nr. 974*) f. 233*[v] *(Auszug) (= B); (17. Jh.):* Lüttich, *Université, Bibl. Générale, Ms 1967 C (s.o.* Nr. 974*) f. 29*[v] *(= L).*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio V 475.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 661; Koch, Umwelt 136.

Am Mittwoch, 13. Oktober, per Tungriam venit Leodium; cui ad portam sanctae Crucis occurrit clerus Leodiensis exclusis religiosis, a quo satis honorifice receptus est et hospitatus in palatio episcopali.

---

1 Crucis: Walburgis *BL.*

---

[1]) Nr. 1886 *entfällt.*
[2]) *S.o.* Nr. 974.

zu 1451 Oktober 13, Lüttich. **Nr. 1888**

Nachrichten im Diarium und in der Chronik des Adriaan von Oudenbosch[1]) *über den Empfang des NvK in Lüttich.*

Kop. (Anf. 17. Jh.): Brüssel, *Bibl. Royale, Cod. 14365–14367 (s.o.* Nr. 977*) f. 233*[v] *(nur Chronik).*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV 1220; Borman, Chronique 33.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 661; Paquay, Mission 288f.; Vansteenberghe 119 und 489; Koch, Untersuchungen 106; Umwelt 136.

Im Diarium heißt es im Anschluß an Nr. 1850: Igitur in profesto s. Calixti fuit solemniter receptus a clero seculari et populo, quia sic ordinaverat, quod religiosi manerent in claustris suis, et fuit ductus in palatium. Et dominus de Heinsberch[2]) stetit in domo claustrali ante palatium etc.
Die Chronik berichtet im Anschluß an Nr. 1619: Venit. Sicut legatus receptus fuit, et dominus Leodiensis introduxit eum in palatium suum; et ipse descendit de palatio ad domum claustralem ante palatium.

---

[1]) *S.o.* Nr. 977.
[2]) *B. Johann von Lüttich; s.u. Z. 4f.*

zu 1451 Oktober 14, Lüttich. **Nr. 1889**

Nachricht in der Chronik des Cornelius von Zandvliet[1]) *über eine von NvK im Dom gefeierte Messe und seine Einberufung aller Kanoniker und Kapläne der Stadt auf den folgenden Tag.*

Kop. (Anf. 17. Jh.): Brüssel, *Bibl. Royale, Cod. 14365–14367 (s.o.* Nr. 977*) f. 233*[v] *(Auszug); (17. Jh.):* Lüttich, *Université, Bibl. Générale, Ms 1967 C (s.o.* Nr. 974*) f. 29*[v].
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio V 475.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 661; Paquay, Mission 289; Vansteenberghe, Cardinal-légat 104; Koch, Umwelt 136.

Im Anschluß an Nr. 1887 *heißt es:* In crastino missam celebravit in ecclesia maiori reverenter et devote, convocans ad sextam feriam omnes canonicos et capellanos civitatis in sacris ordinibus constitutos, ut interessent collationi per eum faciendae.

---

[1]) *S.o.* Nr. 974.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zu 1451 Oktober 14 und 15, Lüttich. Nr. 1890

Nachrichten in der Chronik des Adriaan von Oudenbosch[1]) *über von NvK in St. Lambert gelesene Messen, seine Einberufung aller Kanoniker und Kapläne auf den nächsten Tag in den großen Kapitelssaal von St. Lambert sowie über aufkommende Befürchtungen des Klerus, daß er sie als Legat mit Zensuren belegen könne.*

Kop. (Anf. 17. Jh.): BRÜSSEL, *Bibl. Royale, Cod. 14365–14367 (s.o.* Nr. 977*) f. 233*^{v} *(= B).*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV 1220f.; Borman, Chronique 33f. (= M).
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 661; Paquay, Mission 287 und 289; Vansteenberghe 119 und 488; Vansteenberghe, Cardinal-légat 104; Koch, Umwelt 46 und 136.

Im Anschluß an Nr. 1888 *heißt es:* In crastino cantavit specialem missam de s. spiritu in s. Lamberto, quia erat feria quinta, in crastino festi sancti Calixti.[2]) Prandio facto fecit denuntiari per ecclesias collegiatas, quod de mane explerent divinum officium et omnes hora viii tam canonici quam capellani essent parati in capitulo maiori s. Lamberti. Supervenerunt tunc duo canonici s. Servatii referentes, quomodo essent illaqueati ab eo et abiurassent focarias suas.[3]) Venit etiam abbas s. Trudonis[4]) et abbatissa de Herkenrode[5]) faciendo querimonias de his, quae ordinaverat eis servanda. His auditis clerus multum coepit angustiari et poenituit de eo, quod receperunt eum ut legatum, multum timendo censuras, quibus innodari possent.

---

4 Supervenerunt: Superveniunt *M*.

---

[1]) *S.o.* Nr. 977.
[2]) *Der Calixttag (14. Oktober) fiel 1451 auf einen Donnerstag, an dem die hier genannte Hl.-Geist-Messe üblich war. Die Messe zu Ehren des hl. Calixt wurde daher auf den Freitag verschoben.*
[3]) *S.u.* Nr. 1893 *sowie im besonderen* Nr. 2280 *Z. 5f.*
[4]) *S.o.* Nr. 1864. *Zur Fortsetzung s.u.* Nr. 1899.
[5]) *S.o.* Nr. 1877 *und* 1878. *Laut Monasticon Belge VI 151 ist die Äbtissin Beatrix von Rechoven 1447 letztmals belegt und tritt schon bald gegen eine Rente zurück; die neue Äbtissin Katharina von Schoenbeeck ist aber erst 1452 XI 30 — 1453 I 21 nachgewiesen. Wachtendonk schiebt in B nach der Äbtissin von Herkenrode unter Interpolation von Cornelius von Zandvliet (s.o.* Nr. 1866*) noch die Äbtissinnen von Oplinter und Mielen ein, was sicher ganz willkürlich ist.*

⟨1451 Oktober 12 / 15 (?)⟩, Frankfurt. Nr. 1891

Notiz über die an NvK zu bringende Frankfurter Pfarrangelegenheit.

Or.: FRANKFURT, *Stadtarchiv, Bürgermeisterbuch 1451/52, eingeklebter Zettel Nr. 10.*[1])

Die sache von dem pharren an den cardinale.[2])
Item den dechand zu solliciteren.

---

[1]) *Eine Notiz des 18. Jhs. vermerkt zu dem Zettel:* stack bei f. 48. *Da f. 47 Eintragungen vom 12. Oktober, f. 48 vom 15. Oktober 1451 enthält, wäre* Nr. 1891 *in dieselbe Zeit zu setzen, wenn f. 48 der ursprüngliche Ort des Zettels gewesen ist, jedenfalls in die Nähe von* Nr. 1996.
[2]) *S.u.* Nr. 1996.

zu 1451 ⟨vor Oktober 15⟩, Lüttich.[1]) Nr. 1892

Nachricht in der Chronik der Abtei Sint-Truiden des Servais Fullon (1675/1679)[2]), *daß NvK, um den Lütticher Klerus für die Reform zu gewinnen, als deren Konservatoren die kraft Urkunde Nikolaus' V.*[3]) *zu Privilegienkonservatoren Bestimmten eingesetzt habe, nämlich den*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Abt von St. Laurent sowie die Dekane von St. Aposteln zu Köln und von St. Jan ⟨in Utrecht⟩.[4])

Or. (aut.): HASSELT, *Rijksarchief (neuerdings:* BRÜSSEL, *Bibl. Royale), Sint-Truiden, Benediktijnerabdij 6678/3 f. 284r (s.o.* Nr. 1862*).*

Profectus Trudonopoli Leodium cardinalis, ut in partes suas clerum facilius pertraheret acceptandę ecclesiasticę reformationi, quam inducere destinabat ad corruptos cleri mores corrigendos, dedit illi pontificio Nicolai Vti diplomate privilegiorum conservatores abbatem s. Laurentii ac decanos ss. Apostolorum Colonię ac sancti Ioannis . . . . . .[5]) conservatores.[6])

---

[1]) *Unmittelbar anschließend fährt der in seinen Zeitangaben auch sonst genaue Foullon nämlich fort:* Idibus deinde octobris *usw. habe NvK in St. Lambert eine Versammlung des Lütticher Klerus abgehalten, was mit den Zeitangaben in* Nr. 1893 *und* 1894 *übereinstimmt. Dem stehen allerdings die Daten der beiden in Anm. 3 angeführten Papsturkunden entgegen. Natürlich sind die darin genannten Konservatoren den Lüttichern nicht willkürlich aufgedrängt, sondern von diesen beim Papst erbeten worden. Man stand also in Erwartung der beiden Bullen, von deren baldigem Eintreffen offensichtlich auch NvK ausging.*

[2]) *S.o.* Nr. 1862.

[3]) *1451 X 12 setzte Nikolaus V. die nachstehend Genannten zu Konservatoren der Privilegien der Kollegiatkirchen in der Diözese Lüttich ein, 1451 X 19 den Abt von St. Laurent und den Dekan von St. Jan in Utrecht zu Konservatoren der Privilegien des Sekundarklerus von Lüttich; Poncelet, Cartulaire Saint-Lambert V 145 Nr. 2726f.*

[4]) *Henri delle Cheraze (s.o.* Nr. 738*), Johann von Stommeln bzw. Gerardus Vrenck (s.o.* Nr. 1683*).*

[5]) *Im Text 6 Punkte. Daß es sich um St. Jan in Utrecht handelt, ergibt sich aus Anm. 3.*

[6]) *Der ganze Sachverhalt ist, soweit ich sehe, sonst nirgendwo überliefert. Foullons Mitteilungen sind indessen so genau, daß sie auf eine entsprechende Urkunde des NvK zurückgehen dürften. Die sich f. 284rv daran anschließenden Nachrichten bieten trotz ihrer verbalen Weitschweifigkeit indessen sachlich nichts, was über Adriaan von Oudenbosch hinausginge. Er scheint Foullon für seinen Bericht über die Tätigkeit des NvK in Lüttich, abgesehen von dem in* Nr. 1892 *Berichteten, als einzige Quelle gedient zu haben.*

zu 1451 Oktober 15, Lüttich. — Nr. 1893

Bericht in der Chronik des Cornelius von Zandvliet[1]) *über Meinungsverschiedenheiten zwischen NvK, dem B. von Lüttich, dem Domkapitel und den Dekanen der Sekundarkirchen, ob sich der Legationsauftrag des NvK auch auf Lüttich erstrecke*[2])*; doch seien sie zu freiwilliger Reform bereit.*

Kop. (17. Jh.): LÜTTICH, *Université, Bibl. Générale, Ms 1967 C (s.o.* Nr. 974*) f. 29v (= L).*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio V 475.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 661; Vansteenberghe, Cardinal-légat 105 und 116; Koch, Umwelt 136.

Im Anschluß an Nr. 1889 *heißt es:* Porro summo mane diei illius[3]), dum dominus Leodiensis suumque venerabile capitulum unacum decanis secundariarum ecclesiarum colloquia multa et longa cum eodem domino legato miscuissent, vertebant in dubium, an sua legatio se protenderet ad ecclesiam et civitatem Leodiensem, attento quod non haberent idioma Teutonicum. Illo affirmante Leodienses a sua legatione non exclusos, sine concordia discesserunt ea vice, et sermo est intermissus, asserentibus tamen omnibus, quod libenter et non coacte se ipsos reformare vellent adeo, ut multi suas focarias ac pellices extunc reiicerent indilate in signum correctionis repromissae.

---

1 dum: cum *L* 5 exclusos: seclusos *L* concordia: discordia *L* 7 extunc: eotunc *L*.

---

[1]) *S.o.* Nr. 974.

[2]) *Hierzu auch* Nr. 1894.

[3]) *Nämlich laut* Nr. 1890 *Z. 2 am Freitag, d.h. am 15. Oktober.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Bericht in der Chronik des Adriaan von Oudenbosch[1]) *über Meinungsverschiedenheiten zwischen NvK und dem Lütticher Klerus, ob sich seine Legationsgewalt auch auf sie erstrecke, sowie über einen von NvK zurückgewiesenen Vermittlungsvorschlag des B. von Lüttich.*

Kop. (Anf. 17. Jh.): Brüssel, *Bibl. Royale, Cod. 14365–14367 (s.o.* Nr. 977*) f. 233*[v].

Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV 1221; Borman, Chronique 34; Vansteenberghe, Cardinal-légat 105 Anm. 1, 3 und 4 (= M).

Erw.: Uebinger, Kardinallegat 661; Thys, Chapitre de Notre-Dame 151f.; Paquay, Mission 289f.; Vansteenberghe 119 und 488; Vansteenberghe, Cardinal-légat 104f.; Koch, Umwelt 136.

Im Anschluß an Nr. 1890 *heißt es:* Et convocato capitulo valde mane in sancto Petro et in sancto Lamberto statuerunt unanimiter prius accedere ad eum et petere copiam bullae legationis suae. Qua lecta et audita responderunt, quod libenter audirent eum ut cardinalem et eorum confratrem[2]), sed non ut legatum, quia non essent Alemanni, sicut dicebat bulla ipsius[3]), sed Galli sive Germani; factaque est magna disceptatio inter eos. Tunc dominus Leodiensis dixit: "Ego dabo bonum medium, domine legate. Ponatur ista causa suspensa, donec missum fuerit ad dominum papam. Si declaraverit vos hic esse legatum, bene sumus contenti; si non sitis, vos contenti eritis, et manebimus boni amici." Quod cum legatus renueret, coepit res exasperari, et fuerunt legato dicta rigorosa verba per domicellum de Lyekerck; et discordes recesserunt ab invicem, clerus quilibet recessit in domum suam.

3 lecta et *fehlt M* 4 Galli: Gallici *M* 7 contenti eritis: contentus *M* manebimus: maneamus *M*.

[1]) *S.o.* Nr. 977.

[2]) *Nämlich als Lütticher Domherr; s.o.* Nr. 637 *mit den älteren Belegen.*

[3]) Nr. 952 *Z. 2 und* Nr. 953 *Z. 1f. Ähnliche Probleme gab es auch im übrigen romanisch-germanischen Grenzraum. Vgl. etwa das Motu proprio Nikolaus' V. von 1450 V 17 für Metz (Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 78 Nr. 731): Das Konkordat mit der* natio Germanica *erstrecke sich auch auf die Diözese Metz,* quia magna pars dicte diocesis in Almanie limitibus, in quibus Teutonico eloquio utitur, constituta est*; er wolle nicht,* quod 'Almania a natione Germanica separata' . . . foret. *So unter wörtlicher Anführung des Wiener Konkordats. Vgl. hierzu etwa H. Thomas, in: Hist. Jb. 105 (1985) 433f. Schließlich NvK selbst:* Nr. 1912 *Z. 29ff.*

NvK. Ad futuram rei memoriam. *Er bestätigt die Privilegien und Abmachungen des neuen Konvents der Kreuzherren (von Kolen zu Kerniel bei Borgloon).*

Kop. (1530/1542): Bornem, *St. Bernardus-abdij, Archief, ms. 459 p. 51. Zur Hs. s. L. Heere, in: Monasticon Belge VI 253.*

Druck: Daris, Histoire de Looz, Annex 2 zu II 48 Nr. XXVIII.

Erw.: Daris, Histoire de Looz I 162; de Theux de Montjardin, Chapitre II 217; Daris, Notices historiques I 403 und XIII 103; Daris, Histoire du Diocèse 279; Paquay, Mission 291; Vansteenberghe 488; Koch, Umwelt 136; Monasticon Belge VI 255 (L. Heere).

Von Prior und Brüdern des neuen Konvents Mariae laudis *der Kreuzherren des heiligen Augustinus in der Diözese Lüttich sei ihm unlängst eine Bittschrift vorgebracht worden,* quod alias ipsis, ut eo devotius et quietius altissimo possint reddere famulatum, nonnulla privilegia a reverendo patre domino episcopo Leodiensi loci eorum ordinario concessa sunt domusque seu conventus eorum ab eodem ordinario cum consensu investiti, in cuius parrochia huiusmodi domus situatur, sub conventionibus certis modis fuit confirmata; *er möge die Privilegien und die Bestätigung sowie den Konsens des Investiten und dessen Abmachung mit Prior und Konvent zu größerer Sicherheit bestätigen. Kraft seiner Legationsgewalt nimmt er diese Bestätigung hiermit vor.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zu ⟨1451 Mitte Oktober⟩.[1] **Nr. 1896**

*Eintragung in der Jahres-*Rechenschafft *1451–1452[2] des Koblenzer Deutschordens-Komturs* Claeß von Gilstorff *über Unkosten auf einer Reise zu NvK.*

Or.: Berlin, *Geh. StA, PK, XX. HA StA Königsberg, OBA 11646 f. 40v.*
Druck: Maschke, Nikolaus von Kues 48 Anm. 110 (Neudr. 135).

Item als ich dem cardinale na reit zu Byrckestorff[3]), Aychen, Tricht, Tungeren, Luytche ind wyder umb zo Aychen, zu Guilche ind vort heym: xxviiii m(a)r(k).

---

[1]) *Das Datum ergibt sich aus den Ortsangaben des Textes. Der Komtur erreichte NvK offensichtlich in Tongern, wo NvK am 13. Oktober weilte. Wahrscheinlich zog er dann mit NvK nach Lüttich.*

[2]) *Die Rechnung geht von 1451 V 30 bis 1452 V 28 (f. 39v und f. 40r). Es handelt sich um den Rechenschaftsbericht des Komturs für 1446–1452; s. Joachim-Hubatsch, Regesta I 757 Nr. 11646; Maschke, Nikolaus von Kues 47 (Neudr. 135).*

[3]) *Birkesdorf bei Düren. Wie sich aus der folgenden Eintragung (s.u.* Nr. 1949*) ergibt, war Ausgangs- und Endpunkt der Reise Köln.*

1451 Oktober 16, Lüttich. **Nr. 1897**

NvK an Dekan und Konvent des Benediktinerklosters Malmedy in der Diözese Köln. Er bestätigt die Umwandlung der Kustodie ihres Klosters in ein ihrer freien Verfügung unterstehendes Amt, um aus dessen Einkünften der sich in Notlage befindlichen Klosterfabrik aufzuhelfen.

Or., Perg. (S und Schnur fehlen, Schnurlöcher): Lüttich, *Arch. de l'État, Stavelot, Chartes 216 (früher: 212). Auf der Plika:* H. Pomert*; unter der Plika:* Visa. T. L. *Zeitgenössischer Rückvermerk:* Confirmacio de officio custodie facta per Nicolaum Kusa sedis apostolice legatum.

Kop. (um 1700, durch den Notar J. H. Kaffen): Lüttich, *Arch. de l'État, Stavelot I 552 (ehemals im StA* Düsseldorf*: B 204a, sodann: Rep. u. Hs. 48) f. 140rv. Zur Hs. s. J. Halkin, in: Bull. Commission Royale Hist. 5e sér. 7 (1897) 269:* Antiquum chartarum registrum monasterii Malmundariensis*; Hansotte, Inventaire 41.*

Erw.: Halkin-Roland, Recueil II 438 Nr. 667; Koch, Umwelt 136.

Sie haben ihm kürzlich folgendes vorgetragen: Wegen der zu geringen Einkünfte ihrer klösterlichen fabrica*, die zur Bestreitung der entsprechenden Aufgaben nicht mehr ausreichten, hätten sie Abhilfe gewünscht. Das* perpetuum officium ecclesiasticum custodia nuncupatum *ihres Klosters sei samt seiner Einkünfte nach altem Brauch einem Profeß ihres Klosters unter Abzug eines festen Betrages zur ständigen persönlichen Nutznießung übertragen gewesen. Mit ausdrücklicher Einwilligung ihres Abtes* Henricus de Merode *hätten sie es nunmehr zu einem Amte bestimmt, dessen Verwaltung sie alljährlich nach freiem Ermessen einem ihrer Professen übertragen könnten, der über Einnahmen und Ausgaben genau Buch zu führen und den genannten Überschuß* ad usum fabrice et luminaris *zu verwenden habe. All dies soll in einer von dem Abte Heinrich, vom Dekan und vom Konvent des Klosters Stablo, die zusammen mit den Adressaten unter der Leitung jenes Abtes stehen, wie auch in einer von ihnen selbst ausgestellten Urkunde im einzelnen enthalten sein. Sie haben NvK gebeten, dieser Anordnung seine sichernde Bestätigung hinzuzufügen. Kraft seiner Legationsgewalt gewährt er sie hiermit.*

zu 1451 Oktober 16, Lüttich. **Nr. 1898**

Nachricht in der Chronik des Adriaan von Oudenbosch[1]), daß NvK sich sabbato de mane *vom* palatium *zu den Kartäusern[2]) begeben habe.[3])*

Kop. (Anf. 17. Jh.): Brüssel, *Bibl. Royale, Cod. 14365–14367 (s.o.* Nr. 977*) f. 234r.*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV 1221; Borman, Chronique 34; Vansteenberghe, Cardinal-légat 105 Anm. 5.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Erw.: Uebinger, Kardinallegat 661; Paquay, Mission 291; Vansteenberghe 488; Vansteenberghe, Cardinal-légat 105.

Hierzu noch das Diarium Adriaans: Tantumque fuit clerus accensus contra eum, quod amici sui non audebant eum visitare.

---

[1]) *S.o.* Nr. 977.

[2]) *Mont-Cornillon. S. auch* Nr. 1906 *Z. 2f. — Prior war hier der Reformtheologe Jakob von Gruitrode (1400/1410–1475), der Dionysius den Kartäuser zur Abfassung mehrerer Schriften veranlaßte; A. Gruys, Cartusiana I, Paris 1976, 110, und: Supplément, Paris 1978, 452 (mit Literatur); H. M. Blüm, Lexikale Übersicht der Kartausen im deutschen Sprachraum usw., in: Die Kartäuser. Der Orden der schweigenden Mönche, hg. von M. Zadnikar und A. Wienand, Köln 1983, 338; Seynaeve, Jacobus van Gruitrode; G. Hendrix, in: Nationaal Biografisch Woordenboek XII, Brüssel 1987, 322–328; Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 117f.*

[3]) *Man findet in der Literatur immer wieder die Behauptung, Dionysius der Kartäuser habe NvK in Lüttich begleitet und in Reaktion auf die NvK zuteil gewordene Behandlung ebendort eine große Mahnrede an B. Johann von Lüttich gehalten. Vgl. etwa Scharpff, Cardinal 177; Düx, Der deutsche Cardinal II 29; Mougel, Denys 58f., und: Dionysius 67f.; Keiser, Dionys des Kartäusers Leben und pädagogische Schriften 196; Scholtens, Het Roermondse Kartuizerconvent 234. Es handelt sich jedoch um die recht willkürliche Plazierung einer bei Loër ohne Ortsangabe erwähnten Rede nach Lüttich. — A. Stoelen, in: Dictionnaire de Spiritualité III, Paris 1967, 434, bemerkt zur Abfassungszeit des* Exhortatorium novitiorum *(Opera omnia XXXVIII 525–545): "après le séjour à la chartreuse de Liège, à l'occasion du voyage du cardinal de Cues", gibt aber keinen Beleg.*

1451 Oktober 16, Kartäuserkloster vor Lüttich. **Nr. 1899**

NvK an den Abt Heinrich und die Profeßmönche und -brüder des Benediktinerklosters Sint-Truiden zu Sint-Truiden in der Diözese Lüttich. Er gibt ihnen Reformstatuten mit detaillierten Anweisungen für das Klosterleben.

Kop. (um 1600): Lüttich, *Université, Bibl. Générale, Ms 287 f. 196r–198v. Vgl. zur Hs. (*Ceremoniale et Regulae . . . de observantia Bursfeldensi, *sodann* Nr. 1899, *gefolgt von Privilegien für die Kongregation; Provenienz: Sint-Truiden): Bibliothèque de l'Université de Liége. Catalogue des manuscrits, Lüttich 1875, 185 Nr. 262. Unter dem Text:* Sic subscriptum super plicam: H. Pomert.

Druck: Berlière, Statuts 378–380 (mit irriger Signatur "288", die seither in der Literatur unbesehen übernommen worden ist; freundl. Richtigstellung durch Dr. C. Opsomer-Halleux in Lüttich).

Erw.: Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 500; (= Mélanges III 57f.); Berlière, Chapitres généraux, in: Bull. Comm. V 10, 142; Balau, Sources 624; Paquay, Mission 286f. und 291; Simenon, Organisation économique 86 und 320–322; Vansteenberghe 488; Koch, Umwelt 137; P. Pieyns-Rigo, in: Monasticon Belge VI 52.

Pridem dum ex iniuncto nobis legationis officio ad regularis vite observantiam in vestro monasterio reintroducendam vos visitaremus[1]), vos omnes et singuli, qui tunc presentes eratis, in nostris manibus sponte et solemniter promisistis, quod amplius regularis vite observantiam tenere et ea omnia, que vos iuxta regulam et statuta dicti ordinis sancti Benedicti fieri et observari ordinaremus, acceptare et observare velletis, utque a tribus substantialibus religionis cuiuslibet initium sumeritis, omnibus et singulis propriis tam in genere quam in specie vos monachi et fratres predicti una cum officiorum dimissione coram nostro secretario et aliis fide dignis in manibus vestri abbatis libere resignastis. Ne igitur alia ad reformationem et regularis vite observantiam necessaria etiam negligantur, vobis abbati et monachis prefatis in virtute sancte obe-

---

[1]) *1451 X 7/9; s.o.* Nr. 1863 *und* 1864.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

dientie et sub penis iuris districte precipiendo mandamus, quatenus infrascripta puncta observetis:

Et primo, quia administratio spiritualium et temporalium per apostolicam sedem tibi abbati commissa est[2]), idcirco volumus te uti illa potestate, ita tamen, quod amplius conventus et abbatis dicti monasterii bonorum et reddituum separatio non sit, sed omnia communia sub administratione tamen tua existant. De officiis etiam cum tui conventus consilio sic ordines, ut officiales, qui pro tempore fuerint, tibi in conventus aut ab eo deputandorum presentia de administratis per ipsos rationem reddant et omnia ad tuam iussionem agant.

Volumus etiam, quod illi, qui actu a dicto monasterio absentes sunt, ab omni fratrum consortio et ecclesie ingressu suspensi sint, nisi mox, ut venerint, tibi abbati et in tuis manibus promiserint recipere reformationem et ordinationes nostras, prout alii fecerunt, quodque etiam ipsi propriis et eorum officiis, si aliqua habent, resignare teneantur in tuis manibus, prout per alios factum est. Et nisi intra triduum hoc fecerint, prohibemus, ne quicquam eis ex bonis monasterii de necessariis etiam esculentis et poculentis ministretur.

Item volumus, quod tu abbas post resignationem prioris de alio priore bono et honesto verum zelum reformationis habente provideas.

Volumus insuper, quod dictum monasterium sancti Trudonis clausuras suas habeat debitas, ita ut nullus illud intrare nec ab eo exire possit sine tui abbatis presentia aut portenarii ad hoc mandatum habentis, et quod mulieres nec in choris nec in claustris sive monasterium ipsum predictum aliquo modo amplius intrent, quodque tu, abbas antedicte, convivia et evagationes, quantum fieri potest, evites, nunquam nisi ex necessitate extra tuum monasterium existendo, prebeasque etiam fratribus tuis bonum exemplum frequentius in refectorio comedendo, ubi nunquam esus carnium conceditur, sed semper ibi lectio et silentium erit. Et si propter hospites te a refectorio abesse contingat, sine lectione etiam cum hospitibus non reficiaris; et volumus, quod in mensa cum hospitibus intra monasterii cepta nunquam carnes ministrentur. Item quod in monasterio preter coquinam infirmarie nullibi decoquantur carnes, et quando tibi abbati semoto omni scrupulo videbitur, quod aliquis fratrum tuorum ob quamcunque rationabilem causam debilitatis aut infirmitatis indigeat carnibus, illum ad infirmariam mittas et cameram sibi convenientem, ubi aut solus ⟨aut⟩ cum aliis carnes edat, deputes. Et pariformiter, quando tu ipse carnibus indigueris, ibidem cameram habeas et carnes edas, alios indigentes ad te, quando videbitur, advocando. Volumus etiam, quod in refectorio fratres bene tractentur sine defectu et melius ibidem quam extra, ut potius in refectorio quam extra illud esse appetant.

Item volumus, quod sicut omnes fratres de uno cellario refici, ita de uno vestiario vestiri et in uno dormitorio dormire debeant.

Mandamus quoque, ut preter cellam nullus fratrum propriam domum aut cameram habeat et quod domus particulares fratrum, si que sunt, destruantur et communia loca edificentur.

---

28 verum: virum 35 comedendo: commendendo 43 cameram: cameram habeas 50 particulares: particularium.

---

[2]) *1443 VI 14; Monasticon Belge VI 52.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Item quod silentium teneatur locis et temporibus suis, prout in aliis locis et religionibus reformatis fieri solitum est, quodque fratres ipsius monasterii divinum officium diurnum et nocturnum absque clamorosis vocibus cum gravi modestia et devotione, non tamen nimis tractim peragant.

Consulimus etiam, quod abbas aliquos reformatos monachos ad tempus de alio monasterio recipiat, qui viam et practicam opere et sermone suis ostendere possint.

Huiusmodi autem ordinationem et voluntatem nostram non solum per vos abbatem et monachos prefatos, sed etiam per futuros ipsius monasterii abbates atque monachos sub penis iuris observari volumus atque etiam mandamus, ut per vos et illi in regulari observantia deo fideliter serviendo eterna premia, que sola appetenda sunt, consequi mereantur.

Et ut premissa ardentius impleantur, exhortamur in domino reverendum in Christo patrem dominum Iohannem episcopum Leodiensem, ut ipse una nobiscum presentibus faciat sigillum eius appendi. Datum *usw.*[3])

---

62 mereantur: mereamini.

---

[3]) *Vgl. hierzu Monasticon Belge VI 32: "La communauté ne respecta pas ces décisions. Quelques années plus tard, en 1469, Henri de Coninxheim" (der in der Adresse genannte Abt) "résigna sa charge." S. auch* Nr. 1864. *Erst 1603 kam es zum Eintritt in die Bursfelder Kongregation. Die Entstehung der Hs. dürfte damit zusammenhängen. Nachträgliche Randbemerkungen zu* Nr. 1899 *aus den Jahren 1603 und 1614 betreffen entsprechende Verfügungen zur Gestaltung des Gottesdienstes.*

1451 Oktober 17, Kartäuserkloster vor Lüttich. **Nr. 1900**

NvK an den Abt von St. Jakob in Lüttich[1]) *und an die Dekane von St. Paul in Lüttich*[2]) *und St. Peter in Löwen.*[3]) *Er beauftragt sie mit der Obsorge für die Einhaltung der von ihm am 5. Oktober 1451 den Schwestern von Sinte-Luciëndal bei Sint-Truiden gewährten Urkunde.*[4])

Kop. (Ende 15. Jh.): Brüssel, *Arch. Gén., Kerk. Arch. Brab. 15076 (s.o.* Nr. 1643*) f. 43^{v} (alt: 41^{v}) (= a) und f. 71^{r}–72^{r} (= b). Unter dem Text in b:* Visa. T. L. Super plicam: H. Pomert. — *Abgekürzte Zitierung in der Kopie der Exekution von 1452 VI 29 (s.u. Anm. 5).*

Erw.: Paquay, Kerkelijke Privilegiën 49f. Nr. 107; Paquay, Documents pontificaux 175; Paquay, Sinte-Luciëndal 39; Persoons, Enkele Nota's 111 Nr. 12C.

Er habe kürzlich zugunsten der Priorissin und des Konventes des Hauses Sinte-Luciëndal vom Orden der Regularkanoniker des heiligen Augustinus ein Schreiben nachstehenden Inhalts erlassen. (Folgt Nr. 1846.*) Mangels sicherer Kenntnis über das darin Ausgeführte habe er den Lütticher Kanoniker* Arnoldus de Witte, decr. doct., *mit der Prüfung und eventuellen Bestätigung beauftragt. Nach Ermittlung der Richtigkeit habe dieser die Bestätigung kraft der auf ihn übertragenen Legatengewalt nach Ausweis des von ihm darüber ausgestellten Schreibens erteilt.* Attendentes, quod nostre littere prefate eisdem priorisse et conventui et sororibus aliorum peregrina intumescente instancia modicum forsan commodi vel fructus afferrent, nisi super observandis huiusmodi illesis existerent, qui repressis aliorum importunis motibus nostre legationis ministerii suffultu tuerentur easdem, *übertrage er den Adressaten hiermit die Obsorge für die Einhaltung seines Schreibens und gebietet dessen Verkündigung, wenn Priorissin, Konvent und Schwestern im Widerspruch dazu belangt oder belästigt werden,* contradictores quoslibet et rebelles, cuiuscumque dignitatis, status, gradus, ordinis vel conditionis extiterint, per censuram ecclesiasticam ac alia iuris remedia iuxta formam litterarum apostolicarum conservatoribus, priori et conventui monasterii in Wyndesem dicti ordinis Traiectensis dyocesis directarum, quas alias eciam autentice vobis exhibitas vel ostensas quo ad hoc ipsis priorisse et conventui et sororibus suffragari volumus, efficaciter amplectendo, non obstantibus omnibus in dictis litteris contentis et aliis contrariis supradictis, seu si aliquibus com-

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

muniter vel divisim quomodolibet sit indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras quascumque non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem.[5])

---

6 et *(1) fehlt a* 8 huiusmodi: ipsis *b* 14 vel: seu *a* 15 ipsis *fehlt a* et*(1) fehlt a* efficaciter *fehlt a* 16 contentis *fehlt a* 18 et: ac *a.*

---

[1]) *Roger von Bloemendael, Abt 1436–1471; Monasticon Belge II 21f. (U. Berlière). St. Jacques war eine Reformabtei. Vgl. z.B. die wohl auf Vorschlag des NvK erfolgte Entsendung des Abtes nach Egmond; s.o.* Nr. 1716 *Anm. 2.*

[2]) *Petrus de Molendino,* doct. leg.*; s. Keussen, Matrikel I 195.*

[3]) *Der Rota-Auditor Wilhelm Bont, für den NvK etwa zu dieser Zeit in einem Streit mit dem Lütticher Offizial Giselbert over die Vecht über den Löwener Dekanat vermittelnd tätig wurde; s. Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 594 Nr. 5807 (Bestätigung durch Nikolaus V. 1452 VIII 12; s.u. Acta Cusana II/1 unter diesem Datum).*

[4]) Nr. 1846.

[5]) *Zum Fortgang der Sache s. die 1452 VI 29 durch Petrus de Molendino vorgenommene Exekution in Acta Cusana II/1 unter diesem Datum.*

zu 1451 Oktober 17, Zutphen. **Nr. 1901**

Eintragung in der Stadtrechnung von Zutphen über eine durch den Offizial ⟨des Propstes⟩ von Deventer ausgestellte Kopie[1]) der Urkunde des NvK wegen der Freiheit von der Feme.[2])

Or.: Zutphen, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. nº. 1039 f. 13r.*
Druck: Meinsma, Aflaten 112.

---

[1]) *Vgl. auch* Nr. 1824 *mit Anm. 2.*
[2]) Nr. 1761.

1451 Oktober 18, Kartäuserkloster vor Lüttich. **Nr. 1902**

NvK an den Dekan von St. Paul in Lüttich.[1]) Er beauftragt ihn mit der Prüfung und Bestätigung der von gewissen Visitatoren erlassenen Anordnungen für die Beginen in Tongern.

Or., Perg. (Reste von S in anhängender Bleikapsel): Hasselt, *Rijksarchief, Tongeren, Begijnhof, Charters, 1451. Auf der Plika:* H. Pomert*; unter der Plika:* Visa. T. L. — *Das Stück gelangte erst in jüngerer Zeit aus Privatbesitz (Sammlung J. Claes in Hasselt) an das Rijksarchief; s. Baillien, Stadsarchief III 233.*

Druck: Paquay, Quatre cents actes 37f. Nr. 55 (nach Or.).

Erw.: Thys, Histoire du Béghinage 451; Daris, Histoire du Diocèse 253; Thys, Chapitre de Notre-Dame I 150; Paquay, Mission 286; Vansteenberghe 101 Anm. 3 (alle ohne Datum und von der Exekution des Petrus de Molendino von 1454 ausgehend; s.u. Anm. 2) sowie 488 (mit Einreihung zu "Tongres, 13. oct."); Paquay, Documents pontificaux 175; Remans, Eenige onbekende charters 386; Motta Navarro, Tertii Carmelitici Saecularis Ordinis evolutio 41; Baillien, Stadsarchief III 307 (nach Or.).

Eine ihm kürzlich seitens des Investiten der Kirche und der Meisterinnen und Schwestern der curia beghinarum *der Stadt Tongern vorgelegte Bittschrift führe aus,* quod alias nonnulle ordinaciones et statuta salubria pro communi bono ac honestate beghinarum prefatarum per certos visitatores ad hoc auctoritate ordinaria deputatos facte fuerunt, per quas inter cetera ipse beghine honeste conversari ac caste vivere compelluntur, alioquin, si incontinenter et inhoneste cum personis ecclesiasticis vel secularibus coniugatis vixerint aut conversate fuerint, tales eandem curiam amittent et, quitquit impenderunt in eadem, absque spe umquam ad illam redeundi. *Sie bäten ihn deshalb,* quatinus ordinaciones huiusmodi, quibus eciam aliquamdiu use sunt, auctoritate nostre legacionis ex certa sciencia

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

confirmare et approbare dignaremur. *NvK befiehlt dem Adressaten daher kraft seiner Legationsgewalt,*
10 *diese* ordinaciones *zu prüfen und sie zu bestätigen sowie ihre Beobachtung zu befehlen, wenn er sie für sachgemäß halte.*[2])

---

[1]) *Petrus de Molendino, s.o.* Nr. 1900 *Anm. 2.*

[2]) *Rückseitig notarielle Notiz, daß 1452 X 21 der Dekan von St. Paul in seinem Hause zu Lüttich den Auftrag des Legaten auf Ersuchen des Prokurators des Investiten, der Meisterinnen und der übrigen Beginen und Schwestern,* Michael Ge(rar)di *(?), entgegengenommen habe. Der Auftrag wurde aber nur zögernd ausgeführt. 1453 I 5 bestellte B. Johann von Lüttich Giselbert de Eel, Dekan von Tongern, und Johannes Ghysens, Prior der Regulierherren, zu Visitatoren des Beginenhofs; Baillien, Stadsarchief III 307. Diese modifizierten und bestätigten die alten Statuten 1453 X 7; so Thys, Chapitre III 115, ohne Quellenangabe (demnach irrig: Thys, Chapitre I 150, daß diese Revision auf Befehl des NvK stattgefunden habe; dem bei Thys, Histoire du Béguinage 451–470, abgedruckten Text liegt das Or. in Tongern, Stadsarchief, Begijnhof 5, zugrunde). 1454 IX 24 (bei Thys, Chapitre III 115: 1454 V 24, unter Berufung auf ein* Registrum Theodori Vandenbrant, *das jedoch keiner der zuständigen Archivare identifizieren konnte) gibt der genannte* Petrus de Molendino, *Dekan von St. Paul, im Auftrag des NvK die neuen Statuten bekannt; Remans, Eenige onbekende charters 386–388, nach Or. im Minderbroedersklooster zu Hasselt, dessen Urkunden hernach in das Instituut voor Franciscaanse Geschiedenis im Minderbroedersklooster zu Sint-Truiden gelangten, wo sich das Stück nach freundl. Auskunft von P. A. Coenen von 1990 X 19 aber nicht mehr feststellen ließ. Vgl. auch Baillien, Stadsarchief III 308f.*

zu 1451 Oktober 18. **Nr. 1903**

Nachricht in der Chronik des Adriaan von Oudenbosch[1]), *daß NvK* omnes gratias, quas in Leodio et in Gallica patria concesserat, *widerrufen habe.*

Kop. (Anf. 17. Jh.): Brüssel, *Bibl. Royale, Cod. 14365–14367 (s.o.* Nr. 977*) f. 234r.*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IX 1221; Borman, Chronique 34; Vansteenberghe, Cardinal-légat 106 Anm. 1.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 661; Paquay, Mission 291; Vansteenberghe 119 und 488; Vansteenberghe, Cardinal-légat 105f.; Koch, Umwelt 137.

---

[1]) *S.o.* Nr. 977.

1451 Oktober 18, Lüne. **Nr. 1903a**

Theodericus Schaper *(usw. wie* Nr. 1835a*) appelliert (usw.), da trotz seiner früheren Appellation* Leonardus de Langhen *mit Sentenz gegen ihn vorgegangen sei, erneut an Nikolaus V. und NvK, sowie nun auch an B. Johann von Verden.*

Kop.: Lüne *(wie* Nr. 1835a*) f. 59r–61r.*

Zeugen: Iordanus Heynen, *Kanoniker von St. Marien zu Halberstadt, und* Iohannes Meyenfeld, *Pleban in Hittbergen.*

1451 Oktober 18, Lüne. **Nr. 1903b**

Die priorissa *Susanne des Klosters Lüne appelliert (usw. wie* Nr. 1903a*) an Nikolaus V. und NvK.*

Kop.: Lüne *(wie* Nr. 1835a*) f. 61v–63r.*

Zeugen: Iohannes Meyenfeld, *Pleban in Hittbergen, und* Hinricus Witzelle, *Priester der Diözese Minden.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

NvK. Allgemeine Kundgabe über den von ihm seinerzeit zu Heinsberg verliehenen Jubelablaß für alle deutschsprechenden Einwohner und Untertanen der Lütticher Kirche in deren weltlicher Herrschaft.[1]) *Ausgenommen seien nur die Einwohner der Stadt Hasselt und jene, die den vier zur Hasselter Pfarrkirche gehörenden Kapellen unterstehen*[2]), *sowie alle, die den Münsteranern helfen.*[3]) *Ergänzende Bestimmungen über die Absolutionsvollmachten der vom Bischof einzusetzenden Beichtväter sowie über die Verwahrung der Ablaßgelder durch den Bischof.*

Kop. (15. Jh.): TONGERN, *Stadsarchief, O.-L.-Vrouwekapittel 139 (s.o. Nr. 1825) f. 124r.*

Druck: Paquay, Mission 298–300 Nr. III; Fredericq, Codex 132f. Nr. 104; Paquay, Deux actes 18f. Nr. I (nach einem als "couverture d'un petit codex en parchemin" verwandten Or. ohne nähere Angabe des Aufbewahrungsorts; Nachsuche in einschlägigen Archiven blieb erfolglos).

Erw.: Thys, Chapitre de Notre-Dame I 140 und 151; Paquay, Mission 291f. (voller Mißverständnisse); Paquay, Cartulaire II (1912) 218f. Nr. 530; Paquay, Cartulaire (1913) 152f. Nr. 530; Vansteenberghe 488; Vansteenberghe, Cardinal-légat 106; Paquay, Deux actes 17f. (mit Korrekturen); Remy, Grandes indulgences 83f.; Paquay, Quatre cents actes 6; Paquay, Kerkelijke Privilegiën 47; Paquay, Documents pontificaux 175; Koch, Umwelt 40f. (mit Richtigstellung zu Paquay, Mission), 75 und 137.

NvK gibt allgemein bekannt, quod nos ad reverendi in Christo patris domini episcopi Leodiensis devotam supplicacionem, quam ad dei honorem et animarum salutem ac etiam christiani populi consolacionem tendere conspeximus, omnibus et singulis incolis et subditis ecclesie Leodiensis lingwe Almanice et sub quovis illius titulo temporali dominio degentibus et constitutis — incolis opidi de Hasselt et habitatoribus sub quatuor capellis ad ecclesiam parrochialem dicti opidi de Hasselt spectantibus tantum demptis — auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, facultatem concedimus, ut ipsi, qui ad hoc capaces se fecerint, infra hinc et primam diem februarii mensis proxime futuram plenarias indulgencias omnium suorum peccaminum in opido Tongrensi Leodiensis diocesis assequi possint et valeant iuxta cedulam super huiusmodi indulgenciis eciam noviter per nos ad prefati domini episcopi instanciam in opido de Heynsberch dicte diocesis concessam, dummodo eciam incole et subditi predicti ea, que in dicta cedula continentur, perfecerint, neque Monasteriensibus, qui actu sanctissimo domino nostro pape et apostolice sedi rebellizant, in huiusmodi eorum rebellione auxilium, consilium vel favorem per se vel alium seu alios prestiterint, volentesque, ut idem dominus episcopus incolis et subditis prefatis de confessoribus ydoneis, non tamen religiosis, nisi de regulari observancia fuerint, atque eciam de capsa et clavibus eius pro reponenda et conservanda contribucione quarte partis expensarum, quas quis, si limina beatorum Petri et Pauli apostolorum visitasset, verisimiliter exposuisset, possit ordinare, ac quod tres ex confessoribus huiusmodi eciam in apostolice sedi reservatis, alii vero in episcopalibus casibus absolvant et nunquam dispensent atque pro publicis peccatis publicam iniungant penitentiam.

Nec tamen debeant absolvere mutilatores seu occisores sacerdotum aut in sacris existencium neque eciam incendiarios ecclesiarum nisi dampno dato resarcito. Et si symoniacus in beneficio occurrerit, ille per officialem curie Leodiensis tantum absolvatur. In symonia autem in ordine commissa quilibet huiusmodi confessorum absolvere poterit, si symonia ipsa iuxta consuetudinem commissa sit. Si vero ipsa symonia per pactum aut contractum commissa fuerit, tunc dictus officialis tantum absolvat.

Poterunt autem confessores illi dispensare super irregularitate generaliter et absque declaracione speciali contracta et cum illis, qui non in contemptum se divinis immiscuerunt. Illos autem, qui post latam in eos excommunicacionis sentenciam, in quam incidisse declarati fuerunt, se divinis immiscuerint, ad nos remittant.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Quodque dictus dominus episcopus pecuniam, que ratione prefatarum indulgenciarum per prefatos contributa fuerit, ad sanctissimi domini nostri pape atque nostrum mandatum fideliter faciat conservari. Datum *usw.*

[1]) *S.o.* Nr. 1825.
[2]) *S.o.* Nr. 1825 *Anm. 2.*
[3]) *In der Stiftsfehde; s.o.* Nr. 1825 *Anm. 2.*

zu 1451 ⟨Oktober 16 / 19, Kartäuserkloster vor Lüttich⟩.[1]) **Nr. 1905**

Notiz im Totenbuch der Kartause über die durch NvK genehmigte Erhöhung der Konventszahl von 20 auf 21 Mönche, damit zwei unlängst gestiftete Wochenmessen gefeiert werden können.

Or. (gleichzeitig): LÜTTICH, *Arch. de l'État, Chartreux de Liège, reg. 6 (Obituaire) f. 60r.*
Erw.: Monasticon Belge II. Province de Liège 505; Seynaeve, Jacobus van Gruitrode 316; J. De Grauwe, Historia Cartusiana Belgica (Analecta Cartusiana 51), Salzburg 1985, 169; Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 105.

Die 1439 verstorbene Maria Beersez de progenie domini Helmici de Moylant *habe dem Hause 60 Mudden Spelt für zwei Wochenmessen vermacht. Der Konvent habe das Testament wegen der dadurch entstehenden Belastung jedoch nicht angenommen, und die vorgenannten Güter seien von dem Lütticher Schöffen* Collardinus *usurpiert worden.* Postea quasi xiii annis, scilicet anno li° post iubeleum, venit Leodium dominus Nycolaus Chusa cardinalis legatus sedis apostolice, qui misericorditer dispensavit audito statu domus huius, quod ultra consuetum numerum monachorum, qui tunc erant xx^ti, vicesimus primus adderetur pro illis duabus missis cotidianis; cui et specialis cella expensis domus fuit edificata.

[1]) *Als Datum ist der Aufenthalt des NvK in der Kartause angenommen.*

zu 1451 Oktober 16 – 19, Kartäuserkloster vor Lüttich. **Nr. 1906**

Nachricht in der Chronik des Cornelius von Zandvliet[1]) *über den Abzug des NvK aus der Stadt in das Kartäuserkloster, wo er mit dem B. von Lüttich und etlichen Klerikern über verschiedene kirchliche Angelegenheiten und seine Legation Gespräche geführt habe; von dort aus sei er dann in Richtung Luxemburg aufgebrochen.*

Kop. (17. Jh.): LÜTTICH, *Université, Bibl. Générale, Ms 1967 C (s.o.* Nr. 974*) f. 29v–30r (= L).*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio V 475f.
Erw.: Vansteenberghe, Cardinal-légat 105.

Im Anschluß an Nr. 1893 *heißt es:* Videns autem legatus se pro voto non admissum Leodii, ubi mira circa reformationem cleri et populi facere praetendebat, sabbato sequenti[2]) relicta civitate secessit ad domum Carthusiensium, illic per triduum remoratus. Cumque intermedio tempore dominus Leodiensis et aliquanti viri ecclesiastici secum colloquia miscerent de diversis negotiis ecclesiae suaque legatione nec tunc quoque possent convenire in parilitate opinionum, indignatus nimirum, tertia feria sequente versus Lutzemborch iter arripuit, *wohin Hg. Philipp von Burgund alle* militares et consules ac primores oppidorum terrae ipsius de negotiis patriae cum eis contracturus *auf den folgenden Donnerstag*[3]) *habe zusammenrufen lassen.*[4])

4–5 suaque: et de praedicta *L* 7 primores — ipsius: oppidorum terrae suae primores.

[1]) *S.o.* Nr. 974.
[2]) *16. Oktober.*
[3]) *21. Oktober. Richtig jedoch: 22. Oktober; Koch, Umwelt 151 Anm. 24.*
[4]) *Vgl. hierzu unten* Nr. 1920 *Anm. 1.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zu 1451 Oktober 19, ⟨Kartäuserkloster vor Lüttich⟩. **Nr. 1907**

Nachricht in der Chronik des Adriaan von Oudenbosch[1] *über den Aufbruch des NvK* versus Malmundarium.[2]

Kop. (Anf. 17. Jh.): Brüssel, *Bibl. Royale, Cod. 14365–14367 (s.o.* Nr. 977*) f. 234r.*
Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV 1221; Borman, Chronique 34; Vansteenberghe, Cardinal-légat 106 Anm. 3; Koch, Umwelt 46 Anm. 2.
Erw.: Uebinger, Kardinallegat 661; Paquay, Mission 292; Vansteenberghe, Cardinal-légat 106; Koch, Umwelt 137.

---

[1]) *S.o.* Nr. 977.

[2]) *Nicht nach Stablo, wie Vansteenberghe 488 angibt; Richtigstellung bei Koch, Umwelt 151 Anm. 23. Daß NvK noch "im Laufe des Nachmittags" in Malmedy angekommen sei (so Koch, Umwelt 137), ist lediglich eine Konjektur. In Anbetracht des langen Weges von über 50 km ist sogar noch der 20. Oktober als Ankunftstag in Erwägung zu ziehen.*

zu 1451 Oktober 19, Zutphen. **Nr. 1908**

Eintragung in der Stadtrechnung von Zutphen über eine Gesandtschaft zum Generalvikar in Utrecht, dem durch NvK die Gewährung des Jubiläumsablasses übertragen worden sei.

Or.: Zutphen, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. nº. 1039 f. 13v.*
Druck: Meinsma, Aflaten 123; Fredericq, Codex 201.

1451 Oktober 19. **Nr. 1909**

Öffentliche Kundgabe des Hainrich von Barsperg, *Domherrn zu Regensburg, daß er auch während der fünf Jahre, auf die seine lebenslängliche Verbannung aus Regensburg durch NvK wegen der Totschlagsache Paul Haider*[1] *reduziert worden sei*[2]*, Regensburg meiden werde.*

Or., Perg. (5 Siegel an Perg.-Presseln): München, *HStA, Regensburg, Reichsstadt, Urk. 1451 X 19 (F. 874).*
Kop. (15. Jh.): München, *HStA, Regensburg, Reichsstadt, Lit. 408 (s.o.* Nr. 1006*) f. 40v–41r; (17. Jh.): Lit. 396 (s.o.* Nr. 1165*) f. 248r (Auszug).*
Erw.: Gemeiner, Regensburgische Chronik III 194.

Von solicher pen und pusze wegen, so mir durch den hochwirdigisten in got vater und herren hern Niclausen *usw.* aufgeseczt ist, das ich in die stat Regennspurg nymmer komen solt, *haben Kämmerer und Rat der Stadt Regensburg auf Wunsch Hg. Ludwigs von Bayern*[3] *die Verbannung auf fünf Jahre reduziert. Er verspricht, in diesen fünf Jahren nicht nach Regensburg zu kommen. Bürgen, die zusammen mit ihm siegeln: sein Vater* Wernher von Barsperg, *der Hofmeister* Albrecht von Murach, Cristoff von Barsperg *und* Albrecht Stauffer.

---

[1]) *S.o.* Nr. 1151, 1165, 1170–1173, 1343, 1382 *und* 1400.

[2]) *Damit auf dasselbe Maß, wie Nikolaus V. es 1451 V 29 dem Mittäter Ulrich Part auf Bitte des NvK gewährt hatte; s.o.* Nr. 1343. *Ulrich wurde also nicht "weniger berücksichtigt", wie es bei Gemeiner, Regensburgische Chronik III 193, heißt.*

[3]) *Laut Gemeiner, Regensburgische Chronik III 193, hatte sich neben Heinrichs Vater Werner von Parsberg und Albrecht von Stauf (s.u. Z. 5f.) auch Mgf. Albrecht für ihn verwandt.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1451 Oktober 19[1]), Krumau. **Nr. 1910**

Johannes de Capistrano an Johannes de Rokycana. Er schlägt ihm als Ort für eine Tagfahrt in der Kelchfrage Eger vor, wo die Tagfahrt am 4. Dezember durch NvK abzuhalten sei.

Kop. (15. Jh.): Třeboň, *Státní archiv, Cod. A 19 f. 189r–190v; weitere Überlieferungen s. bei Chiappini, Produzione 92 Nr. 85 und Bonmann, Provisional Calendar 396 Nr. 331; dazu noch (um 1700):* Stuttgart, *Landesbibl., Cod. theol. et phil. fol. 76 vol. XXIV f. 1r–5v (Sammlung von der Hardt; s.o.* Nr. 473 *und* 520*).*

Druck: Walouch, Životopis 711–716 Nr. V.

Erw.: Chiappini, Produzione 92 Nr. 85 (mit der irrigen Angabe, das Stück sei bei Cochlaeus, Historia Hussitarum, gedruckt); F. M. Bartoš, Literární činnost M. Jana Rokycany, M. Jana Přibrama, M. Petra Payna, Prag 1928, 39f. Nr. 29c; Hofer, Johannes Kapistran II 99–103; Heymann, George of Bohemia 73–75; Bonmann, Provisional Calendar 331 und 396 N. 331.

Rokycana habe ihm für eine Tagfahrt in der Kelchfrage den unbedeutenden Ort Kromau[2]) vorgeschlagen, wo es aber nur ydiote, rudes et ignari homines *gebe. Doch sei es gar nicht an Rokycana, sondern an ihm, Ort und Richter zu bestimmen; denn er sei* nuncius et commissarius apostolicus atque in toto orbe heretice pravitatis generalis inquisitor, *dem Rokycana wie dem Papst zu gehorchen habe. Wolle Rokycana* cum effectu ad rem *gelangen, solle er Eger annehmen,* ubi pre omnibus tuciorem, convenienciorem et digniorem locum in partibus istis esse autumo, et presertim cum ex litteris serenissimi domini regis Romanorum cercior factus sum ibidem celebrandam esse dietam per reverendissimum dominum cardinalem sancti Petri ad vincula, qui legacionis apostolice officio fungitur, in festo sancte Barbare proxima affuturo[3]) una cum baronibus incliti regni Bohemie et Morauie.[4])

---

[1]) *So, und danach folgend auch Chiappini, die Handschriften, während nach der fehlerhaften Textwiedergabe bei Walouch früher stets der 18. Oktober angegeben wurde. Capistran war am 17. Oktober im südböhmischen Schloß Krumau bei der Familie Rosenberg eingetroffen; Hofer, Johannes Kapistran II 99.*

[2]) *In Mähren.*

[3]) *4. Dezember.*

[4]) *Zu der auf 1451 XII 4 angesetzten Tagfahrt mit den böhmischen Ständen s. Hofer, Johannes Kapistran II 100 und 105f., sowie Hallauer, Glaubensgespräch 58. Vgl. im übrigen* Nr. 1917, 1987, 2098, 2100, 2112, 2156, 2157, 2163, 2181, 2182 *und* 2198. *Daß die Tagfahrt zu Eger nicht, wie es bei Hofer, Johannes Kapistran II 100, heißt, von Kg. Friedrich III. ausgeschrieben worden ist, ergibt sich aus* Nr. 1987*; vgl. auch* Nr. 2112 *Z. 10ff. In* Nr. 1910 *Z. 6f. überliefert Capistran lediglich den Wunsch oder die bloße Information des Königs, daß sie stattfinde.*

1451 Oktober 19, Ossiach. **Nr. 1911**

Notarielle Kundgabe des Notars Cristannus Iohannis de Reddin, *Klerikers der Diözese Kulm, daß an diesem Tage Abt Ulrich und der Konvent des Benediktinerklosters Ossiach die Bereitschaft zur Unterwerfung unter die von NvK und Eb. Friedrich von Salzburg angeordnete Reform bekundet haben.*[1])

Or., Perg.: Klagenfurt, *LA, Allg. Urk. 1451 Oktober 19 (A 985) (ehemals Archiv des Hist. Vereins).*

Erw.: Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 271.[2])

Vor den zum Kapitel versammelten Profeßmönchen habe der Abt ihm Schreiben des NvK und Eb. Friedrichs von Salzburg mit dem Befehl zur Übernahme der regulären Observanz aller Klöster und Klosterinsassen in der Provinz Salzburg binnen Jahresfrist nach Ausstellung dieser Schreiben[3]) *zur öffentlichen Verlesung übergeben. Nach geschehener Verlesung habe der Abt erklärt, diese Schreiben seien ihm schon am 6. März 1451 präsentiert worden. Er hätte sie dem Konvent gerne kundgegeben; wegen seiner schweren Krankheit, von der er aber mit Gottes Hilfe täglich immer mehr befreit werde, habe er die Reform jedoch noch nicht vornehmen können. Damit er aufgrund weiteren Verzugs nicht des Ungehorsams geziehen werden könne, biete er hiermit, soweit es ihm möglich sei, die Bereitschaft an, den Schreiben des NvK und des Erzbischofs zu folgen. Auf seine Frage an die*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Konventualen, ob sie dazu ebenso bereit seien, versichert der Prior für sich und die anderen Mitglieder des Konvents: So wie sie sich einst nach der Vorlegung der genannten Schreiben freiwillig zum Gehorsam gegenüber den Befehlen und Mahnungen des NvK und des Erzbischofs erboten und dies vor Notar und Zeugen kundgemacht hätten, so auch böten sie jetzt ihren Gehorsam an.

---

[1]) *Zu der unbefriedigenden Situation im Kloster Ossiach, in dem Abt und Konvent in Streit miteinander lagen, s. Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 270f. Die von NvK eingesetzten Visitatoren (s.o.* Nr. 1074*) zogen nachweislich am 27. Oktober von Ossiach ab, wohin sie zu einem nicht genauer bestimmbaren Zeitpunkt von St. Georgen am Längsee her eingetroffen waren; Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 270f., und unten* Nr. 1937. *Ob die Kundgabe des Abtes von Ossiach in Gegenwart oder in Erwartung der Visitatoren erfolgte, muß ungewiß bleiben.*

[2]) *Zibermayr erwähnt hierzu noch G. Freiherr von Ankershofen, Des Abtes Zacharias Gröblacher Annales Ozziacenses mit der Fortsetzung durch Abt Hermann Ludinger, in: Arch. f. Kunde österreich. Geschichts-Quellen 7 (1852) 215. In diesen Annalen Gröblachers (Abt von Ossiach seit 1587) heißt es aber nur, das Kloster sei 1451 durch NvK und Eb. Friedrich von Salzburg reformiert worden.*

[3]) *Reformdekret Nr. 8; s.o.* Nr. 1009 *bzw.* Nr. 1034.

1451 Oktober 21, Malmedy. **Nr. 1912**

NvK an den Klerus der Stadt Lüttich. Er beklagt sich über die Behandlung, die er durch den Lütticher Klerus erfahren hat, tadelt dessen Reformfeindschaft und mahnt zur Umkehr, damit Gottes Zorn nicht über die Adressaten komme.

Kop. (1460/1470): Saint-Omer, *Bibl. Municipale, Ms. 374 f. 28r–29v. Zur Handschrift s. Vansteenberghe, Cardinal-légat 107f.; ursprünglicher Besitzer: Guillaume Fillastre, Rat Hg. Philipps von Burgund, der u.a. Kommendatarabt von Saint-Bertin zu Saint-Omer war, sodann die Zisterzienserabtei Clairmarais bei Saint-Omer (Vansteenberghes Vermutungen, wie der Brief des NvK in diese Handschrift gelangt ist, vermag ich nicht beizutreten).*

Druck: Vansteenberghe, Cardinal-légat 118–120 (mit umfangreichem Kommentar).

Erw.: Koch, Umwelt 46–49 und 137; Orth, Nikolaus von Kues 11.

Venerabilibus viris maioris et secundarum ecclesiarum civitatis Leodiensis Nicolaus cardinalis sancti Petri ad vincula, apostolice sedis legatus manu propria.

Venerabiles domini. Tanta est nobis cura non solum ab ipsa apostolica sede, sed ex coniuncta serenitate pro vestra salute, ut, quamvis non proficeremus hactenus, adhuc tamen non cessemus nec desistamus vos ammonere, ne putetis vobis licere, ut tantum, que volueritis, agatis.

Primum dolemus, quod, qui pre ceteris de obediencia gloriari consuevistis, nunc in effectu ostenditis, an ob anime salutem vel commodum aliud obedistis. Non enim aliquem apostolice sedis legatum cum tot spiritualibus graciis pro animarum salute missum neque ita obedienter, lete et grate undique receptum et tractatum reperitur; sed nullibi minus undique obedienter quam per vos.

Venimus enim ad vos animo et intencione non minus gracie apostolice vobis tamquam predilectionis fratribus nostris quam aliis imperciendi, allecti iteratis devotis vestris supplicacionibus. Tanquam apostolicum legatum nos recepistis; supplicastis, ut solemne officium de Spiritu Sancto fieret, uti actenus in adventu legatorum servatum

---

Über dem Text: Copia epistole in Christo reverendissimi patris et domini domini Nicolay divina miseracione tituli sancti Petri ad vincula cardinalis presbiteri, episcopi Brixinensis apostoliceque sedis per Almaniam legati a latere misse clero Leodiensi anno domini M°CCCC°li° 13 *am Rand:* Hic eosdem canonicos ipse cardinalis nominat fratres eo quod Leodiensis erat archidiaconus

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

credebatis, et licet nos non curaremus, voluistis tamen, ne nobis minus fieret. Et quia spiritus sathan timuit, ne suos perderet, vobis medio membrorum suorum ex post suggescit nos legati potestatem in vos non habere. Nichil enim in causa fuit nisi reformacionis timor; quam ut non subiretis, pocius obedienciam, de qua gloriari consuevistis, offendere et omnem remissionis graciam parvifacere constituistis, et non solum salutem vestram ob quosdam publicos et scandalosos concubinarios, qui, ut prefertur, huius facinoris principes fuerunt, postposuistis, sed eos, qui devote pro gracia indulgenciarum nunquam per vos desideratarum institerunt, inpedivistis. Nam non decuit pro reverencia status ecclesiastici, ut aliis vobis exclusis illam inpertiremur.

Attendite, fratres, quantum potuit sathan, qui obtinuit, ut deum, ecclesiam Romanam, eius legatum, confratrem vestrum, vobis thesaurum supremum ecclesie afferentem sine omni gravamine, post invitacionem et letam receptionem ob correctionem vitandam ut legatum audire sprevistis.

Audivistis nos sepius dicentes nos in vos apostolicam legacionem habere. Cur non credidistis? Neminem ex vobis continenciam bulle legacionis nostre, que in multorum presencia pluries lecta est, presumimus ignorare, cuius eciam copiam nemo petiit. Nusquam per loca legacionis facultatis littere exacte sunt; omnes verbo nostro steterunt, sicut et vos per eos, quos ad nos misistis. Nec mirum; nemo enim in gratuitis oblacionibus curiose de datorum potestate inquirit. Habuistis enim dominum Placentinum, legatum Bohemie et visitatorem in Almania, pro indubitato apostolico legato, ut sepe eciam confessi estis.[1]) Cur nos sprevistis? Scitis nos ex legacionis bulla posse concilium provinciale provincie Coloniensis indicere et illam visitare et reformare. Quare fingitis hanc inexcusabilem novitatem pro colore inobediencie, quasi non conprehendamini, quia non estis Almani? Ita nec Germani; et tamen fatemini vos sub partibus Germanie comprehendi, sub qua citra Rhenum nemo potest dicere se conprehendi, nisi et sub Almanie partibus includatur, ut sepe a nobis audistis.[2]) Sed quamvis hee cause concludentes essent, ita ut nichil in contrarium per vos racionabiliter aut dictum sit aut dici possit, tamen excusaciones non obediendi, quales voluistis, quesivistis; et si boni propositi fuissetis et salutem vestram pretulissetis publicis viciis, tunc, si nos quesivissemus tales excusaciones, contra illas allegassetis beneficia extendi et gracias ampliari debere, et sub partibus Almanie vos comprehendi ac in provincia Coloniensi nobis commissa vos includi, dixissetisque, legacio nostra non debuisset minoris momenti quam olim domini Placentini extimari.

Hec sic rememorari placuit, ut aliquando excessum tam magnum et inexcusabilem emendetis et consideretis, si vos, qui quadam exempcione gaudetis, digni sitis illa, quando apostolicam legacionem voluntate et non racione cum maxima iniuria turpiter declinastis, quando auctoritatem apostolicam pro nichilo abiecistis.

Non potestis vos gravatos in nimio allegare; nichil enim vobis precipimus, nichil penitus exegimus, neque debitam procuracionem, neque nummum, quem esculenti an

---

24 aliis: alias obmutuit 25 Attendite: Attendites 38 colore: colere 45 nos: non 50 qui: in

---

[1]) *Kardinal Branda da Castiglione, der 1421 als päpstlicher Legat 40 Tage in Lüttich geweilt hatte; T. Foffano, Tra Costanza e Basilea. Rapporti col mondo d'oltralpe del card. Branda Castiglioni, legato pontificio e mecenate della cultura, in: The Late Middle Ages and the Dawn of Humanism outside Italy (Mediaevalia Lovaniensia I/1), Löwen 1972, 25; D. Girgensohn, in: Dizionario Biografico degli Italiani XXII (1979) 71.*

[2]) *Vgl. dazu Vansteenberghe, Cardinal-légat 114–116 (s.o.* Nr. 953 *mit Anm. 1).*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

poculenti non solum pro debito, sed nec pro honore verbo aut re obtulistis. Verecundamur ita patefacere, quod hominem ad vos vestra solicitacione venientem viliorem reputastis, quam fecerunt omnes infimi generis laici tocius itineris nostri. Sive infra legacionis terminum sive extra, nemo omnium crucem, quam ab apostolica sede attulimus, minus vobis honoravit; et non solum non honorastis, sed uti Iudei ⟨Christum⟩ primum sollempniter in die palmarum inductum, quando templum sua potestate purgare cepit, sprevistis et abiecistis. Ita enim habiti sumus, quod nemo amicorum, ne vobis displiceret, ausus est visitandi gracia palam accedere.

'Quis vos fascinavit?'[3]) O fratres, quomodo in tantum excecati estis, ut nomen gravitatis status et prudencie, quod pre ceteris ecclesiis habebatis, perdideritis? Liberet vos deus a tanta cecitate, ut, quantum delinquatis, videre valeatis et reperietis vos indicibile peccatum commisisse. Inpedivistis religionum reformacionem, scandalisastis innumeros pusillos, qui verbum dei receperant. Qui bene inceperunt, tepescent. Omnium tantum vos causa ruine, vos estis!

Necesse erit gravem excessum talem non leviter preterire. Ideo ne severitas iusticie vos comprehendat, vos amonemus, ut pro tanta iniuria ad veritatis confessionem et humiliacionem atque scandali in populo ablacionem et satisfactoriam oblacionem quanto cicius acceleretis, ne ira dei contra vos adversam concitet potestatem et pereatis sub potenti manu dei, quam nemo fidelis nunc contra vos ad vindictam extensam potest dubitare, et ne nos ex officio cogamur ea facere, que contra tales nobis commissa sunt, usque ad brachii secularis invocacionem.

Oro deum, ut piissimo misericordie oculo vos respiciat, convertat dirigatque feliciter.

Datum ex Malmandario xxi° mensis octobris.[4])

---

63 *am Rand:* Fascinare, id est: deludere seu adulando impetere, laudando decipere, maledicere vel incantare ut: et 65 delinquatis: delinqueratis.

---

[3]) *Gal. 3, 1.*

[4]) *Zur Reaktion des Lütticher Klerus s.u.* Nr. 1977–1979.

zu 1451 ⟨Oktober 21⟩, Malmedy. — Nr. 1913

Nachricht in der Chronik des Adriaan von Oudenbosch[1]) *über eine* littera comminatoria, *die NvK dem Lütticher Klerus geschickt habe.*[2])

Kop. (Anf. 17. Jh.): Brüssel, *Bibl. Royale, Cod. 14365–14367 (s.o.* Nr. 977*) f. 234*[r].

Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV 1221; Borman, Chronique 34f.; Vansteenberghe, Cardinal-légat 106 Anm. 3.

---

[1]) *S.o.* Nr. 977.

[2]) Nr. 1912. *Der Klerus habe dagegen appelliert; s. hierzu unten* Nr. 1977–1979. — *Die Erwähnung bei de Theux de Montjardin, Chapitre II 219, offenkundig nach* Nr. 1913, *nicht nach* Nr. 1912.

⟨1451 Oktober 19 (?) / 21⟩, Malmedy.[1]) — Nr. 1914

Kundgabe über die von NvK erlassenen Bedingungen zur Gewinnung des Jubelablasses durch die Einwohner des Landes Stablo.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Kop. (gleichzeitig): LÜTTICH, *Arch. de l'État, Stavelot I 552 (ehemals im StA* DÜSSELDORF*: B 204a, sodann: Rep. u. Hs. 48) f. 6rv. Zur Hs. s.o.* Nr. 1897.
Erw.: Koch, Umwelt 137.

Dominus cardinalis vult, quod omnes volentes promereri indulgenciam plenariam suorum peccaminum ex patria Stabulensi, debeant visitare unum de locis, in quibus indulgencie sunt concesse per eundem, et quod quilibet debeat stare in loco tali per tres dies et frequentare ecclesias iuxta mandatum confessorum suorum et dicere omni die xl Pater noster, decem *usw. wie* Nr. 1005 *Z. 27–30 bis* carnibus abstinere, et ad pias causas quartam partem expensarum *usw. wie Z. 30–31 bis* accessissent, ad loca ad hoc deputata reponant. Item vult dominus legatus, ad consciencium suam extimet quartam partem expensarum. Item *usw. wie Z. 42 bis* persona non posset ob infirmitatem dictas ecclesias visitare, quod eius confessor possit dispensare et in aliud pium opus commutare. Item quicumque post reditum de loco, in quo concessi fuerint, habeant et debeant visitare ecclesias parrochiales suas per duodecim dies et circuire et legere singulis diebus xl Pater noster ut supra; et si non posset visitare ob quam rem, tunc confessor potest commutare ut supra. Item voluit, quod sacerdotes, dyaconi et subdyaconi, qui huiusmodi indulgencias assequi voluerint, tenentur premissa facere, et ultra sacerdotes *usw. wie Z. 53–54 bis* psalteria; et si facere ob quam causam legitimam non potuerit, potest confessor talem dispensare ut supra. Item religiose persone *usw. wie Z. 55–56 bis* ecclesiam monasterii circuire *usw. wie Z. 56–57 bis* legere. Item vult, quod, qui Rome fuerint in anno iubileo etc., possint eas assequi ut supra, dempto quod non tenentur contribuere quartam partem expensarum. Item dominus legatus adicit de mandato pape, quod *usw. wie Z. 69–70 bis* indulgenciarum. Item primo omnes persone religiose, que *usw. wie Z. 72–75 bis* dei et huius gracie. Item omnes symoniaci. Item *usw. wie Z. 77 bis* inobedientes. Item *usw. wie Z. 82–84 bis* permanserint, non sunt capaces huius gracie. Item *usw. wie Z. 79–81 bis* similiter huiusmodi gracie incapaces. Item *usw. wie Z. 86–87 bis* gracie.

Item vult dominus legatus *usw. wie* Nr. 1175 *Z. 22–24 bis* huiusmodi graciam plenarie remissionis omnium suorum peccatorum consequantur. Item vult, quod si confessores recipiant pecunias a confitentibus, quod tales sint incapaces huius gracie.

---

[1]) *Als Datum ist die Zeit des Aufenthaltes des NvK in Malmedy angenommen; s.o.* Nr. 1907 *Anm. 2.*

zu ⟨1451 Oktober 19 (?) / 21⟩, Malmedy.[1]) — Nr. 1915

Notiz des NvK in einem Brief vom 11. Januar 1452, daß er während seines Aufenthalts in Malmedy einem Sohn des Johann von Eupen die erste Tonsur erteilt habe.

S.u. Nr. 2184.

---

[1]) *Zum Datum wie* Nr. 1914.

zu 1451 Oktober 21, Haarlem. — Nr. 1916

Eintragung in der Stadtrechnung von Haarlem über Auslagen für einen städtischen Gesandten zum Propst von Sint Jan in Utrecht wegen des von NvK gewährten Ablasses.

Or.: HAARLEM, *Gemeentearchief, I 202. Tresoriersrekening 1451/52 f. 50r.*
Druck: Jongkees, Jubileum-aflaat 85 Nr. I B.
Erw.: Jongkees, Jubileum-aflaat 77–80.

Item opter xi[M] maechdendach[1]) reysde Willem Paedze[2]) t'Utert, om te spreken mitten proest van Sinte Jan[3]) van den offlaet, dat den vyff steden van den cardinael geliic gegeven was[4]) ende die van Leyden dat alleen hadden.[5]) Ende was uut vii daghe.[6])

---

[1]) *Elftausend-Jungfrauen-Tag (21. Oktober).*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

[2]) *Stadtsekretär von Haarlem.*

[3]) *Dietrich von Wassenaar, Propst von Sint Jan zu Utrecht und zugleich Rektor der Pfarrkirche von Haarlem.*

[4]) *Nämlich Haarlem, Dordrecht, Delft, Leiden und Amsterdam; s.o.* Nr. 1743 *Z. 6f.*

[5]) *Vgl. hierzu auch* Nr. 1743 *Anm. 3. Jongkees, Jubileum-aflaat 79f., ebenso, daß bis zum 3. Dezember allein Leiden den Ablaß gehabt habe.*

[6]) *In derselben Rechnung f. 55[v] (Druck: Jongkees, Jubileum-aflaat 86 Nr. I C) zu 1451 XI 28 Notiz über einen in der Ablaßsache nach Delft Abgesandten.*

⟨1451 Oktober (?)⟩ 21, Wiener Neustadt.[1]) Nr. 1917

Kg. Friedrich III. an ⟨Johann Capistran⟩.[2]) Dieser solle sich hinsichtlich des von einigen Priestern in Böhmen angebotenen Gesprächs über den Laienkelch zurückhalten, da NvK für den kommenden Martinstag (11. November) bereits eine Zusammenkunft in Leitmeritz vorgesehen habe.

Kop. (15. Jh.): Wien, *Nat.-Bibl., CVP 3875 f. 228[r]; zur Hs. s. Tabulae III 108.*

Erw.: Hofer, Johannes Kapistran II 108f; Bonmann, Provisional Calendar 338 und 398 Nr. 314 (mit irriger Angabe „Juan Carvajal" statt: NvK).

Wie ⟨Capistran⟩ schreibe, sei er von einigen Priestern in Böhmen zu einer Diskussion über den Laienkelch eingeladen worden und erbitte dazu Friedrichs Hilfe und Rat. Es handle sich aber um eine schwierige Sache, deren Beilegung schon von Friedrichs Vorgängern Sigismund und Albrecht, von den Päpsten Martin V. und Eugen IV. sowie vom Basler Konzil versucht worden sei. Da es dabei um den Glauben insgesamt gehe, möchte Friedrich ohne Beratschlagung mit dem Papst, den solches als Haupt der Kirche anlange, hierzu nichts in die Wege leiten. Quia cum reverendissimus apostolice sedis legatus cardinalis sancti Petri ad vincula, cui negocia Bohemica commissa sunt, ut accepimus, in festo s. Martini proximo Lithemericiam cum clero et populo regni Bohemie conventurus est[3]), eius in hoc negocio expetendum sequendumque consilium videretur, quem dicte sedis auctoritate fulcitum esse non dubitamus.[4])

---

[1]) *Die Hs. nennt als Datum:* anno etc. lii *(nachträglich ergänzt:* xxi[e]*)* mensis ianuarii. *Unsere Korrektur nach dem entsprechenden Vorschlag bei Hofer, Johannes Kapistran II 108 Anm. 124.*

[2]) *In der Hs. kein Adressat. Da f. 215[r]–227[v] Capistran-Korrespondenz vorausgeht, kann kein Zweifel bestehen, daß es sich um Capistran handelt, was sich auch schon aus* Nr. 1917 *selbst eindeutig ergibt.*

[3]) *S.o.* Nr. 1523.

[4]) *Wie schon Hofer, Johannes Kapistran II 109, annimmt, dürfte Enea Silvio der Verfasser von* Nr. 1917 *sein.*

zu 1451 Oktober 22, Mechelen. Nr. 1918

Eintragung in der Stadtrechnung von Mechelen über eine städtische Gesandtschaft zu dem in Lüttich weilenden Kardinal von St. Peter, legaet van den paus onses heylighen vaders, omme hem te biddene, dat hii te Mechelen woude comen visiteren in der gratie ende anders.

Or.: Mechelen, *Stadsarchief, Oud Archief, Stadsrekening, SI, nr. 126 f. 149[r].*

Druck: Fredericq, Rekeningen 42; Fredericq, Codex 118; G. van Doorslaer, Notes bio-bibliographiques sur Jean van Hulshout (1405–1475), in: Mechlinia 6 (1927) 73; Monballieu, Johannes de Mechlinia 108f.

Bei den Gesandten handelt es sich um Meister Ian van Hulshaut, doct. theol., *den* commoignemeester Ian van den Dale *und Meister* Iacob van den Bloke. *Sie waren mit 7 Pferden 11 Tage unterwegs.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zu 1451 Oktober 22, Zutphen. **Nr. 1919**

Eintragung in der Stadtrechnung von Zutphen über die Sendung eines Briefes an den Generalvikar von Utrecht wegen des Ablasses, den der Legat ihm anvertraut habe.[1])

Or.: ZUTPHEN, *Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. nº. 1039 f. 20ᵛ.*
Erw.: Meinsma, Aflaten 123.

---

[1]) *Eine weitere Gesandtschaft der Stadt reiste am 23. Oktober nach Utrecht, um bei demselben Generalvikar Gerhard von Randen die* kyste *für die Ablaßgelder abzuholen; Meinsma, Aflaten 123; Fredericq, Codex 201.*

1451 Oktober 23, Kloster St. Matthias vor Trier.[1]) **Nr. 1920**

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kirche Heilig Kreuz der Klosterfrauen des Säkularklosters in Kaufungen.

Or., Perg. (S, stark beschädigt): MARBURG, *StA, Depositum Stift Kaufungen Nr. 306. Auf der Plika oben rechts:* Sigis. Ro.[2])*; links darunter:* H. Pomert*; unter der Plika:* Visa. T. L. *Rückseitig:* R^ta. W. Keyen.
Druck: v. Roques, Urkundenbuch Kaufungen II 64f. Nr. 472.
Erw.: Vansteenberghe 488; Koch, Umwelt 137.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

---

[1]) *Vom 22. Oktober existiert bisher kein Beleg. Cornelius von Zandvliet berichtet zwar (s.o.* Nr. 1906*), NvK sei am 19. Oktober von Malmedy* versus Lutzemborch *gereist, wohin Hg. Philipp auf den 21. Oktober alle Ritter, Räte und* primores oppidorum terrae ipsius *berufen habe (und in der Tat weilte Philipp vom 10. bis zum 27. Oktober ebendort; Vander Linden, Itinéraires 286f.), so daß Uebinger, Kardinallegat 662, und danach Vansteenberghe 488 ein Zusammentreffen beider in Luxemburg angenommen haben. Da NvK aber noch am 21. Oktober in Malmedy war, hätte die Zeit für einen Umweg über Luxemburg, geschweige denn für ein ausführlicheres Gespräch mit Philipp, nur schwer gereicht, um am 23. Oktober in Trier zu sein. Vgl. hierzu bereits Koch, Umwelt 151 Anm. 24. Daß Koch, Der deutsche Kardinal 14 (Kleine Schriften I 485), NvK schon am "21. Oktober" in St. Matthias "absteigen" läßt, ist offenkundig ein Versehen.*
[2]) *Wohl Sigismund Rodestock (s. Meuthen, Letzte Jahre 311). So auch unten* Nr. 1967, 1995, 2005 *und* 2006.

zu etwa*[1]) *1451 Oktober 23, Kloster St. Matthias vor Trier. **Nr. 1921**

Notiz des Mattheiser Mönches Nikolaus von Saarbrücken[2]) *über eine lobende Äußerung des NvK zu Matthäus von Krakau.*[3])

Or. (aut.): TRIER, *Stadtbibl., Hs. 630/1571 f. 191ᵛ (letztes Blatt des dort eingehefteten Druckes, der mit folgenden Worten schließt:* Explicit exortacio seu dyalogus de disceptacione consciencie et rationis de frequenter aut raro celebrando aut communicando editus per venerabilem magistrum Matheum de Crakouia sacre theologie professorem studii Pragensis*). Zur Hs. ingesamt (Sammelband, 15. Jh., Provenienz: Maria ad Martyres zu Trier) s. Keuffer, Beschreibendes Verzeichnis V 86–89.*
Druck (samt Auszügen): H. V. Sauerland, Notiz, in: Hist. Jb. 14 (1893) 836; Keuffer, in: Beschreibendes Verzeichnis V 88; J. Montebaur, Studien zur Geschichte der Bibliothek der Abtei St. Eucharius-Matthias zu Trier, Freiburg 1931, 24; Becker, Abtei St. Eucharius-St.Matthias 43; Schnarr, Nikolaus von Kues als Prediger in Trier 124f. und 131; b XVI p. XII.

(In Fortsetzung des oben wiedergegebenen Explizit:) Episcopum Wurmaciensem, ut quidam dicunt, quem et reverendus dominus Nicolaus Krybs de Cusa, legatus a latere per Almanniam, episcopus

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Briczensis, cardinalis tituli sancti Petri ad vincula, doctor quoque egregius eciam Pragensis diversarumque linguarum expertissimus, anno domini 1451 circa festum translationis sancti Materni in monasterio sancti Mathie apostoli existens multum extulit et honorifice commendavit[4]) me subpriore ibidem audiente f. N. de Sar.[5])

[1]) *S.u. Z. 4.*

[2]) *Vgl. zu diesem Montebaur, Studien (s.u.) 25; Becker, Abtei St. Eucharius-St. Matthias 43 Anm. 63; Klibansky in h 2 V p. LVIf. Von ihm stammt die Abschrift des* Idiota de sapientia *in* TRIER, *Seminarbibl., Hs. 109 f. 1r–16v, aus dem Jahre 1476, als er Prior in Oostbroek war; Becker, Abtei St. Eucharius-St. Matthias 44f.; h 2 V p. XXV und LVI.*

[3]) *Zu diesem s. F. J. Worstbrock, in: Verfasserlexikon VI/1 (1985) 172–182; zu seinem* Dialogus *(s.u.) ebenda 177f. Über seine Hochschätzung durch NvK im übrigen Schnarr, Nikolaus von Kues als Prediger in Trier 131 Anm. 55 (Handschriften des Matthäus von Krakau im Besitz des NvK, Benutzung durch NvK).*

[4]) *Becker, Abtei St. Eucharius-St. Matthias 43, schlußfolgert hieraus eine "Ansprache" des NvK, Schnarr, Nikolaus von Kues als Prediger in Trier 124, eine "Predigt oder Ansprache", Haubst, in: h XVI p. XLI, einen "sermo". Doch wird es sich wohl um eine gesprächsweise gefallene Bemerkung des NvK gehandelt haben.*

[5]) *Über die zahlreichen Handschriften mit Werken des NvK, die sich in der Bibliothek von St. Matthias ansammelten, s. zuletzt Becker, Abtei St. Eucharius-St. Matthias 44f. (Lit.). Ob die Hs.* TRIER, *Stadtbibl., Hs. 1926/1470, mit* De mente *und* De staticis experimentis *f. 156r–197r, aus der Bibliothek von St. Matthias zur Zeit des Trierer Aufenthaltes des NvK entstanden ist (s. h 2 V p. XXV), muß dahingestellt bleiben.*

1451 Oktober 23, Maastricht im Hause des Johann von Heinsberg, B. von Lüttich, genannt in den wynckel. Nr. 1922

Notarielle Kundgabe. Die domicella Elsa de Bueren, *Kanonisse in St. Cäcilia zu Köln, bestellt Prokuratoren, um von NvK Kanonikat und Präbende im Kloster des Benediktordens zu Thorn, Diözese Lüttich, sowie die Klosterverwaltung zu erlangen.*

Kop. (Mitte 15. Jh.): MAASTRICHT, *Rijksarchief, Rijksabdij Thorn II 1632 p. 8f. Die Seiten 1–9 (einer bis p. 12 reichenden Lage) der umfangreichen, erst später zusammengebundenen Aktensammlung II 1632 (die Aufschrift des 19. Jhs.* Cartularium der Abdij Thorn *ist daher irreführend) beginnen mit der Überschrift p. 1 (zu* Nr. 1958*):* Copia litterarum apostolicarum super prebenda generose et nobilis domine Else de Bueren super prebenda Thorensi *und enden, von ein und derselben Hand geschrieben, mit der notariellen Unterfertigung p. 9:* Iohannes de Leyuerloe notarius ad copias litterarum originalium facta collacione diligenti ad originalia.

Erw.: Habets, Archieven I 360 Nr. 358; Koch, Briefwechsel I 95f.

Die 22 Jahre alte und persönlich erschienene Elsa bestellt in Gegenwart des nachgenannten Notars als ihre Prokuratoren den gleichfalls anwesenden Sebastianus de Viseto *sowie Magister* Theodericus de Zantis, *Investit der Pfarrkirche zu Hasselt, Diözese Lüttich, und* Iohannes de Bastonia[1]), *die beide abwesend sind, zu ihren Prokuratoren, um vor NvK oder anderen Prälaten, Richtern, Exekutoren oder Subexekutoren Kanonikat und Präbende zu erbitten und zu erhalten, welche die* nobilis domina Iacoba de Loen alias de Heynsberch[2]), rectrix et administratrix *des Benediktinerklosters Thorn, Diözese Lüttich, ebendort innehat,* regimenque et administracionem eiusdem monasterii per modum talismodi adiutorieve aut abbacialis dignitatis, si et dum prelibata domina Iacoba illos, illam et illud simul aut successive cesserit et dimiserit, *und alles hierzu Notwendige zu tun. Zeugen:* Iacobus Staff, *Kämmerer des B. von Lüttich, und* Godefridus de Viseto, *Kleriker und Familiare des* Sebastianus de Viseto. *Notarielle Ausfertigung durch* Goeswinus de Lynden, notarius iuratus *der Lütticher Kurie.*[3])

[1]) *Beide Familiaren des NvK.*

[2]) *Halbschwester B. Johanns. Hieraus erklärt sich der Ort der Handlung in Maastricht. Der Vater des Geschwisterpaares, Johann II. von Heinsberg, war wiederum ein Bruder der Großmutter Elsas von Buren, Ka-*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

tharina, welche Gisbert aus dem geldrischen Haus der Herren von Buren geheiratet hatte; s. D. Schwennicke, Europäische Stammtafeln, Neue Folge VI, Marburg 1978, 24, und VIII, Marburg 1980, 48. NvK dürfte also auf Bitte B. Johanns tätig geworden sein. Über das insgesamt unerquickliche Geschehen s.u. Nr. 2144.

[3]) *Zum Fortgang der Sache s.u.* Nr. 1958.

1451 Oktober 23, Heiligenkreuz. — Nr. 1922a

Iohannes Poley, *Abt des Zisterzienserklosters Heiligenkreuz, appelliert gegen das wider ihn eingeleitete Verfahren*[1]) *an den apostolischen Stuhl bzw. dessen Legaten* ad Alamaniam destinatum *oder an das Generalkapitel des Zisterzienserordens bzw. den Ordensgeneral und erbittet Apostel.*

Kop. (Mitte 18. Jh.): Rein, *Stiftsarchiv, Hs 107 (s.o.* Nr. 1188a*) II p. 363–365.*
Erw.: Zibermayr, Legation 69; Beneder, Abt Hermann von Rein 107.

Er führt u.a. aus, er sei im April wegen der durch Verzicht des Abtes Iohannes de Ytstein *eingetretenen Vakanz der Abtei* in presentia et ordinatione *der Äbte Hermann von Rein, Gerhard von Viktring und Gottfried vom Dreifaltigkeitskloster in (Wiener) Neustadt,* visitatorum per *NvK* specialiter deputatorum, *und des Abtes Heinrich von Ebrach* ad hoc auctoritate capituli generalis Cisterciensis per dominum Iohannem abbatem Morimundensem ordinarium visitatorem monasterii S. Crucis *zum Abt eingesetzt worden.*[2])

[1]) *Nämlich am 21. Oktober; s.o.* Nr. 1689 *Anm. 4.*
[2]) *Zum Fortgang der Sache s.u.* Nr. 1934.

1451 Oktober 24, Trier. — Nr. 1923

Eintragung in der Trierer Stadtrechnung über Auslagen für Geschenke an NvK.

Or.: Trier, *Stadtarchiv, TA 12/3 f. 6r.*

Item han ich ußgeben des sondages na sent Maternus tage viii gul. r(heinisch) viii alb., do her Pauwels[1]) und her Symant und anderen zu dem cardinail riden.[2])

Item han ich ußgeben des sondages na sent Maternus dage xii alb. den sackdregern, die die haber drogen, die dem cardinail geschenck wart uß dem spiedail.

[Item h]an ich ußgeben des sondages na sent Maternus tage iiii alb. den wiinschredern [ ] wiin uß zu cziehen und dem karcher zu füren, daz dem cardinail geschenckt wart.

[1]) *Wohl der begüterte Trierer Schöffe Paul von Bristge, Ehemann der Schwester des NvK; s.o.* Nr. 493 *und* 677*; dazu noch Becker, Abtei St. Eucharius-St. Matthias 47, sowie Matheus, Trier 460 s.v. 'Paulus von Bristge'. Von dieser Schwester des NvK berichtet Hartzheim, Vita 133, aus einer* Historia Trevirensis, *die ich bisher nicht habe ausfindig machen können:* Venerat *(NvK)* aliquando in patriam, in qua soror eius adhuc vivebat, tenuis vilisque conditionis *(!).* Hanc veste exquisitiori exornarant, ut decentius fratri in tanta iam dignitate constituto occurreret; sed noluit illustrissimus Cusanus ipsam prius agnoscere sororem suam, quam suo cultu pauperculam se stitisset — ita Historia Trevirensis —, imitatus hoc in genere Nicolaus Nicolaum opilionis filium, postea factum pontificem Benedictum XI., qui nec matrem suam pauperculam nisi in amictu proprio voluit agnoscere. *Diese Legende zu Benedikt XI. findet sich in einer dubiosen Chronik der dominikanischen Generalminister (bis Julius II.), die Hartzheim wohl in dem 1729, also ein Jahr zuvor, erschienenen Band VI (373B–D) der 'Veterum Scriptorum Amplissima Collectio' von Martène-Durand gelesen hatte.*
[2]) *Also wohl nach St. Matthias hinaus.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1451 Oktober 24, Lüne. **Nr. 1923a**

Theodericus Schaper *(usw. wie* Nr. 1835a*) appelliert (usw.), da er sich wegen der Bezichtigung der Kontumaz durch Propst* Leonardus gravatus *fühlt, erneut an Nikolaus V. und NvK.*

Kop.: Lüne *(wie* Nr. 1835a*) f. 63v–64v.*

Zeugen: Gerhardus Arndes, *Kanoniker an St. Cyriaci vor Braunschweig, und* Reymbertus de Wintern, *Sekretäre Hg. Friedrichs von Braunschweig und Lüneburg, Kleriker der Diözesen Mainz und Minden.*

1451 Oktober 25, Kloster St. Matthias vor Trier. **Nr. 1924**

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kirche des Benediktinerklosters St. Matthias.

Or., Perg. (Hanfschnur; ehemals anhängendes S fehlt): Koblenz, *LHA, 210, 530. Auf der Plika:* H. Pomert*; unter der Plika:* Visa. T. L.

Kop. (15. Jh.): Koblenz, *LHA, 210, 2221 (Kopiar von St. Matthias) p. 73; (Ende 15. Jh.):* Trier, *Seminarbibl., Hs. 28 (ehemals: R II 15) (Chartular und Memorienbuch von St. Matthias) f. 4r; (um 1700):* Koblenz, *LHA, 210, 2208 (Kopiar, notarielle Beglaubigungen durch Matthias Censer) p. 55f.; (Anf. 18. Jh.): 210, 2206 (wie 2208) p. 65f.; (1776) 210, 2202 (Kopiar) p. 34f.; (18. Jh.):* Trier, *Stadtbibl., Hs. 1657/362 (s. Keuffer-Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis VIII 131–134) p. 56f.; (1834, durch Matthias Martini):* Trier, *Bistumsarchiv, 95, 282 (s.o.* Nr. 414*) p. 158 (aus: Seminarbibl., Hs. 28).*

Druck: Martini, Analecta Trevirensia 71f.

Erw.: Sauerland, Notizen 193; Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 500 Anm. 4 = Mélanges III 58 Anm. 2; Keuffer-Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis VIII 132; Vansteenberghe 488; Koch, Umwelt 138; Becker, Abtei St. Eucharius-St. Matthias 43 Anm. 64.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

1451 Oktober 25, Kloster St. Matthias vor Trier. **Nr. 1925**

NvK an Abt, Prior und Konvent des Benediktinerklosters St. Matthias vor Trier. Er bestätigt den im Jahre 1431 vom Kloster mit Schöffen und Gemeinde des Distrikts von St. Matthias geschlossenen Vergleich über Gebot und Verbot des Abtes, über die Weineinfuhr und über Frontage.[1])

Or., Perg. (S fehlt; anhängende Schnur): Koblenz, *LHA, 210, 480. Auf der Plika:* H. Pomert*; unter der Plika:* Visa. T. L.

Kop. (15. Jh.): Koblenz, *LHA, 210, 2221 p. 310f.; (um 1700): 210, 2208 p. 332f.; (Anf. 18. Jh.): 210, 2206 p. 133–135; (1776): 210, 2202 p. 258f.; (18. Jh.):* Trier, *Stadtbibl., Hs. 1657/362 p. 124–126 (zu den Hss. s.o.* Nr. 1924*; allesamt Kopiare von St. Matthias).*

Erw.: Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 500 Anm. 4 = Mélanges III 58 Anm. 2; Keuffer-Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis VIII 132; Vansteenberghe 488 (mit ganz abwegiger Inhaltswiedergabe); Koch, Umwelt 137; Becker, Abtei St. Eucharius-St. Matthias 43 mit Anm. 64.

Er sei von ihnen gebeten worden, die seinerzeit zwischen ihrem Kloster bzw. dem damaligen Abt einerseits und den Schöffen und der Gemeinde des districtus villarum *ihres Klosters St. Matthias andererseits vereinbarte* amicabilis concordia super preceptis, mandatis et inhibicionibus penisque et amendis ponendis ac extorquendis necnon vinis ibidem ducillandis et advehendis in prefatum districtum atque eciam super nonnullis aliis rebus *zu bestätigen, welche* — differencia suborta et aliquamdiu continuata — *der damalige Abt* Iohannes *schließlich* pro se et dicto monasterio cum scabinis et communitate *bewerkstelligt habe. So sei es in einem NvK vorgelegten und von zwei Notaren signierten Instrument vom 14. Oktober 1431 nachstehenden Wortlautes enthalten. (Folgt dieses Instrument.)*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Mit Ausnahme einer Minderheit von Dreien oder Vieren aus der Gemeinde haben alle Anwesenden die Abmachung gebilligt. Auf Bitte des Abtes instrumentieren die Notare Goyßwinus quondam Thome de Poylch *als geschworener Notar der Trierer Kurie und* Iohannes Foyß de Geuertzhain *den geschehenen Akt.*

NvK erklärt das in dem Instrument Aufgeführte als ordnungsgemäß geschehen und bestätigt es kraft seiner Legationsgewalt. Er befiehlt dem Propst von Mariengreden zu Mainz[2]) *und dem Dekan von St. Paulin vor Trier*[3]), *über die Einhaltung des Abkommens zu wachen und Zuwiderhandelnde mit kirchlichen Zensuren zu belegen, unbeschadet der im Instrument genannten Klausel, daß Zuwiderhandelnde vor das Gericht der Schöffen gezogen werden sollen.*

---

[1]) *Als Insert s.u. Z. 8. In Sonderüberlieferung: 3 Originale in* Koblenz, *LHA, 210, 477–479; Kop. (15. Jh.): 210, 2221 p. 308–310; (um 1700): 210, 2208 p. 329–332; (Anf. 18. Jh.): 210, 2206 p. 126–132; (1776): 210, 2202 p. 255–257; (18. Jh.):* Trier, *Stadtbibl., Hs. 1657/362 p. 118–123.*

[2]) *Johann von Lieser.*

[3]) *Johann vom Breitenstein (de Latolapide).*

1451 Oktober 26, Kloster St. Matthias vor Trier. Nr. 1926

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kirche des Benediktinerklosters St. Maria ad Martyres vor Trier.

Or., Perg. (S fehlt; anhängende Schnur): Koblenz, *LHA, 207, 429: Auf der Plika:* H. Pomert*; unter der Plika:* Visa. T. L.

Kop. (17./18. Jh.): Koblenz, *LHA, 207, 900 (ehemals: 701 A VII 1 Nr. 170) (Kopiar von St. Maria ad Martyres) I f. 51v–52r und II f. 8v–9r; (18. Jh.):* Trier, *Stadtbibl., Hs. 1760/976 (Urkunden-Originale und Kopien aus St. Maria ad Martyres) f. 30rv (mit Datum "X 27").*

Erw.: Marx, Armenhospital 242.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

1451 Oktober 26. Nr. 1927

NvK beauftragt den Generalkommissar (der Franziskaner-Observanten) und den Provinzialvikar der Provinz Straßburg[1]) *mit der Visitation und Prokuration der (Franziskanerinnen)klöster Alspach (im Elsaß) und Gnadental (in Basel).*[2])

Notiz (1616) bei Bernardin Lackner, Summaria Synopsis *der im Archiv des Freiburger Franziskanerklosters verwahrten Urkunden. Zur Hs. s. M. Straganz, Zur Geschichte der Minderbrüder im Gebiet des Oberrheins, in: Freiburger Diözesanarchiv 28 (1900) 319–395. Die Hs. befand sich damals wohl im Archiv der Tiroler Franziskanerprovinz in* Hall *(Hinweis von Christoph Schmider in Freiburg). Dort ließ sie sich nach freundl. Auskunft von P. Leonhard A. Hütter OFM vom 11. VII. 1993 indes nicht mehr ermitteln.*

Druck der Notiz: Straganz, Geschichte 337 Nr. 54.

Erw.: V. Greiderer, Germania Franciscana II, 1781, 604; B. Degler-Spengler, Das Klarissenkloster Gnadental in Basel 1289–1529, Basel 1969, 75; B. Neidiger, Stadtregiment und Klosterreform in Basel, in: Elm (Hg.), Reformbemühungen 548 Anm. 51.

---

[1]) *Der Reformer Nikolaus Caroli; s. Degler-Spengler, Klarissenkloster 75, und letztens Neidiger, Stadtregiment 545–548.*

[2]) *Das Original ist laut Straganz, Geschichte 320, verlustig.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1451 Oktober 26, Gröningen. **Nr. 1928**

B. Burchard von Halberstadt an alle Pröpste, Prioren, Priorissen, Konvente und Regularkanoniker des heiligen Augustinus in seiner Diözese. Er befiehlt ihnen, dem Reformbefehl Folge zu leisten, den NvK den Pröpsten Johann von Neuwerk und Paul von St. Moritz bei und in Halle erteilt habe.

Kop. im Liber de reformatione monasteriorum *des Johannes Busch (s.o.* Nr. 976*): M f. 44^{v}–45^{r}; B p. 421f.*
Druck: Leibniz, Scriptores II 959; Grube, Johannes Busch 757.
Erw.: Grube, Legationsreise 405f.

Die beiden Pröpste seien mit einem Schreiben des NvK[1] *zu ihm gekommen*[2]*, in dem ein* mandatum visitationis et reformationis monasteriorum vestrorum et personarum *enthalten sei. Er habe der Ausführung zugestimmt und wünsche* huiusmodi litteras dicti domini cardinalis verius apostolicas *in die Tat umzusetzen. Daher befiehlt er allen Adressaten, die beiden Visitatoren und Reformatoren* uti nuncios apostolicos *dem ihnen erteilten Befehl gemäß aufzunehmen und nach der Erfüllung des* mandatum apostolicum *zu streben. Sonst würden sie den darin angedrohten Strafen nicht entgehen.*

---

[1]) Nr. 1429 *von 1451 VI 28.*

[2]) *Vgl. dazu die einleitende Bemerkung B p. 421 (Grube 757):* Postquam dominus cardinalis commiserat nobis reformationem monasteriorum ordinis nostri in Saxonia *usw., sowie den zusammenfassenden Bericht* Nr. 1434.

1451 Oktober 27, Kloster St. Matthias vor Trier. **Nr. 1929**

NvK an den Propst von Mariengreden in Mainz[1] *und den Dekan von St. Paulin vor Trier.*[2] *Er trägt ihnen auf, für die Rückerstattung entfremdeter Güter an das Kloster St. Matthias zu sorgen.*

Or., Perg. (S fehlt; anhängende Schnur): Koblenz, *LHA, 210, 557.*
Kop. (15. Jh.): Koblenz, *LHA, 210, 2221 p. 73; (um 1700): 210, 2208 p. 56; (Anf. 18. Jh.): 210, 2206 p. 67f.; (1776): 210, 2202 p. 35; (18. Jh.):* Trier, *Stadtbibl., Hs. 1657/362 p. 61f. Vgl. dazu* Nr. 1924.
Erw.: Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 500 Anm. 4 = Mélanges III 58 Anm. 2; Keuffer-Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis VIII 131; Vansteenberghe 133 und 488; Koch, Umwelt 138; Becker, Abtei St. Eucharius-St. Matthias 43 mit Anm. 65.

Wie er erfahren habe, seien von Abt, Prior und Konvent von St. Matthias vor Trier wie auch von deren Vorgängern Zehnte, Ländereien, Häuser, Weinberge, Wiesen, Weiden, Wälder, Mühlen, Besitzungen, Höfe, Scheunen, Fischereien, Einkünfte, Rechte und Gerechtsame und andere Klostergüter unter Ausstellung von Urkunden und öffentlichen Instrumenten sowie unter eidlicher Verzichtleistung einigen Klerikern und Laien zu schwerem Schaden für das Kloster, teils auf Lebenszeit, teils auf längere Frist, teils für immer, gegen eine einmalige Leistung oder gegen jährliche Zinszahlung überlassen worden, worüber einige von ihnen auch noch Bestätigungsurkunden erlangt haben sollen. Cum igitur ex iniuncto nobis officio nostro intersit lesis monasteriis infra nostram legacionem constitutis subvenire, vobis auctoritate legacionis nobis commisse per hec scripta committimus et mandamus, quatenus vos aut alter vestrum ea, que de bonis ipsius monasterii per concessiones huiusmodi alienata esse inveneritis illicite vel distracta, non obstantibus litteris, instrumentis, iuramentis, renunciacionibus, penis et confirmacionibus supradictis ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procuretis. *Widerspenstige können sie mittels kirchlicher Zensur zur Einhaltung, sich sträubende Zeugen zur Aussage zwingen.*

---

[1]) *Johann von Lieser.*

[2]) *Johann vom Breitenstein (de Latolapide).*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

NvK an den Klerus von Utrecht.[1]) *Er tadelt den Klerus wegen der Mißachtung seiner Anordnungen und der Appellation gegen sie. Er droht ihm die Anrufung des weltlichen Armes an, wenn er bis zum 15. November keine befriedigende Antwort erhalten habe.*

Kop. (um 1460): DARMSTADT, *Landes- und Hochschulbibl., Hs. 535 f. 47^{v}–49^{r}. Zur Hs. (Provenienz: Benediktinerabtei Gladbach) s. F. W. E. Roth, in: Roman. Forschungen 6 (1891) 248f.; H. Knaus, in: Archiv für Geschichte des Buchwesens 1 (1957) 374–376; Gladbacher Handschriftenausstellung 1964, 31. Das Datum nach einer entsprechenden Eintragung f. 43^{r} von derselben Hand, die* Nr. 1930 *schrieb, nämlich:* Ottonis fratris Iohannis presbiteri Amstelredammensis isto tempore serviens in capella beate Marie sub anno domini M°cccc°sexagesimo *usw. (= D).*

(1460/70): SAINT-OMER, *Bibl. Municipale, Ms. 374 f. 31^{v}–32^{r}. Zur Hs. s.o.* Nr. 1912 *(= O).*

(15. Jh.): UTRECHT, *Univ.-Bibl., Ms. 386 f. 275^{rv} (alt: p. 546f.). Zur Hs. s.o.* Nr. 1679 *(= U).*

Davon Kop. durch P. Bondam (2. Hälfte 18. Jh.): UTRECHT, *Rijksarchief, Verzameling van Muschenbroek Nr. 22 (früher: Coll. Phillipps 227 XIII no. 1227; s. Brom, Nicolaas van Cusa 242).*

Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima Collectio I 1597f. (nach D); Swalue, Kardinaal 112–114 Nr. H (nach Martène-Durand); Koch, Briefwechsel 64–66 Nr. 15 (nach U und Martène-Durand).

Deutsche Übersetzung: Bertalanffy, Nikolaus von Kues 29–31.

Erw.: Georgisch, Regesta II 1153f. n. 66 ad a. 1452; Swalue, Kardinaal 79f., und: Nalezing 266; Binterim, Pragmatische Geschichte VII 271f.; Pool, Frederik van Heilo 156; Uebinger, Kardinallegat 662; (Tiele), Catalogus (1) 132; Brom, Nicolaas van Cusa 242f.; Vansteenberghe 120 (nach Swalue, mit falschem Datum "17." Oktober) und 488; Hüffer, Vrouwenabdij 140; Koch, Briefwechsel 23; Koch, Umwelt 53–55 (mit umfangreicher Erläuterung, doch s.u. Anm. 3) und 138; Schröer, Legation 328 Anm. 97; van Wijnbergen-Zapp, Verzeichnis 271; de Groot-Coppens, Manuscripta 400 Nr. 1452.

Venerabiles viri. Sperabamus divinam misericordiam vos respexisse per nostras qualescumque, ymmoverius apostolicas exhortationes; sed multa ad nos per varios delata sunt, que, si vera essent, nundum vos deum timere ostendunt. Non putetis, fratres, vos subsistere posse aliquamdiu, si dei protectio vos deseret. Videtis populum reverti et currere ad Christum, et vos, qui ex sanguine Christi et martirum pinguia stipendia recipitis, contra Christum militando quomodo perseverabitis? Fecimus pauculas quasdam ordinationes pro tollendis publicis delictis[2]), que nonnisi ad dei et ecclesie cedunt honorem et nichil novi habent neque duri; que eciam undique per Almaniam sine resistentia recepte sunt. Et audivimus nunc vos illa spernere et appellasse[3]) et monialium pretensis et fatuis appellationibus a clausura, que in iure precipitur, adherere.[4]) Et quamvis mandaverimus vos moneri, ut resiliretis a talibus, ne incapaces

---

Über dem Text: Sequitur epistola per reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Nycolaum miseratione divina tituli sancti Petri ad vincula cardinalem presbiterum, episcopum Brixinensem apostoliceque sedis per Almaniam legatum a latere clero Traiectensi missa et destinata *D* Sequitur epistola, quam prefatus cardinalis sancti Petri ad vincula Traiectensibus misit et destinavit *O* Copia littere missive domini legati ad ecclesias *U* 2 ymmoverius: ymmo *U* 3 nundum: nondum *O* 8 neque: atque *U* 9 audivimus: audimus *U* 11 resiliretis: resileretis *OU*

---

[1]) *Bei Martène-Durand wird irrigerweise als Adressat angegeben:* electus Traiectensis. *Dagegen (und gegen die von Swalue, Kardinaal 80, daraus gezogene Schlußfolgerung auf Walram von Moers) schon Brom, Nicolaas van Cusa 243 Anm. 1.*

[2]) *Darüber im einzelnen in* Nr. 1874. *Erhalten sind die Reformdekrete Nr. 8 und 9; s.o.* Nr. 1678 *und* 1679.

[3]) *1451 X 10; s.o.* Nr. 1874. *Die Interpretation bei Koch, Umwelt 53–55, noch ohne Kenntnis dieses Appellationstextes.*

[4]) *S.o.* Nr. 1733, 1744 *sowie unten* Nr. 1931–1933 *und sodann noch* Nr. 1989.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

fieretis indulgentie plenarie remissionis, potius tamen, ut intelligimus, carere vultis tanta indulgentia quam a rebellione resilire.

Quis non videat tempus prope esse, quod deus vos derelinquat? Nam si crederetis, uti fideles credunt deo, vitam post hanc vitam, non preponeretis fatuas et transitorias voluntates divine gratie. Quis non videat de nulla re vos curare, nisi ut in hoc mundo deliciose vivatis iuxta lubrica desideria vestra? Et ubi est fidelitas vestra, qui non solum spernitis dominum Christum, qui vos nutrit, sed sibi resistere volentibus mulierculis assistitis? Nonne et antichristo, si adesset, opem similiter prestaretis? Vetus proverbium est, quod deus aufert sensum ab eo, quem a ruina non vult preservare. Et si vos hec pericula vestra non videtis, unde est, nisi quia in peccatis ceci estis?

Ex vobis quidam despectuose non obstantibus prohibitionibus iuris et censuris per nos appositis ad sanctimoniales palam subintrarunt et subintrant et convivia et solacia cum deo dicatis habent virginibus; quos inter vos et in divinis esse patimini, licet sit interdictum, ubi fuerint, per nos positum et ibi se divinis miscentes irregulares. Cur hec, nisi quia nec fidem Christi habetis nec obedientiam, de necessitate salutis nec divinissima sacramenta veneranda esse creditis? Nonne ad nos attinet tantum facinus omni studio eliminare, eciam si ob hoc omnis status vester periclitari deberet? Melius est enim vos deficere quam tanquam irreverentiam crescere. Venit finis cursus carnaliter ambulantium sub ficta religione, et 'auferetur a vobis regnum et dabitur'[5]) iusticiam colentibus. Nam quod vos ex concessione ecclesie tot et tanta temporalia, que pro servitoribus Christi ordinata sunt, contra ecclesiam et obedientiam atque Christum dominum occupare aliquamdiu possitis nolente apostolica sede, non credatis, que unico verbo vos rediget in servitutem. Et necesse est, quod faciat, nisi vos emendaveritis. Non credatis vos ludere cum pueris, quando minas emittitis. Omnia mala, que dicitis et facitis, in vestram ruinam cedent.

'Redite igitur ad cor'[6]) et emendate vos resiliendo a rebellione, nos per vestras litteras de hoc quantocius certificando, ne compellamur auxilio brachii secularis[7]) vobis ostendere adversarios Christi stipendio et elemosinis Christi vivere non debere, et experiemur facile esse vos omnibus hominibus exosos fieri. Exspectamus responsa Maguntie usque ad diem decimam quintam novembris. Que nisi de vestra emendatione receperimus, vos pro 'ethnicis'[8]) et inimicis Christi habebimus et sine longo processu deo auctore ostendemus milites sathane militibus Christi cedere oportere. Oro deum, ut vos eruat a 'potestate' principis 'tenebrarum'[9]) et ponat vos inter 'filios lucis', ut et vos 'filii lucis' esse mereamini.[10])

Ex Treueri xxvii[a] die mensis octobris anno domini M°cccc°quinquagesimo primo.

---

14 tempus *fehlt D* 15 credunt deo: deo credunt *U* 16 voluntates: voluptates *U* nulla: multa *D* vos *fehlt D* 20 deus *fehlt D* 21 hec: hec et *DO* 22 despectuose: despectuosi *D* 24 dicatis: dedicatis *D* 25 miscentes: immiscentes *U* 27 attinet: pertinet *D* 28 vester vel *O* 29 est enim: enim est *D* 34 rediget — nisi vos *fehlt O* 37 igitur: ergo *O* 39 Christi*(1)*: Christi de *D* 41 decimam quintam: xv *O* xv^am^ *U* 42 ethnicis: scismaticis *D* 43 militibus Christi: Christi militibus *D* 46 xxvii[a] — primo: xxvii[a] octobris *O* xxvii octobris *U*.

---

5) *Matth. 21, 43.*

6) *Is. 46, 8.*

7) *Also dieselbe Drohung mit der weltlichen Gewalt wie an den Lütticher Klerus* Nr. 1912 *Z. 75.*

8) *Matth. 18, 17.*

9) *Col. 1, 13.*

10) *Luc. 18, 8; Ioh. 12, 26; Eph. 5, 8; 1. Thess. 5, 5.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1451 Oktober 27. **Nr. 1931**

Propst Udo de Mekeren *sowie die Priorissin, die Subpriorissin und der Konvent des Prämonstratenserinnenklosters Koningsveld bei Delft, Diözese Utrecht. Allgemeine Kundgabe. Zur Betreibung ihrer Appellation gegen NvK* de et super certis gravaminibus nostro monasterio vigore eiusdem pretensi mandati illatis[1]) *und aller im Zusammenhang damit stehenden Schritte bestellen sie als Prokuratoren* Cristianus Phennen, *Regularkanoniker des Klosters Mariënweerd und Pastor in 's-Gravenzande,* Martinus filius Arnoldi Carnificis, *Priester,* Wilhelmus Paedze *und* Hermannus de Reno, *Kanoniker an St. Peter, sowie* Iohannes Spirinc *und* Heinricus Tinctoris, *Kleriker der Stadt Utrecht.*

Reinentwurf mit kleinen Korrekturen: NIMWEGEN, *Archief van de Nederlandse Provincie der Jezuïeten, H 9 e2 f. 6v; s.o.* Nr. 1678.
Erw.: van Bavel, Visitatie-cartularium 284 Nr. 8.

---

[1]) *Wohl im Gefolge des von NvK 1451 IX 3 verkündeten Reformdekrets Nr. 9 (s.o.* Nr. 1679*), dessen Kopie in derselben Aktensammlung f. 1v–2r voraufgeht. Vgl. auch die ausführliche Stellungnahme* Nr. 1933 *gegen* Nr. 1679.

1451 Oktober 27, Propstei Koningsveld (bei Delft). **Nr. 1932**

Notarielle Kundmachung, daß Martinus filius Arnoldi Carnificis, *Priester der Diözese Utrecht, als Prokurator des Propstes, der Priorissin, der Subpriorissin und des Konvents des Prämonstratenserinnenklosters Koningsveld*[1]) *⟨gegen die Anordnungen des NvK*[2])*⟩ eine Appellation samt Bitte um Apostel mit dem Wunsch nach Anschlag an der Tür der Pfarrkirche von Delft vorgelegt habe.*

Kop. (15. Jh.): NIMWEGEN, *Archief van de Nederlandse Provincie der Jezuïeten, H 9 e2 f. 3r+5v; zur Hs. s.o.* Nr. 1678.
Erw.: van Bavel, Visitatie-cartularium 284 Nr. 7 (mit falschem Datum "21 oktober").

In der Appellations-Cedula heißt es, kraft der dem Abt von Prémontré sowie seinen Mitäbten und ihren Untergebenen erteilten Gunst des apostolischen Stuhls können dessen Legaten gegen sie keine Exkommunikation und Suspension verkünden und über Klöster des Ordens kein Interdikt verhängen; ferner dürfen diese Klöster von keinem anderen als den vorgenannten Äbten und Ordensvisitatoren visitiert und korrigiert werden, wenn dies durch apostolisches Spezialmandat nicht eigens angeordnet werde.

---

[1]) *Vgl. seine Bestellung in* Nr. 1931.
[2]) *So in der Überschrift:* Appellatio contra mandata cardinalis.

1451 ⟨etwa Oktober 20 / 27 ?⟩. **Nr. 1933**

Appellacio dominarum de Riinsberg, Campi Regis *(Koningsveld)* et aliarum contra mandatum cardinalis *(nämlich Reformdekret Nr. 9).*

Mit Ergänzungen und Korrekturen versehene gleichzeitige Kopie: NIMWEGEN, *Archief van de Nederlandse Provincie der Jezuïeten, H 9 e2 f. 4r–5v; s.o.* Nr. 1678.
Erw.: van Bavel, Visitatie-cartularium 284 Nr. 9.

Der Text bezieht sich, zum Teil unter wörtlicher Anführung, auf Nr. 1679. *Er sprengt jedoch die formelhafte Gestaltung, die den beiden Appellationen der Abtei Rijnsburg von 1451 IX 13 und IX 17 (s.o.* Nr. 1733 *und* 1744*) und auch des Klosters Koningsveld von 1451 X 27 (s.o.* Nr. 1932*) eigen ist und dürfte sich als allgemeinere Rechtfertigungsschrift verstehen. Terminus a quo der Ergänzungen ist laut Z. 29 der 20. Oktober*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1451; doch kann die Abfassung des Grundtextes natürlich schon vorher erfolgt sein. Ob Nr. 1933 *über das Entwurfsstadium binauskam, muß offen bleiben. Über dem Text ist zwar von der Hand des am Ende unterfertigenden Notars angemerkt:* Datum per copiam, *und am Ende heißt es von derselben Hand:* Collacionat(um) et concordat cum originali per me Henricum Tinctoris imperiali auctoritate notarium publicum, quod testifico manu propria signoque meo manuali privato*; folgt das Signet. Doch dürfte* originalis *hier so viel wie "Entwurfsoriginal" bedeuten, und es muß auch offen bleiben, ob sich der Kollationierungsvermerk auf den korrigierten oder den unkorrigierten Text bezieht. Wie die* Nr. 1933 *umrankende Kopie von* Nr. 1932 *andeutet, gehört* Nr. 1933 *nicht nur sachlich, sondern wohl auch zeitlich in den gleichen Zusammenhang. Unter diesem Aspekt unser Datierungsvorschlag.*

Seit Menschengedenken haben die genannten Klöster, ihre Äbtissin, Priorissen und Nonnen nicht in Klausur gelebt. Äbtissin und Priorissen haben den Nonnen stets erlaubt, das Kloster zu verlassen und die Häuser ihrer Verwandten und Freunde zu besuchen, wenn sie sich nur von weltlichen Tanzveranstaltungen fernhielten und nicht über die Straßen spazieren gingen. Sie haben bislang geglaubt, auch ohne Klausur der Regel entsprechend zu leben, da die Päpste wie die Bischöfe von Utrecht dieses ja durchaus gebilligt haben, und die drei Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams zu erfüllen, letzteres im besonderen gegenüber den Äbten von Prémontré und Mariënweerd, diesem als dem ihnen zugewiesenen Visitator, so daß NvK, apostolice sedis, ut dicitur, per Almaneam legatus, sine cause cognicione non potuerit neque debuerit, saltem de iure monasteria monialium per civitatem et diocesim Traiectensem constituta et presertim monasteria supradicta conviciis cum racione nequiverit lacerare et per libellos quodammodo famosos confundere, asserens propter non-clausuram monialium huiusmodi 'stupra et adulteria multaque turpia et feda commercia deo abhominabilia fieri et cunctis volentibus intrare monasteria ipsa patere'[1]), quasi prospectaculum tenerent et vitam publicam ducerent prorsus dissolutam, in non modicam confusionem abbatisse, priorissarum ac monialium predictarum.

Obwohl gegen die Äbtissin, die Priorissen und die Nonnen in diesen Klöstern bisher keine Vorwürfe wegen lasterhaften Lebens erhoben worden seien und beim Besuch der Klöster nie conversacio alia quam humana et deo placita seu racionabilis inter moniales et advenientes *stattgefunden habe und das Mandat des NvK gegen die Nonnen daher keineswegs gerechtfertigt sei, hätte NvK,* quatenus aliqua sibi contra moniales predicta exposita fuissent, que aures eius commoveri aut ex quibus contra easdem animum suum iusto motu excitare potuisset, *der* ewangelica veritas *folgend*[2]), *die Nonnen dann doch wohl zunächst brüderlich ermahnen sollen, wenn er* apud illas iusto visitacionis officio reformacioni dignum *gefunden hätte. Jede Besserung solle sich nämlich schrittweise vollziehen,* disciplina *und* misericordia *sind in angemessener Weise stets gemeinsam anzuwenden.*[3])

Nichilominus tamen idem dominus cardinalis legatus premissis minime attentis, volens dominas abbatissam, priorissas et moniales predictas nusquam tam per eum seu eius nomine prius ex caritate seu honestate premonitas aut interpellatas nimium precipitare et ad inconsueta repentina mutacione et absque medio de supremo ad infimum aut econverso precipitare, decem diebus nondum elapsis per suas assertas certi tenoris litteras, prout provisor Delflandie per nudam cedulam preposito prefato vicesima die mensis octobris eiusdem anni intimavit et ad dictarum dominarum ex quodam vago rumore pervenit auditum, precepit et mandavit, quod nullus huiusmodi 'sub pena excommunicacionis late sentencie' sine 'licencia domini vicarii reverendi in Christo patris ac domini domini Rodolphi episcopi Traiectensis' seu alicuius novissime ad hoc deputati 'ex quacumque causa aliquod monasterium monialium' civitatis et diocesis Traiectensis 'a festo sancti Mathei apostoli et ewangeliste proxime futuro intrare presumat'[4]) quodque 'sub simili late sentencie et interdicti pena moniales monasteriorum huiusmodi ab eodem die sancti Mathei inantea nequaquam, eciam data licencia per abbatissam seu priorissam aut aliam quamcumque, nisi dictus vicarius' vel eius nomine deputatus 'annuerit, exire monasterium non audeant, contrarium facientes excommunicatas et locum, ubicumque fuerint, interdictum absque ulteriori declaracione fore volens'[5]) contra exempciones sibi olim a summis pontificibus Romanis concessas et libertates, quibus contra ordinariam iurisdictionem tam canonica prescripcione quam legittima exempcione atque memoriam hominum excedente se inviolabiliter usque ad hoc tempus rite et legittime defensarunt. Precepit eciam et mandavit idem dominus

---

[1]) *S.o.* Nr. 1585 *Z. 2–6.*
[2]) *Matth. 18, 15ff.*
[3]) *Sap. 11, 10.*
[4]) *S.o.* Nr. 1585 *Z. 9–13 und* Nr. 1679 *Z. 3–5.*
[5]) *S.o.* Nr. 1585 *Z. 23–29 und* Nr. 1679 *Z. 6f.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

cardinalis, quod moniales antedicte sub clausura perpetua amplius vivant contra consuetudines et libertates suas antiquissimas, ex quibus, et si sub clausura vixerint et vivere intendant, non minus tamen abbatisse seu priorisse monasterii cuiuslibet ad hoc se extendebat facultas, ut de ipsius licencia petita et obtenta pro honesta et necessaria causa monasterium singule moniales exire et domos parentum et amicorum suorum visitare poterant.

Nicht zufrieden damit, habe NvK noch vielerlei anderes angeordnet, wie dies sein Schreiben enthalte. Da die Äbtissin, die Priorissen und die Nonnen jedoch in suis libertatibus, privilegiis, exempcionibus et consuetudinibus antiquissimis *geschützt werden wollen und sich durch jene Anordnungen bedrückt fühlen, appellieren sie durch ihre Prokuratoren von NvK und seinen Anordnungen, Strafverfolgungen usw. sowie von allen durch NvK in dieser Sache Deputierten an Papst Nikolaus V.* aut, si idem sanctissimus dominus noster appellacionem huiusmodi optimo iure fundatam quorundam suggestione admittere et recipere noluerit, ad sacrum concilium ycomenicum generale congregatum aut congregandum. *Sie erbitten Apostel und unterwerfen sich mit allen ihren Gütern dem Papst bzw. dem Generalkonzil.*[6])

[6]) *Zum Fortgang der Sache s.u.* Nr. 2376.

1451 Oktober 27, Heiligenkreuz. **Nr. 1934**

Iohannes Poley, *Abt von Heiligenkreuz, appelliert von den Äbten von Morimond, Citeaux und Lilienfeld wegen des von ihnen auf Veranlassung des* Iohannes de Yczstein *gegen ihn verkündeten Verfahrens an den apostolischen Stuhl oder seinen* legatus specialiter ad Almanie partes deputatus.[1])

Kop. (15. Jh.): MÜNCHEN, *Staatsbibl., clm 2889 f. 41ᵀᵛ (zur Hs. s.o.* Nr. 989*).*
Erw.: Zibermayr, Legation 69; Beneder, Hermann von Rein 107.

[1]) *S.o.* Nr. 1922a.

1451 Oktober 27, Heiligenkreuz. **Nr. 1935**

Das Kapitel von Heiligenkreuz appelliert (usw. wie Nr. 1934*).*

Kop. (15. Jh.): MÜNCHEN, *Staatsbibl., clm 2889 f. 42ᴿᵛ (zur Hs. s.o.* Nr. 989*); (Mitte 18. Jh.):* REIN, *Stiftsarchiv, Hs 107 II p. 365–367 (zur Hs. s.o.* Nr. 1188a*).*
Erw.: Zibermayr, Legation 69; Beneder, Hermann von Rein 107 (der Nr. 1935 *ohne Begründung erst "einige Tage nach"* Nr. 1934 *ansetzt).*[1])

[1]) *Zum Fortgang der Sache s.u.* Nr. 1980.

1451 Oktober 27, Rom. **Nr. 1936**

Notiz im Konsistorialprotokoll über die von diesem Tage an aufgehobene Partizipation der abwesenden Kardinäle, darunter NvK, an den Kommunservitien.[1])

Or.: ROM, *Arch. Vat., Arm. XXXI 52 f. 55ᵛ.*
Druck: Eubel, Hierarchia II 30 Nr. 147.

Der vom anwesenden Papst autorisierte einstimmige Beschluß fällt in einem geheimen Konsistorium und betrifft die auswärts weilenden Kardinäle Bessarion (in Bologna), Estouteville (in Frankreich), Trevisan (auf Reise nach Venedig und Forlì), NvK (in Deutschland) und Barbo (in Venedig).

[1]) *Vgl. dazu oben* Nr. 776 *Anm. 1.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

⟨1451 September 25 / vor (Oktober 19 ?) Oktober 27⟩, Kloster St. Georgen (am Längsee).[1] **Nr. 1937**

Kundgabe der von NvK eingesetzten Visitatoren (wie Nr. 1602*) der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg über die Visitation des Nonnenklosters St. Georgen in Kärnten.*

Reinentwurf von der Hand Schlitpachers: Melk, *Stiftsbibl., Hs. 959 (3/A4) f. 203r–203v (von Schlitpacher durch Tilgung des Klosternamens nachträglich zum Formulartext umgestaltet; s.o.* Nr. 1545 *zu Fassung II a 2).*

Erw.: Kropff, Bibliotheca Mellicensis 399; Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 270; M. Wetter, Geschichte des Benediktinerinnenklosters St. Georgen am Längsee in Kärnten, Diss. masch. Wien 1954, 84; Bruck, Melker Reform 210; Hallauer, Nikolaus von Kues und die Visitation der Abtei Sonnenburg 88 (hier weitere Erwähnungen von Nr. 1937 *bei Bruck und Korrektur ihrer Ansicht, es handle sich um Sonnenburg); Niederkorn-Bruck, Melker Reform 190 (jetzt richtig).*

Wie Nr. 1545 *in der Fassung II a 2.*

---

[1]) *Die Visitatoren reisten von Admont (s.o.* Nr. 1812–1813*) über Göß, St. Paul in Kärnten, St. Georgen am Längsee und Ossiach nach Millstatt; vgl. Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 270f. Da sie Ossiach am 27. Oktober verließen, ist der Besuch in St. Georgen sicher einige Tage vor diesem Datum anzusetzen. Möglicherweise weilten sie schon am 19. Oktober in Ossiach; s.o.* Nr. 1911*. Sie wären dann schon vor diesem Tage in St. Georgen gewesen. Das Enddatum "27. Oktober" ist daher ganz theoretisch zu nehmen. Über die Visitation von St. Paul, St. Georgen, Ossiach und Millstatt s. jetzt auch Baum, Geistesgeschichte St. Pauls 131f.*

1451 Oktober 28, Kloster St. Matthias vor Trier. **Nr. 1938**

NvK an alle Christgläubigen. Er verlegt das Kirchweihfest der Klosterkirche von St. Matthias.

Or., Perg. (S fehlt; anhängende Schnur): Koblenz, *LHA, 210, 558. Auf der Plika:* H. Pomert*; unter der Plika:* Visa. T. L.

Kop. (15. Jh.): Koblenz, *LHA, 210, 2221 p. 72; (um 1700): 210, 2208 p. 54f.; (Anf. 18. Jh.): 210, 2206 p. 63f.; (1776): 210, 2202 p. 33f.; (18. Jh.):* Trier, *Stadtbibl., Hs. 1657/362 p. 54f. Vgl. dazu* Nr. 1924.

Erw.: Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 500 Anm. 4 = Mélanges III 58 Anm. 2; Keuffer-Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis VIII 131; Vansteenberghe 488; Koch, Umwelt 138; Becker, Abtei St. Eucharius-St. Matthias 43 mit Anm. 66; Rosenthal, Martyrologium 114 und 135 (irrig: 1451 X 10).

Einer ihm unlängst durch Abt und Konvent von St. Matthias vor Trier vorgelegten Bittschrift zufolge könne ihr auf den Oktavtag von Erscheinung fallendes Kirchweihfest nicht würdig genug begangen werden, da auf diesen Tag auch das Fest des heiligen Agritius falle. Er sei von ihnen deshalb gebeten worden, das Kirchweihfest einschließlich der mit ihm verbundenen Ablässe auf eine andere Zeit zu verlegen. Kraft seiner Legationsgewalt verlegt er es daher auf den Sonntag vor Christi Himmelfahrt, an dem die Gläubigen auch die mit dem Kirchweihfest verbundenen Ablässe gewinnen können.

1451 Oktober 29, Utrecht. **Nr. 1939**

Eintragung im Protokollbuch des Utrechter Domkapitels über die Einsetzung von Prokuratoren durch Prälaten, Dekane und Kapitel der Utrechter Stiftskirchen, um gegen das von NvK angeordnete Prozeßverfahren wegen der Subsidien für B. Walram von Moers zu appellieren und diese Sache weiterzuverfolgen, sowie über die daraufhin erfolgte Appellation durch den Magister Wilhelmus Knoep.

Or.: Utrecht, *Rijksarchief, Archief Domkapittel 1–5 (s.o.* Nr. 545*) f. 62r.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Zur sechsten Stunde setzen im Kapitelshaus der Domkirche die Prälaten, Dekane und Kapitel der Domkirche, von St. Salvator, St. Peter, St. Johann und St. Marien in der Stadt Utrecht den Dekan von St. Marien, Iohannes Schade, *den Propst von St. Peter,* Wilhelmus Paedze, *die Domherren* Goeswinus de Gronlo *und* Egidius de Coirchellis, *die Kanoniker* Nicolaus Gawart *von St. Salvator,* Hermannus de Reno, *Scholaster von St. Peter,* Iohannes Pylois *und* Nicolaus de Porta *von St. Johann,* Alfaerdus de Montfoirde *und* Arnoldus Petri de Leyden *von St. Marien, die an diesen Kirchen benefiziierten* Wilhelmus Knoep, Iohannes de Alendorp, Henricus Tinctoris, Wilhelmus de Zoelen, Iohannes Weelde *und* Theodericus Engberti *sowie* Antonius Molitoris de Oppenhem, Iohannes Montis, Henricus de Hensberch, Petrus Hunt, Iisbrandus Iohannis de Embrica, *Prokuratoren an der römischen Kurie,* Thomas Symonis de Amsterdam *und* Iacobus Causs *zu ihren Prokuratoren ein:* ad appellandum a quibusdam litteris apostolicis et processibus decretis per re^m^ dominum Ni. cardinalem tituli sancti Petri ad vincula assertum legatum ac aliis requisicionibus, monicionibus, censuris et mandatis decretis contra eundem dominum cardinalem, Ro. episcopum Traiectensem, Walramum de Moersa et alios quoscunque interesse habere credentes. *Sie sollen die Appellationen den in Betracht kommenden Richtern vorlegen und vor diesen unter Wahrnehmung der entsprechenden Termine weiterverfolgen. Zeugen: die Priester* Iacobus Fermini *und* Iacobus Iohannis Iisbrandi.

Zur Vesperstunde appelliert im Chor der Utrechter Kirche magister Wilhelmus Knoep *als Prokurator der vorgenannten Stiftsherren schriftlich* a quibusdam litteris et processibus decretis per re^m^ dominum cardinalem assertum legatum super pretenso subsidio etc. contra eundem dominum cardinalem, Ro. episcopum Traiectensem, Walramum de Moersa ac alios interesse habere credentes *usw. und erbittet Apostel usw., wie es in der von ihm vorgelegten Appellationscedula enthalten sei. Nach deren Verlesung habe sich keiner zu Wort gemeldet. Er bittet um Instrumentierung durch die Notare* Petrus Hasert *und* Iohannes de Gheyn.

Zeugen: Magister Hermannus de Borchem, in artibus mag. *und Kleriker der Diözese Münster,* Sifridus filius Petri, Iacobus Wit, *Priester der Diözese Utrecht,* Theodericus de Aken *und* Petrus Wilhelmi, *Priester und Benefiziierte in der Kirche von Utrecht.*

1451 Oktober 29, Utrecht. — Nr. 1940

Namens des Utrechter Domkapitels, der Kapitel von St. Salvator, St. Peter, St. Johann und St. Marien zu Utrecht sowie des Klerus von Stadt und Diözese Utrecht appelliert ihr Prokurator Wilhelmus Knoep *von NvK und B. Rudolf von Utrecht an den besser zu unterrichtenden Papst gegen die von NvK auf Anweisung des Papstes unter gleichzeitiger Zurückweisung einer ersten Appellation befohlene Zahlung des Vierzehnten aller Einkünfte als Subsidium für Walram von Moers.*

Or., Perg.: Utrecht, *Rijksarchief, Archief Domkapittel 3305–2.*
Kop. (16. Jh.): Utrecht, *Rijksarchief, Archief Domkapittel 3174 f. 170^r^–181^r^.*
Erw.: Heeringa, Inventaris 407; van Hinsbergen, Rijksarchief 13; de Groot-Coppens 346 Nr. 1211.

Wilhelmus Knoep, *Magister und Benefiziat in der Kirche von Utrecht, läßt zur Vesperstunde vor dem Chor der Kirche von Utrecht als Prokurator der Pröpste, Dekane, Archidiakone, Kanoniker und Kapitel der Kathedralkirche und von St. Salvator, St. Peter, St. Johann und St. Marien zu Utrecht sowie aller Kuraten, Rektoren, Kapläne, Vikare, Chorsänger, Offiziaten und anderen Personen dieser und aller anderen Kirchen und Klöster in Stadt und Diözese Utrecht und aller, die sich anschließen wollen, durch ein von ihm vorgelegtes Prokuratorium ausgewiesen, von dem nachgenannten Notar folgende Appellation verlesen:*

Zunächst erklären sie, daß ihre frühere Appellation an Nikolaus V. gegen die ihnen auferlegte Beschwerung[1]*) von der hier vorgelegten unberührt bleiben solle. Jene Appellation habe Nikolaus V. dem an der Kurie weilenden Alfonsus Segura, B. von Mondoñedo, zur Untersuchung und Entscheidung übergeben.*[2]*) Nach der Exekution der von ihm angeordneten Zitation* in partibus *erwarteten die Appellanten, daß er die Sache an der Kurie fortführe.*

Nun aber habe NvK, in Germanie partibus apostolice sedis assertus legatus, *als er seinerzeit in Utrecht war,* aliquas litteras apostolicas[3]) seu processus desuper fulminatos aut commissionem aliquam sibi auctoritate apostolica de et super pretenso subsidio domino Walramo de Moersa nunc electo confirmato Monasteriensi prestando *den Appellanten gezeigt,* aut se habere dixerit seu eosdem domi-

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

nos meos desuper convocaverit vel avisaverit. Nichilominus decem diebus nondum elapsis ad prefatorum dominorum meorum atque mei sola vaga relacione pervenit auditus, quod dictus dominus Nicolaus cardinalis assertus legatus per certos suos secretos processus alias per eum secrete et prefatis dominis meis, ut premittitur, minime avisatis aut convocatis, quinymo ipsis penitus et omnino ignorantibus, vigore quarundam pretensarum litterarum apostolicarum sibi, ut asseruit, presentatarum, per quas inter cetera prefatus dominus noster papa defensionem prefatis dominis meis auferendo et eis interdicendo contra ius naturale, divinum pariter et humanum statuisse dicitur, ne alicui ab imposicione dicti subsidii pretensi ad eum vel sedem apostolicam pretextu cuiuscunque gravaminis illati vel inferendi seu alias quovismodo liceret appellare, *indem er zugleich alle Appellationen im voraus kassiere und dem Vizekanzler der römischen Kirche, Kardinalbischof Franciscus von Porto und seinen Nachfolgern, die Kommission jedweder solchen Appellation untersage, alle Schreiben und Entscheidungen des B. Alfonsus in dieser Sache annulliert, das Verfahren an sich gezogen und schließlich die Appellanten unter Androhung schwerster Strafen, notfalls unter Anrufung des weltlichen Armes, gemahnt habe, innerhalb von 30 Tagen das Subsidium,* videlicet quartamdecimam partem quorumcunque fructuum, reddituum, proventuum et oblacionum ac cotidianarum distribucionum et aliorum quorumcunque emolumentorum *usw. an* Iohannes Pollaert *und* Iohannes Reue *auszuhändigen.*

Schließlich habe B. Rudolf darüber hinaus allen Zuwiderhandelnden in Stadt und Diözese Utrecht eine Strafe von 50 Mark Silber sowie Exkommunikation, Suspension und Interdikt angedroht und den angeblichen Kollektoren Iohannes Pollaert *und* Iohannes Reue *befohlen, gegebenenfalls die entsprechenden Strafen zu verhängen.*[4])

Da sich die Appellanten dadurch beschwert fühlen, appelliere er hiermit von NvK, B. Rudolf und den angeblichen apostolischen und bischöflichen Schreiben und Prozessen und den darin enthaltenen Strafen wie auch gegen NvK, B. Rudolf und Walramus de Moersa *sowie die ihnen Anhangenden an den besser zu unterrichtenden Papst Nikolaus V.*

Es folgt die erste Appellation vom 14. Mai 1450. Zeugen: Hermannus de Borchem, in artibus mag. *und Kleriker der Diözese Münster,* Syfridius filius Petri, Iacobus Wit, *Priester der Diözese Utrecht,* Theodericus de Aken *und* Petrus Wilhelmi, *Priester und Beneficiaten in der Kirche von Utrecht. Notare:* Petrus Hasert, *Utrechter Kleriker und Schreiber der fünf Kapitel, sowie* Iohannes de Gheyn, *Kleriker der Diözese Utrecht.*[5])

---

[1]) *1450 V 14; s.o.* Nr. 868 *Anm. 5.*

[2]) *S.o.* Nr. 1160.

[3]) *Von 1451 III 31; s.o.* Nr. 1160.

[4]) *Bei Muller, Regesten archief der bisschoppen II, nicht nachgewiesen.*

[5]) *Rückseitig eine wörtlich gleiche notariell instrumentierte Erklärung von 1452 II 5 wie zu* Nr. 1874 *(s. dort Anm. 10) über den Beitritt der wie dort im einzelnen aufgeführten Lütticher Kleriker; Kop. (16. Jh.):* UTRECHT, *Rijksarchief, Archief Domkapittel 3174 f. 181r–182v.*

1451 Oktober 30, Kloster St. Matthias vor Trier. **Nr. 1941**

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kapelle des St. Elisabeth-Hospitals vor Trier.

Kop. (um 1500): TRIER, *Stadtarchiv, Ta 63/8 (Kopiar des St. Elisabeth-Hospitals) f. 4rv (mitgeteilt durch G. Kneip); (1840 von Matthias Martini):* TRIER, *Bistumsarchiv, 95, 283 (s.o.* Nr. 511*) p. 237 (wohl nach dem Kopiar, aber mit falschem Datum "X 20").*

Erw.: Kunstdenkmäler der Stadt Trier III 286 (nach Bistumsarchiv, 95, 283, aber ohne Datum).

Formular: Quoniam, ut ait apostolus (Nr. 968), *jedoch Z. 4* mereamur: debeamus. *Bei den Festtagen Z. 7–11 fehlen Beschneidung, Erscheinung, Himmelfahrt, Fronleichnam und Johannistag; nach* festivitatibus *Z. 11 ist ergänzt:* sancte Crucis. *Nach* reparatione *Z. 13 ist ergänzt:* necnon pauperum ibidem inibi degentium sustentatione.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

zu ⟨1451 Oktober 23 / 30, Trier St. Matthias (?)⟩.[1] **Nr. 1942**

Mitteilung am Ende einer Supplik des Abtes von St. Matthias, Iohannes (Donre de Traiecto), *an Calixt III. von 1456 IV 22, daß NvK ihn seinerzeit* auctoritate sue legationis cum suplectione defectuum de novo *mit der Abtei providiert habe.*[2])

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Suppl. 490 f. 63r.*
Druck: P. Becker, Der merkwürdige monastische Weg des Abtes Johannes IV. Donre von St. Matthias in Trier, in: Jahrb. f. westdeutsche Landesgesch. 19 (1993) 275 (mit ausführlicher Erläuterung).
Erw.: P. Becker, Benediktinische Reformbewegungen und klösterliches Bildungsstreben. Die rheinischen Abteien der Bursfelder Kongregation, in: Rottenburger Jahrb. f. Kirchengesch. 11 (1992) 166.

Johann bittet den Papst in seiner Supplik, dieser möge ihn von allen Strafen absolvieren, denen er durch Unregelmäßigkeiten beim Übertritt vom Zisterzienserorden[3]) *zum Benediktinerkloster St. Matthias verfallen sei, und ihn neu providieren.*[4])

---

[1]) *Nachgewiesene Aufenthaltszeit des NvK in der Abtei.*
[2]) *Nach dem Tode des Abtes Heinrich Wolff war Johann am 15. September 1451 zum Abt gewählt und am folgenden Tage von Eb. Jakob bestätigt worden. Die Wahl sollte offenkundig der Förderung des geistlichen Lebens an St. Matthias dienen. Becker vermutet, daß Johann dem Kardinal damals den künftigen Beitritt der Abtei zur Bursfelder Kongregation versprochen habe, den er bis 1458 dann auch verwirklicht hat.*
[3]) *Nämlich aus dem Kloster Himmerod, das — wohl erst nach dem Ausscheiden Johanns — aufgrund einer Visitation im Jahre 1445 allerdings reformiert wurde.*
[4]) *Erwähnung der Supplik bei Pitz, Repertorium Germanicum VII 187 Nr. 1651, jedoch ohne Nennung des NvK.*

1451 Oktober 31, Trier. **Nr. 1943**

NvK predigt. Thema: Confide, fili, remittuntur tibi peccata tua.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 207 Nr. 102; künftig h XVII Sermo CVIII.
Erw.: Koch, Umwelt 138.

Über dem Text: Dominica in profesto Omnium sanctorum in Treueri 1451; *Rosinus (s.o.* Nr. 1344*) f. 1344v:* In Treueri dominica, que erat in profesto Omnium sanctorum.

zu ⟨1451 Oktober 31 und kurz vorher⟩, Halberstadt. **Nr. 1944**

Bericht des Johannes Busch in seinem Liber de reformatione monasteriorum *über die im Auftrag des NvK durch ihn und Paulus, Propst von St. Moritz zu Halle, vorgenommene Visitation des Regularkanonikerklosters St. Johannis bei Halberstadt.*

Kop. (s.o. Nr. 976*): M f. 39rv; K f. 60v–61v; H f. 31v; B p. 107f.*
Druck: Leibniz, Scriptores II 828f.; Grube, Johannes Busch 470f.
Erw.: Acquoy, Klooster Windesheim III 191.

Dem Befehl B. Burchards von Halberstadt[1]) *zum Trotz sind die Kanoniker zunächst widerspenstig gewesen und riefen das Kathedralkapitel zu Hilfe. Die beiden Visitatoren legten dem Domdekan daraufhin die Kommission des NvK vor und drohten schwere Strafen an. Nach eingehender Beratung beschlossen sie dann doch:* domino apostolico et eius legato nullatenus resistendum, *zumal die Visitatoren Exkommunikation und Interdikt verhängen konnten und gegen die Visitation und Reform keine Appellationsmöglichkeit bestand. Sie baten sich aber Bedenkzeit bis zu einem Gespräch mit B. Burchard aus. Dieser sei von seiner Burg Gröningen nach Halberstadt gekommen und habe sie zur Einwilligung aufgefordert. Daraufhin gelobten sie wie folgt: (Text des Auszuges aus* Nr. 1945.*)*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

4 legato nullatenus: legato a latere non *M.*

[1]) *S.o.* Nr. 1928.

1451 Oktober 31, Halberstadt. **Nr. 1945**

Notarielle Kundgabe über eine Zusammenkunft der Regularkanoniker des Klosters St. Johannis vor Halberstadt, auf der sie die Einhaltung der von NvK angeordneten Reform versprechen.

Kop. im Liber de reformatione monasteriorum *des Johannes Busch (s.o.* Nr. 976*): M f. 48r; B p. 433–435.*
Druck: Leibniz, Scriptores II 962; Grube, Johannes Busch 768f.
Auszug (wie oben): M f. 39v; K f. 61v–62r; H f. 31v; B p. 108.
Druck: Leibniz, Scriptores II 829; Grube, Johannes Busch 471.

Propst Nikolaus, Prior Henningus und die übrigen Regularkanoniker erklären, daß sie auf Ermahnung B. Burchards von Halberstadt der eingerückten cedula *gemäß die Reform gelobt haben. Darin verspricht jeder einzelne in die Hand des Bischofs, die Reform* iuxta mandatum domini cardinalis *zu halten,* ac roquetum Romanum in die Epiphanie domini induere et deinceps semper deferre, *und zwar unter den im Mandat des NvK angedrohten Strafen,* nisi in proximo Maguntino provinciali consilio, in quo idem dominus cardinalis et legatus verisimiliter personaliter presidebit, per ipsum et per dictum provinciale consilium aliter fuerit ordinatum.

6 personaliter *fehlt im Auszug und im Volltext M.*

1451 Oktober 31, Utrecht. **Nr. 1946**

Eintragung im Protokollbuch des Utrechter Domkapitels über die Insinuierung zweier Appellationen gegen Anordnungen und Prozesse des NvK durch den Prokurator der Utrechter Stiftskirchen, Wilhelmus Knoep, *bei B. Rudolf von Utrecht.*

Or.: Utrecht, *Rijksarchief, Archief Domkapittel, 1–5 (s.o.* Nr. 545*) f. 62v.*

Magister Wilhelmus Knoep *legt zur Vesperstunde dem B. von Utrecht in dessen üblicher Residenz in der Immunität der Utrechter Kirche zwei Appellationsinstrumente vor:* unum in causa contra diversa statuta facta per cardinalem legatum, alium in facto subsidii contra ultimos processus etc. *Der Bischof nimmt sie entgegen, läßt sie durch den Offizial in Gegenwart seines Vikars und mehrerer anderer Konsistorialen verlesen und setzt dem Prokurator den folgenden Samstag als neuen Termin.*[1]) *Zum Zeichen der Insinuation händigt der Prokurator dem Bischof die Originale der beiden Instrumente aus.*

[1]) *Zu diesem Tage (6. November) heißt es in einer weiteren Protokolleintragung f. 63r, daß B. Rudolf auf Ersuchen des* Wilhelmus Knoep *die gewünschten Apostel ausgestellt habe. Zeugen:* Ludolphus de Hoern, *Offizial, und* Gerardus de Randen, *Vikar B. Rudolfs.*

1451 Oktober 31, Rom St. Peter. **Nr. 1947**

Nikolaus V. an magister Antonius de Laciosis de Forliuio, utr. iur. doct., *Kleriker der apostolischen Kammer und Nuntius des apostolischen Stuhls. Auftrag zur Einsammlung der in Deutschland eingegangenen Ablaßgelder.*[1])

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 418 f. 209rv; (in Transsumpt von 1452 I 31):* Wien, *HHStA, Allgemeine Urkundenreihe, sub dato.*
Druck: Zibermayr, Tätigkeit 143f.
Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 24 in Nr. 261.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

Da eine große Zahl von Christgläubigen in der deutschen Nation den Jubiläumsablaß zu erhalten wünschte, den das gläubige Volk im vergangenen Jahre durch Besuch der römischen Kirchen erlangen konnte, habe er NvK als päpstlichen Legaten in partibus illis *entsandt, um all denen kraft apostolischer Autorität den Ablaß zu gewähren, die von ihm im einzelnen bestimmte Kirchen in jener Gegend besuchen und einen, teils zur Wiederherstellung der römischen Kirchen vorgesehenen, Geldbetrag anstelle der Auslagen opfern, die sie bei ihrer Reise nach Rom gehabt hätten. Er ernennt Antonius zum* exactor *und* collector *dieses Teils der Ablaßgelder, der nach Anordnung des NvK zur Wiederherstellung der römischen Kirchen geopfert werde, und ermächtigt ihn, die Beträge einzuziehen, Rechnung darüber abzuhören, den Empfang zu quittieren und sie der apostolischen Kammer zuzuweisen, Wechselgeschäfte deswegen mit kreditwürdigen Kaufleuten zu tätigen, Widerspruch Erhebende, insbesondere Depositare und Konservatoren dieser Gelder, selbst bischöflichen Ranges, kraft apostolischer Autorität und notfalls unter Anrufung des weltlichen Armes mit schwersten Strafen zu belegen sowie alle zu absolvieren, die in diesem Zusammenhang ebenfalls, wenngleich nicht durch Zahlungsverweigerung, unter Exkommunikation und Interdikt fallen, und sie von eventueller Irregularität zu dispensieren.*

---

[1]) *Unter dem gleichen Datum ernannte der Papst ihn zum Visitator der Kollektoren und Subkollektoren in Deutschland (f. 207^{v}–209^{r}) und beauftragte ihn mit der Einsammlung der Gelder, die seinerzeit in Deutschland für die Rückführung der Griechen geopfert worden seien (f. 209^{v}–210^{r}). 1451 XI 1 erhielt er für sich und zehn Begleiter einen päpstlichen Reisepaß (f. 210^{r}). – Ein ihn empfehlendes Breve Nikolaus' V. an den Propst von Salzburg schon 1451 X 28:* Wien, *HHStA, Allg. Urkundenreihe, sub dato; Zibermayr, Tätigkeit 134f. 1451 XI 5 ein Mandat der Camera Apostolica zu seinen Gunsten (*Rom, *Arch. di Stato, Camerale I, Mandata Cameralia 831 f. 241^{r}) sowie 1451 XI 6 die entsprechende Auszahlung an ihn (*Rom, *Arch. Vat., Intr. et Ex. 421 f. 77^{r} und 422 f. 52^{r}); er erhält 200 fl. in Aussicht einer Reise von 4 Monaten, auf der er für 5 Pferde täglich je Pferd einen drittel Dukaten ausgeben wird. Nach seiner Rückkehr erhält er 1454 III 11 weitere 114 fl.; Intr. et Ex. 423 f. 90^{r}, 424 f. 86^{r} und 425 f. 86^{v}. Zu Antonius insgesamt s. Zibermayr, Tätigkeit; Zibermayr, Legation 12–15; die Zusammenstellung der vorgenannten Belege bei Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 245 Nr. 261; ferner P. Partner, The Pope's Men. The Papal Civil Service in the Renaissance, Oxford 1990, 237.*

zu 1451 Oktober, Aachen.[1]) **Nr. 1948**

Eintragung in der Cellerariatsrechnung des Kapitels von St. Marien in Aachen über Auslagen für zwei Stiftsherren, die mit NvK nach Sint-Truiden gereist waren, für einen Ablaßbrief ⟨des NvK⟩, für die Reise des Johannes Scoblant zu NvK zur Erlangung eines noch reichhaltigeren Ablasses sowie für die Beherbergung des NvK im Hause des Aachener Kantors.

Or.: Aachen, *Domarchiv, Cellerariatsrechnung 1451/52 f. 6^{v}.*
Erw.: Meuthen, Nachträge 448.

Item dominis cantori[2]) et Ge(rardo) de Mertzen equitantibus Sanctum Trudonem[3]) cum domino legato pro presenciis neglectis quinque diebus et una sexta feria[4]) simul ii m. iiii s.

Item dictus dominus cantor exposuit pro litteris indulgenciarum[5]) xvi m. xi s.

Item magistro Iohanni Scoblant[6]) equitanti ad dominum cardinalem legatum ad impetrandum indulgentiam in uberiori forma[7]) pro expensis factis cum duobus equis per ii dies et i noctem[8]) xv stoevers; fac(it) iiii m. vii s.

Item adhuc expositis in domo domini cantoris ad usum domini cardinalis[9]) pro duobus plaustris lignorum vi m., pro plaustro carbonum iii m. viii s., pro candelis cepi x lb., pro libra iii s.; fac(it) ii ½; fac(it) simul xii m. De quibus reddituarii urbis solvent mediam partem. Sic restat pro media parte capituli vi m.

---

[1]) *Die Eintragung steht undatiert am Ende der Ausgabenrechnung für Oktober.*
[2]) Petrus de Raederen; *s.o.* Nr. 1847.
[3]) *NvK ist dort am 8. Oktober nachgewiesen; s.o.* Nr. 1860–1862.
[4]) *Also wohl der 8. Oktober, der damals auf einen Freitag fiel.*
[5]) *Wohl der oben in* Nr. 1867 *erwähnte Ablaß; doch vgl. auch unten Z. 4f.*
[6]) *Zu Scoblant s.o.* Nr. 1839 *und unten* Nr. 2325.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

[7]) *Aus* Nr. 1867 *ergibt sich nicht, ob der dort genannte Ablaß mit dem hier aufgeführten oder mit dem oben in Z. 3 erwähnten identisch ist.*

[8]) *NvK weilte demnach in ziemlicher Nähe. Man könnte an Lüttich denken, wo er sich vom 13. bis zum 19. Oktober aufhielt.*

[9]) *S.o.* Nr. 1847 *Z. 3.*

zu ⟨1451 Ende Oktober / Anfang November⟩.[1]) **Nr. 1949**

*Eintragung in der Jahres-*Rechenschafft *1451–1452*[2]) *des Koblenzer Deutschordens-Komturs* Claeß von Gilstorff *über Kosten auf einer Reise zu NvK nach Trier.*

Or.: Berlin, *Geh. StA, PK, XX. HA StA Königsberg, OBA 11646 f. 40v.*
Teildruck: Maschke, Nikolaus von Kues 48 Anm. 111 (Neudr. 135).

Item als ich deme cardinale na gereden was zo Triere ind dar vier dage gelegen, mit des cardinails deneren eyn deils vertzert, want wir in eynre herbergen waren, ind wider her abe bis zo Collen: xiiii ¼ gulden.

---

[1]) *Das Datum ergibt sich aus dem Trierer Aufenthalt des NvK.*

[2]) *Vgl. dazu oben* Nr. 1896 *Anm. 2.*

1451 November 1.[1]) **Nr. 1950**

NvK an alle in Holland weilenden kirchlichen und weltlichen Personen. Nachdem der Termin für den in Mechelen zu gewinnenden Ablaß verstrichen sei, verleihe er nunmehr für die Zeit von Allerheiligen 1451 bis Mariä Lichtmeß 1452 einschließlich den Jubiläumsablaß für alle in Holland Weilenden und setzt Gerhard von Randen, Propst von Oldenzaal und Generalvikar B. Rudolfs von Utrecht, sowie Wilhelmus *(Obrecht), Prior des Klosters der Regulierten Chorherren zu Sion bei Delft, zu seinen Bevollmächtigten ein, welche in den holländischen Hauptorten Leiden, Haarlem, Amsterdam, Delft und Dordrecht wie auch anderswo die zur Erlangung des Ablasses aufzusuchenden Kirchen und geeignete Beichtväter benennen und sich der Einsammlung und späteren Abführung der Ablaßgelder annehmen sollen.*

Kop. (1451 XII 24): Haarlem, *Gemeentearchief, Oud-archief Kerkvoogdij Ned. Herv. Gemeente, G 449 (in* Nr. 2114 *von 1451 XII 24).*
Druck: Jongkees, Jubileum-aflaat 87f.
Erw.: Jongkees, Staat en kerk 161; Jongkees, Jubileum-aflaat 77–80; Koch, Umwelt 138.

Considerantes zelum devocionis vestre ad ea, que christiane religionis existunt, atque eciam ad apostolicam sedem devotam obedienciam, quam omni possibili reverencia in nostra persona, dum nuper per vos transitum fecimus, ostendistis, iudicavimus omne id per nos agendum esse, quod ad vestrarum animarum salutem quamlibet cedere possit. Et quia nunc tempus indulgenciarum in Mechelinia diocesis Cameracensis expiravit[2]) et plerique ex vobis illum locum accedere nequiverunt, hinc, ne aliqua persona Hollandie expers illarum indulgenciarum remaneat, que se earum capacem facere voluerit secundum continenciam cedule intercluse[3]), nos ipsas plenarias remissiones omnibus et singulis per Hollandiam ubilibet constitutis personis presentium tenore a die Omnium sanctorum usque ad festum Purificacionis beate Marie proxime futurum inclusive auctoritate dei ac sanctorum Petri et Pauli apostolorum atque sanctissimi domini nostri pape secundum cedulam indulgenciarum interclusam[4]) indulgemus assequendas, necnon venerabilibus in Christo nobis dilectis Gerardo de Randen preposito Aldenzalensi, reverendi patris domini Rodolphi episcopi Traiectensis in spiritualibus vicario generali, et religioso viro Wilhelmo priori Montis Syon ordinis canonicorum regularium prope Delft per hec scripta committimus, ut ipsi per se et alios, quos ad hoc aptos iudicaverint, huius nostre concessionis plenarie remissionis per principalia loca Hollandie publicacionem faciant atque in Leydis, Haerlem, Aemsterdam, Delft et Dordraco ac, ubi alias eis videbitur, ecclesias et loca

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

visitanda necnon eciam ydoneos confessores deputent, quibus, ut ab omnibus peccatis, eciam apostolice sedi reservatis, per menses novembrem, decembrem et ianuarium usque ad dictum diem Purificacionis inclusive omnes ex Hollandia eis confitentes absolvere possint, damus facultatem, symoniacis in beneficio et aliis, qui ordines sacros per pactum sive contractum receperunt, cum eciam presbyteros aut in sacris constitutos occiderunt aut mutilarunt, exceptis, symoniacos ipsos ad confessorem in Traiecto ad hoc deputatum, alios vere ad Romanam curiam remittendo.

Damus eciam ipsi vicario et priori facultatem trunccos seu cistas in iam nominatis opidis atque aliis, ubi videbitur, pro collectione elemosinarum iuxta cedulam indulgenciarum collocandi et unam clavem sibi reservando, alias duas aliis honestis et discretis personis committendi, ita quod in potestate ipsorum vicarii et prioris existant elemosine, ut ad deputatum locum ad sanctissimi domini nostri pape aut nostram iussionem absque impedimento cum cyrographo summam continente per plures honestos signato transmittere possint.

---

[1]) *In Anbetracht der im Text zur Rede stehenden Termine 1451 X 31 (Z. 4f. mit Anm. 2: Ende des Ablasses von Mechelen) und 1451 XI 1 (Z. 8: Beginn der neuen Ablaßfrist) handelt es sich offensichtlich um ein fiktives Datum; eben deshalb wohl auch keine Ortsangabe. Vgl. hierzu im übrigen oben* Nr. 1743 *Anm. 3.*

[2]) *Der auf Bitte Hg. Philipps von Burgund 1451 II 1 durch Nikolaus V. für den Besuch im einzelnen genannter Kirchen zu Mechelen gewährte Jubiläumsablaß galt zunächst bis zum 23. August, wurde wegen des großen Zulaufs dann aber noch um zwei Monate bis zum 31. Oktober 1451 verlängert; Remy, Grandes indulgences 42–53; Meuthen, Deutsche Legationsreise 424.*

[3]) Nr. 1951

[4]) *Wohl ebenfalls* Nr. 1951 *wie Anm. 3.*

⟨*1451 November 1.*⟩[1]) **Nr. 1951**

Allgemeine Kundgabe der durch NvK auf Bitten vieler Einwohner in Holland gewährten Bedingungen zur Erlangung des Jubelablasses durch die Einwohner ebendort.

Kop. (1451 XII 24): Haarlem, *Gemeentearchief, Oud-archief Kerkvoogdij Ned. Herv. Gemeente, G 449 (in* Nr. 2114 *von 1451 XII 24); (1452 I 30):* Haarlem, *ebendort G 450 (in* Nr. 2233 *von 1452 I 30).*

Druck: Jongkees, Jubileum-aflaat 88–91.

Erw.: Jongkees, Staat en kerk 250; Jongkees, Jubileum-aflaat 78–80.

Noverint universi et singuli, *daß NvK* post plures devotissimas peticiones plurimorum tam ecclesiasticorum quam secularium incolarum terre Hollandie attenta expiracione indulgenciarum in opido Mecheliniensi Cameracensis diocesis alias concessarum, et quod multi ex ipsa terra Hollandie dictum opidum Mecheliniense pro acquirendis indulgenciis visitare nequiverunt, annuit et condescendit, ut sequitur, videlicet:

Quod omnes inhabitatores dicte patrie Hollandie extra loca et parrochias, in quibus ecclesie visitande per venerabilem dominum Gherardum de Randen prepositum Aldenzalensem, reverendi in Christo patris et domini domini Rodolphi episcopi Traiectensis in spiritualibus vicarium generalem, et religiosum virum Wilhelmum priorem monasterii Montis Syon ordinis canonicorum regularium deputabuntur, moram trahentes, qui usque ad festum Purificacionis beatissime virginis Marie inclusive confessi et contriti loca illa deputanda accesserint et ibidem per tres dies ecclesias per dictos vicarium et priorem specificandas devote *usw. wie* Nr. 1005 *Z. 25 bis* ecclesiam eorum parrochialem sive matricem *usw. wie Z. 25–30 bis* causas quartam partem expensarum *usw. wie Z. 30–31 bis* Pauli visitassent, deposuerint ad loca ad hoc per antedictos deputanda, plenariam *usw. wie Z. 32–35 bis* assequantur. Item voluit ipse reverendissimus dominus legatus, quod, quantum quis pro expensarum quarta parte contribuere *usw. wie Z. 37–38 bis* remissum, ac quod pauperes *usw. wie Z. 39–40 bis* minus absque contribucione huiusmodi indulgencias assequantur, dummodo prescriptam penitenciam perfecerint. Item voluit *usw. wie Z. 42–43 bis* accedere loca ad visitandum deputanda, quod illa *usw. wie Z. 43–44 bis* ad illa loca deputanda visitare *usw. wie Z. 44–47 bis* eius confessor poterit cum *usw. wie Z. 47–48 bis* opus pium commutare. Item voluit, quod cives et incole locorum illorum, que visitanda deputabuntur, confessi et contriti teneantur ecclesias eorundem locorum deputandorum vigin-

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

tiquatuor *usw. wie Z. 50–52 bis* subdyaconi, qui huiusmodi indulgenciam assequi voluerint, eciam premissa *usw. wie Z. 53–55 bis* defectus hec implere non possent, confessor eorum ipsis immutare *usw. wie Z. 55–56 bis* ecclesiam monasterii eorum circuire *usw. wie Z. 56–58 bis* in anno iubileo aut eciam in Mechelinia pro acquirendis plenariis indulgenciis, poterunt *usw. wie Z. 58–61 bis* partem de contribucione est mens ipsius reverendissimi domini cardinalis legati, quod de illa ad pias causas, scilicet ecclesiarum urbis Rome edificacionem, pauperum sustentacionem et alias publicas utilitates seu necessitates providebit, ita quod *usw. wie Z. 66–85 bis* gracie. Item omnes, qui parcialitatem tenent atque fovent[2]), nisi a parcialitatibus huiusmodi destiterint et rancorem atque invidiam a cordibus suis dimiserint, sunt similiter incapaces tante gracie. Item omnes *usw. wie Z. 86–92 bis* dimittant peccata atque a parcialitatibus desistant animo ad eas nunquam *usw. wie Z. 92–93 bis* graciam nunc consequendi *usw. wie Z. 93–94 bis* salvatorem nostrum, quod *usw. wie Z. 95 bis* nichil accidere poterit horribilius. Item voluit idem reverendissimus dominus legatus *usw. wie* Nr. 1175 *Z. 21–24 bis* huiusmodi graciam plenarie remissionis omnium suorum peccatorum consequantur. Voluit demum prefatus reverendissimus dominus legatus, quod nullus confessorum per dictos dominos vicarium et priorem in dicta patria deputandorum aliquam pecuniam hoc tempore gracie recipere debeat; nam ipse dominus legatus *usw. wie* Nr. 1175 *Z. 27–29.*

Varianten G 450 (außer Versehen und orthographischen Abweichungen): 28, 29, 31: parcialitatem *usw.:* particialitatem *usw.*

---

[1]) *Das Datum in Anlehnung an* Nr. 1950.

[2]) *Es handelt sich um die innerholländischen Parteikämpfe zwischen Kabeljauwen und Hoeken; Jongkees, Staat en kerk 250; Jongkees, Jubileum-aflaat 79. NvK ging dagegen auch in seinen in Holland gehaltenen Predigten an; s.o.* Nr. 1719 *Z. 10 und* Nr. 1735 *Z. 4.*

1451 November 1, Trier. — Nr. 1952

NvK. Allgemeine Kundgabe als vom apostolischen Stuhl zu Nachstehendem spezialdeputierter Kommissar. Er bestätigt die Abmachung Dietrichs von Manderscheid mit Abt und Konvent von Echternach über die Abtretung des Präsentationsrechtes auf die Kirche von Laufeld[1]) durch Abt und Konvent an Dietrich.

Kop. (1. Viertel 16. Jh.). Luxemburg, *StA, A. XXIX/20 f. 1ᵛ–2ʳ; zur Hs. (von dem Echternacher Mönch Willibrord Schram angelegte Sammlung von Urkundenabschriften) s. Wampach, Urkunden- und Quellenbuch VIII 17*f. und 22*f. (= L). — (17./18. Jh.):* Koblenz, *LHA, 231, 15 Nr. 751 (nachträglich) zusammengebundene Urkundenabschriften für Echternach; noch unfoliiert).*

Erw.: Wampach, Urkunden- und Quellenbuch IX 321 Nr. 891; Weber, Studien zur Abtei Echternach 167.

Eine kürzlich Nikolaus V. vorgelegte Supplik des nobilis vir Theodericus dominus de Manderscheyt et Duna baro Treuerensis diocesis *führe aus, daß ihm und seinen Vorgängern zwar das* temporale dominium *der* villa Laufenfelt *in derselben Diözese zugestanden habe und noch zustehe[2]), gleichwohl dem Abt und dem Konvent des Klosters St. Willibrord zu Echternach noch die Kollation, Provision, Präsentation und* quevis alia dispositio *der Pfarrkirche gehören. Um der Kirche eine für das Seelenheil der in dem genannten Dorfe wohnenden Untertanen geeignete Person zu verschaffen, sei Dietrich mit Abt und Konvent übereingekommen, daß sie Dietrich und den ihm nachfolgenden Herren in Manderscheid ihr bisheriges Präsentationsrecht gegen eine Entschädigung übertragen. Der Papst habe daraufhin NvK beauftragt,* contractum et concordiam huiusmodi *zu prüfen und,* si eam ex iustis et rationabilibus causis processisse reperiremus, *kraft apostolischer Autorität zu bestätigen.*

Den Befehl des Papstes wolle er, wie es sich gehöre, ausführen. Der Bittschrift entsprechend habe er die concordia *geprüft, das von Abt und Konvent darüber ausgestellte Schriftstück gesehen und erklärt dessen wörtliche Einrückung hier für nicht weiter erforderlich.* Ut autem concordia huiusmodi et alia in dictis litteris contenta maiorem obtineant roboris firmitatem, commissionem apostolicam per prefatum dominum nostrum papam vive vocis oraculo[3]) nobis factam executioni debite demandare volentes, concordiam predictam ac omnia et singula in dictis litteris contenta, prout rite et legittime facta sunt, defectus,

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

si qui intervenerint, supplentes, auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa tenore presencium confirmamus *(usw.). Zum Zeugnis dessen habe er das hier vorliegende Schriftstück durch seinen Sekretär unterschreiben und mit seinem, des NvK, eigenem Siegel versehen lassen.*[4])
(Unter dem Text links:) Ludouicus*; (rechts:)* H. Pomert.

---

20 *nur in L.*

---

[1]) *Einige Kilometer südöstlich von Manderscheid.*

[2]) *Und zwar als Leben der Luxemburger in deren Funktion als Vögte von Echternach; s. Neu, Geschichte und Struktur der Eifelterritorien des Hauses Manderscheid (wie oben* Nr. 78 *Anm. 1) 27 und 43.*

[3]) *S.o.* Nr. 1176.

[4]) *1462 VI 17 bekundet Dietrich von Manderscheid, daß Abt Peter (†) und der Konvent von Echternach ihn und seine Nachkommen mit der Kirchengift von Laufeld belehnt haben und diese Belehnung durch den Papst bestätigt worden sei. Er bittet den neuen Herrn, Abt Winand, um Neubelehnung; Wampach, Urkunden- und Quellenbuch IX 376f. Nr. 939; Weber, Studien 167.*

1451 November 1, Utrecht. **Nr. 1953**

Eintragung im Protokollbuch des Utrechter Domkapitels über die Absicht des Prokurators des Utrechter Stiftsklerus, NvK in dessen Utrechter Wohnung zwei Appellationen bekanntzugeben.

Or.: Utrecht, *Rijksarchief, Archief Domkapittel 1–5 (s.o.* Nr. 545*) f. 62ᵛ–63ʳ.*

Der Prokurator Wilhelmus *heftet zu Beginn des Hochamtes an den* valvis rubeis *der Kirche von Utrecht zwei Appellationen gegen NvK an und erbittet Einwände dagegen. Als das nicht geschieht, nimmt er sie im Beisein von Zeugen, nämlich der Benefiziaten* Nicolaus Herdevol, Petrus de Rurmont, Nicolaus Wilhelmi *und* Theobaldus Theoderici *unter Erbittung entsprechender Apostel wieder ab und bringt sie zur Vesperzeit zusammen mit diesen Zeugen* ad domum sive hospicium solite residencie reveᵐⁱ domini Ni. cardinalis legati site infra emunitatem dicte ecclesie Traiectensis; et honestos viros Petrum Wilhelmi et Godefridum Vanderstraten laicos Traiectensis civitatis et diocesis in dicta domo casualiter repertos diligenter interrogavit, an ipse dominus cardinalis legatus in eadem domo aut in civitate Traiectensi presens foret vel ubi reperiri posset. *Sie antworteten, er sei zur Zeit nicht in der Stadt, sondern schon seit längerem abgereist,* et ubi nunc reperiri posset vel quando rediret, dixerunt se penitus ignorare. *Daraufhin läßt sich* Wilhelmus *über die von ihm beabsichtigte Kundgabe der Appellation an NvK* apostoli testimoniales *ausstellen. Zeugen: die Benefiziaten* Theobaldus Theoderici *und* Bartholomeus Nicolai.

1451 November 1, Rom St. Peter. **Nr. 1954**

Nikolaus V. an Petrus Knorre, Kanoniker zu Eichstätt, decr. doct. *Er validiert ihm das durch NvK vollmachtwidrig übertragene Kanonikat.*

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Vat. 398 f. 38ʳ–39ʳ.*
Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 486 in Nr. 4791; Schuler, Notare Südwestdeutschlands I 239 in Nr. 687.

Er habe NvK, in Alamanie et aliis partibus apostolice sedis legatus, *vor einiger Zeit bevollmächtigt, Kanonikate an Kollegiatkirchen zu besetzen usw., wie in der entsprechenden Bulle darüber näher ausgeführt sei.*[1]) *Wie er nun erfahre, habe NvK mit entsprechender Urkunde*[2]) *Knorre kraft dieser Vollmacht mit einem Kanonikat in der Eichstätter Domkirche providiert, ihm Präbende und Amt ebendort reserviert und seine Providierung angeordnet, allerdings:* litterarum et facultatis huiusmodi tenore fortassis per preoccupacionem vel alias minus plene recensito illarum obtentu, licet se ad hoc non extendant.[3]) *Ferner habe er, der Papst, später angeordnet, daß keiner in den gleichzeitigen Genuß mehrerer Exspektanzen und Spezialreservationen kommen könne, sondern daß nach Gebrauch der einen alle anderen erlöschen, auch wenn* motu proprio *das Gegenteil gewährt worden sei.*[4]) *Wie er aber erfahre, sei Knorre Sekretär und Rat Albrechts, des Markgra-*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

fen von Brandenburg und Burggrafen von Nürnberg. Wegen seiner Verdienste gewähre er ihm daher motu pro- 10
prio, *daß die Provision samt der Reservation sowie Urkunde und Mandat des NvK von ihrem Ausstellungstage an gültig sind und in gleicher Weise wie auch weitere Exspektanzen und Reservationen beim Gebrauch einer von diesen nicht ungültig werden.*

---

[1]) *Folgt weitgehend wörtliche Wiedergabe der Bulle* Nr. 864 *von 1450 II 20.*
[2]) *Bisher nicht bekannt.*
[3]) *Offensichtlich weil in* Nr. 864 *Kathedralkirchen nicht ausdrücklich genannt worden sind.*
[4]) *S.o.* Nr. 978 *Z. 9–13 mit Anm. 6.*

1451 November 1, Kloster Millstatt. Nr. 1955

Kundgabe der von NvK eingesetzten Visitatoren (wie Nr. 1602*) der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg über die Visitation des Klosters Millstatt.*

Kop. (Mitte 15. Jh.): Wien, *Nat.-Bibl., CVP 4969 f. 110r–119r; zur Hs. s.o.* Nr. 1422.
Teildruck: E. Weinzierl-Fischer, Geschichte des Benediktinerklosters Millstatt in Kärnten (Archiv f. vaterländ. Gesch. u. Topographie 33), Klagenfurt 1951, 128 Anh. III Nr. 3 (= Anhang f. 118v–119r).
Erw.: Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 271; Weinzierl-Fischer, Geschichte 106f.; E. Weinzierl-Fischer, Visitationen und Reformversuche im Benediktinerkloster Millstatt während des 15. Jahrhunderts, in: Festschr. z. Feier des zweihundertjähr. Bestandes des Haus-, Hof- und Staatsarchivs II (Mitt. d. Österr. Staatsarchivs, Erg.-Bd. III), Wien 1951, 253 (mit falschem Datum 1451 XII 11); Bruck, Melker Reform 216f.; Niederkorn-Bruck, Melker Reform 197f.

Wie Nr. 1545 *in der Fassung I a. Der Text der Charta selbst reicht bis f. 118r. Mit der Begründung:* Ut efficacius per debitam huius monasterii clausuram futura mala precaveantur *usw. folgen f. 118v–119r noch einige spezielle Reformanordnungen über die Klausur.*

1451 November 2, Trier. Nr. 1956

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kirche St. Peter und Paul im Benediktinerkloster Malmedy.

Kop. (gleichzeitig): Lüttich, *Arch. de l'État, Stavelot I 552 (s.o.* Nr. 1897*) f. 6v.*
Erw.: Koch, Umwelt 138.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965). *In Z. 10f. fehlt naturgemäß der Peter- und Paulstag (Dedikationsfest), Allerheiligen wird vor dem Kirchweihfest genannt.*

1451 November 2, Trier. Nr. 1957

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kirche der Apostel Petrus, Paulus und Andreas im Benediktinerkloster St. Lutwinus zu Mettlach.

Kop. (1488): Trier, *Stadtbibl., Hs. 1670/349 f. 31r. Zur Hs. (Urkundensammlung des Abtes Thilmann) s. Lager, Urkundliche Geschichte der Abtei Mettlach V, und Keuffer-Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis VIII 158–161. — (17. Jh.):* Koblenz, *LHA, 143, 700 (Kopiar) p. 47–49 (Beglaubigung durch den Notar Jo. C. Dedinet; p. 47 am Rand:* folio 4to verso in libro origin.*).*
Erw.: Lager, Urkundliche Geschichte der Abtei Mettlach 345; Keuffer-Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis VIII 160; Koch, Umwelt 138.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

1451 November 2, Trier. **Nr. 1958**

NvK an Elsa de Bueren, *Kanonisse der Kirche St. Marien zu Thorn, Diözese Lüttich. Nachdem* Iacoba de Loen alias de Heynsberch, *Kanonisse in Thorn, durch ihren Prokurator* Sebastianus de Viseto, *Dekan von Visé*[1]), *in seine, des NvK, Hände auf Kanonikat und Präbende ebendort verzichtet habe, übertrage er diese*[2]) *hiermit Elsa und beauftragt den B. von Lüttich, den Lütticher Domkantor und den Dekan von St. Paul in Lüttich, Elsa kraft seiner Autorität in den Besitz einzuführen.*[3])

Kop. (Mitte 15. Jh.): Maastricht, *Rijksarchief, Rijksabdij Thorn II 1632 (zur Hs. s.o.* Nr. 1922*) p. 1. Erw.: Habets, Archieven I 360 Nr. 359; Vansteenberghe 488; Koch, Umwelt 138.*

---

[1]) *S.o.* Nr. 1922.
[2]) *Also nicht auch schon die Klosterverwaltung, wie dies in* Nr. 1922 *anvisiert war. Vgl. hierzu* Nr. 1959.
[3]) *S.u.* Nr. 1984 *und* 1985.

1451 November 2, Trier. **Nr. 1959**

NvK an den B. von Lüttich, den Lütticher Domkantor und den Dekan von St. Paul in Lüttich.[1]) *Er beauftragt sie mit der Auswahl und Einsetzung einer Nachfolgerin für die* nobilis domina Iacoba de Loen alias de Heynsberch, *Kanonisse* rectrixque et administratrix *des Klosters St. Marien zu Thorn, Diözese Lüttich, die auf ihr Amt verzichtet habe.*[2])

Kop. (Mitte 15. Jh.): Maastricht, *Rijksarchief, Rijksabdij Thorn II 1632 (zur Hs. s.o.* Nr. 1922*) p. 4. Erw.: Habets, Archieven I 361 Nr. 360; Vansteenberghe 488; Koch, Umwelt 138.*

Jacoba habe auf Kanonikat und Präbende, die sie in der Kirche von St. Marien zu Thorn innehatte, wie auch auf regimen *und* administratio *des Klosters und auf alle diesbezüglichen Rechte durch ihren dazu bestellten Prokurator* Sebastianus de Viseto, *Dekan von Visé, in seine Hände Verzicht geleistet. Er habe den Verzicht angenommen. Damit das Kloster mangels Verwaltung nicht gefährdet werde, beauftrage er hiermit die Adressaten kraft seiner Legationsgewalt, sich nach geeigneten Kandidaten für das Amt umzusehen und die Verwaltung der Spiritualien und Temporalien sodann der von ihnen als geeignet Angesehenen* usque ad beneplacitum apostolice sedis auctoritate nostra prefata *zu übertragen* illis modo et forma, quibus alias per sedem apostolicam prefate domine Iacobe huiusmodi administracio commissa fuerit, cum potestate eciam, ut dicte per vos deputande administratrici ab omnibus, qui abbatisse dicti monasterii, si illa ibidem foret, obedire tenentur, debite obediatur et sibi de fructibus et redditibus monasterii eiusdem, prout debitum est, respondeatur. *Auf Grund derselben Legationsgewalt können sie gegen alle Widerstand Leistenden mit allen notwendigen Verfahren vorgehen. Widerstreitende Konstitutionen, Anordnungen und* consuetudines *des Klosters wie des Ordens jeder Art sind gegenstandslos.*

---

[1]) *Vgl. hierzu unten* Nr. 1984 *und* 1985.
[2]) *S.o.* Nr. 1922.

1451 November 2, Rom St. Peter.[1]) **Nr. 1960**

B. Syfridus *von Cyrene*[2]) *an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um neue Provision mit der ihm schon von NvK kommendierten Pfarrkirche zu Erlenbach in der Diözese Würzburg.*

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Suppl. 455 f. 89rv.*
Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 523 in Nr. 5152.

Zwischen ihm und dem in die genannte Kirche eingedrungenen Kleriker Widerolffus Lamberbach *sei Streit entstanden, nachdem NvK sie kraft Legationsgewalt dem Petenten kommendiert habe. Die Sache befinde sich inzwischen zu gerichtlicher Behandlung an der Kurie. Da von einigen versichert werde, keiner von beiden sei be-*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.

rechtigt, möge der Papst dem damit beauftragten Auditor befehlen, die Kirche in diesem Falle dem Petenten zu übertragen, ob sie nun durch Tod ihres letzten Besitzers, des außerhalb der Kurie verstorbenen Hermannus de Bucchenauwe *d.Ä., oder auf andere Weise vakant geworden sei. Ihre jährlichen Einkünfte belaufen sich auf 50 Mark Silber. Der Petent habe seinerzeit von Eugen IV. und sodann durch den päpstlichen Legaten, den Kardinal von St. Angelus*[3]*), Dispens erhalten, ungeachtet der Tatsache, daß er dem Predigerorden angehöre, drei weitere Kuratbenefizien mit Einkünften bis zu insgesamt 200 Dukaten jährlich neben der Kirche von Cyrene besitzen zu dürfen. Aufgrund des erstgenannten Dispenses habe er die ständige Vikarie der Pfarrkirche zu Heidesheim in der Diözese Mainz, aufgrund des zweiten ebendort die Pfarrkirche zu Kriftel inne, die ihm aber streitig gemacht werde. Die jeweiligen Einkünfte betragen 15 bzw. 50 Mark Silber. — Nikolaus V. billigt mit:* Fiat ut petitur.

---

[1]) *Datum der Billigung.*
[2]) *Weihbischof in Mainz.*
[3]) *Carvajal. Der Dispens dürfte demnach in der Zeit von November 1448 bis Mai 1449 erteilt worden sein.*

1451 November 2, Rom St. Peter.[1]) **Nr. 1961**

Hermannus Yserinchusen, *Priester der Diözese Paderborn, an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um Erneuerung der von NvK vorgenommenen Provision mit einer Vikarie in St. Johannes zu Osnabrück.*

Kop. (gleichzeitig): Rom, *Arch. Vat., Reg. Suppl. 455 f. 247*[rv]*.*
Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 229 Nr. 2189.

Durch NvK, in partibus illis apostolice sedis legatus, *habe er kürzlich die Übertragung der durch Tod des außerhalb der Kurie verstorbenen* Henricus Drenckers *freigewordenen Vikarie erlangt, ohne bisher in den Besitz gekommen zu sein. Sie habe jährliche Einkünfte von 3 Mark Silber. Da er aus bestimmten Gründen an der Wirksamkeit der Übertragung zweifle, bitte er um neue Provision. – Nikolaus V. billigt mit:* Fiat ut petitur.

---

[1]) *Datum der Billigung.*

1451 November 3, Trier. **Nr. 1962**

NvK an Hermann, Sohn Hermanns d.J. von Nickenich, Kleriker der Diözese Trier.[1]) *Er reserviert ihm Kanonikat und Präbende an St. Kastor in Koblenz.*[2])

Kop. (1451 XII 6): Koblenz, *LHA, 109, 965 (in* Nr. 2081*).*
Erw.: Schmidt, St. Kastorstift II 171 Nr. 1994.

Hermann kann sich Kanonikat und Präbende innerhalb eines Monats nach Kenntnis der Vakanz übertragen lassen, worauf er persönlich oder durch einen Prokurator den üblichen Eid zu leisten habe. NvK untersagt Propst, Dekan und Kapitel die Verfügung über Kanonikat und Präbende, solange Hermann oder sein Prokurator sie nicht abgelehnt haben, und beauftragt die Dekane von St. Florin in Koblenz und von St. Severus und Martinus zu Münstermaifeld, Hermann in den Besitz einzuweisen.[3])

---

[1]) *Ein Johann von Nickenich erscheint 1452 VIII 15 als Kaplan des NvK; s.u. Acta Cusana II/1 unter diesem Datum. Ebenso 1462 IX 16;* Rom, *Arch. Vat., Reg. Suppl. 555 f. 186*[v]*–187*[r]*; Brosius-Scheschkewitz, Repertorium Germanicum VIII 482 Nr. 3328.*
[2]) *Text nach kurialem Kanzleiformular.*
[3]) *Exekution durch Helwig von Boppard, Dekan von St. Florin, s.u.* Nr. 2081.

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.